

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung Jugendlicher im Alter von 14 bis 25 Jahren (IJF 1/72)

Feldarbeit: November/Dezember 1971

Projektleitung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Referat I B 3

Erhebung: Institut für Jugendforschung, München

Texte: forschungsstelle jugendliche und randständige gruppen, Köln

**ARCHIVEXEMPLAR**

Reg.-Nr.: 120001  
(12. 1)

Köln, Januar 1973

## VORBEMERKUNGEN

### 1. Problem und Aufgabenstellung:

Ende 1971/Anfang 1972 führte das INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, München, eine Gemeinschaftsuntersuchung durch, an der sich neben der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG ein Hersteller nichtalkoholischer Getränke beteiligte. Die Fragen für die Bundeszentrale, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jugendforschung entwickelt worden sind, bezogen sich auf verschiedene, die Bundeszentrale aktuell interessierende Probleme und umfaßten zwei Drittel des gesamten Fragebogens:

#### 1. Arzt: Mit welchen Beschwerden gehen Jugendliche zum Arzt ?

Was hat der Arzt beim Arztbesuch getan (wurden Untersuchungen gemacht, welche Empfehlungen hat er gegeben ?)

#### 2. Arzneimittel: Bekanntheit von spezifischen Schlaf-, Schmerz-

Aufputsch-, Stärkungs-, Beruhigungs- (und Rauschmitteln). Eigenkonsum und Konsum in der Familie. Beurteilungen von Aussagen über den Problembereich "Medikation" (Medikationsbereitschaft hoch - niedrig)

#### 3. Rauchen: Rauchverhalten der Jugendlichen: wieviel, welche

Sorten, welche Arten werden geraucht ? Beginn des Rauchens. Entwicklung von Rauchgewohnheiten. Fragen zur Verminderung des Raucher-Risikos.

#### 4. Alkohol: Konsum der Eltern, Geschwister und Eigenkonsum:

Art und Häufigkeit.

5. Freizeitkampagne: Bekanntheit der Aktion "MEHR SPASS IN DIE FREIZEIT", Verständnis der Konzeption.
6. Rauschmittel: Bekanntheit der Broschüre der Bundeszentrale "INFORMATIONEN ZUM DROGENPROBLEM". Wie wird sie beurteilt ? Wirkungserwartungen von Drogen. Erziehungsstile und Rauschmittelkonsum, Konfliktspannungen und Rauschmitteldistanz. Eigener Konsum von RM.
7. Rolle der Frau: Faktische und ideale Rolle der Frau. Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Mann und Frau. Eigenheiten in der Rolle der Frau. Wo kann sich die Frau insbesondere profilieren und entfalten ?
8. Problemhäufung: Verbreitung von besonders bedeutsamen Jugendproblemen: Fehlanpassungen und Störungen der Persönlichkeitsentwicklung. Beziehungen zur sozialen Umwelt, Beziehungen zum Elternhaus.

Zu fast allen Problembereichen lagen der Bundeszentrale zum Zeitpunkt der Fragebogenentwicklung bereits Grundlagenforschungsergebnisse vor. Diese Ergebnisse wurden jedoch in qualitativ und/oder experimentell angelegten Studien erzielt und ließen daher nicht erkennen, wie verbreitet bestimmte Probleme waren, d.h. welchen Stellenwert diese für die Gesamtheit der Jugendlichen oder bestimmte Gruppen innerhalb der Gesamtheit einnehmen. Zu einem geringeren Anteil wurden auch Fragen gestellt, die aktuell im Zusammenhang mit der Planung oder der Erfolgskontrolle gesundheitserzieherischer Aufklärungsmaßnahmen interessierten.

## 2. Methodik:

### 2.1 Stichprobe:

Befragt wurden 1.000 14- bis 25-Jährige im Bundesgebiet und Westberlin. Nach Bereinigung der Daten waren 951 Interviews auswertbar. Die Repräsentanz der mehrfach geschichteten Flächen-Stichprobe wird durch das "Conring-Field-Random-Verfahren" des Instituts für Jugendforschung gewährleistet. Der Untersuchung lagen 300 Sample-Points zugrunde.

### 2.2 Durchführung der Interviews:

Vor der endgültigen Abfassung des Fragebogens wurden einige Probeinterviews durchgeführt, die Auskunft über die Länge eines Interviews, über die Verständlichkeit der Fragen, über die Bereitschaft zur Teilnahme am Interview, Fehler in der Fragebogen-Logik, etc. gaben.

Die Befragten wurden über Kontaktpersonen in den nach dem Flächen-Random-Verfahren ausgewählten Haushalten anhand des sogenannten "Schwedenschlüssels" bestimmt. Um Generationseinflüsse, die sich verzerrend auf die Antworten der Befragten auswirken können, auszuschließen und um die Ausschöpfung der Stichprobe zu erhöhen, wurden nach der Konzeption des Instituts für Jugendforschung nur Jugendliche im Alter zwischen 16 und 25 Jahren als Interviewer eingesetzt. Die Interviews fanden entweder in dem Haushalt, in dem die Jugendlichen wohnten oder außerhalb des Haushaltes statt.

### 2.3 Interviewer-Kontrolle:

Die 300 Interviewer wurden durch 50 Interview-Einsatzgruppenleiter im Alter bis zu 35 Jahren (Junglehrer) kontrolliert.

### 2.4 Erhebungszeitraum:

Die Feldarbeit fand im November/Anfang Dezember 1971 statt.

### 2.5 Auswertung:

Die Antworten der Befragten wurden von den Interviewern unmittelbar auf Belegformblättern markiert, sodaß bei den geschlossenen Fragen eine direkte Übertragung der Ergebnisse auf Lochkarten möglich wurde. Die Ergebnisse wurden nach den demographischen Merkmalen Geschlecht, Alter, Wohnortgröße, Nielsen-Gebiet und Berufstätigkeit, sowie zum Teil nach den qualitativen Merkmalen "Distanz zur Einnahme von Rauschmitteln" und "Problemhäufung" aufgegliedert. (Siehe "Erläuterungen zu iJF 7/71 und iJF 1/72")

## 3. Verbale Darstellung der Ergebnisse

Eine vorläufige Beschreibung der Ergebnisse wurde von der Forschungsstelle JUGENDLICHE UND RANDSTÄNDIGE GRUPPEN, Rainer Wetz, Köln, vorgenommen. Da die Befragung nach Gesichtspunkten, die die Bundeszentrale besonders interessierten, ausgerichtet war, war eine intensive Beratung der Forschungsstelle durch Herrn Dipl.-Soz. M. Lehmann von der Bundeszentrale notwendig. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine fruchtbare Mitarbeit und die vielen wertvollen Anre-

gungen für die Beschreibung und teilweise Interpretation der Ergebnisse.

#### 4. Statistische Hinweise:

Bei der Darstellung der Ergebnisse mußten wir uns wegen der Fülle der Daten weitgehend auf wesentliche, d.h. statistisch signifikante Tatbestände beschränken. Neben der Chi-Quadrat-Methode und wenigen anderen statistischen Prüfverfahren wurde anhand der üblichen Tabellen geprüft, ob die Differenzen zwischen je 2 Häufigkeiten (mit ungleichem Umfang) bei 2-seitiger Fragestellung innerhalb (nicht signifikant) oder außerhalb (signifikant) des Zufallsbereiches von höchstens 5 % liegen.

Erläuterungen zu I J F 7/71 und I J F 1/72

Mehrthemenbefragungen (repräsentativ) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 25 Jahren. Die Befragungen wurden von jugendlichen Interviewern (bis 29 Jahre) durchgeführt.

Erklärungen der Abkürzungen:

NIELS 1 + 5 = Nielsen-Gebiete 1 und 5:  
Norddeutschland und Westberlin  
NIELS 2 = Nordrhein-Westfalen  
NIELS 3 A = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland  
NIELS 3 B = Baden-Württemberg  
NIELS 4 = Bayern

Frage:

Wenn Ihnen jemand kostenlos Opium während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen oder würden Sie es ablehnen?

Antwort:

OPIUM NEHME = würde es nehmen  
OPIUM NICHT NEHME = würde es ablehnen

Frage:

Und wie ist es mit Haschisch? Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätten?

Antwort:

HASCH NEHME = ja  
HASCH NICHT NEHME = nein

Frage:

Wie ist Ihre Ansicht: sollte die Einnahme von Haschisch oder Marihuana gesetzlich erlaubt werden oder sind Sie für Beibehaltung des Verbotes von Haschisch und Marhuana?

Antwort:

H + M ERLBT JA = sollte gesetzlich erlaubt werden  
H + M ERLBT = Verbot sollte beibehalten werden  
NEIN

Frage:

Sind Ihrer Ansicht nach die Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann? (Auf die Frage: Heutzutage wird häufig davon gesprochen, daß die Generationen der Jugendlichen und der Erwachsenen in wichtigen Dingen unterschiedliche Ansichten haben. - Wie ist Ihre Meinung dazu? Gibt es erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen?)

Antwort:

GENER KONFL JA = ja  
GENER KONFL NEIN = nein

Frage an diejenigen Personen, die ihre eigenen Probleme zumindest zum Teil mit anderen durchsprechen:

Kommt es hin und wieder vor, daß Ihre persönlichen Probleme von anderen nicht verstanden werden?

Antwort:

PROBL VERST JA = ja, kommt vor

PROBL VERST NEIN = nein, Probleme werden verstanden

Frage A:

Eine andere Frage: Besitzen Sie einen Freundeskreis (ja/nein)

Frage B:

Aus wieviel Personen besteht dieser Freundeskreis? (1 Person, 2 Personen, 3 Personen, etc.)

Frage C:

Ist dies Ihrer Ansicht nach ein fester oder ein lockerer Freundeskreis?

(fest/ locker)

FRND FEST 1 - 4 = fester Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND LOCKR 1 - 4 = lockerer Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND FEST 5 - 9 = fester Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND LOCKR 5 - 9 = lockerer Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND 10 U. MEHR = Freundeskreis, bestehend aus mehr als 9 Personen

Frage:

Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

Antwort:

FR 50

NEIN

WAHRS NICHT

VIELL MAL

JA, HAB

nein, auf keinen Fall

wahrscheinlich nicht

vielleicht mal

ja, werde probieren/ Hab schon mal probiert

Frage:

Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben, die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind auch einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es, zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder garnicht zutreffen. (28 Fragen zu Fehlanpassung, Störungen der Ich-Entwicklung, der Beziehungen zum Elternhaus und der Beziehungen zur sozialen Umwelt. Es treffen zu: wenig Probleme ... (erstes Quartil) Quartil) mittleres Maß an Problemen ... (zweites und drittes viele Probleme ... (viertes Quartil) ... im Vergleich zur Gesamtheit der Jugendlichen.

FR 60

LOWS

MIDDL

HIGH

## EINSTELLUNGEN ZUR EINNAHME VON ARZNEIMITTELN (AM)

=====

Um einen ersten repräsentativen Überblick über die "Medikationsbereitschaft" Jugendlicher zu bekommen, wurden von der Bundeszentrale einige interessierende Aspekte der AM-Einnahme<sup>1)</sup> in einer Liste von elf Statements zusammengefaßt. Obwohl zu dem Zeitpunkt der Aussagen-Zusammenstellung erste empirische Erfahrungen vorlagen (Expertenurteile), ist noch völlig unsicher, ob hierbei tatsächlich wichtige Einstellungsdimensionen erfaßt wurden. Die hier erhaltenen Ergebnisse sollten deshalb nicht zu der Annahme verleiten, daß hier das gesamte Spektrum der möglichen Einstellungsdimensionen erfaßt werden konnte. Vielmehr ist noch völlig unbekannt, wieviel Varianz des Medikationsverhaltens diese Statements erklären können. Zudem liegen keine Erfahrungen über Gültigkeit und Zuverlässigkeit der 11 Statements (s. Anhang, Liste 8) vor, sodaß die Ergebnisse lediglich erste Hinweise über die Einstellung Jugendlicher gegenüber AM geben können.

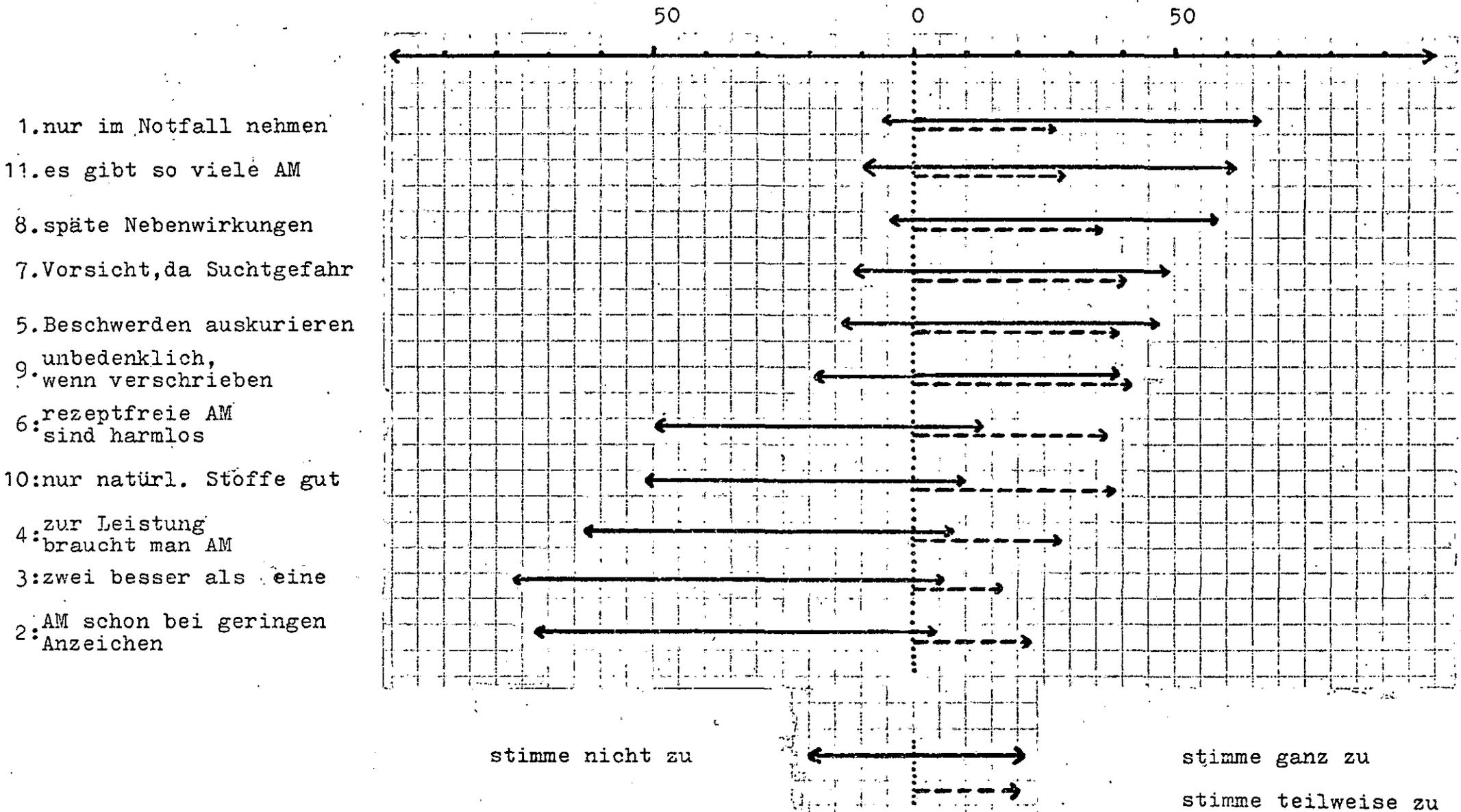
### 1. Überblick

In Schaubild 1 (siehe Seite 2) sind die Antworten der Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren zusammenfassend dargestellt. Es zeigt sich, daß keines der 11 Statements zu mehr als 20% zu einer eindeutigen Stellungnahme für die Einnahme von AM herausfordert. Dadurch ergibt sich eine recht einheitliche und wenig differenzierte Meinung der Jugendlichen gegenüber dem AM-Konsum:

---

1) "Arzneimittel" wird im folgenden mit "AM" abgekürzt

Schaubild 1: Beurteilungen der AM-Statements (gesamt)



Drei Viertel aller Jugendlichen meinen, AM sollte man auf keinen Fall schon bei kleinen Anzeichen nehmen (item 2: 72% Ablehnung). Man sollte vielmehr sparsam mit ihnen umgehen. Die Meinung, zwei Tabletten könnten mehr als eine nützen, wird von 76% der Jugendlichen eindeutig abgelehnt (item 3).

AM bergen zuviele Gefahren in sich, als daß man bei jeder Gelegenheit zu ihnen greifen könnte. Vielmehr sollte man sie nur im Notfall nehmen (item 1: 66% Zustimmung, 6% Ablehnung). Die in der Liste aufgeführten Gefahren werden als bedeutsam anerkannt: Nur 10% der Jugendlichen meinen nicht, daß es zu viele AM auf dem Markt gebe, sodaß man nicht unterscheiden könne, welche AM gut und welche schlecht sind (item 11: 61% Zustimmung). Nur 5% der Jugendlichen sehen in der Tatsache, daß AM unkalkulierbare Nebenwirkungen haben können, kein Argument gegen die Einnahme von AM (item 8: 58% Zustimmung). Die Sucht als mögliche Folge der Einnahme von AM wird noch am ehesten als ein wenig bedeutsame Gefahr gesehen, die zur Vorsicht mahnt (item 7: 48% Zustimmung, 40% bedingte Zustimmung, 12% Ablehnung).

Die hier mit großer Einmütigkeit anerkannten negativen Aspekte einer Einnahme von AM führt zu der ebenfalls einmütig geäußerten Meinung der Jugendlichen, daß man gegenüber AM vorsichtig sein sollte. Lediglich 14% der Jugendlichen halten wenig von der Möglichkeit, Beschwerden auszukurieren und meinen stattdessen eher, daß man sie mit AM unterdrücken sollte (Zustimmung: item 5: 46%). Außerdem sehen es nur 7%

der Jugendlichen für vertretbar an, bei Leistungsabfall AM zu nehmen, um in Beruf und Schule bestehen zu können (item 4: 63% Ablehnung).

Rezeptfreiheit wird nicht unbedingt als Kriterium für die Unbedenklichkeit von AM angesehen. Nur 12% meinen, daß AM, die man ohne Rezept kaufen kann, harmlos seien (item 6). 50% der Jugendlichen halten diese Meinung für eindeutig falsch und 37% für bedingt richtig.

Ebenso gilt die Zusammensetzung von AM aus natürlicher Substanz nicht schon als Kriterium für die Güte von AM. Nur 9% der Jugendlichen meinen, daß nur AM, die aus natürlichen und nichtchemischen Substanzen bestehen, gut seien. 52% der Jugendlichen halten diese Meinung für eindeutig falsch (item 10).

Der Aussage "Arzneimittel kann man dann unbedenklich nehmen, wenn sie vom Arzt verschrieben worden sind" (item 9) wurde nur von 40 % der Befragten uneingeschränkt zugestimmt. 41 % stimmten ihr dagegen nur bedingt zu und 19 % lehnten sie sogar ab. D. h. selbst bei ärztlicher Verordnung werden Arzneimittel von der Mehrzahl der Befragten nicht als völlig unbedenklich angesehen.

In ihrer Gesamtheit sprechen die Ergebnisse dafür, daß die eigenmächtige Einnahme von AM von der überwiegenden Mehrheit der Jugendlichen auch bei Beschwerden oder verminderter

Leistungsfähigkeit abgelehnt wird. Wahrscheinlich führt das Wissen um die Gefahren, die mit der Selbstmedikation verbunden sind, zu dieser Meinung. Inwieweit jedoch diese negative Einstellung gegenüber einer eigenmächtigen Einnahme von AM tatsächlich vor der eigenmächtigen Einnahme schützen kann, ist empirisch noch ungeklärte Frage.

2. Unterschiede zwischen verschiedenen jugendlichen Gruppen

2.1 Übersicht

Obwohl sich eine statistisch nicht mehr zufällige Anzahl von signifikanten Unterschieden (Chi-Quadrat) zwischen den Antworten zu den einzelnen Aussagen beobachten läßt, bleibt das oben beschriebene Gesamtbild über die Einstellung der Jugendlichen zur Einnahme von AM erhalten. Die in Schaubild 2 aufgezeigten Unterschiede geben also nur Auskunft über signifikante Einflüsse verschiedener unabhängiger Variabler:

SCHAUBILD 2

=====

item	Geschl.		Alter			Ortsgröße			Beruf		Problemh.			Regionen					
	ml	wb	14	18	21	Do	Kl	Gr	eE	ke	Lo	Mi	Hi	15	2	3A	3B	4	
1: AM nicht ungef. Notfall	++		+					+	++										
8: Nebenwirk.					++					+	++		+						++
11: zu viele										++									+
7: Süchtig					++	++		+		+									++
5: auskurieren						++	--				++			-	---				++
9: verschrieb.			++	--		++		+											--
6: rezeptfrei				+	--						++		++		+				
10: natürlich	--		++	--							--		++	-		--			---
4: Leistung	--	++									--		++			+			
3: 2 besser			++		---						--		-						+
2: schon bei			-	+							--		-						-

++ = mehr Zustimmung  
 -- = mehr Ablehnung  
 + = weniger Zustimmung  
 - = weniger Ablehnung

} als die Gesamtheit der Befragten

## 2.2 Geschlecht:

Männliche Jugendliche scheinen insgesamt sicherer als weibliche Jugendliche in ihrem Urteil zu sein, daß AM Gefahren in sich bergen. Sie meinen häufiger als weibliche Jugendliche, daß man AM nur im Notfall nehmen sollte, da sie nichtungefährlich sind (männlich: 71% Zustimmung, weiblich: 62% Zustimmung) und akzeptieren signifikant seltener als weibliche Jugendliche, daß AM zur Erhaltung bzw. Steigerung der Leistungsfähigkeit in Schule und Beruf manchmal unumgänglich seien. (männlich: 5% Zustimmung, 67% Ablehnung; weiblich: 10% Zustimmung, 59% Ablehnung von item 4). Die Zusammensetzung von AM aus natürlichen Substanzen ist für männliche Jugendliche außerdem seltener als für weibliche Jugendliche ein Kriterium für die Güte von AM (item 10: männliche: 57%, weiblich: 45% Ablehnung).

Insgesamt scheinen männliche Jugendliche also kritischer als weibliche Jugendliche gegenüber AM zu sein, zumindest was einige Aussagen angeht.

## 2.3 Alter:

Mit zunehmendem Alter verfestigt sich eine kritische und ablehnendere Einstellung gegenüber der Einnahme von AM. Während noch bei den 14- bis 17-jährigen die Bereitschaft, AM auch in nicht dringenden Fällen zu nehmen, besonders hoch zu sein scheint, haben 18- bis 20-jährige eine kritischere Einstellung und scheinen vorsichtiger gegenüber AM zu sein. Die über 20-jährigen dagegen haben eine eindeutig festere und sicherere ablehnende Haltung gegenüber AM. Diese wird vor allem durch eine weiter verbreitete Angst vor Nebenwirkungen und vor Sucht geprägt und kommt durch eine vorsichtigeren Haltung gegenüber der Einnahme von AM zum Ausdruck. Insbesondere meinen die über 20-jährigen

seltener als die Jüngeren, daß rezeptfreie AM harmlos sind und daß 2 Tabletten mehr helfen können als eine.

Die kritische Haltung der 18- bis 20-jährigen kommt dadurch zum Ausdruck, daß sie zwar nicht häufiger als andere Jugendliche die Gefahren von AM als bedeutsam anerkennen, aber bedeutend häufiger gegenüber den Kriterien der Unbedenklichkeit und Güte von AM kritisch sind. Diese Haltung führt bei ihnen seltener zu der Meinung, daß AM schon bei geringen Anzeichen nützlich sein können.

Gerade dies meinen die unter 17-jährigen häufiger als andere Jugendliche. Sie stehen außerdem dem Argument, daß 2 Tabletten zuweilen besser sein können als eine besonders aufgeschlossen gegenüber und halten die Meinung, daß man AM nur im Notfall nehmen sollte, da sie nicht ungefährlich sein brauchen, seltener für überzeugend.

Im Gegensatz vor allem zu den 18- bis 20-jährigen halten die 14- bis 17-jährigen AM für unbedenklich, wenn sie verschrieben sind und meinen, daß AM nur gut sind, wenn sie aus natürlichen Stoffen bestehen.

#### 2.4 Stadt-Land-Unterschiede:

Jugendliche Dorfbewohner halten das Argument, daß AM süchtig machen können und daher nur im Notfall genommen werden sollten, häufiger als insbesondere Großstadtbewohner für richtig. Weiterhin meinen Befragte aus Orten unter 5.000 Einwohnern häufiger als Befragte aus Klein- und Mittelstädten, man solle vor einer Tablettenaufnahme lieber versuchen, Beschwerden auszukurieren. Dorfbe-

wohner verlassen sich dabei offenbar in besonderem Maße auf die ärztliche Autorität. Sie meinen, häufiger als andere Jugendliche, daß die ärztlich verordneten AM unbedenklich eingenommen werden können. Gegen Selbstmedikation scheinen jugendliche Dorfbewohner also in besonderem Maße geschützt zu sein.

In Klein- und Mittelstädten ist die Bereitschaft, AM einzunehmen, anscheinend bedeutend höher als auf dem Land. Jugendliche aus Orten zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern stimmen nicht nur der Meinung, daß AM nicht ungefährlich sind und deshalb Vorsicht vor ihnen geboten sei, seltener als andere Jugendliche zu; sie lassen zudem auch erkennen, daß bei ihnen die Bereitschaft, Tabletten zu nehmen statt eine Krankheit auszukurieren, signifikant höher ist als insbesondere auf dem Land.

Großstädter meinen in höherem Maße, daß AM nur im Notfall genommen werden sollten, da sie nicht ungefährlich sind. Sie halten AM also häufiger für gefährlich als Jugendliche aus kleineren Orten. Allerdings spielt bei ihrer kritischeren Haltung gegenüber AM das Argument, daß sie süchtig machen können, eine weniger wichtige Rolle. Diese weniger naive Einstellung gegenüber den Gefahren von AM mag auch durch ihre häufigere Skepsis gegenüber dem Arzt zum Ausdruck kommen: Sie meinen in bedeutend geringerem Maße, daß AM, die vom Arzt verschrieben worden sind, unbedenklich eingenommen werden können.

Die vorliegenden Befunde sprechen somit dafür, daß die Wahrscheinlichkeit zur Selbstmedikation in Dörfern relativ gering und

in Städten relativ hoch ist. Während man sich in Dörfern auf das Urteil des Arztes zu verlassen scheint, ist man in Klein- und Mittelstädten anscheinend am ehesten bereit mit Medikamenten zu experimentieren und die Gefahren von AM zu ignorieren. Großstädter scheinen prinzipiell weniger gewillt zu sein, Tabletten zu schlucken; dies insbesondere jedoch eher, weil sie dem Arzt weniger Vertrauen schenken als Jugendliche aus kleineren Orten.

#### 2.5 Berufstätigkeit:

Jugendliche, die ein eigenes Einkommen haben (Berufstätige) unterscheiden sich nicht von der Durchschnittsmeinung der Jugendlichen gegenüber AM.

Jugendliche, die kein eigenes Einkommen haben - also insbesondere Schüler - scheinen die konkreten Gefahren, die mit der Einnahme von AM verbunden sind, weniger ernst zu nehmen (Süchtigkeit, Nebenwirkungen). Sie halten die AM aber nicht seltener als Berufstätige für gefährlich. Ihnen scheint die unübersehbare Fülle an AM-Angeboten auf dem Markt eine größere Gefahr darzustellen.

#### 2.6 Regionale Unterschiede:

Jugendliche, die in Bayern wohnen, haben eine eindeutig vorsichtiger Einstellung gegenüber der Einnahme von AM als andere Jugendliche. Sie meinen häufiger als andere Jugendliche, daß AM nur im Notfall genommen werden sollten, da sie süchtig machen können und halten die Gefahr der Nebenwirkungen häufiger für gegeben. Sie sind besonders häufig gegenüber sogenannten

"natürlichen" Mitteln skeptisch und meinen, Beschwerden sollte man auskurieren und nicht mit Tabletten unterdrücken. Die Skepsis besteht auch dann, wenn AM vom Arzt verschrieben worden sind.

Jugendliche aus Südwestdeutschland (Baden-Württemberg) erwiesen sich in ihrem Urteil über AM unsicherer als andere Jugendliche. Bei ihnen ist die Tendenz, Mittelpositionen (bedingte Zustimmung) einzunehmen, besonders häufig zu beobachten.

Norddeutsche unterscheiden sich in ihrem Urteil kaum von der Gesamtheit der Jugendlichen. Westdeutsche halten am wenigsten vom Auskurieren von Krankheiten. Sie lehnen stärker als vor allem bayerische Jugendliche die Aussage ab, man sollte Beschwerden auskurieren statt AM zu nehmen. Mitteldeutsche dagegen halten im Gegensatz zu den Norddeutschen und Südwestdeutschen das Argument, daß natürliche AM unbedenklich sind, für falsch.

### 2.7 Problemhäufung

Jugendliche, die unterdurchschnittlich viele Probleme von besonderer Prägnanz haben (LOWS), nehmen eine eindeutige ablehnende Position gegenüber der Einnahme von AM ein. Sie lehnen alle Argumente, die für die Einnahme von AM oder für die Einnahme mancher AM (z.B. solcher, die aus natürlichen Stoffen bestehen) sprechen, häufiger als andere Jugendliche ab und bestätigen in größerer Zahl einige Argumente, die sich auf die Gefahren von AM beziehen (Nebenwirkungen, Gefahr). Sie sind außerdem häufiger als andere Jugendliche der Meinung, daß AM nur im Notfall zu nehmen sind und Beschwerden zunächst einmal auskuriert werden sollten.

Jugendliche, die überdurchschnittlich viele Probleme von Bedeutung haben (HIGHS), lehnen die Einnahme von AM im Gegensatz dazu in weniger starkem Maße ab. Auch halten sie die Gefahr, daß AM Nebenwirkungen haben könnten, weniger häufig für gegeben.

### 2.8 Distanz zur Einnahme von Rauschmitteln

Die Gefahren der AM werden am wenigsten von den Befragten gesehen, die sich bereiterklärten, vielleicht einmal ein Rauschmittel zu probieren. Diejenigen, die angeben, schon einmal ein Rauschmittel probiert zu haben, sind in dieser Beziehung realistischer. Sie scheinen in stärkerem Maße als alle anderen Jugendlichen die Gefahren, die mit der Einnahme von AM verbunden sind, zu kennen. Anscheinend sind sie auch in besonderem Maße davon überzeugt, daß das Verschreiben von AM durch den <sup>Arzt</sup> kein Kriterium für die Ungefährlichkeit bzw. für die Einnahme von AM ist. Damit wird deutlich, daß diejenigen, die RM-Erfahrungen haben, bzw. angeben, auf jeden Fall mal ein RM probieren zu wollen, besonders gut über AM informiert sind.

34

Auf dieser Liste stehen Aussagen über Arzneimittel. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie ganz zu, welchen teilweise und welchen stimmen Sie nicht zu?

- |       |  |  |
|-------|--|--|
| 1     | Arzneimittel sind nicht un-<br>gefährlich. Man sollte sie<br>nur im Notfall nehmen.                                | Stimme ganz zu -----<br>Stimme teilweise zu ---<br>Stimme nicht zu -----                         |
| <hr/> |  |  |
| 2     | Schon bei geringen Anzei-<br>chen sollte man zu einem<br>Arzneimittel greifen.                                     | Stimme ganz zu -----<br>Stimme teilweise zu --<br>Stimme nicht zu -----                          |
| <hr/> |  |  |
| 3     | Mit Arzneimitteln sollte<br>man nicht sparsam um-<br>gehen. Zwei Tabletten<br>nützen mehr als eine.                | Stimme ganz zu -----<br>Stimme teilweise zu --<br>Stimme nicht zu -----                          |
| <hr/> |  |  |
| 4     | Um in Schule und Beruf<br>stets leistungsfähig zu<br>bleiben, braucht man<br>hin und wieder ein Arz-<br>neimittel. | Stimme ganz zu -----<br>Stimme teilweise zu ---<br>Stimme nicht zu -----<br>Stimme ganz zu ----- |
| <hr/> |  |  |
| 5     | Beschwerden sollte man<br>auskurieren und nicht mit<br>Medikamenten unterdrücken.                                  | Stimme teilweise zu ---<br>Stimme nicht zu -----   |
| <hr/> |  |  |
| 6     | Arzneimittel, die man ohne<br>Rezept kaufen kann, sind<br>harmlos.   | Stimme ganz zu -----<br>Stimme teilweise zu --<br>Stimme nicht zu -----                          |

- 7 Arzneimittel können süchtig machen,  
deshalb ist Vorsicht geboten.
- Stimme ganz zu -----  
Stimme teilweise zu --  
Stimme nicht zu -----
- 
- 8 Arzneimittel können Nebenwirkungen  
haben, die man erst später sieht.
- Stimme ganz zu -----  
Stimme teilweise zu --  
Stimme nicht zu -----
- 
- 9 Arzneimittel kann man dann un-  
bedenklich nehmen, wenn sie vom  
Arzt verschrieben sind.
- Stimme ganz zu -----  
Stimme teilweise zu --  
Stimme nicht zu -----
- 
- 10 Arzneimittel sind nur gut, wenn  
sie aus natürlichen und nicht aus  
chemischen Stoffen bestehen.
- Stimme ganz zu -----  
Stimme teilweise zu --  
Stimme nicht zu -----
- 
- 11 Es gibt so viele Arzneimittel, daß  
man selbst gar nicht mehr unter-  
scheiden kann, welche gut und  
welche schlecht sind.
- Stimme ganz zu -----  
Stimme teilweise zu ---  
Stimme nicht zu -----
-

Liste

- 1 Arzneimittel sind nicht ungefährlich.  
Man sollte sie nur im Notfall nehmen.
- 2 Schon bei geringen Anzeichen sollte man zu einem Arzneimittel greifen.
- 3 Mit Arzneimitteln sollte man nicht sparsam umgehen. Zwei Tabletten nützen mehr als eine.
- 4 Um in Schule und Beruf stets leistungsfähig zu bleiben, braucht man hin und wieder ein Arzneimittel.
- 5 Beschwerden sollte man auskurieren und nicht mit Medikamenten unterdrücken.
- 6 Arzneimittel, die man ohne Rezept kaufen kann, sind harmlos.
- 7 Arzneimittel können süchtig machen, deshalb ist Vorsicht geboten.
- 8 Arzneimittel können Nebenwirkungen haben, die man erst später sieht.
- 9 Arzneimittel kann man dann unbedenklich nehmen, wenn sie vom Arzt verschrieben sind.
- 10 Arzneimittel sind nur gut, wenn sie aus natürlichen und nicht aus chemischen Stoffen bestehen.
- 11 Es gibt so viele Arzneimittel, daß man selbst gar nicht mehr unterscheiden kann, welche gut und welche schlecht sind.

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL, WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT JEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3b	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE B/1	631	343	286	227	176	228	154	219	252	157	164	104	104	96	365	250
ST.GANZ ZU	66.4	70.7	61.6	60.1	68.5	72.2	65.3	61.5	71.6	67.4	65.6	63.0	70.7	64.4	68.6	63.6
ST.TEILW.ZU	257	106	151	128	67	62	66	103	87	59	71	48	36	42	135	118
	27.0	21.9	32.5	33.9	26.1	19.6	28.0	28.9	24.7	25.3	28.4	29.1	24.5	28.2	25.4	28.9
ST.NICHT ZU	56	32	24	21	12	23	15	33	8	16	14	11	5	10	26	30
	5.9	6.6	5.2	5.6	4.7	7.3	6.4	9.3	2.3	6.9	5.6	6.7	3.4	6.7	4.9	7.3
LISTE B/2	41	20	21	25	4	12	10	15	16	7	11	7	10	6	22	19
ST.GANZ ZU	4.3	4.1	4.5	6.6	1.6	3.8	4.2	4.2	4.5	3.0	4.4	4.2	6.8	4.0	4.1	4.6
ST.TEILW.ZU	214	106	108	100	59	55	66	75	73	53	50	39	42	30	112	96
	22.5	21.9	23.3	26.5	23.0	17.4	28.0	21.1	20.7	22.7	20.0	23.6	28.6	20.1	21.1	23.5
ST.NICHT ZU	688	354	332	250	192	240	159	265	257	172	187	117	93	112	391	293
	72.3	73.0	71.6	66.1	74.7	77.8	67.4	74.4	73.0	73.8	74.8	70.9	63.3	75.2	73.5	71.6
LISTE B/3	52	24	28	30	10	12	12	16	22	22	18	5	3	2	25	25
ST.GANZ ZU	5.5	4.9	6.0	7.9	3.9	3.8	5.1	4.5	6.3	9.4	7.2	3.0	2.0	1.3	4.7	6.1
ST.TEILW.ZU	163	90	73	70	47	46	47	53	62	33	41	28	32	23	93	68
	17.1	18.6	15.7	18.5	18.3	14.6	19.9	14.9	17.6	14.2	16.4	17.0	21.8	18.8	17.5	16.6
ST.NICHT ZU	729	366	361	276	198	255	176	285	264	177	190	130	110	118	404	314
	76.7	75.5	77.8	73.0	77.0	80.7	74.6	80.1	75.0	76.0	76.0	78.8	74.8	79.2	76.9	76.8

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 8/4	72	25	47	34	18	20	23	21	26	19	19	7	8	17	35	34
ST.GANZ ZU	7.6	5.2	10.1	9.0	7.0	6.3	9.7	5.9	7.4	8.2	7.6	4.2	5.4	11.4	6.6	8.3
ST.TEILW.ZU	270	129	141	111	73	86	61	107	100	65	67	58	36	42	155	112
	28.4	26.6	30.4	29.4	28.4	27.2	25.8	30.1	28.4	27.9	26.8	35.2	24.5	28.2	29.1	27.4
ST.NICHT ZU	601	327	272	229	164	208	150	226	222	148	162	100	99	89	336	261
	63.2	67.4	58.6	60.6	63.8	65.8	63.6	63.5	63.1	63.5	64.8	60.6	67.3	59.7	63.2	63.8
LISTE 8/5	445	214	229	173	116	156	121	167	153	109	112	77	65	78	251	190
ST.GANZ ZU	46.8	44.1	49.4	45.8	45.1	49.4	51.3	46.9	43.5	46.8	44.8	46.7	44.2	52.3	47.2	46.5
ST.TEILW.ZU	372	197	175	143	106	123	87	129	154	103	87	71	62	47	200	166
	39.1	40.6	37.7	37.8	41.2	38.9	36.9	36.2	43.8	44.2	34.8	43.0	42.2	31.5	37.6	40.6
ST.NICHT ZU	130	73	57	60	34	36	27	61	41	20	51	17	19	22	77	53
	13.7	15.1	12.3	15.9	13.2	11.4	11.4	17.1	11.6	8.6	20.4	10.3	12.9	14.8	14.5	13.0
LISTE 8/6	126	57	69	61	23	42	33	55	36	36	21	18	23	26	67	59
ST.GANZ ZU	13.2	11.8	14.9	16.1	8.9	13.3	14.0	15.4	10.2	15.5	8.4	10.9	15.6	17.4	12.6	14.4
ST.TEILW.ZU	352	173	179	146	111	95	88	135	125	78	103	62	56	49	192	155
	37.0	35.7	38.6	38.6	43.2	30.1	37.3	37.9	35.5	33.5	41.2	37.6	38.1	32.9	36.1	37.9
ST.NICHT ZU	469	250	217	170	121	178	112	165	191	115	125	87	67	74	269	195
	49.3	51.5	46.8	45.0	47.1	56.3	47.5	46.3	54.3	49.4	50.0	52.7	45.6	49.7	50.6	47.7



AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

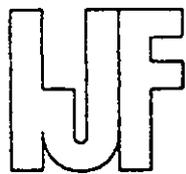
	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 8/7	457	224	233	171	118	168	136	165	153	107	111	78	76	82	271	180
ST.GANZ ZU	48.1	46.2	50.2	45.2	45.9	53.2	57.6	46.3	43.5	45.9	44.4	47.3	51.7	55.0	50.9	44.0
ST.TEILW.ZU	385	204	179	153	113	119	77	144	161	99	110	69	53	51	207	174
	40.5	42.1	38.6	40.5	44.0	37.7	32.6	40.4	45.7	42.5	44.0	41.8	36.1	34.2	38.9	42.5
ST.NICHT ZU	108	58	50	52	26	30	22	49	36	26	31	19	16	15	52	55
	11.4	12.0	10.8	13.8	10.1	9.5	9.3	13.8	10.2	11.2	12.4	11.5	10.9	10.1	9.8	13.4
LISTE 8/8	552	279	273	198	146	208	138	214	197	128	146	89	89	97	323	224
ST.GANZ ZU	58.0	57.5	58.8	52.4	56.8	65.8	58.5	60.1	56.0	54.9	58.4	53.9	60.5	65.1	60.7	54.8
ST.TEILW.ZU	343	179	162	159	98	86	84	126	129	89	91	62	53	44	173	165
	36.1	36.9	34.9	42.1	38.1	27.2	35.6	35.4	36.6	38.2	36.4	37.6	36.1	29.5	32.5	40.3
ST.NICHT ZU	44	21	23	18	8	18	10	10	24	12	11	13	3	5	25	18
	4.6	4.3	5.0	4.8	3.1	5.7	4.2	2.8	6.8	5.2	4.4	7.9	2.0	3.4	4.7	4.4
LISTE 8/9	376	197	179	172	84	120	113	139	121	96	92	68	56	61	203	170
ST.GANZ ZU	39.5	40.6	38.0	45.5	32.7	38.0	47.9	39.0	34.4	41.2	36.8	41.2	38.1	40.9	38.2	41.6
ST.TEILW.ZU	395	205	188	140	115	140	79	162	152	96	110	65	71	51	228	162
	41.5	42.3	40.5	37.0	44.7	44.3	33.5	45.5	43.2	41.2	44.0	39.4	48.3	34.2	42.9	39.6
ST.NICHT ZU	180	85	95	65	57	58	43	57	78	40	50	33	19	36	102	75
	18.9	17.5	20.5	17.2	22.2	18.4	18.2	16.0	22.2	17.2	20.0	20.0	12.9	24.2	19.2	18.3

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT DIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 8/10	93	42	51	50	16	27	26	31	32	28	24	13	9	15	50	42
ST.GANZ ZU	9.8	8.7	11.0	13.2	6.2	8.5	11.0	8.7	9.1	12.0	9.6	7.9	6.1	10.1	9.4	10.3
ST.TEILW.ZU	365	167	198	142	95	128	99	147	118	97	91	56	70	50	208	154
	38.4	34.4	42.7	37.6	37.0	40.5	41.9	41.3	33.5	41.6	36.4	33.9	47.6	33.6	39.1	37.7
ST.NICHT ZU	487	275	210	184	144	159	109	176	200	106	135	93	66	85	268	213
	51.2	56.7	45.3	48.7	56.0	50.3	46.2	49.4	56.8	45.5	54.0	56.4	44.9	57.0	50.4	52.1
LISTE 8/11	582	302	278	220	174	188	136	216	224	152	161	96	79	88	309	265
ST.GANZ ZU	61.2	62.3	59.9	58.2	67.7	59.5	57.6	60.7	63.6	65.2	64.4	58.2	53.7	59.1	58.1	64.8
ST.TEILW.ZU	273	140	133	123	56	94	74	102	96	60	65	47	59	41	160	114
	28.7	28.9	28.7	32.5	21.8	29.7	31.4	28.7	27.3	25.8	26.0	28.5	40.1	27.5	30.1	27.9
ST.NICHT ZU	92	43	49	34	26	32	25	35	32	19	23	22	8	20	60	29
	9.7	8.9	10.6	9.0	10.1	10.1	10.6	9.8	9.1	8.2	9.2	13.3	5.4	13.4	11.3	7.1



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 8/1	631	254	144	95	139	170	312	149
ST.GANZ ZU	66.4	69.4	65.8	60.9	65.9	71.4	65.1	63.7
ST.TEILW.ZU	257	92	64	45	56	55	131	71
	27.0	25.1	29.2	28.8	26.5	23.1	27.3	30.3
ST.NICHT ZU	56	18	11	13	14	10	35	11
	5.9	4.9	5.0	8.3	6.6	4.2	7.3	4.7
LISTE 8/2	41	23	5	7	6	6	18	17
ST.GANZ ZU	4.3	6.3	2.3	4.5	2.8	2.5	3.3	7.3
ST.TEILW.ZU	214	81	44	41	48	31	108	75
	22.5	22.1	20.1	26.3	22.7	13.0	22.5	32.1
ST.NICHT ZU	688	260	169	105	155	198	352	138
	72.3	71.0	77.2	67.3	73.5	83.2	73.5	59.0
LISTE 8/3	52	26	4	8	14	9	29	14
ST.GANZ ZU	5.5	7.1	1.8	5.1	6.6	3.8	6.1	6.0
ST.TEILW.ZU	163	58	44	29	35	28	78	57
	17.1	15.8	20.1	18.6	16.6	11.8	18.3	24.4
ST.NICHT ZU	729	281	171	115	160	199	370	160
	76.7	76.8	78.1	73.7	75.3	83.6	77.2	68.4



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 8/4	72	20	15	13	25	10	36	26
ST.GANZ ZU	7.6	5.5	6.8	8.3	11.8	4.2	7.5	11.1
ST.TEILW.ZU	270	84	74	46	67	51	133	86
	28.4	23.0	33.8	29.5	31.8	21.4	27.3	36.8
ST.NICHT ZU	601	259	129	96	116	172	309	120
	63.2	70.8	58.9	61.5	55.0	72.3	64.5	51.3
LISTE 8/5	445	192	96	65	90	122	222	101
ST.GANZ ZU	46.8	52.5	43.8	41.7	42.7	51.3	46.3	43.2
ST.TEILW.ZU	372	123	96	65	91	80	196	96
	39.1	33.6	43.8	41.7	43.1	33.6	40.9	41.0
ST.NICHT ZU	130	50	26	26	28	34	61	35
	13.7	13.7	11.9	16.7	13.3	14.3	12.7	15.0
LISTE 8/6	126	49	31	22	24	19	67	40
ST.GANZ ZU	13.2	13.4	14.2	14.1	11.4	8.0	14.0	17.1
ST.TEILW.ZU	352	129	89	52	83	85	135	82
	37.0	35.2	40.6	33.3	39.3	35.7	38.6	35.0
ST.NICHT ZU	469	189	100	78	102	132	225	112
	49.3	51.6	45.7	50.0	48.3	55.5	47.0	47.9



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 8/7	457	195	102	62	101	121	236	100
ST.GANZ ZU	48.1	53.3	46.6	39.7	47.9	50.8	49.3	42.7
ST.TEILW.ZU	385	129	93	75	86	93	191	101
	40.5	35.2	42.5	48.1	40.8	39.1	39.9	43.2
ST.NICHT ZU	108	42	23	19	24	22	54	32
	11.4	11.5	10.5	12.2	11.4	9.2	11.3	13.7
LISTE 8/8	552	239	118	77	121	149	276	127
ST.GANZ ZU	58.0	65.3	53.9	49.4	57.3	62.6	57.6	54.3
ST.TEILW.ZU	343	106	83	67	85	75	175	93
	36.1	29.0	37.9	42.9	40.3	31.5	36.5	39.7
ST.NICHT ZU	44	15	15	11	3	10	21	13
	4.6	4.1	6.8	7.1	1.4	4.2	4.4	5.6
LISTE 8/9	376	162	81	70	61	102	182	92
ST.GANZ ZU	39.5	44.3	37.0	44.9	28.9	42.9	38.0	39.3
ST.TEILW.ZU	395	142	100	62	92	94	205	95
	41.5	38.8	45.7	39.7	43.6	39.5	43.0	40.6
ST.NICHT ZU	180	63	38	25	56	41	93	45
	18.9	17.2	17.4	16.0	26.5	17.2	19.4	19.7



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN AUSSAGEN UEBER ARZNEIMITTEL. WELCHEN DIESER AUSSAGEN STIMMEN SIE GANZ ZU, WELCHEN TEILWEISE UND WELCHEN STIMMEN SIE NICHT ZU.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 8/10	93	43	18	18	14	17	44	32
ST.GANZ ZU	9.8	11.7	8.2	11.5	6.6	7.1	9.2	13.7
ST.TEILW.ZU	365	154	92	46	73	74	189	102
	38.4	42.1	42.0	29.5	34.6	31.1	39.5	43.6
ST.NICHT ZU	487	166	110	92	120	141	247	99
	51.2	45.4	50.2	59.0	56.9	59.2	51.6	42.3
LISTE 8/11	582	231	126	107	117	149	284	149
ST.GANZ ZU	61.2	63.1	57.5	68.6	55.5	62.6	59.3	63.7
ST.TEILW.ZU	273	92	67	42	75	63	144	65
	28.7	25.1	30.6	26.9	35.5	26.5	30.1	28.2
ST.NICHT ZU	92	42	25	7	17	25	50	17
	9.7	11.5	11.4	4.5	8.1	10.5	10.4	7.3

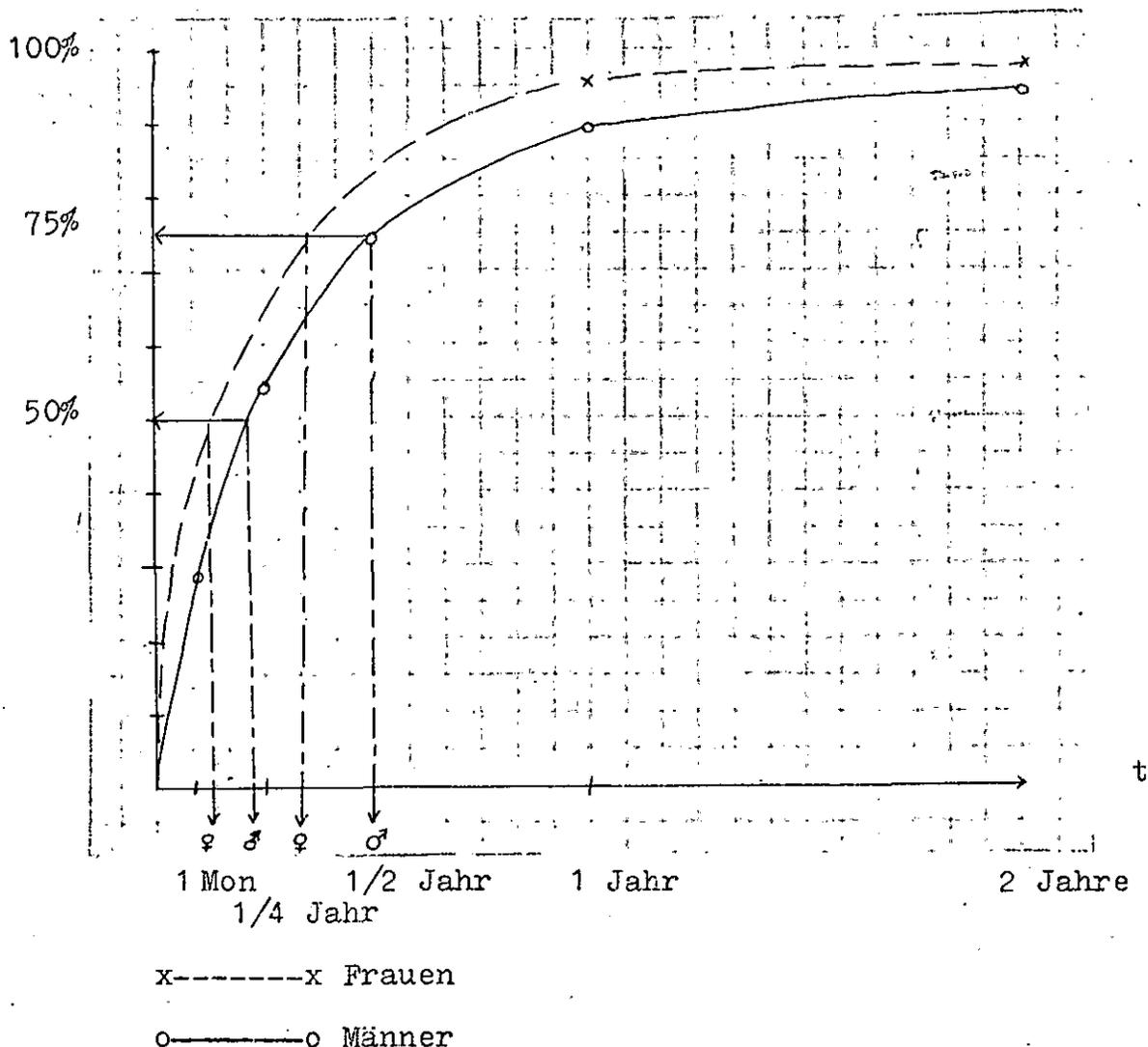
# HÄUFIGKEIT DES ARZTBESUCHES UND ÄRZTLICHE BERATUNGSTÄTIGKEIT

## 1. Häufigkeit des Arztbesuches

Innerhalb der letzten 6 Monate waren nach den vorliegenden Ergebnissen knapp drei Viertel aller männlichen und nahezu 85 % aller weiblichen Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren mindestens einmal bei einem Arzt. 50 % der weiblichen Befragten dieses Alters gehen innerhalb von ca. 6 Wochen mindestens einmal zum Arzt. Dagegen gehen 50 % der männlichen Befragten dieses Alters innerhalb von ca. 10 Wochen mindestens einmal zum Arzt. Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede sind - wie Schaubild 1 veranschaulicht - eindeutig.

Schaubild 1: Häufigkeit des Arztbesuches

(kumuliert, nach Geschlecht)



Außer diesen geschlechtsspezifischen Unterschieden sind zunächst keine weiteren bedeutsamen Unterschiede in der Häufigkeit der Arztkonsultationen zu entdecken. Betrachtet man neben Schaubild 1 jedoch auch Tabelle 1, in der die Ergebnisse auf die Frage nach der fachlichen Ausrichtung des Arztes, von dem die Jugendlichen das letzte Mal untersucht worden sind, dargestellt sind, dann ergibt sich eine Abhängigkeit zwischen der Häufigkeit des (freiwilligen) Arztbesuches und der Variablen "Alter":

	<u>TABELLE 1</u>	14-17	18-20	21-25
Praktischer Arzt .....		36,8 %	42,0 %	44,3 %
Zahnarzt .....		34,9 %	35,8 %	28,2 %
Augenarzt .....		5,8 %	6,2 %	7,0 %
(anderer) Facharzt .....		14,6 %	19,1 %	28,2 %
Zwischensumme .....		92,1 %	103,1 %	109,2 %
Schularzt .....		5,3 %	3,1 %	0,9 %
Schulzahnarzt .....		13,5 %	3,5 %	0,6 %
Summe		110,9 %	109,7 %	109,2 %

Jüngere Jugendliche werden - wie aus der Tabelle 1 hervorgeht - relativ häufig von Schulärzten und Schulzahnärzten überwacht bzw. untersucht. Die Häufigkeit des freiwilligen Arztbesuches jedoch steigt mit zunehmendem Alter beträchtlich (Zwischensummen).

Knapp die Hälfte der 14- bis 25-jährigen war, als ein Arzt konsultiert wurde, bei einem praktischen Arzt. Der praktische Arzt wird von Männern relativ häufiger als von Frauen aufgesucht.

Frauen gehen bedeutend häufiger als Männer zum Facharzt. Da die Kategorie Facharzt nicht näher aufgeschlüsselt ist (außer "Augenarzt"), kann nur vermutet werden, daß die häufigere

Fachartzkonsultation durch Frauen auf den Frauenarztbesuch zurückzuführen ist. Möglicherweise ist die zunehmende Fachartzkonsultation mit steigendem Alter vor allem (oder zumindest in wesentlichem Maße) auf die zunehmende prophylaktische Inanspruchnahme des Frauenarztes durch die Frauen zurückzuführen und in geringerem Maße dadurch verursacht, daß in dieser Lebensphase mit zunehmendem Alter die Krankheitshäufigkeit ansteigt (z.B. Pillenverschreibung).

Auch der praktische Arzt wird - wenn auch in geringerem Maße - von älteren Jugendlichen häufiger als von jüngeren aufgesucht. Die offensichtlich mit wachsendem Alter zunehmende Konsultation von Ärzten wird allerdings in stärkerem Maße auch auf das Auftauchen von Beschwerden und Krankheitssymptomen zurückzuführen sein.

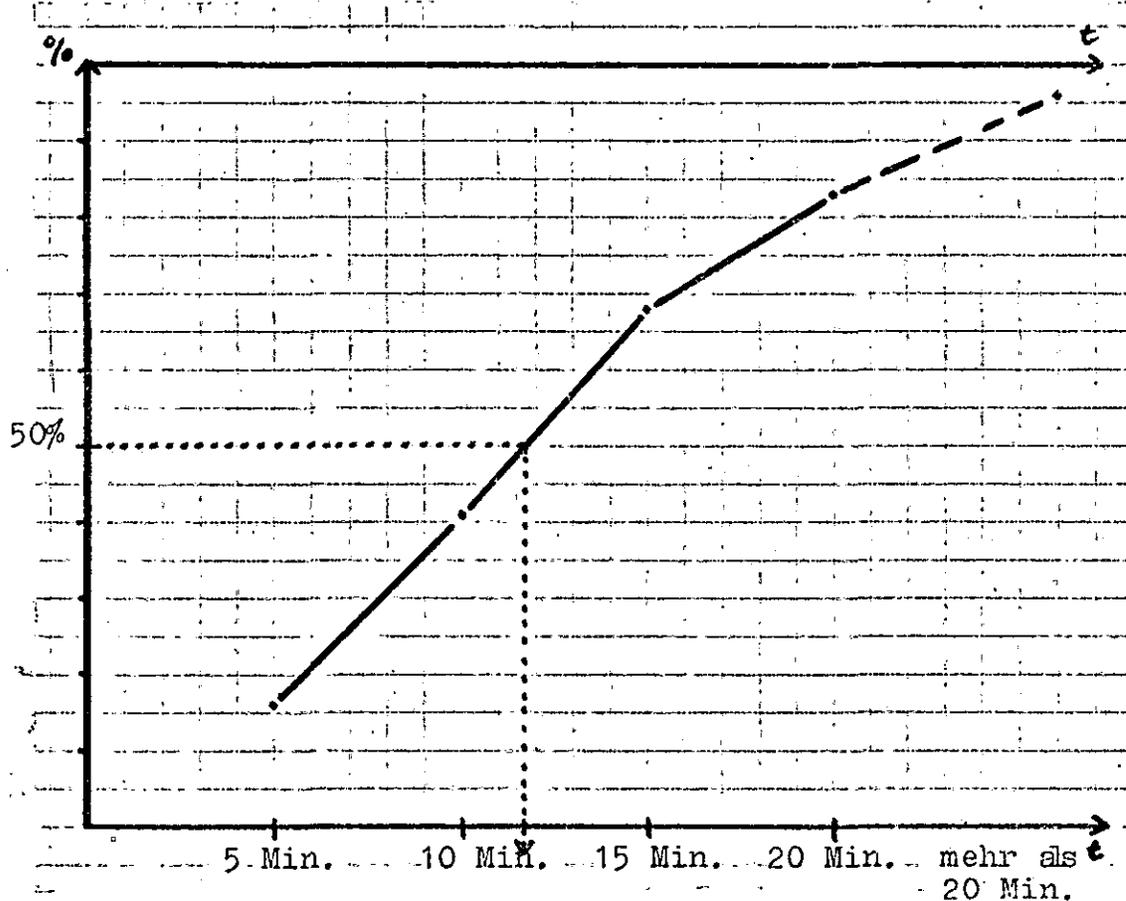
Überraschend ist dagegen die Beobachtung, daß über-20-jährige seltener zum Zahnarzt gehen als Jüngere, da nicht angenommen werden kann, daß in diesem Alter die Häufigkeit des Anlasses geringer wird. Möglicherweise werden die jüngeren Befragten stärker zu prophylaktischen Untersuchungen veranlaßt, während die Älteren darauf verzichten und den Zahnarzt nur noch bei Zahnschmerzen aufsuchen.

Auf dem Land dominiert der praktische Arzt gegenüber dem Facharzt. Da das Facharztangebot auf dem Land geringer ist als in der Stadt, erscheint dieser Unterschied plausibel. Bei der gesundheitlichen Versorgung scheint rein quantitativ den Jugendlichen, die nicht in der Stadt wohnen, daraus jedoch kein Nachteil zu erwachsen, denn sie gehen nicht seltener zum Arzt als Jugendliche, die in Städten wohnen.

## 2. Dauer des Arztbesuches

In 50% der Fälle hat der letzte Arztbesuch 12 Minuten oder weniger Zeit in Anspruch genommen. Hierbei ist nur die Verweildauer in der Arztpraxis selbst berücksichtigt, nicht aber auch die Wartezeit der Patienten. Wie aus Schaubild 2 hervorgeht, war nur jeder achte Patient länger als 20 Minuten in der Arztpraxis und wurde von einem Arzt untersucht bzw. behandelt.

Schaubild 2: Dauer des Aufenthaltes in der Arztpraxis  
(ohne Wartezeiten), kumuliert



Wie aus Schaubild 2 hervorgeht, ist die Wahrscheinlichkeit, in der Arztpraxis zwischen 1 und ca. 15 Minuten zu verweilen, fast gleich hoch (linearer Kurvenverlauf). Auch die Wahrscheinlichkeit, 15, 20 oder 25 Minuten, also 15 Minuten oder länger in der Arztpraxis zu verweilen, ist gleich hoch; jedoch ist

sie geringer, als die Wahrscheinlichkeit, weniger als 15 Minuten den Arzt in Anspruch zu nehmen. D. h. es scheint mehr oder weniger vom Zufall abzuhängen, wie lange der Aufenthalt in der Praxis dauert. Erst eine Verweildauer von mehr als 15 Minuten ist relativ weniger wahrscheinlich.

Nach dem subjektiven Empfinden ist die Dauer des Arztbesuches von Alter, Geschlecht, und allen anderen Merkmalen, die in dieser Befragung berücksichtigt wurden, offensichtlich unabhängig.

### 3. Wahrscheinlichkeit einer ärztlichen Untersuchung beim Arztbesuch

Drei Viertel der Befragten geben an, vom Arzt beim letzten Arztbesuch untersucht worden zu sein. Jeder zehnte Patient ist nicht untersucht worden, sondern hat lediglich ein Medikament verschrieben bekommen. Dies gilt verstärkt für Frauen. Auch mit zunehmendem Alter sinkt die Wahrscheinlichkeit einer Untersuchung durch den Arzt. Das mag daran liegen, daß die jüngeren Jugendlichen zu einem höheren Anteil nicht in der Arztpraxis, sondern im Rahmen einer Routine-Schuluntersuchung mit dem Arzt in Kontakt kamen.

Auffallend ist außerdem, daß Ärzte in Orten unter 5.000 Einwohnern und in Bayern sehr viel häufiger als andere Ärzte die jugendlichen Patienten nicht untersuchten, sondern ihnen lediglich Medikamente verschrieben haben. Dies trifft zu, obwohl die Konsultationszeit beim Arzt nach den Angaben der Befragten nicht kürzer war.

Die Zahl der in den Praxisräumen ausdrücklich Untersuchten ist dagegen in Großstädten am geringsten.

In Baden-Württemberg ist die Untersuchungshäufigkeit auffallend höher als in anderen Bundesländern. Diese Tatsache hängt vermutlich damit zusammen, daß die Zahl der durch Schuluntersuchungen erfaßten Jugendlichen in Baden-Württemberg besonders hoch ist.

#### 4. Gesundheitserzieherische Beratungstätigkeit des Arztes

Eine über die ärztliche Untersuchung und Verschreibung von Medikamenten hinausgehende gesundheitserzieherische bzw. beratende Tätigkeit des Arztes gegenüber seinen jugendlichen Patienten hat in höchstens der Hälfte der Fälle stattgefunden. Mit zunehmendem Alter wächst die Zahl der Angaben über eine Beratungstätigkeit. Dieses Ergebnis kann auf die Häufigkeit der schulärztlichen Routine-Untersuchungen zurückgeführt werden. Zum Teil ist es sicher aber auch darauf zurückzuführen, daß mit zunehmendem Alter bereits bei den unter-25-jährigen die Anlässe für eine Verwarnung oder für einen Ratschlag durch den Arzt häufiger werden.

Am häufigstens können sich die Befragten an die Aufforderung des Arztes erinnern, sich körperlich weniger anzustrengen. An diesen Ratschlag erinnern sich besonders häufig die über 20-jährigen. Das könnte ein Zeichen für eine geringer werdende Belastbarkeit der über-20-jährigen Jugendlichen sein.

Fast jeder zehnte Jugendliche gibt an, daß der Arzt sie aufgefordert hat, weniger zu rauchen. Mit zunehmendem Alter werden immer mehr Jugendliche wegen des Rauchens verwarnt. Bei den über-20-jährigen steht die Unterhaltung des Arztes mit dem Patienten über das Rauchen bereits an der ersten Stelle.

Dagegen tritt die Aufforderung, sich körperlich mehr zu bewegen, bei dieser Altersgruppe relativ in den Hintergrund. Insbesondere die 18- bis 20-jährigen scheinen den größten Bedarf an körperlicher Bewegung zu haben. 11% der Jugendlichen aus dieser Altersgruppe erinnern sich daran, von dem Arzt einen entsprechenden Hinweis bekommen zu haben.

Weniger häufig erinnern sich die Jugendlichen an den Ratschlag des Arztes, sie sollten mehr schlafen. Der Nachholbedarf an Schlaf scheint allerdings mit zunehmendem Alter leicht anzusteigen.

Diätvorschriften mußten jedem 20sten Jugendlichen im Alter unter 20 Jahren und jedem 12ten im Alter über 20 Jahren gemacht werden. Die Aufforderung, mehr zu essen, wurde den jüngeren und die Aufforderung weniger zu essen, wurde den älteren Jugendlichen häufiger auf den Weg gegeben.

Nur in Ausnahmefällen scheint sich der Arzt als Berater in persönlichen, schulischen, beruflichen und/oder sexuellen Problemen zu fühlen. Weibliche Jugendliche haben dabei noch eine relativ höhere Chance - insbesondere bei der Beratung in sexuellen Dingen (6%) - von ihrem Arzt bei ihren Problemen geholt zu bekommen.

Am wenigsten können sich die Befragten erinnern (insgesamt 8 von 951), von ihrem Arzt über das aktuelle Rauschmittelproblem informiert bzw. aufgeklärt worden zu sein.

Zusammenfassend scheint sich zu bestätigen, daß sich der Arzt auf die somatischen Aspekte von Krankheitsbildern beschränkt und wenig Einsicht nimmt in die seelischen Strukturen von Krankheiten. Zwar kann diese Vermutung im Rahmen dieser begrenzten Untersuchung nicht als erfahrungswissenschaftlich gesicherte Aussage generalisiert werden.

[Redacted]

[Redacted]

35

INTERVIEWER BITTE VORGABEN VORLESEN!

Wann sind Sie zuletzt von einem Arzt/Zahn-  
arzt untersucht oder behandelt worden?

- Innerhalb der letzten 4 Wochen -----
  - Innerhalb der letzten 2 bis 3 Monate ---
  - Innerhalb des letzten halben Jahres -----
  - Innerhalb eines Jahres -----
  - Innerhalb von 2 Jahren -----
  
  - Länger als zwei Jahre her -----
- 

36

Sagen Sie mir nach dieser Liste, welcher  
Arzt Sie zuletzt untersucht oder behandelt  
hat?

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 9

- 1 Schularzt -----
- 2 Schul-Zahnarzt -----
- 3 Praktischer Arzt -----
- 4 Zahnarzt -----
- 5 Augenarzt -----
  
- 6 Facharzt -----

**37** Wie lange hat dieser letzte Arztbesuch gedauert?  
Gemeint ist nur die Zeit, die Sie mit dem Arzt  
verbracht haben, also nicht auch die Wartezeit.

bis zu 5 Minuten -----

bis zu 10 Minuten -----

bis zu 15 Minuten -----

bis zu 20 Minuten -----

mehr als 20 Minuten -----

weiß nicht mehr -----

---

**38** Welche Beschwerden oder Probleme waren der Anlaß für Ihren letzten  
Arztbesuch?

.....

.....

.....

.....

Welche Aussagen dieser Liste treffen auf Ihren letzten Arztbesuch zu?

INTERVIEWER ÜBERGIBT LISTE 10

- 1 Der Arzt hat mich nicht untersucht, sondern mir nur Medikamente verschrieben -----
- 2 Hat mir Bettruhe verordnet -----
- 3 Hat mich in seinen Praxisräumen untersucht -----
- 4 Der Arzt kam zu mir nach Hause -----
- 5 Hat mich im Krankenhaus behandelt -----
  
- 6 Hat mich zu einem anderen Arzt überwiesen -----
- 7 Hat mir geraten, weniger zu rauchen/nicht mehr zu rauchen -----
- 8 Hat mir geraten, weniger/keinen Kaffee zu trinken -----
- 9 Hat mir geraten, weniger/keinen Alkohol mehr zu trinken -----
- 10 Hat mir geraten, mehr zu schlafen -----
  
- 11 Hat mir Ratschläge in sexuellen Dingen gegeben -----
- 12 Hat mir geraten, mehr zu essen -----
- 13 Hat mir geraten, weniger zu essen -----
- 14 Hat mir Ernährungs -oder Diätvorschriften gegeben -----
- 15 Hat mir gesagt, wie ich mit persönlichen Problemen in Beruf oder Schule besser fertig werde -----
  
- 16 Hat mir geraten, körperliche Anstrengung zu vermeiden -----
- 17 Hat mir geraten, mich mehr zu bewegen/Sport zu treiben -----
- 18 Hat mich über die Wirkung von Rauschmitteln informiert -----

Liste

- 1 Schularzt
- 2 Schul-Zahnarzt
- 3 Praktischer Arzt
- 4 Zahnarzt
- 5 Augenarzt
- 6 Facharzt

Liste

- 1 Der Arzt hat mich nicht untersucht, sondern mir nur Medikamente verschrieben
- 2 Hat mir Bettruhe verordnet
- 3 Hat mich in seinen Praxisräumen untersucht
- 4 Der Arzt kam zu mir nach Hause
- 5 Hat mich im Krankenhaus behandelt
- 6 Hat mich zu einem anderen Arzt überwiesen
- 7 Hat mir geraten, weniger zu rauchen/nicht mehr zu rauchen
- 8 Hat mir geraten, weniger/keinen Kaffee zu trinken
- 9 Hat mir geraten, weniger/keinen Alkohol mehr zu trinken
- 10 Hat mir geraten, mehr zu schlafen
- 11 Hat mir Ratschläge in sexuellen Dingen gegeben
- 12 Hat mir geraten, mehr zu essen
- 13 Hat mir geraten, weniger zu essen
- 14 Hat mir Ernährungs -oder Diätvorschriften gegeben
- 15 Hat mir gesagt, wie ich mit persönlichen Problemen in Beruf oder Schule besser fertig werde
- 16 Hat mir geraten, körperliche Anstrengung zu vermeiden
- 17 Hat mir geraten, mich mehr zu bewegen/Sport zu treiben
- 18 Hat mich über die Wirkung von Rauschmitteln informiert

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

WANN SIND SIE ZULETZT VON EINEM ARZT-ZAHNARZT UNTERSUCHT ODER  
BEHANDELT WORDEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT GIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
INNERH.D. LETZT.4 MO.	335 35.2	134 27.6	199 42.9	121 32.0	101 39.3	113 35.8	89 37.7	122 34.3	123 34.9	95 40.8	77 30.8	63 38.2	51 34.7	48 32.2	201 37.8	131 32.0
INNERH.D. LETZT.2-3 MO	223 23.4	115 23.7	108 23.3	93 24.6	57 22.2	73 23.1	44 18.6	89 25.0	87 24.7	51 21.9	60 24.0	38 23.0	29 19.7	42 28.2	117 22.0	106 25.9
INNERH.D. L. HALB. JAHR.	199 20.9	114 23.5	85 18.3	93 24.6	44 17.1	62 19.0	52 22.0	70 19.7	77 21.9	48 20.6	46 18.4	33 20.0	40 27.2	32 21.5	100 18.8	95 23.2
INNERH.V. 1 JAHR	119 12.5	70 14.4	49 10.6	48 12.7	34 13.2	37 11.7	33 14.0	46 12.9	38 10.8	25 10.7	33 13.2	21 12.7	19 12.9	19 12.8	64 12.0	52 12.7
INNERH.V. 2 JAHREN	39 4.1	25 5.2	14 3.0	18 4.8	10 3.9	11 3.5	7 3.0	15 4.2	16 4.5	4 1.7	18 7.2	5 3.0	3 2.0	8 5.4	25 4.7	14 3.4
LAEUNGER ALS 2 JAHRER HER	38 4.0	27 5.6	11 2.4	5 1.3	12 4.7	21 6.6	9 3.8	17 4.8	12 3.4	8 3.4	18 7.2	6 3.6	4 2.7	2 1.3	26 4.9	12 2.9

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

SAGEN SIE MIR NACH DIESER LISTE, WELCHER ARZT SIE ZULETZT UNTERSUCHT  
ODER BEHANDELT HAT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSU	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
SCHULARZT	31 3.3	21 4.3	10 2.2	20 5.3	8 3.1	3 .9	6 2.5	9 2.5	15 4.3	9 3.9	7 2.8	5 3.0	3 2.0	6 4.0	10 1.9	21 5.1
SCHULZAHN- ARZT	62 6.5	39 8.0	23 5.0	51 13.5	9 3.5	2 .6	13 5.5	20 5.6	29 8.2	26 11.2	13 5.2	13 7.9	7 4.8	3 2.0	14 2.6	45 11.0
PRAKT.-ARZT	387 40.7	216 44.5	170 36.6	139 36.8	108 42.0	140 44.3	117 49.6	142 39.9	126 35.8	89 38.2	103 41.2	73 44.2	57 38.8	63 42.3	239 44.9	147 35.9
ZAHNARZT	313 32.9	147 30.3	165 35.6	132 34.9	92 35.3	89 28.2	84 35.6	116 32.6	111 31.5	77 33.0	82 32.8	48 29.1	59 40.1	45 30.2	159 29.9	148 36.2
AUGENARZT	60 6.3	36 7.4	24 5.2	22 5.8	16 6.2	22 7.0	12 5.1	29 8.1	18 5.1	10 4.3	23 9.2	5 3.0	9 6.1	12 8.1	37 7.0	22 5.4
FACHARZT	193 20.3	67 13.8	126 27.2	55 14.6	49 19.1	89 28.2	34 14.4	72 20.2	86 24.4	44 18.9	62 24.8	31 18.8	26 17.7	29 19.5	118 22.2	74 18.1

WIE LANGE HAT DIESEK LETZTE AKZTBSUCH GEDAURET- GEMEINT IST NUR DIE ZEIT, DIE SIE MIT DEM ARZT VERBRACHT HABEN, ALSO NICHT AUCH DIE WARTENZEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT DIS 5 TSD	URT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
BIS ZU 5 MIN.	152 16.0	75 15.5	77 16.6	82 21.7	31 12.1	39 12.3	32 13.6	52 14.6	66 18.8	40 17.2	33 13.2	32 19.4	28 19.0	17 11.4	70 13.2	80 19.6
B. ZU 10 MIN.	235 24.7	113 23.3	122 26.3	94 24.9	72 28.0	69 21.8	67 28.4	93 26.1	75 21.3	55 23.6	55 22.0	40 24.2	26 17.7	59 39.6	137 25.8	97 23.7
B. ZU 15 MIN.	261 27.4	141 29.1	119 25.6	94 24.9	72 28.0	95 30.1	71 30.1	93 26.1	97 27.6	66 28.3	66 26.4	45 27.3	44 29.9	40 26.8	149 28.0	110 26.9
B. ZU 20 MIN.	140 14.7	70 14.4	69 14.9	45 11.9	39 15.2	56 17.7	27 11.4	54 15.2	59 16.8	27 11.6	51 20.4	18 10.9	27 18.4	17 11.4	82 15.4	54 13.2
MEHR ALS 20 MIN.	119 12.5	61 12.6	58 12.5	39 10.3	36 14.0	44 13.9	28 11.9	53 14.9	35 9.9	26 11.2	32 12.8	21 12.7	22 15.0	15 10.1	74 13.9	45 11.0
WEISS NICHT MEHR	42 4.4	23 4.7	19 4.1	21 5.6	9 3.5	12 3.8	10 4.2	15 4.2	15 4.3	15 6.4	13 5.2	10 6.1	1 .7	1 .7	21 3.9	20 4.9

WELCHE BESCHWERDEN ODER PROBLEME WAREN DER ANLASS FUER IHREN LETZTEN  
ARZTBESUCH.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
ALLG. UNTERS- RUOTINE	142 14.9	80 16.5	62 13.4	63 16.7	40 15.6	39 12.3	32 13.6	59 16.6	49 13.9	36 15.5	28 11.2	29 17.6	20 13.6	27 18.1	84 15.8	59 14.4
ZAHN	283 29.8	137 28.2	145 31.3	127 33.6	81 31.5	75 23.7	71 30.1	106 29.8	104 29.5	69 29.6	75 30.0	45 27.3	53 36.1	39 26.2	137 25.8	139 34.0
AUGEN BRILLE	55 5.8	28 5.8	27 5.8	20 5.3	17 6.0	18 5.7	10 4.2	26 7.3	18 5.1	9 3.9	19 7.6	6 3.0	8 5.4	12 8.1	31 5.8	23 5.6
ERKAELTUNG	100 10.5	47 9.7	53 11.4	47 12.4	30 11.7	23 7.3	17 7.2	47 13.2	36 10.2	22 9.4	28 11.2	21 12.7	18 12.2	11 7.4	52 9.8	48 11.7
AFUSSERE VERLETTUNG	95 10.0	70 14.4	24 5.2	32 8.5	27 10.5	36 11.4	30 12.7	25 7.0	40 11.4	20 8.6	26 10.4	16 9.7	17 11.6	16 10.7	61 11.5	33 8.1
ANDERES SPEZIFISCHES	255 26.6	101 20.8	152 32.8	71 18.8	62 24.1	120 38.0	71 30.1	64 23.6	96 27.3	68 29.2	66 26.4	43 26.1	30 20.4	44 29.5	157 29.5	94 23.0
KEINE ANGABE	50 5.3	33 6.8	17 3.7	23 6.1	12 4.7	15 4.7	15 6.4	20 5.6	15 4.3	13 5.6	18 7.2	10 6.1	4 2.7	5 3.4	24 4.5	25 6.1

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WELCHE AUSSAGEN DIESER LISTE TREFFEN AUF IHREN LETZTEN ARZTBESUCH ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 10	101	43	57	28	32	41	35	31	35	23	21	16	14	27	57	43
1	10.6	8.9	12.3	7.4	12.5	13.0	14.8	6.7	9.9	9.9	8.4	9.7	9.5	18.1	10.7	10.5
2	89	47	42	34	26	29	14	42	33	15	29	20	11	14	50	38
	9.4	9.7	9.1	9.0	10.1	9.2	5.9	11.8	9.4	6.4	11.6	12.1	7.5	9.4	9.4	9.3
3	716	355	360	283	197	236	183	275	252	170	183	123	123	111	420	289
	75.3	73.2	77.6	74.9	76.7	74.7	77.5	77.2	71.6	73.0	73.2	74.5	83.7	74.5	78.9	70.7
4	46	26	20	25	13	8	7	24	15	6	14	13	5	8	15	31
	4.8	5.4	4.3	6.6	5.1	2.5	3.0	6.7	4.3	2.6	5.6	7.9	3.4	5.4	2.8	7.6
5	20	13	7	3	5	12	2	9	9	6	5	5	1	3	12	7
	2.1	2.7	1.5	.8	1.9	3.8	.8	2.5	2.6	2.6	2.0	3.0	.7	2.0	2.3	1.7
6	57	32	25	26	10	21	11	22	23	11	22	12	7	4	28	29
	6.0	6.6	5.4	6.9	3.9	6.6	4.7	6.2	6.5	4.7	8.8	7.3	4.8	2.7	5.3	7.1
7	87	51	36	15	22	50	27	27	31	26	17	20	8	14	60	27
	9.1	10.5	7.8	4.0	8.6	15.8	11.4	7.6	8.8	11.2	6.8	12.1	5.4	9.4	11.3	6.6
8	31	18	13	9	8	14	8	9	14	10	7	4	6	4	18	13
	3.3	3.7	2.8	2.4	3.1	4.4	3.4	2.5	4.0	4.3	2.8	2.4	4.1	2.7	3.4	3.2
9	40	19	21	7	12	21	12	17	10	9	6	8	7	9	23	17
	4.2	3.9	4.5	1.9	4.7	6.6	5.1	4.8	2.8	3.9	2.4	4.8	4.8	6.0	4.3	4.2
10	67	29	38	20	20	27	22	21	23	18	14	10	10	14	37	30
	7.0	6.0	8.2	5.3	7.8	8.5	9.3	5.9	6.5	7.7	5.6	6.1	6.8	9.4	7.0	7.3

WELCHE AUSSAGEN DIESER LISTE TREFFEN AUF IHREN LETZTEN ARZTBESUCH ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 10	31	4	27	13	5	13	10	11	9	6	9	4	7	4	18	13
11	3.3	.8	5.8	3.4	1.9	4.1	4.2	3.1	2.6	2.6	3.6	2.4	4.8	2.7	3.4	3.2
12	22	14	8	10	9	3	3	8	10	6	7	3	1	4	11	11
	2.3	2.9	1.7	2.6	3.5	.9	1.3	2.2	2.8	2.6	2.8	1.8	.7	2.7	2.1	2.7
13	30	20	10	5	10	15	11	13	6	10	9	2	4	5	20	9
	3.2	4.1	2.2	1.3	3.9	4.7	4.7	3.7	1.7	4.3	3.6	1.2	2.7	3.4	3.8	2.2
14	60	29	31	21	12	27	12	21	25	16	13	10	9	10	38	22
	6.3	6.0	6.7	5.6	4.7	8.5	5.1	5.9	7.1	6.9	5.2	6.1	6.1	6.7	7.1	5.4
15	12	3	9	7	4	1	4	4	3	2	3	2	1	3	5	7
	1.3	.6	1.9	1.9	1.6	.3	1.7	1.1	.9	.9	1.2	1.2	.7	2.0	.9	1.7
16	99	53	46	32	22	45	25	31	42	34	24	15	12	13	61	38
	10.4	10.9	9.9	8.5	8.6	14.2	10.6	8.7	11.9	14.6	9.6	9.1	8.2	8.7	11.5	9.3
17	76	35	41	27	28	21	20	31	24	16	23	12	10	14	42	34
	8.0	7.2	8.8	7.1	10.9	6.6	8.5	8.7	6.8	6.9	9.2	7.3	6.8	9.4	7.9	8.3
18	8	3	5	5	3	-	1	3	3	1	1	1	1	3	4	4
	.8	.6	1.1	1.3	1.2		.4	.8	.9	.4	.4	.6	.7	2.0	.8	1.0

## FRAGEN ZUM RAUSCHMITTELPROBLEM

### 1 Verbreitung und Distanz zum Rauschmittel-Konsum (RM-Konsum)

Ein besonderes Problem bei Massen-Umfragen zum RM-Gebrauch ist die Erfassung des RM-Konsums selbst, die Verbreitung und die Art der mißbräuchlich verwendeten Mittel. Sowohl die Pönalisierung des Untersuchungsobjektes (RM-Konsum bei Jugendlichen) wie aber auch die unterschiedlichen Definitionen des Begriffes Rauschmittel (z.B. "legale" Mittel wie AN-1, Rosimon etc.) gegenüber den "illegalen" wie Haschisch, LSD etc.) verlangen eine differenzierte Vorgehensweise bei der Planung der Fragen wie bei der Befragung selbst.

In der hier dargestellten Befragung wurden deshalb zwei Fragenkomplexe gestellt. Dabei galt es, zum einen die Distanz (Frage 50) Jugendlicher zum RM-Konsum festzustellen und zum anderen die Verbreitung (Frage 40) des RM-Konsums (in seinem Verhältnis zum Medikamentenverbrauch) zu erfassen.

#### 1.1 Distanz zum RM-Konsum (Frage 50)

Um einen repräsentativen Überblick über die Zustimmung bzw. Ablehnung des RM-Gebrauchs bei Jugendlichen zu erhalten, wurde die Frage gestellt: "Können sie sich vorstellen, daß sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?" (Frage 50, "auf keinen Fall"; "wahrscheinlich nicht"; "vielleicht mal"; "ja, bzw. habe schon").

Die vorgegebenen Antwortkategorien dienen dazu, die Jugendlichen je nach der angegebenen Distanz zum RM-Konsum in Gruppen einzuteilen, um mögliche Einstellungsunterschiede zwischen RM-Gegnern und RM-Befürworter erfassen zu können.

Jugendliche, die auf Frage 50 angaben,

- o auf keinen Fall RM zu probieren, werden im folgenden "RM-Gegner" genannt
- o wahrscheinlich nicht RM zu probieren, werden im folgenden "RM-Distanzierte" genannt
- o vielleicht mal RM zu probieren, werden im folgenden "RM-Nähere" genannt
- o RM- zu probieren bzw. schon probiert zu haben, werden im folgenden "RM-Befürworter" genannt.

#### 1.1.1 Gesamtergebnis:

Insgesamt können von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der ERD

- 38,4 % als RM-Gegner
- 23,0 % als RM-Distanzierte
- 16,4 % als RM-Nähere und
- 22,2 % als RM-Befürworter bezeichnet werden.

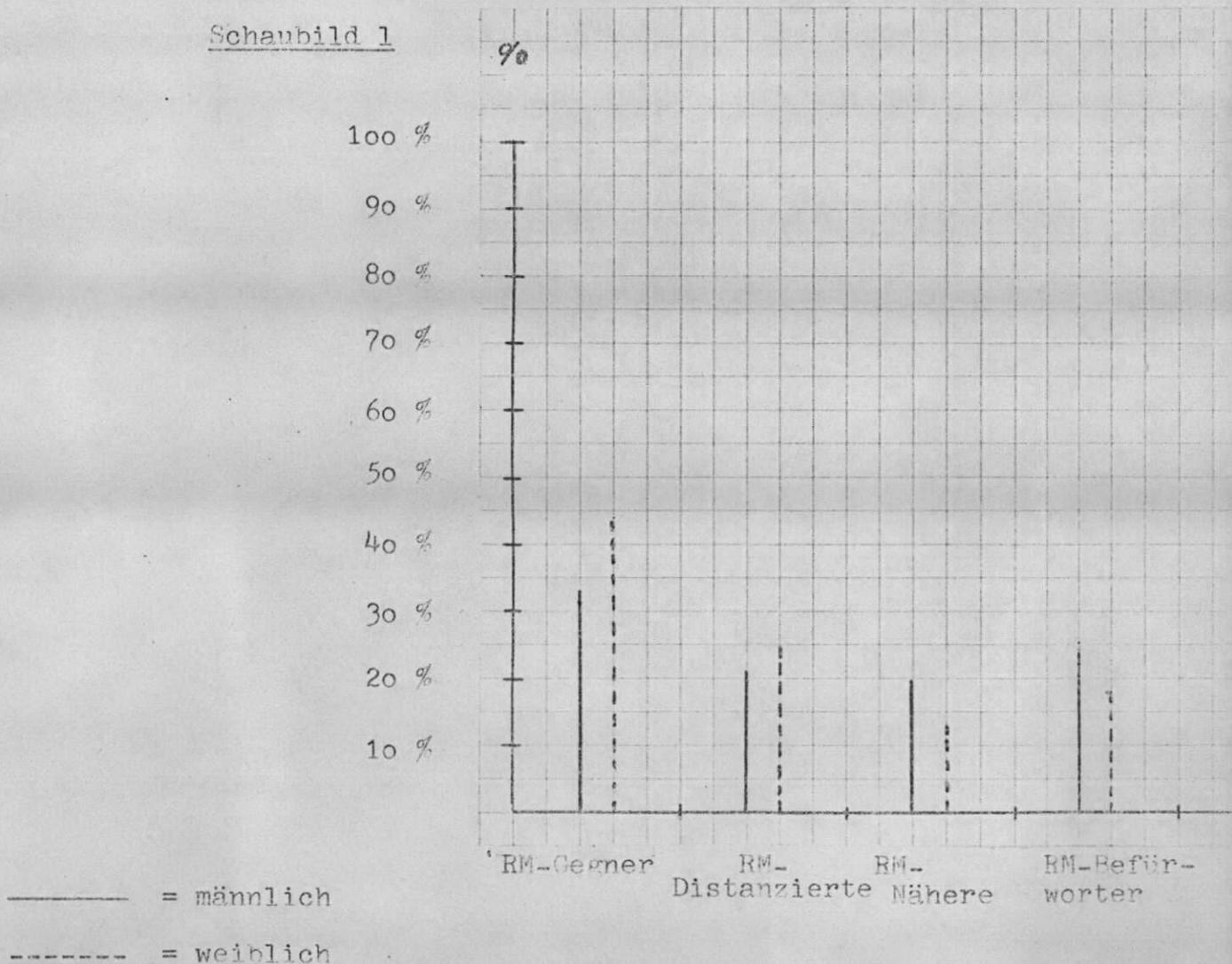
Man muß also davon ausgehen, daß knapp 1/4 aller Jugendlichen (22,2%) entweder schon RM probiert hat oder zumindest fest entschlossen ist, sie zu probieren. Die rest-

lichen 3/4 der Jugendlichen würden entweder auf keinen Fall RM probieren (38,5 %), oder sie haben noch keine eindeutige Entscheidung für oder gegen einen RM-Konsum gefällt (39,4 %).

### 1.1.2 Geschlecht

Die mit der Frage 50 erhobenen Daten wurden zunächst unter sich dem Gesichtspunkt ausgewertet, ob im Hinblick auf die Distanz zu RM geschlechtsspezifische Unterschiede ergeben. Danach bestehen bei einem Vergleich zwischen männlichen und weiblichen Befragten offensichtlich eindeutige Unterschiede (nach dem chi-quadrat-Test  $p \leq 0.001$ ), wie das folgende Schaubild 1 zeigt:

Schaubild 1

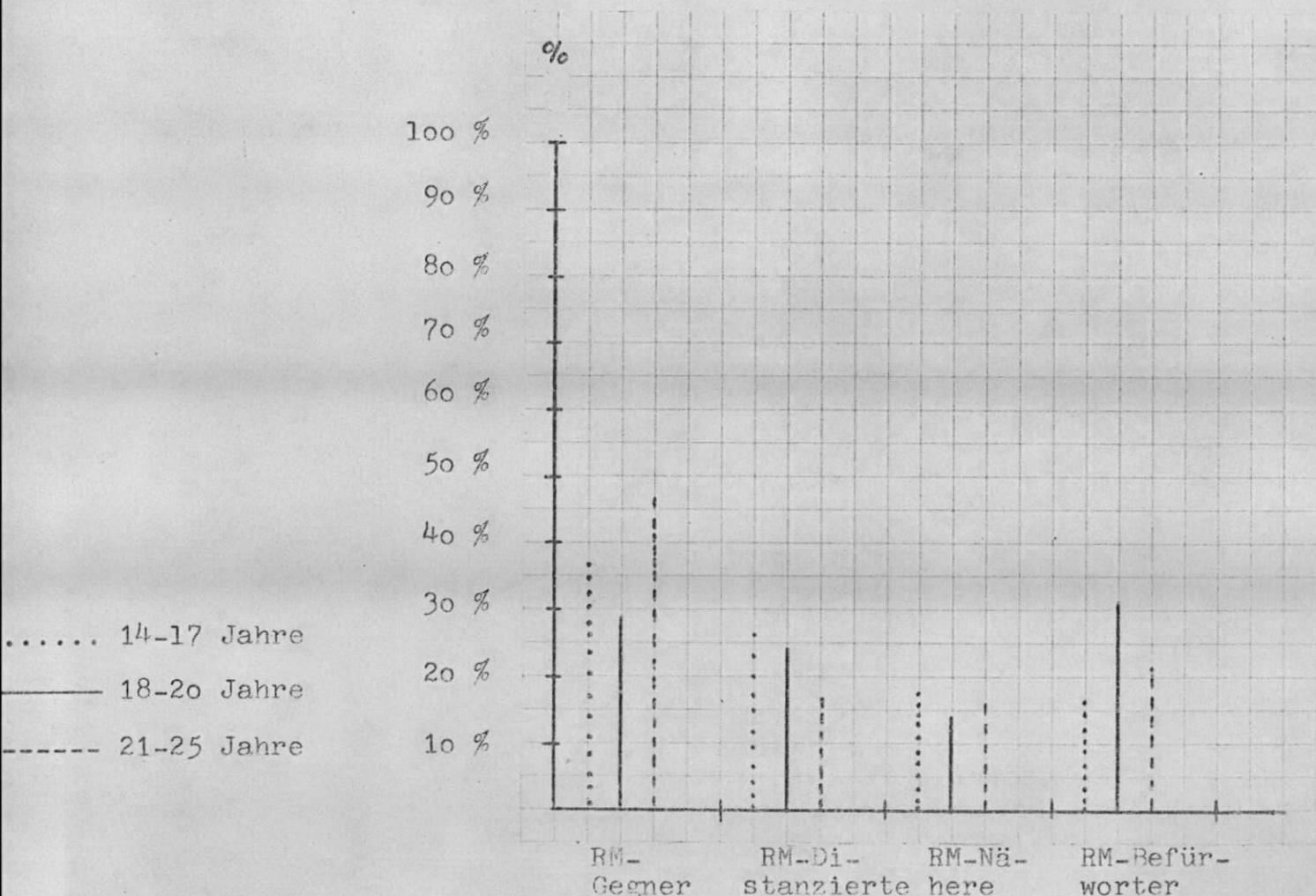


Weibliche Jugendliche haben also eine größere Distanz zu RM als männliche Jugendliche.

### 1.1.3 Alter

Im Hinblick auf das Alter der Befragten bestand die Hypothese, daß sich altersspezifische Unterschiede bezüglich der Distanz zu RM feststellen lassen. Die Aufschlüsselung der Daten nach Altersklassen erbringt das im Schaubild 2 dargestellte Ergebnis.

Schaubild 2: Distanz zum RM-Konsum nach Alter



Nach den vorliegenden Befragungsergebnisse konnte die Nullhypothese, daß das Alter der Jugendlichen ohne Einfluß für ihre Einstellung zu RM ist, auf der Grundlage des chi-Quadratverfahrens ( $p \leq 0.001$ ) verworfen werden.

Im Hinblick auf die jungen Jugendlichen (14 - 17 Jahre) erbrachte die Befragung u.a.:

Die Entscheidung, RM zu probieren oder abzulehnen, ist noch nicht in dem Ausmaß gefällt, wie bei den älteren Jugendlichen (18 - 20 Jahre) und bei den jungen Erwachsenen (21-25 Jahre).

Nur 16,7 % können als RM-Befürworter ( $\phi = 22,2$  %) bezeichnet werden, und 37,8 % sind als Haschischgegner einzustufen.

In der Gruppe der älteren Jugendlichen (18-20 Jahre) zeigt sich im Vergleich mit den jüngeren Jugendlichen, aber auch im Vergleich mit den jungen Erwachsenen, ein deutlich höherer Anteil der RM - Befürworter.

In dieser Altersgruppe scheint eher die Entscheidung für den Konsum von RM gefällt zu werden (31,1 %) als in den anderen Altersgruppen (14-17 Jahre: 16,7 %/ 21-25 Jahre: 21,5 %). Entsprechend ist auch die Gruppe der RM-Gegner (29,2 %) geringer besetzt als im Durchschnitt (38,5 %).

Das hervorstechende Merkmal in der Gruppe der  jungen Er-  
wachsenen (21-25 Jahre) ist der hohe Prozentsatz der RM-  
Gegner (= 46,8 %/18-20 Jahre = 29,2 %). Offensichtlich ist  
in dieser Altersgruppe die Entscheidung eher gegen den RM-  
Konsum gefällt, obwohl immerhin noch 15,2 % als RM-Nähere  
und 21,5 % als RM-Befürworter bezeichnet werden müssen.

#### 1.1.4 Stadt-Land-Unterschiede/Unterschiede zwischen einzelnen Regionen

Signifikante Unterschiede zwischen RM-Einstellung von Jugend-  
lichen aus Großstädten, aus Klein- bzw. Mittelstädten oder  
aus Dörfern lassen sich nicht feststellen.

Ebensowenig scheint die Wohnortgröße in Bezug auf ganz be-  
stimmte Regionen der BRD für die Distanz zum RM-Konsum ent-  
scheidend zu sein. Vergleicht man jedoch die einzelnen Regi-  
onen selbst miteinander, so zeigt sich ein bemerkenswertes  
Ergebnis:

Jugendliche aus Norddeutschland (einschließlich Berlin), kön-  
nen zu 28,8 % als "RM-Befürworter" bezeichnet werden, während  
nur 17,0 % der Jugendlichen aus Hessen, Saar und Rheinland-  
Pfalz diesen Standpunkt einnehmen. Unter Umständen kann diese  
Differenz ( $p \leq 0.05$ ) durch die unterschiedlichen Aufklärungs-  
maßnahmen der einzelnen Länder begründet werden.

### 1.1.5 Einkommen

Nur schwach signifikant ( $p \leq 0.1$ ) ist der Einfluss des eigenen Einkommens auf die Distanz zum RM-Konsum.

Während 41 % der Jugendlichen mit eigenem Einkommen angeben, auf keinen Fall RM zu probieren (RM-Gegner), nehmen nur 34,5% der Jugendlichen ohne eigenes Einkommen so eindeutig Stellung. Interessant ist dabei, daß jedoch nur 20,5 % der Jugendlichen mit eigenem Einkommen RM-Distanzierte sind und immerhin 26,7% der Jugendlichen ohne eigenes Einkommen.

Die Vermutung liegt nahe, daß Jugendliche ohne eigenes Einkommen sich relativ distanziert und noch offen gegenüber dem RM-Konsum verhalten, während viele Jugendliche mit eigenem Einkommen diese Einstellung zugunsten einer klaren RM-Gegnerschaft aufgeben.

Bedacht werden muß aber bei dieser Aussage, daß in die Kategorie "eigenes Einkommen" wohl die jungen Erwachsenen (21-25 Jahre) überrepräsentiert sind, die ja den RM-Konsum stärker ablehnen als die jüngeren.

### 1.1.6 Problemhäufung

Im Rahmen dieser Befragung hatten die Jugendlichen zu insge-

samt 28 verschiedenen Aussagen Stellung zu nehmen, die sich auf bestimmte Problembereiche der Jugendlichen beziehen und deren Problemhäufigkeit erfassen sollte.

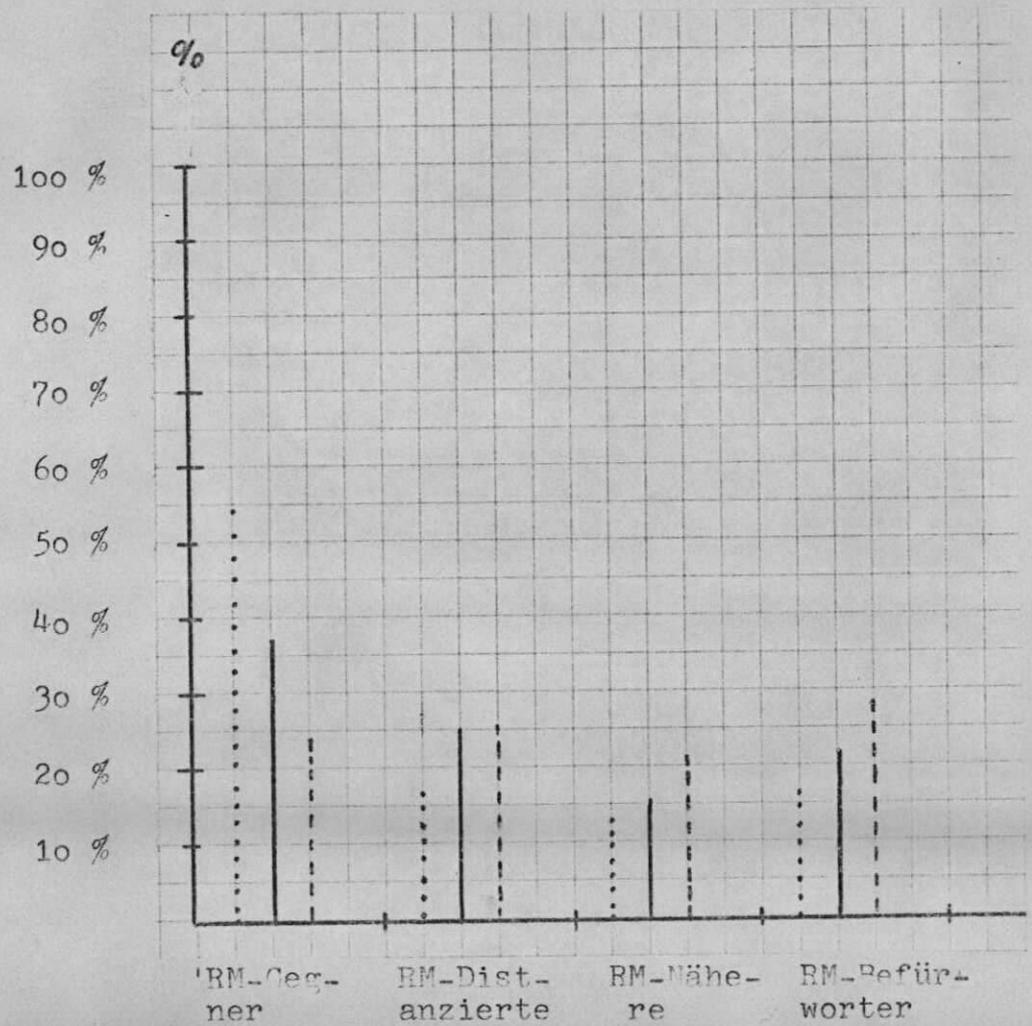
Die 28 Aussagen wurden in Anlehnung an den "Problemfragebogen für Jugendliche" von Roth, Süllwold und Berg (Göttingen, o.J.) entwickelt. Grundlage waren die (standardisierten) Subskalen "Über mich selbst", "Ich und die anderen" und "ZU Hause", von welchen jeweils zwischen 8 und 10 items entnommen wurden, die besonders zur Identifikation von Extremgruppen geeignet waren. Da ein Teil der items zu akademisch formuliert schien, mußten fast alle items verändert werden und dem Sprachgebrauch auch unterer Schichten angeglichen werden. Hierdurch sind die Ergebnisse lediglich geeignet, Hinweise über die Verbreitung von Problemen besonderer Prägnanz zu liefern.

Durch einfache Mittelwertbildung über alle drei Problembereiche konnten drei Gruppen von Jugendlichen erfasst werden, wobei diejenigen, die angaben

- o unterdurchschnittlich Probleme zu haben, im nachfolgenden als "LOWS"
- o dem Gesamtdurchschnitt entsprechende Probleme zu haben, als "MIDDLES" und
- o überdurchschnittlich Probleme zu haben, als "HIGHS" bezeichnet werden.

Nach dem chi-Quadrat-Verfahren ergaben sich eindeutige Beziehungen ( $p \leq 0.001$ ) zwischen Problemstärke und Distanz zum RM-Konsum:

Schaubild 3: RM-Distanz und Problemhäufung



Jugendliche mit:

niedriger Problemhäufung: .....

mittlerer Problemhäufung: \_\_\_\_\_

hoher Problemhäufung: -----

Entscheidendes Ergebnis ist, daß die Jugendlichen mit unterdurchschnittlicher Problemhäufung (LOWS), den höchsten Wert bei der Ablehnung des RM-Konsums (RM-Gegner 54,2 %) einnehmen, während die Jugendlichen mit überdurchschnittlicher Problemhäufung (HIGHS) wesentlich seltener (23,9 %) RM-Gegner und überdurchschnittlich oft RM-Befürworter sind.

Interessant sind in Schaubild 3 auch die mittleren Kategorien (RM-Distanzierte/RM-Nähere), in denen eine gewisse Unentschiedenheit gegenüber dem RM-Gebrauch zum Ausdruck kommt.

Während die "LOWS" relativ selten unentschieden sind

- RM-Distanzierte = 16,4 % ( $\phi$  = 23 %)
- RM-Nähere = 13,9 % ( $\phi$  = 14,4 %),

ist eine relativ stärkere Unsicherheit bei den "HIGHS" festzustellen

- RM-Distanzierte = 25,6 %
- RM-Nähere = 21,8 %.

Mit zunehmender Problemhäufung also scheint die Distanz zum RM-Konsum nahezu proportional abzunehmen. Dabei fällt die Entscheidung gegen den Konsum bei den Jugendlichen mit unterdurchschnittlicher Problemhäufung "LOW" entschiedener (54,2 %) aus als die Entscheidung für den RM-Konsum bei den Jugendlichen mit überdurchschnittlicher Problemhäufung (28,2 %).

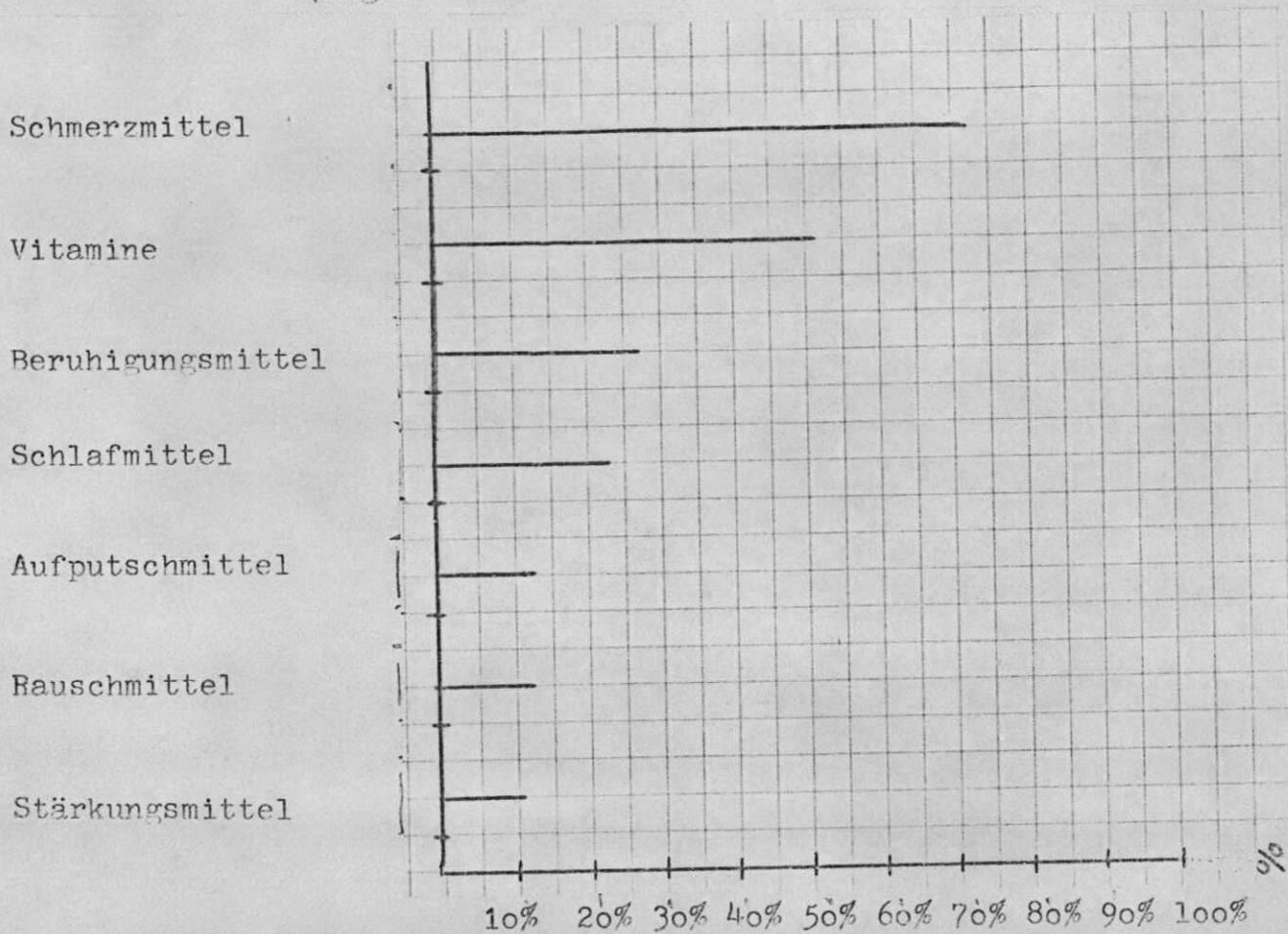
## 1.2 Verbreitung des Konsums von Medikamenten -- und RM (Frage 4o)

Bei der Frage 4o ging es um die Erfragung des eigenen Konsums von Medikamenten und RM. Anhand einer Liste mit den Begriffen Schlafmittel, Schmerzmittel, Vitamine, Stärkungsmittel, Beruhigungsmittel und Aufputzmittel, wurden sie danach gefragt, welche dieser Mittel von ihnen schon einmal ausprobiert worden sind.

Diese Fragestellung dient dazu, den Medikamentengebrauch sowie - mißbrauch differenziert zu erfassen und letztlich die Hypothese zu prüfen, inwieweit der Medikamentengebrauch im Zusammenhang mit dem Rauschmittelgebrauch steht. Die vorliegenden Datensätze erlauben jedoch nur eine deskriptive Darstellung. In einer erneuten Aufbereitung der Daten sollten korrelative Zusammenhänge errechnet werden.

### 1.2.1 Gesamtüberblick

Schaubild 4: Erfahrungen mit Arzneimitteln und Rauschmitteln  
(Angaben mit Mehrfachnennungen)



Mit Abstand sind Schmerzmittel die am häufigsten gebrauchten Mittel (71,9 %).

Wesentlich erscheint, daß Rauschmittel (13,6 %) und Aufputschmittel (13,7 %) im gleichen Ausmaß von den Jugendlichen zumindest einmal probiert wurden. Insgesamt 10,8 % der Jugendlichen geben an, keines dieser Mittel genommen zu haben.

### 1.2.2 Geschlecht

In der Abweichung von den durchschnittlichen Häufigkeitsangaben lassen sich keine signifikanten Unterschiede bei männlichen und weiblichen Jugendlichen finden.

Vergleicht man jedoch die Nennungen beider Geschlechter, so ergibt sich ein interessanter - wenn auch geringer - Unterschied:

Weibliche Jugendliche geben signifikant ( $p \leq 0.05$ ) häufiger als männliche Jugendliche an,

- Beruhigungsmittel 33,8 % (männl. Jugendliche: 21,2 %)
  - Schlafmittel 26,9 % (männliche Jugendliche: 19,6 %)
- probiert bzw. genommen zu haben.

Männliche Jugendliche dagegen geben häufiger ( $p \leq 0.05$ ) als weibliche Jugendliche an,

- Rauschmittel 17,3 % (weibliche Jugendliche: 9,7 %)
- probiert bzw. genommen zu haben.

Insgesamt gesehen scheint bei den weiblichen Jugendlichen eine stärkere Tendenz (außer bei Rausch- und Aufputzmitteln) zu bestehen, Medikamente zu nehmen. Dies wird daran deutlich,

daß

- 13,4 % der männlichen Jugendlichen angaben, keines der Mittel genommen zu haben, gegenüber nur
- 8,0 % der weiblichen Jugendlichen.

### 1.2.3 Alter

Insgesamt scheinen die jungen Jugendlichen (14-17 Jahre) in geringerem Ausmaß Medikamente genommen zu haben als die älteren Jugendlichen (18-20 Jahre) und jungen Erwachsenen (21-24 Jahre).

Deutlich wird dies an folgenden Mitteln ( $p \leq 0.05$ ).

#### o Schmerzmittel:

14 - 17 Jahre = 67,7 %

18 - 20 Jahre = 75,5 %

21 - 25 Jahre = 74,1 %

#### o Schlafmittel:

14 - 17 Jahre = 19,3 %

18 - 20 Jahre = 21,8 %

21 - 25 Jahre = 29,1 %

#### o Aufputzmittel:

14 - 17 Jahre = 10,6 %

18 - 20 Jahre = 16,3 %

21 - 25 Jahre = 15,2 %

Außer bei Schlafmitteln und Rauschmitteln geben die jungen Erwachsenen nicht häufiger als die älteren Jugendlichen (18-20 Jahre) an, diese aufgeführten Mittel genommen zu haben. Eher läßt sich eine Verringerung des Gebrauchs erkennen.

Während bei den jungen Jugendlichen (14-17 Jahre) jeder 5. angibt, Schlafmittel genommen zu haben, ist es bei den jungen Erwachsenen schon fast jeder dritte Befragte.

Bei der Angabe des Rauschmittelkonsums ist die Gruppe der 18-20-jährigen Jugendlichen besonders stark vertreten (19,8 %) während sowohl die jungen Jugendlichen (11,1%) wie die jungen Erwachsenen (11,4 % weniger häufig angeben, Rauschmittel probiert zu haben.

#### 1.2.4 Stadt-Land-Unterschiede

Jugendliche aus Orten zwischen 5 und 100 tausend Einwohnern (Klein- und Mittelstädte) geben seltener als die übrigen Befragten an (6,2 %), keines der genannten Mittel genommen zu haben, als Jugendliche aus Dörfern (13,6 %) und aus Großstädten (13,9 %).

Danach nehmen Jugendliche aus Klein- und Mittelstädten häufiger Medikamente ein:

Jugendliche auf dem Land haben anscheinend in geringerem Ausmaß RM probiert (9,7 %) als Jugendliche aus Klein-, Mittelstädten (15,2 %) und aus Großstädten (14,2 %).

### 1.2.5 Bundesländer

Jugendliche aus Bayern erklärten häufiger als der Bundesdurchschnitt,

Aufputzmittel (= 20,1 % gegenüber  $\phi$  13,7 %) und Stärkungsmittel (18,8 % gegenüber  $\phi$  11,72) genommen zu haben.

Jugendliche aus Norddeutschland (einschließlich Berlin) geben seltener als der Bundes-Durchschnitt an, Beruhigungsmittel genommen zu haben (20,2 % /  $\phi$  = 27,3 %).

Obwohl bei den Angaben zum RM-Gebrauch zwischen den einzelnen Regionen der BRD und dem Bundes-Durchschnitt keine auffallenden Abweichungen festgestellt werden konnten, ergibt sich ein interessanter Befund bei der folgenden Regionen:

16,7 % der Jugendlichen aus Norddeutschland (einschließlich Berlin) und

16,1 % der Jugendlichen aus Bayern geben signifikant häufiger als die Jugendlichen aus Nordrhein-Westfalen (9,2 %) an, Rauschmittel genommen bzw. probiert zu haben.

### 1.2.6 Einkommen

Jugendliche mit eigenem Einkommen unterscheiden sich hinsichtlich ihres angegebenen Medikamentengebrauchs kaum von den Jugendlichen ohne eigenes Einkommen.

Allein Schmerzmittel gebrauchen Jugendliche mit eigenem Einkommen auf dem 5 % Niveau signifikant häufiger (74,4 %) als Jugendliche ohne eigenes Einkommen (68,5 %).

### 1.3 Bekanntheit (Frage 41)

Um in Erfahrung zu bringen, welche Mittel (Namen) den Jugendlichen innerhalb der aufgeführten pharmakologischen Kategorien bekannt sind, wurde die offene Frage gestellt: Von welchen genommenen Mitteln wissen Sie noch die Namen oder wie sie ungefähr heißen ?

Folgende Bezeichnungen wurden von den Jugendlichen genannt, die auf Frage 40 angegeben hatten, ein Mittel eingenommen zu haben:

#### Schmerzmittel:

Name	Anzahl der Nennungen
Spalt	153
Thomapyrin	60
Gelonida	60
Togal	33
Optalidon	27
Spasmo-Dolviran	22
Aspirin	17
Vivimed	15
Rosimon-Neu	10
Neuralgin	8
Saridon	7
Quadronal	7
Temagin	5
Gardan	weniger als 5

Dismenol	weniger als 5
Morphium	weniger als 5
Vaditon	weniger als 5
Oktadon	weniger als 5

Auffallend bei dieser Kategorie ist, daß die Jugendlichen im Gegensatz zu den anderen Mitteln weitaus mehr Namen kennen und angeben.

Aufputzmittel:

Name	Nennungen
Captagon	36
AN-1	34
Preludin	7
Tradon	weniger als 5
Hallo Wach	" " "
Rosimon	" " "
Pervitin	" " "
Kaffee	" " "
Reactivan	" " "
"Speed"	" " "

Nach Angaben von RM-gebrauchenden Jugendlichen werden insbesondere die ersten beiden Mittel in der sogenannten "RM-scene" besonders häufig als RM benutzt. Auf die mißbräuchliche, medizinisch nicht begründete Einnahme von Mitteln in dieser Kategorie weist auch der genannte Begriff "speed" hin, der in der "RM-scene" soviel wie Aufputzmittel bedeutet.

Stärkungsmittel:

Name	Nennungen
Traubenzucker	5
Biovital	weniger als 5
Frauengold	" " "
Katovit	" " "
Aktivanad	" " "
Multibionta	" " "
Lebertran	" " "
Tetraviton	" " "
Buerlecithin	" " "
Sympatovit	" " "

Schlafmittel:

Name	Nennungen
Valium	16
Baldrian	5
Dolestan	weniger als 5
Mereprine	" " "
Resederm	" " "
Adumbran	" " "
Betadorm	" " "
Adalin	" " "
Veronal	" " "

Interessant ist, daß einige Jugendliche in dieser Kategorie ebenfalls Schmerztabletten wie Spalt, Thomapyrin, Optalidon und Melabon anführten.

Beruhigungsmittel:

<u>Name</u>	<u>Nennungen</u>
Valium	34
Baldrian	27
Librium	8
Mereprine	weniger als 5
Nervo-Opt.	" " "
Nobrium	" " "
Adumbran	" " "
Baldriparan	" " "
Evipan	" " "
Bellergal	" " "
Omca	" " "
Psicosoma	" " "

Auch in dieser Kategorie wurden gelegentlich Schmerz- und Aufputschmittel genannt.

Vitamine:

<u>Name</u>	<u>Nennungen</u>
Cebion	104
Multibionta	59
Vitamin C	35
Multagol	12
XAM	weniger als 5
Xitix	" " "
Tetravitol	" " "
Angines-C	" " "
Nimm-Zwei	" " "
Vitazell	" " "

Rauschmittel:

Name	Nennungen
Haschisch	86
LSD	27
Alkohol	11
Marihuana	9
Opium	4
Meskalin	4
Morphium	2
"Trips"	2
Nikotin	2
Weckmittel	2
Pervitin	1
Tee	1
Captagon	1

Von den Jugendlichen, die angegeben hatten, ein RM genommen zu haben, hat die Mehrzahl Haschisch genannt. Überraschend ist die relativ große Anzahl der LSD-Nennungen. Interessant ist, daß immerhin auch die "legalen" Drogen wie Alkohol, Nikotin und selbst Tee von den Jugendlichen als Beispiele für RM genannt werden.

1.4 Zusammenfassung

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die angaben, ein Rauschmittel genommen zu haben, verstehen unter dem Begriff "Rauschmittel" (Frage 41) nicht allein die "illegale" Droge

(wie Haschisch, LSD etc.) sondern auch "legale" Drogen (wie Alkohol, Nikotin, Captagon etc.). Es ist zu vermuten, daß die Nichtkonsumenten unter den Jugendlichen ebenfalls häufig die "legalen" Drogen in den Begriff "RM" mit einbeziehen. Die im folgenden gemachten Angaben beinhalten sowohl "legale" wie "illegale" Rauschmittel.

Es soll hier nun aufgrund der Beantwortung von Frage 40 und Frage 50 zusammenfassend die Distanz zu RM und die Verbreitung des Rauschmittelgebrauchs tabellarisch aufgezeigt werden. Zusätzlich wird die Frage 42 ("Wie häufig haben Sie diese Mittel genommen") bezüglich des Rauschmittelkonsums berücksichtigt, obwohl diese Daten aus einem nicht bereinigten Datensatz stammen.

Bei der Beantwortung der Frage 50 ("Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren") entfielen 22,2 % der Nennungen auf die Kategorie "Ja, ich werde RM probieren bzw. ich habe schon RM probiert". In dieser Gruppe sind also sowohl die für den Konsum entschiedenen Nichtkonsumenten als auch die tatsächlichen Konsumenten von RM enthalten. Berücksichtigt man die Jugendlichen, die auf Frage 40 angaben, schon einmal eine der als RM verstandenen Drogen konsumiert zu haben (13,6 %), so läßt sich sagen, daß 13,6 % der Jugendlichen zumindest einmal eines dieser Rauschmittel genommen haben, und daß 8,6 % der Jugendlichen fest entschlossen sind, eines dieser RM zu probieren.

Unter den 13,6 % dieser RM-Konsumenten sind

- 3,6 %, die einen einmaligen RM-Gebrauch
- 8,3 %, die einen mehrmaligen RM-Gebrauch und
- 1,7 %, die einen regelmäßigen RM-Gebrauch angaben.

Faßt man die Ergebnisse zusammen, so lassen sich tabellarisch folgende Gruppen aufzeigen (wobei die Angaben des tatsächlichen RM-Konsums nur einen Teil des gesamten RM-Mißbrauchs erfasst):

RM-Gegner ("auf keinen Fall probieren")	38,5 %	
RM-Distanzierte ("wahrscheinlich nicht nehmen")	23,0 %	
RM-Nähere ("vielleicht mal nehmen")	16,4 %	} 25 % <u>Poten-</u> <u>tielle</u> Konsumenten
RM-Entschiedene ("Ja, werde nehmen")	8,6 %	
RM-Probierer ("einmaliger Konsum")	3,6 %	} 13,6 % <u>tatsächli-</u> <u>che</u> Konsumenten
RM-Gebraucher ("mehrmaliger Konsum")	8,3 %	
Starke RM-Gebraucher ("regelmäßiger Konsum")	1,7 %	

Entscheidend für eine Interpretation dieser Tabelle ist die Tatsache, daß bezüglich des RM-Konsums nur ausgesagt werden kann, daß 13,6 % der Jugendlichen sich als RM-Konsumenten verstehen. Bedenklich und im sozialpolitischen Sinn gefährlich wäre es, nun aufgrund dieser Tabelle zu argumentieren, "nur noch" 14 % der Jugendlichen wären RM-Gebraucher. Denn in den anderen abgefragten Kategorien (Schmerzmittel, Aufputzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel) ist ebenfalls die mißbräuchliche Verwendung als RM enthalten. D.h. die Jugendlichen, die als RM eines der Mittel wie Captagon, AN-1, Rosimon oder Valium, Noludar etc. genommen hatten oder noch einnehmen, wurden im wesentlichen nicht in der Rubrik "RM" erfasst, sondern in der entsprechenden Kategorie wie z.B. "Aufputzmittel oder Schlafmittel".

Das bedeutet nun, daß der tatsächliche RM-Konsum nach wie vor in stärkerem Maße verbreitet sein kann, als in der Residualgröße "14 % RM-Konsumenten" zum Ausdruck kommt. Um es nochmals deutlich zu sagen: In der Prozentzahl von 13,6 % RM-Konsumenten der Jugendlichen sind allein diejenigen erfasst, die sich selbst als Konsumenten bestimmter (und überwiegend illegaler) Drogen verstehen, und die sich insbesondere auch (in der Interview-Situation) dazu bekennen.

Auf eine größere Verbreitung weist auch die Auswertung von Frage 73 (Problemlösungsverhalten) hin. Die Jugendlichen wur

den dabei befragt, welche Möglichkeiten ihnen gar nicht bzw. sehr gut helfen, gegen "miese Laune" anzukämpfen. Interessanterweise war eine der Antwortmöglichkeiten die Kategorie "habe ich noch nie versucht". Auf der vorgegebenen Liste von Problemlösungsmöglichkeiten (Musik hören, Lesen, Sport treiben etc.) war auch als Problemlösung für "miese Laune" der Haschisch-Gebrauch vorgegeben.

Bei der Beantwortung dieser Frage ergab sich ein grundsätzlich anderes Ergebnis als bei der obigen direkten Frage nach dem RM-Konsum:

- 64,7 % gaben an, die Möglichkeiten des Haschisch-Gebrauchs als Problemlösungsmittel noch nie
- 28,9 % jedoch machten Angaben darüber, wie positiv oder negativ der Haschisch-Konsum sich als Mittel zur Bekämpfung von schlechter Laune erwies
- 6,4 % machten keine Angaben.

Danach also geben hier knapp 30 % der Jugendlichen indirekt zu, Haschisch zumindest einmal genommen zu haben.

Es stellt sich nun die Frage, weshalb einmal die Jugendlichen bei der direkten Frage nach dem RM-Konsum wesentlich seltener einen Konsum zugaben und zum anderen bei der indirekten Frage nach Haschisch weitaus häufiger einen Konsum angeben.

Die folgenden Gründe <sup>1)</sup> können dafür von Bedeutung sein:

- o Jugendliche schätzen sich selbst oft nicht als "RM-Konsumenten" ein, auch wenn sie z.B. Haschisch oder Weckmittel gebrauchen; denn der Begriff "RM-Konsum" ist für viele identisch mit "Subkultur", "Fixen", "Gammeln" etc. Eine große Zahl der jugendlichen RM-Gebraucher jedoch distanziert sich von diesem Zusammenhang und versteht den eigenen Konsum eben nicht als "RM"-Konsum in diesem Sinne. In Frage 73 dagegen wird nach der Problemlösungsmöglichkeit von Haschisch gefragt, damit indirekt nach dem Konsum und ohne die oben aufgezeigte Verbindung.
- o Der Haschischkonsum ist zumindest negativ sanktioniert. Bei der direkten Frage mag - je nach Interviewsituation - der einzelne eher die Bekanntgabe des Konsums verweigern.
- o Viele Jugendliche sollen in dem Haschischgebrauch kein abweichendes Verhalten sehen. Zumindest scheint dieses Verhalten (Haschisch-Konsum) bei Jugendlichen kaum noch diskriminiert und tabuisiert zu sein und wird damit auch nicht als RM verstanden. So werden diese Jugendlichen in der Frage nach dem RM-Konsum nicht erfasst
- o Andererseits ist es aber auch denkbar, daß der Anteil von 28,9 % "indirekten Haschisch-Konsumenten" auch Befragte

---

1) Die Überlegungen basieren auf eigenen Untersuchungen zum Drogenproblem u.a. der Fortbildungsstelle

ohne eigene Haschisch-Erfahrungen enthält, die trotzdem eine so **prononzierte** Meinung über die Wirkung von Haschisch haben, daß sie nicht die Kategorie 6 (noch nie versucht) ankreuzen, sondern dennoch ihre Einschätzung der Problemlösungsmöglichkeit (von 1 = "hilft sehr gut" bis 5 = "hilft überhaupt nicht") von Haschisch angeben. Dadurch werden solche Jugendlichen als Haschisch-Gebraucher erfaßt.

Aufgrund der obigen Überlegungen läßt sich vermuten, daß insgesamt

- ca. jeder 4. Jugendliche zumindest einmal Haschisch genommen hat, und daß sich nur
- etwa jeder 8. Jugendliche auch als RM-Konsument versteht.

Bedeutsam ist also die Tatsache, daß die in Frage 40 erfassten tatsächlichen RM-Konsumenten eher die "überzeugten" und "bewußten" Konsumenten sind, während diejenigen nicht erfaßt wurden, die negative Sanktionen (also insbesondere die jungen Jugendlichen) befürchten, oder ihren einstigen bzw, gegenwärtigen Konsum nicht als RM-Konsum verstehen.

## 2. Wirkungserwartung (Funktion) verschiedener RM (Frage 74)

### 2.1 Bekanntheit der RM (Frage 74)

Beabsichtigt war, nur von den Jugendlichen die Wirkungserwartungen zu erfragen, die zumindest von den genannten RM (Haschisch, Opium, LSD, Aufputzmittel usw.) etwas gehört oder gelesen haben.

Es ergab sich, daß von der Gesamtheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der ERD

- 94,0 % den Begriff "LSD",
- 93,7 % den Begriff "Haschisch"
- 92,7 % den Begriff "Opium" und
- 86,6 % den Begriff "Aufputzmittel" kennen.

Nur 1,4 % der Jugendlichen geben an, keines der genannten RM zu kennen.

Deutlich weniger häufig bekannt sind den Jugendlichen Aufputzmittel. Dies mag daher rühren, daß in der Öffentlichkeit (insbesondere Massenmedien) nahezu ausschließlich von Haschisch, LSD und Opium gesprochen wird. Von den Mitteln wie AN 1, Rosimon, Preludin etc. ("speed"), die mißbräuchlich auch als RM konsumiert werden, wird dagegen weniger häufig gewarnt.

Der Bekanntheitsgrad dieser Mittel scheint unabhängig vom Geschlecht, Wohnortgröße, Wohngebiet und eigenem Einkommen zu sein.

Allein bei den jungen Jugendlichen (14-17 Jahre) ist bedeutsam, daß ihnen die Aufputzmittel weniger bekannt (80,4 %) sind, als bei den älteren Jugendlichen (18-20 Jahre/91,4 %) und den jungen Erwachsenen (21-25 Jahre /90,2 %).

Bei der Erfassung der möglichen Einstellungsdimensionen bezüglich der Wirkung von RM werden nur die Angaben der Jugendlichen berücksichtigt, die zumindest von einem der genannten RM gehört oder gelesen haben (also ca. 98 % der Gesamtheit).

In einer späteren Aufbereitung der Daten würde es sich empfehlen, nur die Angaben zur Wirkungserwartung von denjenigen Jugendlichen zu berücksichtigen, die zu dem jeweiligen Mittel angaben, es zu kennen.

## 2.2 Überblick

Schaubild 5 zeigt die Wirkungserwartung (bezüglich der RM Haschisch, LSD, Opium und Aufputzmittel) von der Gesamtheit aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der BRD.

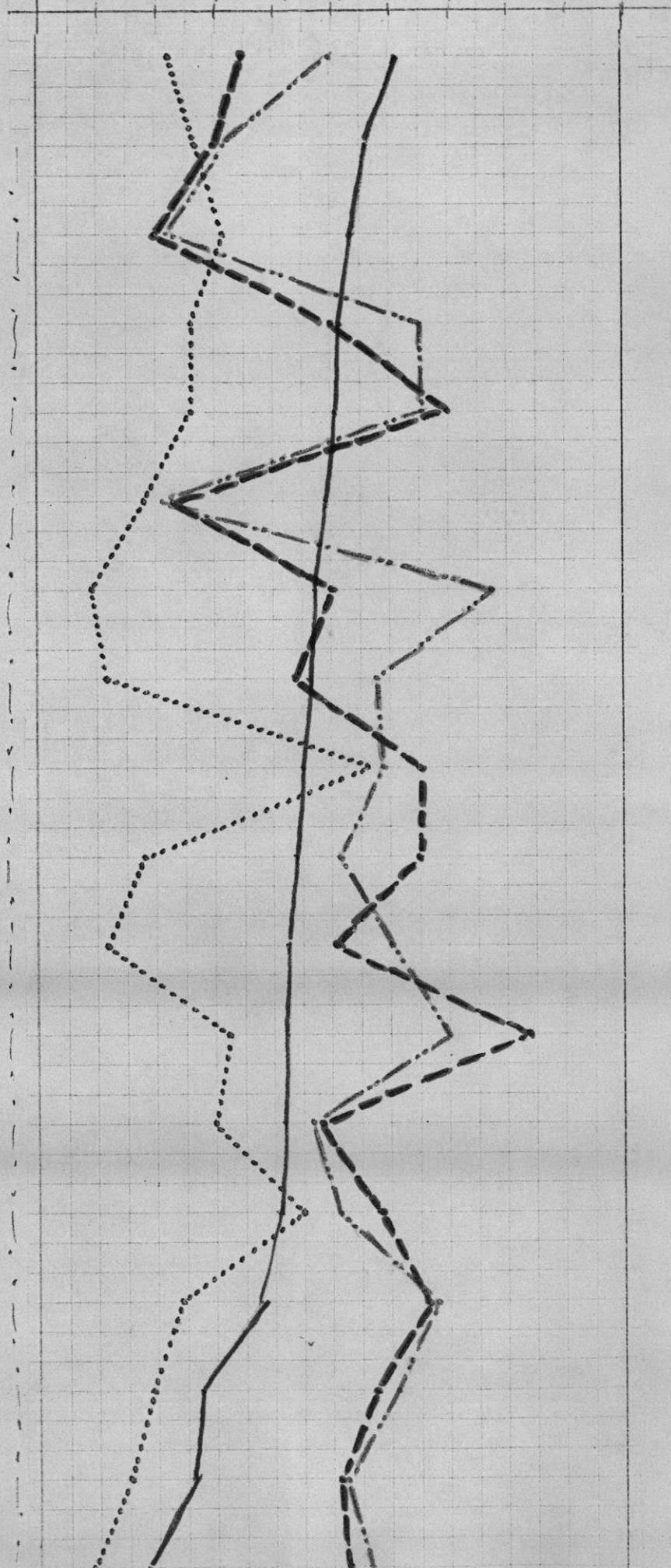
SCHAUBILD: 5 Wirkungserwartung bezüglich verschiedener Mittel

grün: Haschisch	lila: LSD
rot: Opium	schwarz: Aufputzmittel

10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

Item Nr.

- 6 Phantasie
- 8 sicher, wohl
- 3 Geselligkeit
- 14 Enthemmung
- 10 geistige Leistung
- 13 ausgeglichen
- 2. Traumbilder
- 15 Glücksgefühle
- 12 Herz, Kreislauf
- 7 Gleichgültigkeit
- 16 Unbewußtes
- 1 Süchtig
- 11 Übelkeit
- 18 Magen, Leber
- 5 Gehirn
- 4 Erbanlagen
- 9 Kriminelle Neigung
- 17 Verrückt, Geisteskrank



Aus dem Verlauf der Kurven wird deutlich, daß die Jugendlichen gegenüber LSD und Opium eine vergleichbare Wirkungserwartung haben. Haschisch und Auputschmittel dagegen werden davon abweichend gesehen.

Vergleicht man die einzelnen Mittel miteinander, so lassen sich die bemerkenswerten Wirkungserwartungen bezüglich der jeweiligen Mittel auflisten.

Haschisch wird am häufigsten als ein RM bezeichnet, durch dessen Wirkung

- Phantasie und Einfallsreichtum gesteigert werden (item 6)
- man sich sicher, wohl und angenehm fühlt (item 8)
- die Geselligkeit erleichtert wird (item 3) und
- man ausgeglichen und zufrieden wird (item 13).

Seltener als bei den anderen Mitteln wird die Erwartung angegeben, daß durch Haschisch

- Herz und Kreislauf (item 12) sowie
- Magen und Leber (item 18) geschädigt werden.

Wesentlich scheint noch, daß die Jugendlichen weitaus seltener als bei Opium und LSD glauben, daß Haschisch

- das Gehirn (item 5) und
- die Erbanlagen (item 4) schädigt,

- kriminelle Neigungen fördert (item 9) und
- verrückt oder geisteskrank macht (item 17).

Die Angaben zur Wirkungserwartung von Aufputschmitteln weist insgesamt eine weitaus geringere Besetzung von Nennungen auf. Dies beruht wahrscheinlich auf dem geringeren Bekanntheitsgrad dieser Mittel.

Mit drei Ausnahmen ist die Wirkungserwartung gegenüber Aufputschmitteln weitaus geringer als bei den anderen RM. Häufiger als bei LSD und Opium glauben die Jugendlichen lediglich, daß Aufputschmittel

- die Geselligkeit fördern (item 3).

Dagegen glauben sie häufiger als bei Haschisch, daß Aufputschmittel

- Herz und Kreislauf (item 12) sowie
- Magen und Leber (item 18) schädigen.

Trotzdem erscheint es insgesamt gesehen so, als ob Jugendliche die Wirkungen und Gefahren von Aufputschmitteln stark unterschätzen.

Die Wirkungserwartungen von Opium unterscheiden sich gegenüber den anderen Mitteln dadurch, daß die Jugendlichen am häufigsten erwarten, dieses RM würde

- süchtig machen (item 1),
- die geistige Leistungsfähigkeit vermindern (item 10)

- zur Interessellosigkeit und Gleichgültigkeit führen (item 7)
- Herz und Kreislauf (item 12) sowie
- Magen und Leber schädigen (item 18)

Weniger häufig als bei anderen Mitteln wird angegeben, daß Opium

- die Geselligkeit erleichtert (item 3)

Von den Jugendlichen wird die Wirkung von Opium am negativsten und am gefährlichsten eingeschätzt.

Bezüglich der Wirkung von LSD erwarten die Jugendlichen häufiger als bei den anderen Mitteln, daß es

- phantastische Traumbilder erzeugt (item 2),
- zur Enthemmung führt (item 14)
- Unbewußtes zutage fördert (item 16),
- unbeschreibliche Glücksgefühle erzeugt (item 15),
- die Erbanlagen schädigt (item 4) und daß es
- verrückt und geisteskrank macht (item 17).

Die Wirkungserwartung von LSD scheint starke Gegensätze zu enthalten. Zum einen werden "sensationelle" Erlebnisse erwartet und zum anderen aber wird die Gefährdung besonders hoch eingeschätzt. Man könnte vermuten, daß insbesondere risikobereite und erlebnisarme Jugendliche aufgrund der allgemeinen Erwartungsstruktur zum LSD greifen.

### 2.3 Haschisch

Bei der nachfolgenden Darstellung der Ergebnisse werden in der Regel nur diejenigen Daten dargestellt, die bedeutsam vom Gesamtdurchschnitt abweichen.

#### Geschlecht

Allein bei einer Aussage differenzieren die Einstellungen zu Haschisch

Weibliche Jugendliche meinen häufiger (46,7%), daß Haschisch Magen und Leber (item 18) schädigt als männliche Jugendliche (33,8 %).

#### Altersgruppen

In zwei zentralen Aussagen lassen sich Unterschiede finden. Junge Jugendliche (14-17 Jahre) glauben häufiger (54,7 %) als die jungen Erwachsenen (21-25 Jahre), daß Haschisch ausgeglichen und zufrieden macht (item 13).

Die jungen Erwachsenen sind auch häufiger (50,5 %) als die jungen Jugendlichen (41,2 %) und ältere Jugendliche (34,0 %) davon überzeugt, daß Haschisch süchtig macht.

Die Einstellung zu Haschisch scheint also bei Jugendlichen (14-20 Jahre) positiver zu sein als bei den jungen Erwachsenen (21-25 Jahre).

#### Stadt-Land-Unterschiede

Im wesentlichen fallen zwei Ergebnisse auf:

Jugendliche aus Klein- und Mittelstädten (5tsd. bis 100tsd. Einwohner) sind seltener der Überzeugung, daß Haschisch

- süchtig macht (36,2 %/  $\phi$  = 42,3 %) und daß es
- kriminelle Neigungen fördert (18,8 %/ $\phi$  = 26,6 %).

Es kann vermutet werden, daß Jugendliche in dieser Wohnortgröße die Diskriminierung des Haschisch-Konsums bzw. der Konsumenten stärker ablehnen.

#### Regionen

Deutliche Unterschiede lassen sich in einem Vergleich der einzelnen Regionen in der BRD nicht finden. Die folgenden regionalen Ergebnisse sind jedoch auffällig:

Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen glauben zu

- 59,4 %, daß Haschisch die geistige Leistungsfähigkeit verringert ( $\phi$  = 50,9 %) und

- 53,3 %, daß es Herz und Kreislauf schädigt ( $\phi = 45,2\%$ ).

Jugendliche aus Norddeutschland (einschl. Berlin) glauben zu

- 36,9 %, daß Haschisch kriminelle Neigungen fördert  
( $\phi = 26,6 \%$ )

Jugendliche dagegen, die in Hessen, Saarland und Rheinland - Pfalz wohnen sind seltener als der Durchschnitt davon überzeugt, daß Haschisch

- (13,9 %) kriminelle Neigungen fördert ( $\phi = 26,6 \%$ ) und  
daß es

- (10,3 %) verrückt oder geisteskrank macht ( $\phi = 19,1 \%$ ).

Bayerische Jugendliche meinen auffällig seltener als der Durchschnitt, daß Haschisch

- (36,1 %) Herz und Kreislauf schädigt ( $\phi = 45,2 \%$ ).

Die Häufigkeitsverteilungen zeigen, daß zwischen den einzelnen Regionen verhältnismäßig wenig Unterschiede in der Wirkungserwartung zu Haschisch bestehen. Es läßt sich jedoch vermuten, daß im nördlichen Teil der Bundesrepublik negativere Einstellungen zu Haschisch bestehen.

#### Einkommen

Bedeutende Abweichungen vom Durchschnitt lassen sich

weder bei den Jugendlichen mit eigenem Einkommen noch bei denen ohne eigenes Einkommen feststellen.

Distanz zum RM-Konsum

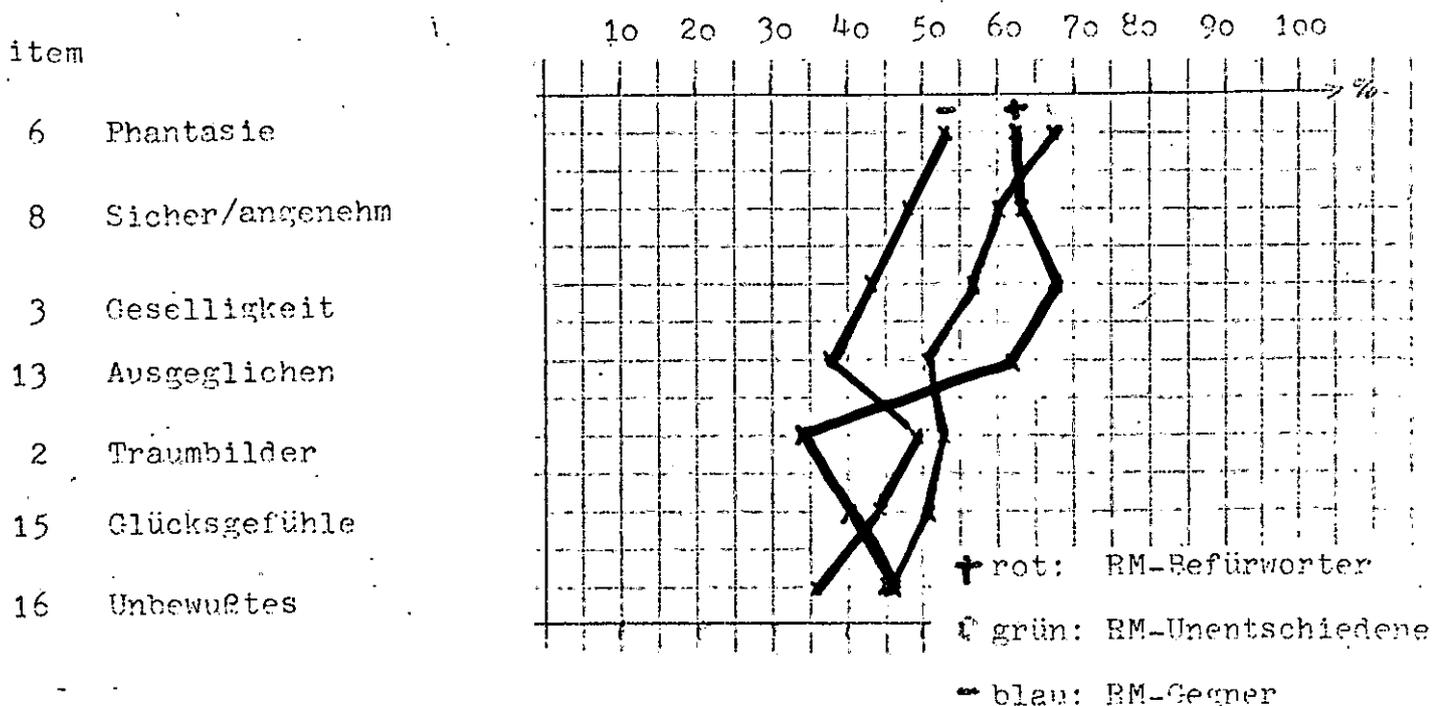
Erwartungsgemäß ließen sich die deutlichsten Unterschiede in der Einstellung bei den Gruppen der RM-Gegner und RM-Befürworter finden.

Da die Jugendlichen mit geringer Distanz (RM-Nähere) und mit weiterer Distanz (RM-Distanzierte) kaum vom Durchschnitt abweichen, wurden diese in einer Gruppe zusammengefaßt. Sie werden im folgenden als "Unentschiedene" bezeichnet.

Um einen schnelleren Überblick über die Einstellungstendenzen zu erhalten, werden die 18 Aussagen in zwei Gruppen aufgeteilt; einmal in die Gruppe der Aussagen, die tendenziell für das RM sind (Pro-Argumente) und zum anderen in die Gruppe die tendenziell gegen das RM sind (Contra-Argumente).

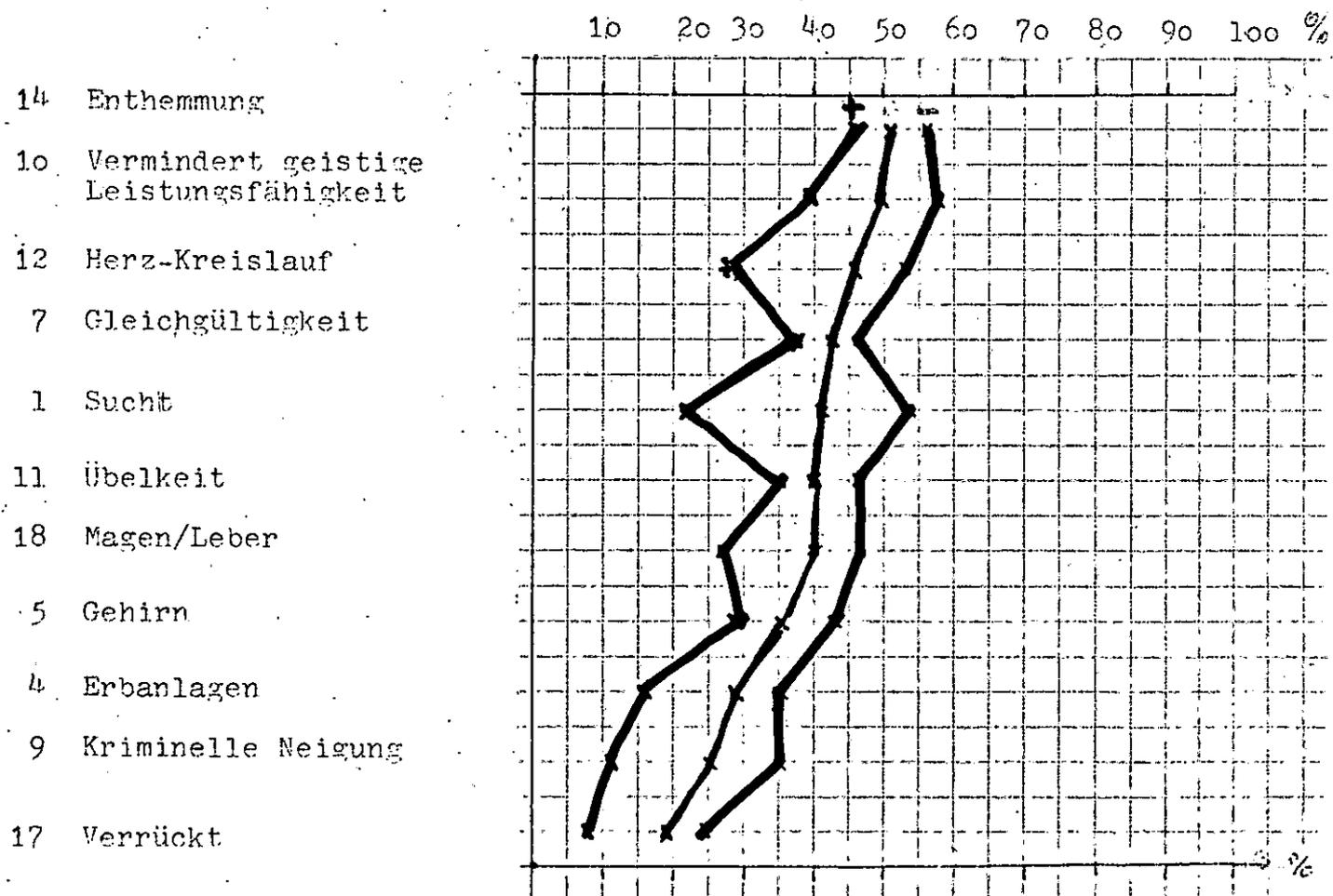
Pro-Aussagen:

Schaubild 6:



Contra-Aussagen:

item



- + rot: RM-Befürworter
- o grün: RM-Unentschiedene
- blau: RM-Gegner

Wie zu erwarten, stimmen die jugendlichen RM-Gegner den negativ-warnenden Aussagen über Haschisch eher zu als die RM-Unentschiedenen und die RM-Befürworter.

RM-Gegner erwarten zumeist von Haschisch, daß es

- (item 10) die geistige Leistungsfähigkeit vermindert 58 %  
(RM-Befürworter = 39 % )
- (item 14) zur Enthemmung führt 55 % (RM-Befürworter = 45 %)
- (item 1) süchtig macht 54 % (RM-Befürworter = 22 %).

RM-Befürworter glauben dagegen weitaus seltener, daß Haschisch

- (item 17) verrückt oder geisteskrank macht 8 % (RM-Gegner = 25 %),
- (item 9) kriminelle Neigungen fördert 11 % (RM-Gegner = 35 %)
- (item 4) die Erbanlagen schädigt 17 % (RM-Gegner = 35 %) und
- (item 1) süchtig macht 22 % (RM-Gegner = 54 %).

Insgesamt gesehen nimmt mit zunehmender Distanz zum RM-Gebrauch die Bejahung der negativ-warnenden Aussagen zu.

Bei den tendenziell positiven Aussagen zu Haschisch ist diese eindeutige Tendenz nicht festzustellen. Es ergeben sich vielmehr interessante Unterschiede.

Zwar werden mit zunehmender Distanz zum RM-Gebrauch auch eher die Aussagen abgelehnt, daß Haschisch

- die Geselligkeit fördert (item 3)
- ausgeglichen und zufrieden macht (item 13) und daß man sich
- sicher, wohl und angenehm fühlt (item 8);

Bedeutsam aber scheint, daß die RM-Unentschiedenen eher als die RM-Befürworter glauben, daß Haschisch

- Phantasie und Einfallsreichtum steigert (item 6)
- phantastische Traumbilder (item 2) und
- unbeschreibliche Glücksgefühle erzeugt (item 15)

Auch die RM-Gegner glauben eher als die RM-Befürworter, daß Haschisch

- phantastische Traumbilder (item 2) und
- unbeschreibliche Glücksgefühle erzeugt (item 15)

Entscheidend ist, daß die RM-Befürworter (unter denen sowohl die entschiedenen potentiellen Konsumenten wie die tatsäch-

lichen RM-Konsumenten subsumiert sind) gerade die "sensationellen" Aussagen nicht so sehr glauben wie die RM-Unentschiedenen und RM-Gegner.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die RM-Befürworter eine Erwartungsstruktur gegenüber Haschisch einnehmen, bei der besonders die Funktionen der Kommunikationsverbesserung (Geselligkeit) und Entspannung (sicher/angenehm/ausgeglichen) im Vordergrund stehen. Die Gefahren (wie Sucht, physische Gefahren) werden dagegen relativ gering eingeschätzt.

Die RM-Gegner versprechen sich einerseits wenig von der Haschischwirkung (phantastische Traumbilder) und schätzen andererseits die physisch- psychischen Gefahren besonders hoch ein.

#### 2.4 Opium

Wie im obigen Schaubild 5 deutlich wird, halten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Opium für weitaus gefährlicher als Haschisch.

Die Differenzierung der Ergebnisse nach Untergruppen (Geschlecht, Alter etc.) zeigt folgendes Bild:

##### Geschlecht

Geschlechtsspezifische Unterschiede lassen sich nicht fest-

stellen.

### Altersgruppen

Wesentlich scheint, daß allein bei den älteren Jugendlichen (18-20 Jahre) - bei denen auch die höchste Bereitschaft zum RM-Konsum festgestellt wurde - deutliche Abweichungen von der durchschnittlichen Einstellung erfasst wurden.

So meinen

- 89 % der älteren Jugendlichen (18-20 Jahre), daß Opium süchtig macht (14-17 Jahre: 80 % / 21-25 Jahre: 82 %)
- 70 % der älteren Jugendlichen (18-20 Jahre), daß Opium zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit führt (14-17 Jahre: 61 % / 21-25 Jahre: 62 %)
- 76 % der älteren Jugendlichen (18-20 Jahre), daß Opium die geistige Leistungsfähigkeit vermindert (14-17 Jahre: 67 % / 21-25 Jahre : 69 %)
- 64 % der älteren Jugendlichen (18-20 Jahre), daß Opium Magen und Leber schädigt (14-17 Jahre: 54 % / 21-25 Jahre: 55 %)

Es ist zu vermuten, daß die älteren Jugendlichen aufgrund ihrer geringeren Distanz zum RM-Konsum und damit infolge der "direkten" Anschauung die Gefahren des Opium-Gebrauchs deutlicher sehen als die jungen Jugendlichen und die jungen Er-

wachsenen.

### Stadt-Land-Unterschiede

Interessant ist, daß Jugendliche, die auf dem Land wohnen, häufiger glauben, daß Opium

- phantastische Traumbilder erzeugt (59 %/Klein. Mittelstadt: 47 %/Großstadt: 48 %) sowie
- Phantasie und Einfallsreichtum steigert (42 %/ Klein-, Mittelstadt: 34 %/Großstadt 31 %).

Jugendliche, die in der Großstadt leben glauben dagegen seltener, daß Opium

- ausgeglichen und zufrieden macht (17 %/ Land und Klein-Mittelstadt: 28 %) und daß es
- unbeschreibliche Glücksgefühle erzeugt (38 %/Land und Klein-, Mittelstadt: 47 %).

Es läßt sich die Tendenz vermuten, daß mit abnehmender Wohnortgröße eine immer stärker werdende "sensationelle" Wirkung von Opium erwartet wird, die - wenn überhaupt - eher der LSD-Wirkung entspräche.

### Regionale Unterschiede

Jugendliche aus Norddeutschland (einschließlich Berlin) glauben häufiger, daß Opium

- die Geselligkeit erleichtert (27 %/ø = 20 %) und daß es
- süchtig macht (59 %/ø = 51 %).

Jugendliche aus den Bundesländern Saar, Hessen und Rheinland-Pfalz glauben dagegen seltener, daß Opium

- süchtig macht (41 %/ø = 51 %) und daß es
- verrückt oder geisteskrank macht (44 %/ø = 53 %).

Bei Jugendlichen aus Bayern fällt auf, daß diese seltener von Opium erwarten, daß es

- die Geselligkeit erleichtert (13 %/ø = 20 %).

Häufiger jedoch glauben diese, daß Opium

- zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit führt (73 %/ø = 64 %).

#### Einkommen

Die Wirkungserwartung zu Opium scheint in keinem Zusammenhang zu stehen zu eigenem bzw. zu nicht eigenem Einkommen.

#### Distanz zum RM-Konsum

Derart durchgängig unterschiedliche Wirkungserwartungen wie bezüglich Haschisch lassen sich bei Opium nicht feststellen. Die wesentlichen Abweichungen von der durchschnittlichen Meinung sind in der Gruppe der "RM-Befürworter" (geringe Distanz) zu finden.

So glauben von den RM-Befürwortern nur

- 34 %, daß Opium Übelkeit und Kopfschmerzen verursacht ( $\phi = 43\%$ ), und
- 43 %, daß Opium verrückt oder geisteskrank macht ( $\phi = 53\%$ ).

Überraschend jedoch ist, daß die RM-Befürworter häufiger als der Durchschnitt angeben, daß Opium süchtig macht (RM-Befürworter 91 % /  $\phi = 83\%$ ).

## 2.5 LSD

Hinsichtlich der Wirkungserwartung gegenüber LSD lassen sich keine bedeutsamen geschlechts-, alters-, regional- und einkommensspezifische Unterschiede finden.

### Stadt-Land-Unterschiede

Von den Jugendlichen, die auf dem Land wohnen, läßt sich sagen, daß diese häufiger als der Durchschnitt von LSD erwarten, es

- fördert kriminelle Neigungen (Land = 62 % /  $\phi = 52\%$ ) und
- verrückt oder geisteskrank (Land = 64 % /  $\phi = 56\%$ ) macht.

Jugendliche, die in Mittel- bzw. Kleinstädten leben, sind unterdurchschnittlich häufig der Meinung, LSD

- macht süchtig (64 % /  $\phi = 70\%$ ).

Negative Behauptungen werden offenbar von Jugendlichen auf dem Land eher geglaubt.

Distanz zum RM-Konsum

Deutliche Unterschiede ergeben sich wiederum zwischen den RM-Gegnern und den RM-Befürwortern:

Die RM-Befürworter glauben häufiger als die RM-Gegner, daß LSD

- phantastische Traumbilder erzeugt (85 %/ RM-Gegner= 73 %),
- Phantasie und Einflußreichtum steigert (58 %/RM-Gegner =40%)  
und
- Unbewußtes zutage fördert (74 %/RM-Gegner 53 %).

Wesentlich seltener glauben diese, daß LSD

- kriminelle Neigungen fördert (42 %/RM-Gegner 57 %).

Wenn auch die Jugendlichen mit geringer Distanz zum RM-Gebrauch die "psychodelische" Wirkung von LSD höher einschätzen als die RM-Gegner, so muß doch berücksichtigt werden, daß die unterschiedlichen Meinungen nicht in dem starken Maß voneinander abweichen wie z.B. bei Haschisch. Dies mag nicht zuletzt darauf beruhen, daß die RM-Befürworter in nur geringem Maß die Auswirkungen von LSD bei sich selbst oder an anderen erfahren haben und somit eher bereit sind, den Stereotypen über LSD zu glauben.

## 2.6 Aufputzmittel

Bezüglich der Wirkungserwartung bei Aufputzmitteln lassen sich Unterschiede nur bei den Altersgruppen und nach der Distanz zum RM-Konsum finden.

### Altersgruppen

Unterdurchschnittlich häufig erwarten die jungen Jugendlichen (14-17 Jahre), daß Aufputzmittel

- die Geselligkeit fördern (25 % /  $\phi$  = 32 %) und
- Herz und Kreislauf schädigen (45 % /  $\phi$  = 51 %).

Überdurchschnittlich häufig glauben dagegen die älteren Jugendlichen (18-20 Jahre), daß Aufputzmittel

- Herz und Kreislauf (59 % /  $\phi$  = 51 %)
- Magen und Leber schädigen (52 % /  $\phi$  = 45 %).

Interessant ist, daß bei den Aufputzmitteln die jungen Erwachsenen (21-25 Jahre) überdurchschnittlich häufig angeben, diese Mittel

- machen süchtig (39 % /  $\phi$  = 33 %),
- fördern die Geselligkeit (39 % /  $\phi$  = 32 %) und
- steigern Phantasie und Einfallsreichtum (29 % /  $\phi$  = 24 %).

Mit zunehmendem Alter werden offenbar die Funktionen der Aufputzmittel (phantasiesteigernd, geselligkeitsfördernd) aber auch deren Gefahren (suchtbildend) deutlicher gesehen.

#### Distanz zum RM-Konsum

Nur bei drei Aussagen über die Wirkung von Aufputzmitteln differieren die Nennungen zwischen RM-Gegnern und den RM-Befürwortern.

Die RM-Gegner erwarten seltener von diesen Mitteln, daß sie

- die Geselligkeit fördern (26 %/RM-Befürworter 38 %).
- Phantasie und Einfallsreichtum steigern (19 %/RM-Befürworter 32 %).

Dagegen sind sie häufiger als die RM-Befürworter der Ansicht, Aufputzmittel würden

- Die Erbanlagen schädigen (22 %/RM-Befürworter 13 %).

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit geringer Distanz zu RM kennen wohl die anregende Wirkung der Aufputzmittel häufiger als die RM-Gegner.

Im Hinblick auf mögliche Gefahren des Konsums von Aufputzmitteln zeigen sie sich jedoch im Vergleich mit den RM-Gegnern unter den Befragten als weniger informiert oder kritisch.

### 3 Selbsteinschätzung (Frage 63)

In der Diskussion um die Drogenproblematik bei Jugendliche wird häufig die Meinung vertreten, RM-Konsumenten seien junge Menschen mit einem ganz spezifischen Rollenverständnis, das sich von dem Rollenverständnis der älteren Jugendlichen stark unterscheidet.

Um empirische Befunde zu diesem Themenkreis zu erhalten, wurde den Befragten eine Liste mit verschiedenen Eigenschaften (s. Liste 18) vorgelegt, mit der sie eine Selbsteinschätzung vornehmen konnten.

#### 3.1 Überblick

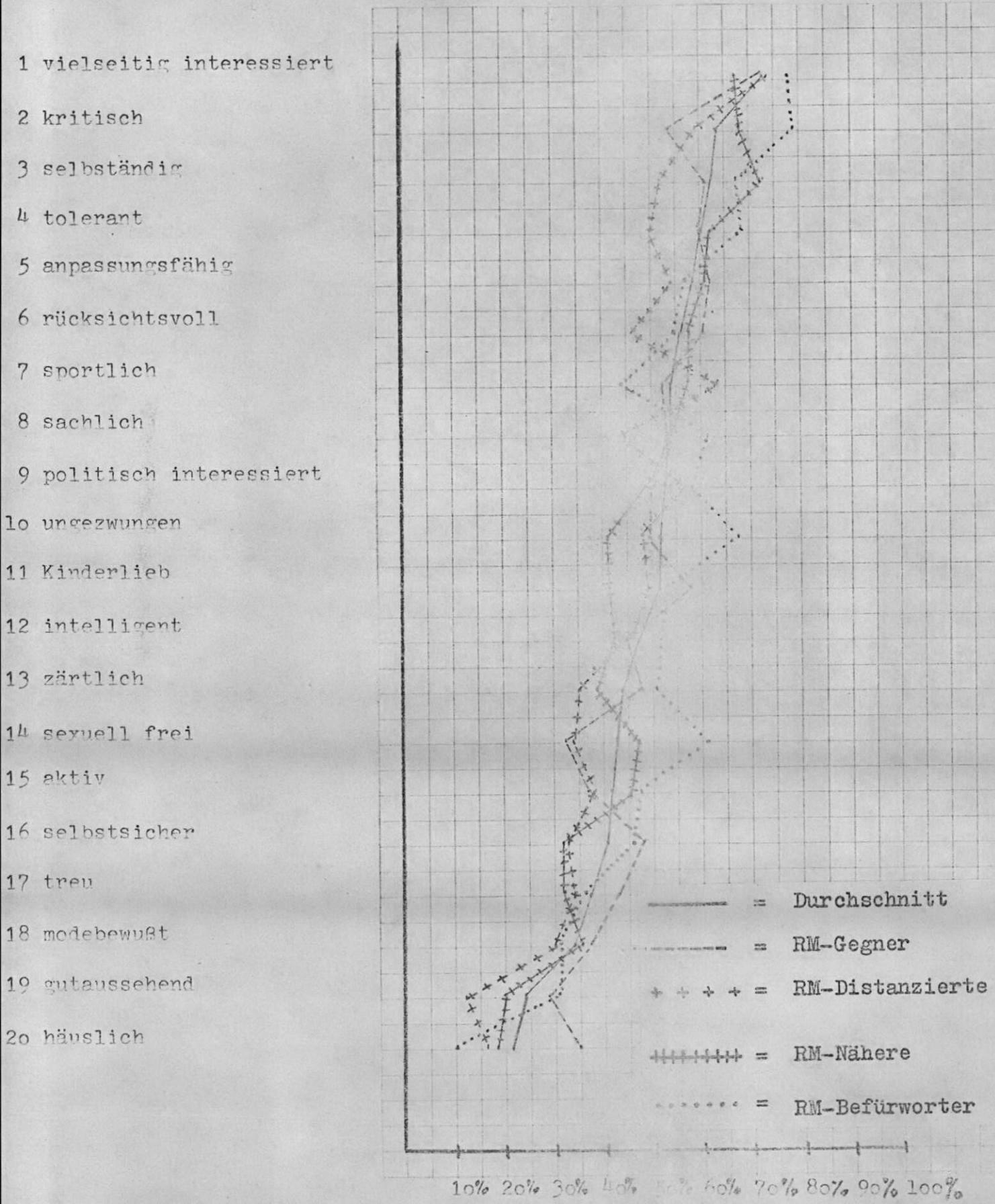
Wie das Schaubild 7 zeigt, lassen sich nur verhältnismäßig geringe Abweichungen vom Durchschnitt in der Selbsteinschätzung bei männlichen Jugendlichen feststellen.

#### Schaubild 7:

(s. Seite 51)

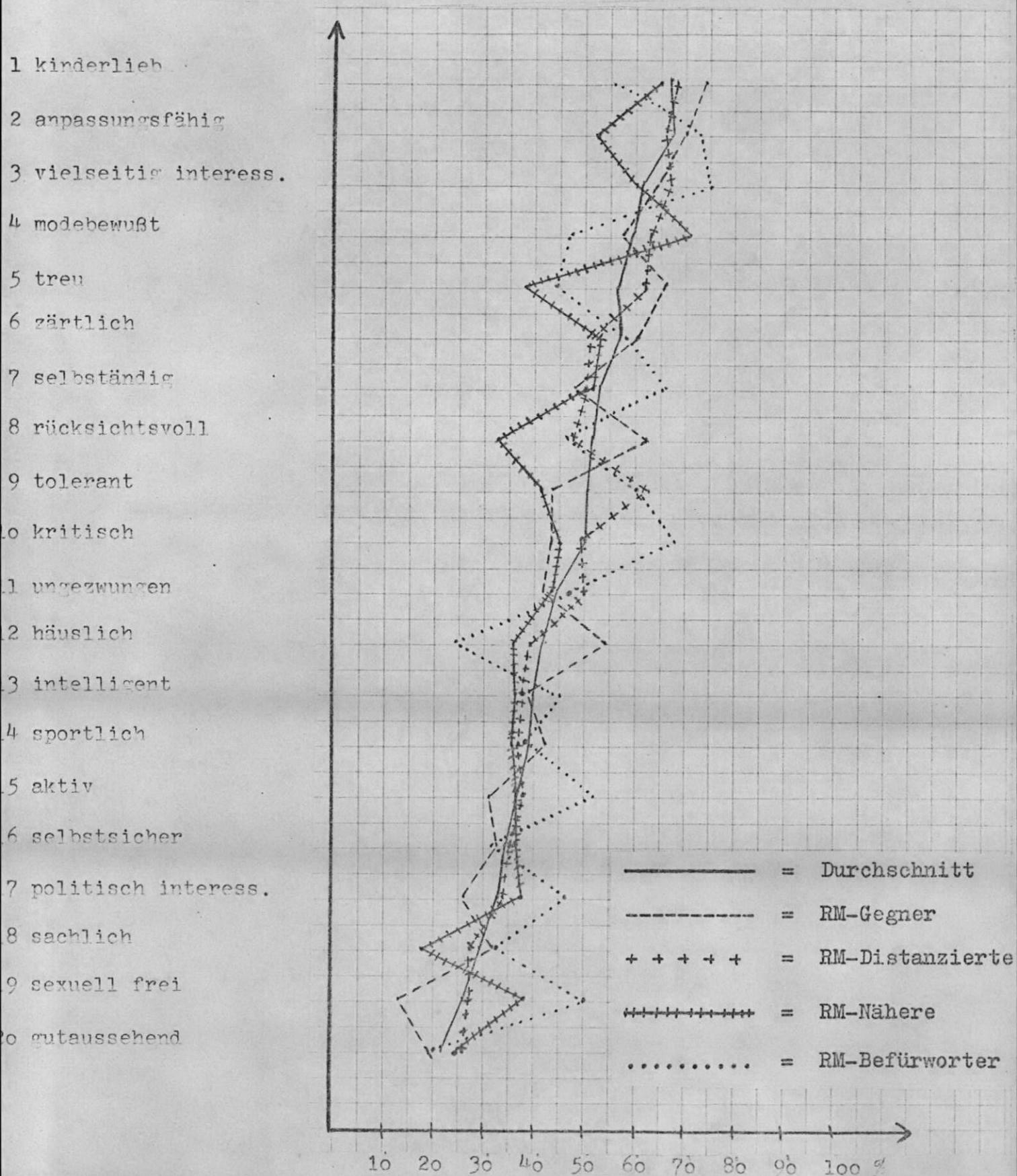
Allerdings wird die Tendenz deutlich, daß mit zunehmender Distanz zum RM-Konsum, die Selbsteinschätzung der männlichen Jugendlichen eher dem Gesamtschnitt entspricht.

Schaubild 7:



Bei den weiblichen Jugendlichen dagegen ergibt sich ein grundverschiedenes Bild:

Schaubild 8: Selbsteinschätzung weiblicher Jugendlicher nach Distanz zum RM-Konsum



Deutlich wird an diesem Schaubild, daß sich die Selbsteinschätzung der weiblichen RM-Gegner stark von den übrigen drei Gruppen unterscheidet. Interessant ist, daß die bedeutsamsten Unterschiede zwischen den weiblichen RM-Gegnern und den RM-Distanzierten zu finden sind. Offensichtlich sehen sich die beiden ähnlichen Gruppen - was die Ablehnung des RM-Konsums anbetriift - dennoch eher gegensätzlich.

Auch die weiblichen Jugendlichen, die vielleicht mal ein RM nehmen würden (RM-Nähere), schätzen sich selbst eher so ein wie die RM-Distanzierten, und nicht so sehr wie die RM-Befürworter.

### 3.2 Einzelergebnisse

In dem nachfolgenden Schaubild 9 werden die Einzelergebnisse zusammengefaßt. Durch + und - Zeichen sind die Selbstbewertungen der vier Gruppen dargestellt, bei denen sich wesentliche Unterschiede in den Beurteilungen ergeben

Schaubild 9:

	weiblich				männlich			
	RM-Gegner	RM-Distanzierte	RM-Nähere	RM-Befürw.	RM-Gegner	RM-Distanziert.	RM-Näh.	RM-Befürw.
69 <u>kinderlieb</u>	⊕			⊖	73 <u>viels.inter.</u>			
68 <u>anp.fähig</u>			⊖		65 <u>kritisch</u>	-		⊕
67 <u>viels.int.</u>	-			+	63 <u>selbständig</u>		+	+
60 <u>modebewußt</u>			+	⊖	60 <u>tolerant</u>		-	+
57 <u>treu</u>	⊕	+	⊖	⊖	59 <u>anp.fähig</u>			
57 <u>zärtlich</u>					57 <u>rücksichtsvoll</u>		-	
53 <u>selbständig</u>				⊕	54 <u>sportlich</u>		+	⊖
53 <u>rücksichtsvoll</u>	⊕		⊖		54 <u>sachlich</u>		-	+
52 <u>tolerant</u>	-	⊕	-	+	54 <u>polit.int.</u>			
51 <u>kritisch</u>				⊕	53 <u>ungezwungen</u>		⊖	⊕
46 <u>ungezwungen</u>					52 <u>kinderlieb</u>	+	⊖	
43 <u>häuslich</u>	+			⊖	47 <u>intelligent</u>			
41 <u>intelligent</u>					45 <u>zärtlich</u>	+	-	+
40 <u>sportlich</u>					43 <u>sexuell frei</u>	⊖	⊖	⊕
38 <u>aktiv</u>	-			⊕	42 <u>aktiv</u>	-	+	+
34 <u>selbstsicher</u>					42 <u>selbstsicher</u>	+	-	+
34 <u>pol.interessiert</u>	⊖			⊕	38 <u>treu</u>			
30 <u>sachlich</u>					34 <u>modebewußt</u>			
27 <u>sexuell frei</u>	⊖		⊕	⊕	25 <u>gütaussehend</u>		⊖	-
22 <u>gütaussehens</u>					22 <u>häuslich</u>	⊕		⊖

Zu Schaubild 9:

+ = hohe Bewertung

⊕ = hohe Bewertung, bedeutsam abweichend vom Durchschnitt

- = geringe Bewertung

⊖ = geringe Bewertung, bedeutsam abweichend vom Durchschnitt

Weibliche Jugendliche:

Weibliche Jugendliche und junge Erwachsene, die auf keinen Fall ein RM nehmen würden (RM-Gegner), schätzen sich selbst häufiger als der Durchschnitt aller Mädchen und jungen Frauen als

- kinderlieb
- treu und
- rücksichtsvoll ein.

Seltener dagegen sehen die weiblichen RM-Gegner sich als

- politisch interessiert und
- sexuell freizügig.

Die weiblichen Jugendlichen, die wahrscheinlich kein RM einnehmen würden (RM-Distanzierte) halten sich häufiger als der Durchschnitt für

- tolerant.

In der Gruppe der weiblichen Jugendlichen, die vielleicht mal ein RM nehmen würden (RM-Nähere), hält man sich selbst besonders häufig für

- sexuell freizügig und

besonders seltener für

- anpassungsfähig,

- treu und

- rücksichtsvoll.

In der Gruppe der Mädchen und jungen Frauen, die angaben, ein RM nehmen zu wollen bzw. schon genommen zu haben (RM-Befürworter) sind die meisten Abweichungen von der durchschnittlichen Selbsteinschätzung zu finden.

Die RM-Befürworter halten sich häufiger für

- selbständig

- kritisch

- aktiv

- politisch interessiert und

- sexuell freizügig.

Seltener dagegen schätzen sie sich ein als

- kinderlieb

- modebewußt

- treu und

- häuslich.

Betrachtet man die bedeutsamen Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen, so wird deutlich, daß weibliche RM-Gegner sich von den weiblichen RM-Befürwortern in zwei wesentlichen Dimensionen unterscheiden:

Die RM-Gegner unter den weiblichen Jugendlichen weisen sich selbst häufiger als die RM-Befürworter die "typisch fraulichen" Eigenschaften zu, wie

- Kinderliebe
- Treue und
- Häuslichkeit

Die RM-Befürworter zeichnen sich im Gegensatz zu den RM-Gegnern besonders durch Rationalität und Emanzipationseigenschaften aus:

Sie meinen häufiger,

- aktiv
- politisch interessiert
- sexuell freizügig und
- politisch aktiv

zu sein als die RM-Gegner und häufiger

- selbständig und
- kritisch

zu sein als die Gesamtheit der weiblichen Jugendlichen.

Die weiblichen Jugendlichen, die vielleicht mal ein RM nehmen würden (RM-Nähere) halten sich - wie die RM-Befürworter - häufiger als die RM-Gegner für

- sexuell freizügig und
- treu.

Wie die RM-Gegner halten sie sich seltener für

- tolerant.

Im Gegensatz jedoch zu den RM-Gegnern halten sie sich seltener für

- rücksichtsvoll.

Obwohl die RM-Näheren häufiger meinen

- modebewußt zu sein,
- halten sie sich seltener für
- anpassungsfähig.

Insgesamt gesehen könnte die Gruppe der weiblichen Jugendlichen mit geringer Distanz zum RM-Konsum (RM-Nähere) als bindungsarm (selten: Anpassungsfähig, Treue, Rücksicht, Toleranz) und extravertiert (häufig/: modebewußt, sexuell freizügig) bezeichnet werden.

Die weiblichen Jugendlichen, die wahrscheinlich kein RM annehmen würden (RM-Distanzierte), halten sich besonders häu-

fig für

- tolerant und
- treu.

Wollte man nach diesem Überblick die einzelnen Gruppen danach charakterisieren, wie sie sich selbst sehen, so böten sich folgende Beschreibungen an:

- weibliche RM-Gegner: konservativ, gefestigt
- " RM-Distanzierte: liberal, unauffällig
- " RM-Nähere: außengeleitet, oberflächlich
- " RM-Befürworter: rational, progressiv, unabhängig

Männliche Jugendliche:

Die RM-Gegner unter den männlichen Jugendlichen halten sich häufiger als der Durchschnitt der Jugendlichen für

- häuslich
- und seltener für
- sexuell freizügig.

Die RM-Distanzierten halten sich ebenfalls seltener für

- sexuell freizügig
- und außerdem seltener für
- gut-aussehend.

Die RM-Mäheren unter den männlichen Jugendlichen bezeichnen sich seltener als

- kinderlieb und
- ungezwungen.

Die männlichen RM-Befürworter halten sich besonders häufig für

- anpassungsfähig
- kritisch und
- aktiv.

Besonders seltener im Vergleich zum Durchschnitt sehen sie sich als

- sportlich und
- häuslich.

Betrachtet man die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen, so fühlen sich die RM-Befürworter im Gegensatz zu den RM-Gegnern besonders häufig als

- kritisch
- aktiv und
- sexuell freizügig.

Seltener dagegen halten sie sich für

- häuslich.

Gemeinsam ist beiden Gruppen (RM-Gegner und Befürworter), daß sie sich häufiger als die anderen beiden Gruppen für

- selbstsicher und

- zärtlich halten.

Die beiden mittleren Gruppen (RM-Distanzierte und -Nähere) empfinden gemeinsam

- mehr Bedenken, nicht so gut auszusehen, sowie
- Probleme wegen mangelnder Selbstsicherheit.

Im übrigen halten sie sich selbst seltener für

- zärtlich,
- dafür aber häufiger für
- sportlich.

Sie differieren aber insofern, als sich die RM-Näheren im Gegensatz zu den RM-Distanzierten häufiger für

- selbständig und
- aktiv halten.

Gegenüber den RM-Befürwortern betrachten sich die Jugendlichen, die vielleicht mal ein RM nehmen wollen (RM-Nähere),

häufiger für

- sportlich
- und seltener für
- ungezwungen
  - kinderlieb
  - zärtlich und
  - selbstsicher.

Eine eindeutige Beschreibung der vier Gruppen fällt hier - im Gegensatz zu den weiblichen Jugendlichen - schwer. Es

ist lediglich ein gewisser Trend zu erkennen, wonach männliche Jugendliche, die ohne Zögern RM probieren würden bzw. bereits genommen haben (RM-Befürworter), sich positiver sehen als insbesondere solche Jugendliche, die nicht ganz sicher sind, daß sie eines Tages nicht doch RM probieren werden (RM-Nähere und RM-Distanzierte).

#### 4 Jugendliche Verhaltensziele und die Chancen ihrer Erreichbarkeit aus der Sicht der Jugendlichen

Zur Ermittlung der Frage nach der Einschätzung gesamtgesellschaftlicher Werte durch Jugendliche und der Chancen, diese für sie jeweils wichtigen Werte bzw. Ziele zu erreichen, wurde eine vom Institut für Markt- und Werbeforschung Köln im Rahmen einer qualitativen Untersuchung<sup>1)</sup> entwickelte Liste von 14 Werten den Jugendlichen (Frage 70) zur Bestimmung ihrer Wichtigkeit vorgelegt. Im Anschluß daran (Frage 71) wurden die Jugendlichen nach der subjektiv vermeintlichen Erreichbarkeit dieser Werte befragt. Ein Vergleich der Antworten auf Frage 70 und Frage 71 sollte Hinweise darüber liefern, inwieweit (Werte) strukturelle Gesichtspunkte das Verhalten (hier RM-Konsum) beeinflussen können.

##### 4.1 Überblick

In dem nachfolgenden Schaubild sind die Mittelwerte ( $\bar{x}$ ) für

---

1) Sozialpsychologische Aspekte des Drogenkonsums bei Jugendl. Köln 1971

alle 14 items eingetragen, wobei eine Spannungsbreite zwischen 1 (unwichtig) und 5 (wichtig) gegeben ist.

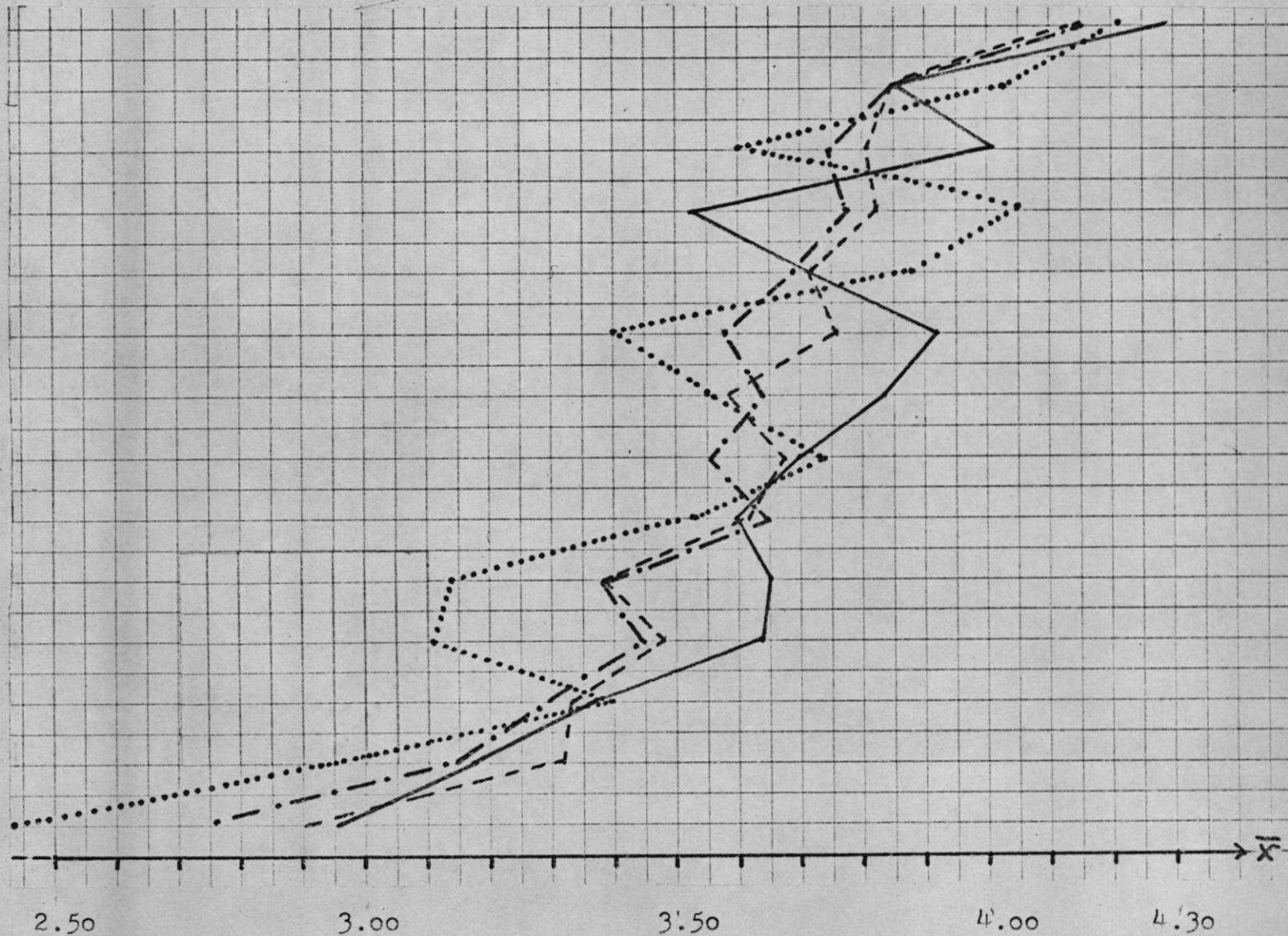
Schaubild 10: Wichtigkeit von Werten/Zielen nach Distanz zum RM-Konsum

(s. Seite 64)

5

c

- 1. richtigen Beruf
- 13. genommen werden, widman ist
- 4. etwas erreichen
- 14. persönliche Freiheit
- 10. viele gute Freunde
- 2. mit Eltern gut auskommen
- 3. mehr aus sich machen
- 11. von anderen anerkannt
- 9. Durchsetzung der eig. Inter.
- 5. Gute Leistungen in Schule
- 7. Liebe, Anerkennung d. Eltern
- 6. Feste(n) Freund(in) haben
- 8. Möglichst viel Geld
- 12. Erfolgreicher als Eltern



RM-Gegner: —————

RM-Distanzierte: - - - - -

RM-Nähere: - . . . . .

RM-Befürworter: . . . . .

In sieben von vierzehn vorgegebenen Zielen/Werten kann die Nullhypothese (nach dem chi-Quadrat-Verfahren) verworfen werden. D.h. bei diesen Werten lassen sich bedeutende Unterschiede nach der Distanz zum RM-Konsum finden.

So wird von den RM-Befürwortern schon als zweitwichtigstes Ziel genannt ( $p \leq 0.001$ ):

- persönliche Freiheit alles tun zu können (74 % / RM-Gegner 53 %)

Die RM-Gegner dagegen nennen an zweiter Stelle häufiger ( $p \leq 0.001$ )

- im Leben etwas erreichen (74 %/RM-Befürworter 58 %).

Sehr wichtig erscheint den RM-Gegnern unter den Jugendlichen im Gegensatz zu den RM-Befürwortern ( $p \leq 0.01$ ),

- mit den Eltern gut auszukommen (70 %/RM-Befürworter 47 %)

Deutlich wichtiger als die anderen Jugendlichen ist den RM-Gegnern das Ziel ( $p \leq 0.001$ ).

- mehr aus sich zu machen (65 %)/RM Befürworter 55 %).

Wie zu erwarten, ist den RM-Gegnern das Ziel wichtiger ( $p \leq 0.001$ )

- Liebe , Anerkennung durch die Eltern zu erreichen (56 %)  
als dem RM-Befürworter (33%).

- Gute Leistungen in der Schule werden von 55 % der RM-Gegner und nur von 39 % der RM-Befürworter für wichtig erachtet ( $p \leq 0.001$ ).

An diesem Schaubild zeigt sich deutlich, daß die Wertorientierungen zwischen den RM-Befürwortern und den RM-Gegnern starke Unterschiede aufweisen. Die Einschätzungen der unentschiedenen Jugendlichen (RM-Nähere und -Distanzierte) liegen weitgehend im Mittelbereich.

Wichtigstes Ziel der überwiegenden Mehrheit der Jugendlichen aller Gruppen (RM-Gegner bis RM-Befürworter) ist es, - den richtigen Beruf zu finden.

Relativ am unwichtigsten halten die Jugendlichen (RM-Gegner bis RM-Befürworter) das Ziel - möglichst viel Geld zu erwerben.

Auch in den folgenden Werten bzw. Zielen lassen sich (nach dem Chi-Quadrat-Verfahren) keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen feststellen:

- so genommen werden, wie man ist
- viele gute Freunde haben
- von anderen anerkannt werden
- Durchsetzung der eigenen Interessen
- Feste(n) Freund (in) haben

Offensichtlich also ist es Jugendlichen - unabhängig von ihrer Distanz zum Drogengebrauch - wichtig, einen Beruf zu finden, in dem sie sich selbst verwirklichen können, und feste Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzu-

bauen. Wenn auch von allen Jugendlichen das Ziel  
- erfolgreicher als die Eltern

für relativ am unwichtigsten gehalten wird, so wird dieses Ziel von den RM-Befürwortern noch häufiger für unwichtig gehalten (55 %/RM-Gegner 34 %) als von den übrigen Jugendlichen.

Faßt man die Ergebnisse zusammen, so läßt sich sagen, daß mit abnehmender Distanz zum RM-Gebrauch eine deutliche Verschiebung der Wert-, Zielorientierung eintritt.

Während die RM-Gegner auf der Grundlage der hier erhobenen Befunde eher als leistungs- und erfolgsorientiert bezeichnet werden können, die neben der peer-group-Bindung auch ein gutes Verhältnis zum Elternhaus und zur Schule anstreben, lassen sich die RM-Befürworter charakterisieren als eine Gruppe von Jugendlichen, welche den Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule) eher ablehnend gegenüber stehen und statt dessen eine stärkere Bindung an Gleichaltrige anstreben, wobei der Wert "persönliche Freiheit" von zentraler Bedeutung für diese Wert-Hierarchie zu sein scheint.

#### 4.2 Erreichbarkeit der Ziele

Neben der Struktur der Zielhierarchien interessiert insbesondere, ob und inwieweit sich die Jugendlichen (mit unterschiedlicher Distanz zum RM-Konsum) hinsichtlich der Einschätzung der Erreichbarkeit dieser Ziele unterscheiden.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle die Verhaltensziele angegeben, bei denen die Nullhypothese (die Einstellung über die Erreichbarkeit der Ziele ist unabhängig von der Distanz zum RM-Konsum) abgelehnt worden ist.

In der Tabelle geben die Zahlenwerte den Prozentsatz der Abweichung vom Durchschnitt an, wobei mit + und - Zeichen die Richtung der Abweichung angegeben wird. Es wurden nur die Prozentzahlen aufgezeigt, deren Abweichung vor allem die hohe Chi-Quadrat-Testgröße herbeigeführt haben.

Item	Erreichbarkeit	RM-Gegner			RM-Distanzierte			RM-Nähere			RM-Befürworter		
		schon	noch	nie	schon	noch	nie	schon	noch	nie	schon	noch	nie
1.	Beruf ( $p \leq 0.001$ )	+ 9	- 9	-	-	-	-	- 10	+ 12	-	- 9	-	+ 5
14.	Freiheit ( $p \leq 0.02$ )	-	-	-	-7	+10	-	-	-	-	-	-8	-
2.	Eltern gut ( $p \leq 0.001$ )	+ 9	- 5	-5	-	-	-	-	-	-	-10	-	+ 8
11.	Anerkannt <sup>x</sup> ( $p \leq 0.001$ )	-	-	-	-11	+14	-	-	-	-	+ 7	-7	-
5.	Leistung Schule ( $p \leq 0.01$ )	-	-	-	+10	-	-	-	-	-	-	-	-10
7.	Anerk. Eltern ( $p \leq 0.001$ )	+ 8	-5	-5	-	-	-	-	-	-	-10	+9	-
6.	Freunde/Freundin fest <sup>x</sup> ( $p \leq 0.01$ )	-	-	-	-10	+11	-	-	-	-	-	-	-
8.	Geld ( $p \leq 0.01$ )	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 8
12.	Erfolger. als Eltern ( $p \leq 0.05$ )	+ 4	-	-	- 5	-	-	-	-	-	-	-	-

x Da die Kategorie "nie zu erreichen" zahlenmäßig zu gering besetzt ist, wurde das Chi-Quadrat-Verfahren nur auf die Kategorien "schon erreicht" und "noch zu erreichen" angewendet (df= 6)

Tabelle 11: Erreichbarkeit der Ziele nach Distanz zum RM-Konsum

Bei einem ersten Überblick fällt auf, daß die RM-Gegner überdurchschnittlich häufig davon überzeugt sind, die gesamtgesellschaftlich hochbewerteten Ziele wie Berufsfindung, Familienbindung und sozialer Aufstieg schon erreicht zu haben.

Die RM-Distanzierten dagegen sind allein im Schulbereich überdurchschnittlich häufig davon überzeugt, gute Leistungen zu bringen. In ihrer Zielorientierung nach persönlicher Freiheit, Anerkennung, festem Freundeskreis und sozialem Aufstieg sind sie dagegen eher der Überzeugung, diese noch nicht erreicht zu haben. Jedoch ist in dieser Gruppe der Optimismus stark verbreitet, gerade diese Ziele noch zu erreichen.

Die RM-Näheren unter den Jugendlichen, also diejenigen Jugendlichen, die vielleicht mal ein RM probieren würden, können vielleicht als die "normalsten" bezeichnet werden, da ihre Einstellung über die Erreichbarkeit von Zielen und Wertsetzungen kaum vom Durchschnitt abweicht. Unterdurchschnittlich häufig glauben sie, lediglich, den richtigen Beruf gefunden zu haben, sind aber andererseits überdurchschnittlich häufig davon überzeugt, diesen noch zu finden.

In der Gruppe der RM-Befürworter ergibt sich ein recht differenziertes Bild. Gesamt gesehen scheinen diese Jugendlichen eher negativ über die Möglichkeit der Zielerreichung eingestellt zu sein. So glauben diese überdurchschnittlich häufig

fig, den richtigen Beruf, gutes Einvernehmen mit Eltern und viel Geld nie erreichen zu können. Wesentlich erscheint, daß ein Teil dieser Jugendlichen unterdurchschnittlich häufig glaubt, die persönliche Freiheit zu erreichen, obwohl ja dieses Ziel bei den RM-Befürwortern schon an zweiter Stelle in der Wichtigkeitseinschätzung genannt wurde. Anerkennung und Liebe der Eltern erreichen zu können, glaubt ein Teil dieser Jugendlichen unterdurchschnittlich selten, während ein anderer Teil häufiger als der Durchschnitt daran glaubt, dieses Ziel noch erreichen zu können.

40

Welche Mittel von dieser Liste haben Sie schon einmal genommen oder ausprobiert?

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 11 UND LÄSST SIE BIS FRAGE 42 a VOR DEM BEFRAGTEN LIEGEN!

- 2 Schmerzmittel
- 3 Vitamine -----
- 4 Stärkungsmittel
- 5 Beruhigungsmittel
- 6 Rauschmittel ---
- 7 Aufputschmittel
- Keines davon --

↳ 42a

41

Und von welchen genommenen Mitteln wissen Sie noch die Namen oder wie sie ungefähr heißen?

INTERVIEWER: Namen des Mittels eintragen und auf dem Markierungsbeleg einen Strich machen. Wenn jedoch Name unbekannt keinen Strich machen.

- 1 Schlafmittel
- 2 Schmerzmittel
- 3 Vitamine .
- 4 Stärkungsmittel
- 5 Beruhigungsmittel
- 6 Rauschmittel .
- 7 Aufputschmittel

42

Wie häufig haben Sie diese Mittel genommen? Sagen Sie mir bitte zu jedem Mittel, ob Sie es einmal (1), mehrmals(2) oder regelmäßig(3) genommen haben.

INTERVIEWER: FÜR ALLE BEI FRAGE GENANNTE MITTEL ZUTREFFENDES MARKIEREN!

Eltern	/	Einmal
Geschwister	/	Mehrmals
Ehepartner	/	Regelmäßig
(1)	(2)	(3)

- 1 Schlafmittel-----
- 2 Schmerzmittel-----
- 3 Vitamine-----
- 4 Stärkungsmittel-----
- 5 Beruhigungsmittel-----
- 6 Rauschmittel-----
- 7 Aufputschmittel-----

42

Welche Mittel von der Liste 11 werden in Ihrer Familie genommen? Sagen Sie es mir zuerst für Ihre Eltern(1)- Und jetzt für Ihre Geschwister(2)- Und jetzt für Ihren Ehepartner(3).

INTERVIEWER: NUR ERMITTELN WENN AUFGEFÜHRTE FAMILIENMITGLIEDER VORHANDEN! NUR MARKIEREN, WENN EIN MITTEL GENOMMEN WIRD!

- 1 Schlafmittel-----
- 2 Schmerzmittel-----
- 3 Vitamine-----
- 4 Stärkungsmittel-----
- 5 Beruhigungsmittel\_\_
- 6 Rauschmittel.....
- 7 Aufputzmittel-----

50 Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

- Nein auf keinen Fall-----
- Wahrscheinlich nicht-----
- Vielleicht mal-----
- Ja, werde probieren/  
Hab schon mal probiert-

60 Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben, die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind auch einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es, zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder garnicht zutreffen.

INTERVIEWER: DA VOR JEDEM SATZ EINE ZAHL STEHT, GENÜGT ES, WENN IHNEN DER BEFRAGTE DIESE ZAHL NENNT UND DAZU DAS WORT "STARK", "ETWAS" ODER "GARNICHT")

stark

etwas

garnicht

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 <b>A</b> Manchmal ertappe ich mich, daß ich am Tag mit offenen Augen träume</p> <p>2 <b>B</b> Ich muß lernen, zu Verabredungen pünktlich zu kommen.</p> <p>3 <b>C</b> Meine Eltern haben kein Interesse daran, was ich erreiche und leiste</p> <p>4 <b>A</b> Ich verstehe nicht, warum manche Leute ärgerlich auf mich werden</p> <p>5 <b>C</b> Ich fände es besser, wenn mein Vater oder meine Mutter einen angeseheneren Beruf hätten.</p> <p>6 <b>C</b> Von mir erwarten meine Eltern zuviel</p> <p>7 <b>B</b> Unter meinen Freunden würde ich gerne tonangebend sein</p> <p>8 <b>B</b> Ich bin in falsche Gesellschaft geraten</p> <p>9 <b>A</b> Ich fühle mich häufig bedrückt</p> <p>10 <b>B</b> Es gibt zu viele Grüppchen an meiner Schule/Arbeitsplatz</p> <p>11 <b>C</b> Ich sehne mich nach einem netteren Familienleben</p> <p>12 <b>B</b> Es fällt mir schwer, die Meinung anderer Leute gelten zu lassen</p> <p>13 <b>C</b> Ich habe den Eindruck, zwischen meinen Eltern und mir ist eine Wand</p> | <p>14 <b>A</b> Die Leute starren mich oft so an.</p> <p>15 <b>A</b> Ich bin leicht zu verletzen</p> <p>16 <b>A</b> Ich kann aber auch gar nichts recht machen</p> <p>17 <b>B</b> Ich muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen</p> <p>18 <b>C</b> Ich habe das Gefühl, nicht mehr zur Familie zu gehören</p> <p>19 <b>C</b> Meine Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir</p> <p>20 <b>C</b> Ich gehe zu häufig aus</p> <p>21 <b>C</b> Meine Eltern mögen meine Freunde nicht</p> <p>22 <b>B</b> Viele Leute beurteilen mich völlig falsch</p> <p>23 <b>B</b> Mir fehlt der Mut, vor anderen zu sprechen</p> <p>24 <b>A</b> Ich habe das Gefühl, man mag mich nicht</p> <p>25 <b>A</b> Manchmal überlege ich, ob alle meine Gedanken normal sind</p> <p>26 <b>A</b> Mein Aussehen gefällt mir nicht</p> <p>27 <b>C</b> Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann</p> <p>28 <b>A</b> Den anderen glückt mehr als mir</p> |
|--|---|

61

Wie sollte der moderne junge Mann sein?

Sagen Sie es mir bitte nach dieser Eigenschaftsliste.

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 18  
ES SIND BELIEBIG VIELE ANGABEN  
MÖGLICH.

62

Wie sollte die moderne junge Frau sein?

Sagen Sie es mir bitte wieder nach der Liste

INTERVIEWER WIEDER NACH LISTE 18!

63

Hier habe ich noch einmal die Liste mit Eigenschaften.

Was davon trifft auf Sie selbst zu?

INTERVIEWER WIEDER NACH LISTE 18!

- 1 Sexuell freizügig---
- 2 Rücksichtsvoll-----
- 3 Zärtlich-----
- 4 Anpassungsfähig-----
- 5 Vielseitig interessiert--
- 6 Selbstsicher, selbstbewusst
- 7 Politisch interessiert----
- 8 Intelligent-----
- 9 Modebewußt-----
- 10 Sportlich-----
- 11 Tolerant-----
- 12 Aktiv-----
- 13 Ungezwungen-----
- 14 Kritisch-----
- 15 Häuslich-----
- 16 Gutmächtig-----
- 17 Kinderlieb-----
- 18 Treu-----
- 19 Selbständig-----
- 20 Sachlich, nüchtern-----

Auf diesen Karten sind eine Reihe von Dingen aufgeschrieben, die für den Einzelnen mehr oder weniger wichtig sind.

Würden Sie bitte einstufen, wie wichtig die einzelnen Dinge für Sie persönlich sind?

INTERVIEWER ÜBERREICHT KARTENSPIEL UND LISTE 19!

Wenn Sie eine Sache für sehr wichtig halten, legen Sie das entsprechende Kärtchen in das Feld mit der Zahl 5. Wenn Sie eine Sache für völlig unwichtig halten, legen Sie das Kärtchen in das Feld mit der Zahl 1.

Die anderen Zahlen sind Zwischenstufen. Sie können jedes Feld von 1-5 wählen.

INTERVIEWER ÜBERREICHT NOCHMALS KARTENSPIEL

Sie haben eben gesagt, wie wichtig Ihnen einzelne Dinge im Leben sind. Können Sie jetzt noch für jede einzelne Aussage angeben, welche Sie schon erreicht haben, welche Sie zwar noch nicht erreicht haben, die Ihnen aber noch erreichbar ist und welche Sie wohl nie erreichen werden.

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 20!

Verteilen Sie die Karten bitte auf die entsprechenden drei Felder dieser Liste.

- 1 Den richtigen Beruf finden ----
- 2 Mit den Eltern gut auskommen--
- 3 Mehr aus sich machen-----
- 4 Im Leben etwas erreichen.....
- 5 Gute Leistungen in der Schule----
- 6 Eine(n) feste(n) Freund(in) haben--
- 7 Liebe und Anerkennung durch-----  
die Eltern
- 8 Möglichst viel Geld-----
- 9 Durchsetzung der eigenen -----  
Interessen
- 10 Viele gute Freunde -----
- 11 Von anderen anerkannt werden-----
- 12 Erfolgreicher als die Eltern werden--
- 13 So genommen werden, wie man ist--
- 14 Persönliche Freiheit alles tun-----  
zu können

73

Manchmal ist man so mieser Laune,  
daß es nicht zum Aushalten ist.  
Ich gebe Ihnen jetzt eine Liste  
mit Möglichkeiten, mit denen  
man eine derartige Stimmung  
bekämpfen kann.

INTERVIEWER ÜBERREICHT  
LISTE 22!

Sagen Sie mir zu jeder Mög-  
lichkeit wieviel sie Ihnen hilft.  
Die Zahl 1 geben Sie an, wenn  
die Möglichkeit Ihnen sehr  
gut hilft. Die Zahl 5, wenn  
Ihnen die Möglichkeit bei  
mieser Laune überhaupt  
nicht hilft. Sie können  
auch die Zwischenstufen  
2, 3 oder 4 angeben. Sie  
haben auch noch die Zahl  
6 zur Verfügung, die Sie  
immer dann angeben, wenn  
Sie eine Möglichkeit von  
dieser Liste noch nie ver-  
sucht haben. Nennen Sie  
mir jetzt für jede Mög-  
lichkeit der Liste  
die zutreffende Zahl.

Rauchen-----

Sport treiben--

Ins Kino gehen-

Alkohol trinken--

Lesen-----

Gar nichts tun----

Musik hören-----

Haschisch oder was-  
anderes nehmen

Dahingehen, wo man  
Freunde u. Bekannte  
trifft -----

Fernsehen-----

Spazierengehen-----

Schlafen-----

Grübeln, Nachdenken

Zum Freund gehen--

Zur Freundin gehen-

Tanzen-----

Party-----

Die Wut an irgend et-  
was auslassen

74

Ich nenne Ihnen jetzt 4 Begriffe und Sie  
sagen mir bitte zu jedem Begriff, ob  
Sie schon einmal von dem Begriff etwas  
gehört oder gelesen haben.

INTERVIEWER JEDEN GEHÖRTEN ODER  
GELESENEN BEGRIFF MARKIEREN!

Haschisch -----

Opium -----

LSD -----

Aufputschmittel -----

Befragter kennt keinen Begriff --A--

INTERVIEWER: BEFRAGTER KENNT KEINEN  
BEGRIFF: ÜBERGEHEN ZUR STATISTIK!

75 INTERVIEWER LISTE 23 ÜBERGEBEN!

Auf dieser Liste sind eine Reihe von Rauschwirkungen und Mißbrauchsfolgen von Rauschmitteln aufgezählt. Sagen Sie bitte zu jeder Vorgabe, welche Rauschmittel diese Erscheinungen hervorrufen können.

Haschisch	Opium	LSD	Aufputschmi
-----------	-------	-----	-------------

Macht süchtig -----

Erzeugt phantastische Traumbilder -----

Erleichtert die Geselligkeit -----

Schädigt die Erbanlagen -----

Schädigt das Gehirn -----

Steigert Phantasie und Einfallsreichtum ---

Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit -----

man fühlt sich sicher, wohl u. angenehm ---

Fördert kriminelle Neigungen -----

Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit-

Verursacht Übelkeit u. Kopfschmerzen----

Schädigt Herz und Kreislauf -----

Macht ausgeglichen und zufrieden -----

Führt zur Enthemmung -----

Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle ---

Fördert Unbewußtes zutage -----

Macht verrückt oder geisteskrank -----

Schädigt Magen und Leber -----

Liste

1. Schlafmittel
2. Schmerzmittel
3. Vitamine
4. Stärkungsmittel
5. Beruhigungsmittel
6. Rauschmittel
7. Aufputzmittel

Liste

- 1 Manchmal ertappe ich mich, daß ich am Tag mit offenen Augen träume.
- 2 Ich muß lernen, zu Verabredungen pünktlich zu kommen.
- 3 Meine Eltern haben kein Interesse daran, was ich erreiche und leiste.
- 4 Ich verstehe nicht, warum manche Leute ärgerlich auf mich werden.
- 5 Ich fände es besser, wenn mein Vater oder meine Mutter einen angeseheneren Beruf hätten.
- 6 Von mir erwarten meine Eltern zu viel.
- 7 Unter meinen Freunden würde ich gerne tonangebend sein.
- 8 Ich bin in falsche Gesellschaft geraten.
- 9 Ich fühle mich häufig bedrückt.
- 10 Es gibt zu viele Grüppchen an meiner Schule/Arbeitsplatz.
- 11 Ich schme mich nach einem netteren Familienleben.
- 12 Es fällt mir schwer, die Meinung anderer Leute gelten zu lassen.
- 13 Ich habe den Eindruck, zwischen meinen Eltern und mir ist eine unsichtbare Wand.
- 14 Die Leute starren mich oft so an.
- 15 Ich bin leicht zu verletzen.
- 16 Ich kann aber auch garnichts recht machen.
- 17 Ich muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen.
- 18 Ich habe das Gefühl, nicht mehr zur Familie zu gehören.
- 19 Meine Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir.
- 20 Ich gehe zu häufig aus.
- 21 Meine Eltern mögen meine Freunde nicht.
- 22 Viele Leute beurteilen mich völlig falsch.
- 23 Mir fehlt der Mut, vor anderen zu sprechen.
- 24 Ich habe das Gefühl, man mag mich nicht.
- 25 Manchmal überlege ich ob alle meine Gedanken normal sind.
- 26 Mein Aussehen gefällt mir nicht.
- 27 Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann.
- 28 Den anderen glückt mehr als mir.

Liste

- 1 Sexuell freizügig
- 2 Rücksichtsvoll
- 3 Zärtlich
- 4 Anpassungsfähig
- 5 Vielseitig interessiert
- 6 Selbstsicher, selbstbewusst
- 7 Politisch interessiert
- 8 Intelligent
- 9 Modebewußt
- 10 Sportlich
- 11 Tolerant
- 12 Aktiv
- 13 Ungezwungen
- 14 Kritisch
- 15 Häuslich
- 16 Gutesaussehend
- 17 Kinderlieb
- 18 Treu
- 19 Selbständig
- 20 Sachlich, nüchtern

Sehr wichtig



4

4

3

2

1



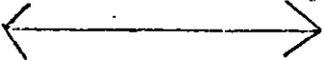
Unwichtig

Habe ich  
schon erreicht

Habe ich zwar noch  
nicht erreicht, werde  
ich aber noch erreichen

Werde ich wohl nie  
erreichen

## LISTE

	hilft über- haupt nicht					hilft sehr gut	noch nie ver- sucht
Rauchen	1	2	3	4	5	6	
Sport treiben	1	2	3	4	5	6	
Ins Kino gehen	1	2	3	4	5	6	
Alkohol trinken	1	2	3	4	5	6	
Lesen	1	2	3	4	5	6	
Gar nichts tun	1	2	3	4	5	6	
Musik hören	1	2	3	4	5	6	
Haschisch oder was anderes nehmen	1	2	3	4	5	6	
Dahin gehen, wo man Freunde u. Bekannte trifft	1	2	3	4	5	6	
Fernsehen	1	2	3	4	5	6	
Spaziergehen	1	2	3	4	5	6	
Schlafen	1	2	3	4	5	6	
Grübeln, Nachdenken	1	2	3	4	5	6	
Zum Freund gehen	1	2	3	4	5	6	
Zur Freundin gehen	1	2	3	4	5	6	
Tanzen	1	2	3	4	5	6	
Party	1	2	3	4	5	6	
Die Wut an irgend etwas auslassen	1	2	3	4	5	6	

LISTE

würden sie DM nehmen ?

	Haschisch	Opium	LSD	Aufputschmittel
	ja nein	ja nein	ja nein	ja nein
Macht süchtig .....	54:22	78:91		
Erzeugt phantastische Traumbilder.....	50:34	51:52		
Erleichtert die Geselligkeit .....	43:68	17:19		
Schädigt die Erbanlagen .....	35:17	58:53		
Schädigt das Gehirn .....	43:28	69:63		
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum..	53:64	60:67		
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	46:68	59:66		
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	47:64	28:34		
Fördert kriminelle Neigung .....	35:11	53:45		
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	58:39	68:67		
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen...	47:35	47:15		
Schädigt Herz und Kreislauf .....	53:29	67:58		
Macht ausgeglichen und zufrieden .....	38:63	22:27		
Führt zur Enthemmung .....	55:45	48:48		
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle .....	44:41	41:50		
Fördert Unbewußtes zutage .....	38:46	41:43		
Macht verrückt oder geisteskrank .....	25:8	53:43		
Schädigt Magen und Leber .....	47:27	58:52		

Den richtigen Beruf finden

1

Mit den Eltern gut auskommen

2

Mehr aus sich machen

3

Im Leben etwas erreichen

4

Gute Leistung in der Schule

5

Eine(n) feste(n) Freund(in)  
haben

6

Liebe und Anerkennung durch  
die Eltern

7

Möglichst viel Geld

8

Durchsetzung der eigenen  
Interessen

Viele gute Freunde

9

10

Von anderen anerkannt  
werden

Erfolgreicher als die  
Eltern werden

11

12

So genommen werden, wie  
man ist

Persönliche Freiheit, alles  
tun zu können

13

14

# KALISCHMITTEL (VERBREITUNG)

WELCHE MITTEL VON DIESER LISTE HABEN SIE SCHON EINMAL GENOMMEN ODER  
AUSPROBIERT? (LISTE)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
SCHLAFMITTEL	221 23.2	95 19.6	125 26.9	73 19.3	56 21.8	92 29.1	47 19.9	86 24.2	88 25.0	63 27.0	52 20.8	49 29.7	24 16.3	33 22.1	123 23.1	94 23.0
SCHMERZ- MITTEL	634 71.9	336 69.3	347 74.8	256 67.7	194 75.5	234 74.1	166 70.3	264 74.2	250 71.0	158 67.8	179 71.6	129 78.2	105 71.4	109 73.2	396 74.4	280 68.5
VITAMINE	488 51.3	239 49.3	249 53.7	186 49.2	132 51.4	170 53.8	120 50.8	196 55.1	166 47.2	110 47.2	124 49.6	86 52.1	87 59.2	75 50.3	262 49.2	216 52.8
STAERKUNGS- MITTEL	111 11.7	54 11.1	57 12.3	40 10.6	38 14.8	33 10.4	21 8.9	45 12.6	44 12.5	22 9.4	25 10.0	19 11.5	16 10.9	28 18.8	50 9.4	57 13.9
BERUHI GUNGS MITTEL	260 27.3	103 21.2	157 33.8	97 25.7	73 28.4	90 28.5	58 24.6	106 29.8	95 27.0	47 20.2	80 32.0	52 31.5	36 24.5	44 29.5	144 27.1	112 27.4
RAUSCHMITTEL	129 13.6	84 17.3	45 9.7	42 11.1	51 19.8	36 11.4	23 9.7	54 15.2	50 14.2	39 16.7	23 9.2	21 12.7	20 13.6	24 16.1	71 13.3	57 13.9
AUFPUTSCH- MITTEL	130 13.7	70 14.4	59 12.7	40 10.6	42 16.3	48 15.2	26 11.0	54 15.2	48 13.6	35 15.0	29 11.6	18 10.9	16 10.9	30 20.1	73 13.7	57 13.9
KEINES DAVON	103 10.8	65 13.4	37 8.0	40 10.6	24 9.3	39 12.3	32 13.6	22 6.2	49 13.9	31 13.3	25 10.0	14 8.5	15 10.2	18 12.1	62 11.7	41 10.0

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

WIE HÄUFIG HABEN SIE DIESE MITTEL GENOMMEN - SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDEM MITTEL, OB SIE ES EINMAL, MEHRMALS, ODER REGELMÄSSIG GENOMMEN HABEN.

FILTER MITTEL GENOMMEN

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T
F RESPONDENT	846	418	426	336	232	277	205	332	301
<del>REGELMÄSSIG SCHLAFMITTEL</del>	<del>5 .6</del>	<del>2 .5</del>	<del>3 .7</del>	<del>-</del>	<del>2 .9</del>	<del>3 1.1</del>	<del>2 1.0</del>	<del>-</del>	<del>3 1.0</del>
SCHMERZ- MITTEL	17 2.0	9 2.2	8 1.9	5 1.5	5 2.2	7 2.5	7 3.4	2 .6	8 2.7
VITAMINE	122 14.4	57 13.6	65 15.3	40 13.7	28 12.1	48 17.3	22 10.7	59 17.8	38 12.6
STAERKUNGS- MITTEL	20 2.4	8 1.9	12 2.8	7 2.1	8 3.4	5 1.8	3 1.5	13 3.9	4 1.3
BERUHI- GUNGSMITTEL	16 1.9	2 .5	14 3.3	3 .9	9 3.9	4 1.4	3 1.5	10 3.0	3 1.0
RAUSCH- MITTEL	16 1.9	10 2.4	6 1.4	8 2.4	4 1.7	4 1.4	2 1.0	8 2.4	4 1.3
AUFPUTSCH- MITTEL	10 1.2	5 1.2	5 1.2	6 1.8	2 .9	2 .7	2 1.0	5 1.5	1 .3
<del>MEHRMALS SCHLAFMIT.</del>	<del>145 17.1</del>	<del>59 14.1</del>	<del>85 20.0</del>	<del>45 13.4</del>	<del>32 13.8</del>	<del>68 24.5</del>	<del>32 15.6</del>	<del>58 17.5</del>	<del>55 18.3</del>
SCHMERZ- MITTEL	534 63.1	251 60.0	281 66.0	192 57.1	150 64.7	191 69.0	135 65.9	203 61.1	191 63.5
VITAMINE	301 35.6	153 36.6	147 34.5	115 34.2	85 36.6	100 36.1	81 39.5	115 34.6	101 33.6
STAERKUNGS- MITTEL	69 8.2	33 7.9	35 8.2	25 7.4	21 9.1	22 7.9	14 6.8	25 7.5	28 9.3
BERUHI- GUNGSMITTEL	160 18.9	61 14.6	99 23.2	58 17.3	39 16.8	63 22.7	38 18.5	61 18.4	60 19.9
RAUSCH- MITTEL	79 9.3	53 12.7	26 6.1	23 6.8	30 12.9	26 9.4	14 6.8	34 10.2	31 10.3
AUFPUTSCH- MITTEL	85 10.0	50 12.0	34 8.0	23 6.8	26 11.2	36 13.0	17 8.3	35 10.5	33 11.0
<del>EINMAL SCHLAFMIT.</del>	<del>86 10.2</del>	<del>41 9.8</del>	<del>45 10.6</del>	<del>37 11.0</del>	<del>28 12.1</del>	<del>21 7.6</del>	<del>19 9.3</del>	<del>31 9.3</del>	<del>36 12.0</del>
SCHMERZ- MITTEL	121 14.3	70 16.7	51 12.0	51 15.2	34 14.7	36 13.0	19 9.3	55 16.6	47 15.6
VITAMINE	52 6.1	26 6.2	26 6.1	23 6.8	15 6.5	14 5.1	16 7.8	17 5.1	19 6.3
STAERKUNGS- MITTEL	25 3.0	14 3.3	11 2.6	8 2.4	12 5.2	5 1.8	5 2.4	8 2.4	12 4.0
BERUHI- GUNGSMITTEL	73 8.6	35 8.4	38 8.9	34 10.1	19 8.2	20 7.2	12 5.9	32 9.6	29 9.6
RAUSCH- MITTEL	34 4.0	21 5.0	13 3.1	11 3.3	17 7.3	6 2.2	7 3.4	13 3.9	14 4.7
AUFPUTSCH- MITTEL	30 3.5	12 2.9	18 4.2	10 3.0	13 5.6	7 2.5	5 2.4	11 3.3	14 4.7

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Osmethelmer Str. 200, Tel. 877031

(VERBREITUNG)

WENN SIE ES EINMAL, MEHRMALS, ODER REGELMÄSSIG GENOMMEN HABEN.

FILTER MITTEL GENOMMEN

	TOTAL	NIELS					EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
		1 + 5	2	3A	3B	4		
RESPONDENT	846	202	222	152	132	130	471	364
<del>REGELMÄSSIG</del> SCHLAFMITTEL	5 .6	2 1.0	2 .9	1 .7	-	-	5 1.1	-
SCHMERZMITTEL	17 2.0	5 2.5	6 2.7	1 .7	3 2.3	2 1.5	14 3.0	3 .8
VITAMINE	122 14.4	30 17.8	35 15.8	18 11.8	14 10.6	16 12.3	67 14.2	52 14.3
STÄRKUNGSMITTEL	20 2.4	6 3.0	2 .9	5 3.3	1 .8	6 4.6	6 1.3	13 3.6
BERUHIGUNGS MITTEL	16 1.9	2 1.0	3 1.4	1 .7	6 4.5	4 3.1	10 2.1	6 1.6
RAUSCHMITTEL	16 1.9	4 2.0	5 2.3	1 .7	2 1.5	2 1.5	10 2.1	6 1.6
AUFPUTSCHMITTEL	10 1.2	1 .5	2 .9	1 .7	3 2.3	1 .8	1 .2	9 2.5
<del>MENGMALS</del> SCHLAFMIT.	145 17.1	41 20.3	26 11.7	35 23.0	17 12.9	26 20.0	82 17.4	52 17.0
SCHMERZMITTEL	534 63.1	119 58.9	144 64.9	105 69.1	77 58.3	84 64.6	314 66.7	213 58.5
VITAMINE	301 35.6	60 29.7	70 31.5	60 39.5	59 44.7	48 36.9	161 34.2	135 37.1
STÄRKUNGSMITTEL	69 8.2	13 6.4	15 6.8	11 7.2	14 10.6	14 10.8	32 6.8	33 9.1
BERUHIGUNGS MITTEL	160 18.9	34 16.8	47 21.2	34 22.4	18 13.6	26 20.0	86 18.3	71 19.5
RAUSCHMITTEL	79 9.3	27 13.4	13 5.9	13 8.6	9 6.8	17 13.1	42 8.9	37 10.2
AUFPUTSCHMITTEL	85 10.0	26 12.9	13 5.9	14 9.2	10 7.6	22 16.9	50 10.6	35 9.6
<del>EINMAL</del> SCHLAFMIT.	86 10.2	27 13.4	28 12.6	12 7.9	10 7.6	9 6.9	41 8.7	40 11.0
SCHMERZMITTEL	121 14.3	31 15.3	30 13.5	16 10.5	22 16.7	22 16.9	60 12.7	59 16.2
VITAMINE	52 6.1	12 5.9	14 6.3	6 3.9	11 8.3	9 6.9	25 5.3	26 7.1
STÄRKUNGSMITTEL	25 3.0	2 1.0	8 3.6	4 2.6	3 2.3	8 6.2	14 3.0	11 3.0
BERUHIGUNGS MITTEL	73 8.6	12 5.9	27 12.2	12 7.9	9 6.8	13 10.0	41 8.7	31 8.5
RAUSCHMITTEL	34 4.0	7 3.5	7 3.2	6 3.9	9 6.8	5 3.8	19 4.0	14 3.8
AUFPUTSCHMITTEL	30 3.5	8 4.0	10 4.5	2 1.3	3 2.3	7 5.4	18 3.8	12 3.3

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostermeierstr. 200, Tel. 877921

RAUSCHMITTEL  
 (BERUHIGUNGS)

JEDER MITTEL, OB SIE ES EINMAL, NEHMALS, ODER REGELMAESSIG GENOMMEN HABEN. FILTER MITTEL GENOMMEN

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F. RESPONDENT	846	317	185	144	203	202	428	216
REGELMAESSIG SCHLAFMITTEL	5 .6	1 .3	1 .5	-	3 1.5	2 1.0	2 .5	1 .5
SCHMERZ- MITTEL	17 2.0	6 1.9	6 3.2	2 1.4	3 1.5	3 1.5	7 1.6	7 3.2
VITAMINE	122 14.4	39 12.3	32 17.3	22 15.3	29 14.3	18 8.9	69 16.1	35 16.2
STAERKUNGS- MITTEL	20 2.4	3 .9	6 3.2	2 1.4	9 4.4	-	11 2.6	9 4.2
BERUHIUNGS MITTEL	16 1.9	2 .6	7 3.8	1 .7	6 3.0	1 .5	8 1.9	7 3.2
RAUSCH- MITTEL	16 1.9	1 .3	-	-	15 7.4	2 1.0	6 1.4	8 3.7
AUFPUTSCH- MITTEL	10 1.2	1 .3	1 .5	1 .7	8 3.9	-	4 .9	6 2.8
NEHMALS SCHLAFMIT.	145 17.1	49 15.5	25 13.5	32 22.2	40 19.7	24 11.9	78 18.2	43 19.9
SCHMERZ- MITTEL	534 63.1	185 58.4	122 65.9	102 70.8	127 62.6	130 64.4	265 61.9	139 64.4
VITAMINE	301 35.6	105 33.1	71 38.4	52 36.1	76 37.4	73 36.1	154 36.0	74 34.3
STAERKUNGS- MITTEL	69 8.2	19 6.0	16 8.6	13 9.0	21 10.3	14 6.9	31 7.2	24 11.1
BERUHIUNGS MITTEL	160 18.9	49 15.5	36 19.5	21 14.6	55 27.1	27 13.4	72 16.8	61 28.2
RAUSCH- MITTEL	79 9.3	-	2 1.1	2 1.4	77 37.9	12 5.9	38 8.9	29 13.4
AUFPUTSCH- MITTEL	85 10.0	9 2.8	4 2.2	8 5.6	67 33.0	16 7.9	40 9.3	29 13.4
EINMAL SCHLAFMIT.	86 10.2	33 10.4	25 13.5	10 6.9	21 10.3	26 12.9	41 9.6	19 8.8
SCHMERZ- MITTEL	121 14.3	57 18.0	30 16.2	13 9.0	22 10.8	34 16.8	64 15.0	23 10.6
VITAMINE	52 6.1	27 8.5	8 4.3	5 3.5	12 5.9	15 7.4	27 6.3	10 4.6
STAERKUNGS- MITTEL	25 3.0	7 2.2	4 2.2	2 1.4	12 5.9	8 4.0	12 2.8	5 2.3
BERUHIUNGS MITTEL	73 8.6	28 8.8	12 6.5	12 8.3	21 10.3	20 9.9	32 7.5	21 9.7
RAUSCH- MITTEL	34 4.0	1 .3	1 .5	-	32 15.8	5 2.5	19 4.4	10 4.6
AUFPUTSCH- MITTEL	30 3.5	9 2.8	3 1.6	5 3.5	13 6.4	5 2.5	12 2.8	13 6.0

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Osterheimer Str. 299, Tel. 87931

RAUSCHMITTEL  
 (VERBREITUNG)

WELCHE MITTEL VON DER LISTE 11 WERDEN IN IHRER FAMILIE GENOMMEN-  
SAGEN SIE ES MIR ZUERST FUER IHRE ELTERN- UND JETZT FUER IHRE  
GESCHWISTER- UND JETZT FUER IHREN EhePARTNER.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
EHEPARTNER SCHLAFMIT.	22 2.3	9 1.9	13 2.8	2 .5	1 .4	19 6.0	5 2.1	12 3.4	5 1.4	7 3.0	2 .8	6 3.6	2 1.4	5 3.4	12 2.3	10 2.4
SCHMERZ- MITTEL	57 6.0	25 5.2	32 6.9	3 .8	5 1.9	49 15.5	15 6.4	25 7.0	17 4.8	18 7.7	8 3.2	15 9.1	8 5.4	8 5.4	37 7.0	20 4.9
VITAMINE	39 4.1	26 5.4	13 2.8	5 1.3	3 1.2	31 9.8	9 3.8	13 3.7	17 4.8	13 5.6	13 5.2	6 3.6	3 2.0	4 2.7	34 6.4	5 1.2
STAERKUNGS- MITTEL	13 1.4	6 1.2	7 1.5	3 .8	2 .8	8 2.5	2 .8	6 1.7	5 1.4	4 1.7	2 .8	1 .6	5 3.4	1 .7	11 2.1	2 .5
BERUHINGUNGS MITTEL	27 2.8	8 1.6	19 4.1	3 .8	4 1.6	20 6.3	5 2.1	13 3.7	9 2.6	9 3.9	4 1.6	4 2.4	8 5.4	2 1.3	20 3.8	7 1.7
RAUSCH- MITTEL	3 .3	-	3 .6	-	1 .4	2 .6	-	2 .6	1 .3	1 .4	-	-	2 1.4	-	3 .6	-
AUFPUTSCH- MITTEL	9 .9	-	9 1.9	1 .3	2 .8	6 1.9	4 1.7	2 .6	3 .9	3 1.3	3 1.2	1 .6	2 1.4	-	4 .8	5 1.2

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5K6In-Merhelm, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

# WASCHMITTEL

## (VERBREITUNG)

WELCHE MITTEL VON DER LISTE II WERDEN IN IHRER FAMILIE GENOMMEN-  
SAGEN SIE ES MIR ZUERST FUER IHRE ELTERN- UND JETZT FUER IHRE  
GESCHWISTER- UND JETZT FUER IHREN EHEPARTNER.

1 J + 4-72

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
ELTERN SCHLAFMIT.	375 39.4	187 38.6	188 40.5	177 46.8	91 35.4	107 33.9	89 37.7	139 39.0	142 40.3	92 39.5	101 40.4	61 37.0	55 37.4	61 40.9	197 37.0	173 42.3
SCHMERZ- MITTEL	580 61.0	282 58.1	297 64.0	247 65.3	172 66.9	161 50.9	140 59.3	222 62.4	214 60.8	128 54.9	155 62.0	103 62.4	96 65.3	94 63.1	327 61.5	248 60.6
VITAMINE	230 24.2	116 23.9	114 24.6	102 27.0	55 21.4	73 23.1	52 22.0	92 25.8	80 22.7	53 22.7	55 22.0	42 25.5	37 25.2	37 24.8	131 24.0	93 22.7
STAERKUNGS- MITTEL	132 13.9	66 13.6	66 14.2	41 10.8	45 17.5	46 14.6	28 11.9	51 14.3	50 14.2	25 10.7	30 12.0	17 10.3	26 17.7	31 20.8	73 13.7	55 13.4
BERUHINGUNGS MITTEL	274 28.8	139 28.7	133 28.7	134 35.4	76 29.6	64 20.3	56 23.7	104 29.2	111 31.5	61 26.2	82 32.8	44 26.7	46 31.3	38 25.5	144 27.1	126 30.8
RAUSCH- MITTEL	14 1.5	7 1.4	7 1.5	4 1.1	4 1.6	6 1.9	3 1.3	7 2.0	4 1.1	6 2.6	3 1.2	1 0.6	3 2.0	1 0.7	9 1.7	5 1.2
AUFPUTSCH- MITTEL	33 3.5	15 3.1	18 3.9	12 3.2	9 3.5	12 3.8	3 1.3	18 5.1	12 3.4	7 3.0	9 3.6	6 3.6	5 3.4	6 4.0	17 3.2	16 3.9
GESCHWISTER SCHLAFMIT.	52 5.5	24 4.9	28 6.0	25 6.9	15 5.8	11 3.5	16 6.8	23 6.5	13 3.7	11 4.7	12 4.8	14 8.5	7 4.8	8 5.4	28 5.3	22 5.4
SCHMERZ- MITTEL	278 29.2	137 28.2	140 30.2	113 29.9	82 31.9	83 26.3	90 38.1	102 28.7	85 24.1	53 22.7	75 30.0	56 33.9	46 31.3	47 31.5	161 30.3	114 27.9
VITAMINE	203 21.3	102 21.0	101 21.8	97 25.7	68 26.5	38 12.0	46 19.5	94 26.4	62 17.6	43 18.5	52 20.8	36 21.8	40 27.2	31 20.8	96 18.0	102 24.9
STAERKUNGS- MITTEL	43 4.5	20 4.1	23 5.0	16 4.2	15 5.8	12 3.8	10 4.2	22 6.2	11 3.1	10 4.3	10 4.0	5 3.0	10 6.8	8 5.4	22 4.1	19 4.6
BERUHINGUNGS MITTEL	71 7.5	24 4.9	47 10.1	32 8.5	17 6.6	22 7.0	15 6.4	32 9.0	24 6.8	18 7.7	25 10.0	10 6.1	8 5.4	10 6.7	43 8.1	26 6.4
RAUSCH- MITTEL	33 3.5	22 4.5	11 2.4	10 2.6	12 4.7	11 3.5	5 2.1	17 4.8	10 2.8	11 4.7	9 3.6	-	5 3.4	7 4.7	20 3.8	13 3.2
AUFPUTSCH- MITTEL	24 2.5	15 3.1	9 1.9	6 1.6	6 2.3	12 3.8	9 3.8	12 3.4	3 0.9	9 3.9	6 2.4	1 0.6	2 1.4	6 4.0	14 3.6	10 2.4

gesundheitliche Aufklärung

(Verbreitung - Einstellung)

FR 50: KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS SIE IRGENDWANN MAL EIN RAUSCHMITTEL PROBIEREN.

1 J 1-7

	TOTAL	MAENNLICH	WEIBLICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EIGEN EINK.
KFSPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	40
NEIN AUF KEINEN FALL	366 38.5	162 33.4	203 43.8	143 37.8	75 29.2	148 46.8	108 45.8	132 37.1	125 35.5	89 38.2	96 38.4	72 43.6	53 36.1	55 36.9	218 41.0	14 34.
WAHRSCHEINLICH NICHT	219 23.0	104 21.4	114 24.6	101 26.7	64 24.9	54 17.1	56 23.7	83 23.3	78 22.2	37 15.9	66 26.4	35 21.2	42 28.6	37 24.8	109 20.5	10 25.
VIELLEICHT MAL	156 16.4	96 19.8	60 12.9	70 18.5	38 14.8	48 15.2	32 13.6	58 16.3	64 18.2	38 16.3	43 17.2	31 18.8	21 14.3	21 14.1	89 16.7	6 16.
JA, WERDE PROBIEREN/ HAT SCHON MAL PROBIERT	211 22.2	125 25.8	86 18.5	63 16.7	80 31.1	68 21.5	40 16.9	86 24.2	83 23.6	67 28.8	46 18.4	28 17.0	30 20.4	38 25.5	118 22.2	9 22.

RESPONDENTS	TOTAL	ALTER				
		FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	211
14 JAHRE	83 8.7 100%	29 7.9 35	29 13.2 35	12 7.7 44	14 6.6 17	14
15 JAHRE	96 10.1 100%	42 11.5 44	26 11.9 27	20 12.8 21	8 3.8 8	8
16 JAHRE	100 10.5 100%	32 8.7 32	28 12.8 28	19 12.2 19	20 9.5 20	20
17 JAHRE	99 10.4 100%	40 10.9 40	18 8.2 18	19 12.2 19	21 10.0 21	21
18 JAHRE	100 10.5 100%	28 7.7 28	28 12.8 28	13 8.3 13	30 14.2 30	30
19 JAHRE	93 9.8 100%	24 6.6 26	20 9.1 21	15 9.6 16	34 16.1 37	34
20 JAHRE	64 6.7 100%	23 6.3 36	16 7.3 25	10 6.4 16	16 7.6 25	16
21 JAHRE	67 7.0 100%	32 8.7 48	13 5.9 19	9 5.8 18	13 6.2 19	13
22 JAHRE	65 6.8 100%	27 7.4 42	15 6.8 23	12 7.7 18	11 5.2 17	11
23 JAHRE	66 6.9 100%	32 8.7 49	8 3.7 12	6 3.8 9	22 10.4 33	22
24 JAHRE	69 7.3 100%	31 8.5 45	13 5.9 19	13 8.3 19	12 5.7 17	12
25 JAHRE	49 5.2 100%	26 7.1 53	5 2.3 10	8 5.1 16	10 4.7 20	10

RESPONDENTS	GESCHLECHT				
	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB
RESPONDENTS	951	366	219	156	211
MAENNLICH	485 51.0	162 44.3	104 47.5	96 61.5	125 59.2
WEIBLICH	464 48.8	203 55.5	114 52.1	60 38.5	86 40.8

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN  
GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IH  
AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN  
ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN  
ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

(28 FRAGEN ZU FEHLANPASSUNG, STÖRUNGEN DER ICH-ENTWICKLUNG, DER BEZIE-  
HUNGEN ZUR SOZIALEN UMWELT UND DER BEZIEHUNGEN ZUM ELTERNHAUS.

LOWS = WENIG PROBLEME (ERSTES QUARTIL)...

MIDDL = „NORMALES“ MASS AN PROBLEMEN (ZWEITES UND  
DRITTES QUARTIL)

HIGH = VIEL PROBLEME (VIERTES QUARTIL)...

... TREFFEN 24

EINMAL ANGENOMMEN SIE MUESSTEN SICH HEUTE FUER EINE PARTEI  
ENTSCHEIDEN. WELCHE PARTEI WUERDEN SIE WAEHLN.

	TOTAL	NEIN	WAHRS. NICHT	VIELL MAL	JA, HAB
RESPONDENTS	951	366	219	156	211
CDU-CSU	228 24.0	106 29.0	66 30.1	34 21.8	22 10.4
SPD	527 55.4	206 56.3	110 50.2	83 53.2	128 60.7
FDP	68 7.2	23 6.3	19 8.7	12 7.7	15 7.1
NPD	10 1.1	2 .5	4 1.8	2 1.3	2 .9
DKP	36 3.8	5 1.4	6 2.7	9 5.8	16 7.6
AND. PARTEI	54 5.7	11 3.0	10 4.8	10 6.4	22 10.4

	TOTAL	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	238	479	234
NEIN AUF KEINEN FALL	366 38.5	129 54.2	181 57.8	56 23.9
WAHRSCHEIN- LICH NICHT	219 23.0	89 16.4	120 25.1	60 25.6
VIELLEICHT MAL	156 16.4	33 13.9	72 15.0	51 21.8
JA/SCHON MAL PROBIERT	211 22.2	39 16.4	105 22.1	66 28.2

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 677031

1. WIE SOLLTE DER MODERNE JUNGE MANN SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTENACH DIESER EIGENSCHAFTSLISTE.
2. WIE SOLLTE DIE MODERNE JUNGE FRAU SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTE WIEDER NACH DER LISTE.

3. HIER HABE ICH NOCH EINMAL DIE LISTE MIT EIGENSCHAFTEN. WAS DAVON TRIFFT AUF SIE SELBST ZU.

FILTER MÄNNLICH

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	162	104	96	125	130	244	111
SEXUELL FREIZUEGIG	334 35.1	52 32.1	36 34.6	46 47.9	77 61.6	49 37.7	109 44.7	52 46.8
RUECKSICHTS- VOLL	518 54.5	104 61.7	48 46.2	56 58.3	69 55.2	78 60.0	124 50.8	72 64.9
ZAERTLICH	483 50.8	78 49.1	37 35.6	38 39.6	64 51.2	53 40.8	95 38.9	69 62.2
ANPASSUNGS- FAEHIG	606 63.7	101 62.3	57 54.8	59 61.5	72 57.6	85 65.4	153 62.7	50 45.0
VIELSEITIG INTERESSIERT	667 70.1	117 72.2	76 73.1	65 67.7	98 78.4	99 76.2	183 75.0	73 65.8
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	361 38.0	78 48.1	35 33.7	31 32.3	58 46.4	68 52.3	101 41.4	33 29.7
POLITISCH INTERESSIERT	417 43.8	81 50.0	60 57.7	49 51.0	73 58.4	76 58.5	135 55.3	50 45.0
INTELLIGENT	417 43.8	74 45.7	49 47.1	41 42.7	65 52.0	63 48.5	116 47.5	50 45.0
MODEBEMUSST	446 46.9	61 37.7	32 30.3	34 35.4	39 31.2	45 34.6	73 29.9	48 43.2
SPORTLICH	450 47.3	85 53.1	66 63.5	56 58.3	55 44.0	71 54.6	132 54.1	61 55.0
TOLERANT	534 56.2	98 60.5	52 50.0	60 62.5	85 68.0	82 63.1	143 58.6	68 61.3
AKTIV	382 40.2	61 37.7	40 38.5	44 45.8	59 47.2	59 45.4	108 44.3	30 34.2
UNGEZUEHUNGEN	469 49.3	81 50.0	50 48.1	40 41.7	84 67.2	73 60.0	129 52.9	48 43.2
KRITISCH	550 57.8	86 54.9	62 59.5	66 63.8	99 79.2	82 63.1	158 64.8	73 65.8
HAESLICH	307 32.3	57 35.2	17 16.3	19 19.8	13 10.4	32 24.6	49 20.1	26 23.4
GUT AUSSEHEND	223 23.4	48 29.6	13 12.5	20 20.8	39 31.2	39 30.0	55 22.5	26 23.4
KINDERLIEB	573 60.3	95 58.6	51 49.0	40 41.7	67 53.6	66 50.8	127 52.0	61 55.0
TREU	451 47.4	70 43.2	36 34.6	31 32.3	46 36.8	48 36.9	90 36.9	46 41.4
SELBSTAENDIG	553 58.1	95 51.1	55 52.9	70 72.9	84 67.2	92 70.8	162 66.4	52 46.8
SACHLICH, NUECHTERN	399 42.0	88 54.3	45 44.2	52 54.2	77 61.6	76 58.5	136 55.7	50 45.0

Lungeezoneentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostrorheimer Str. 263, Tel. 877631

(KUNSTSTOFFFARBUNG) (SELBSTENSCHÜTZUNG)

1. WIE SOLLTE DER MODERNE JUNGE MANN SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER EIGENSCHAFTSLISTE.
2. WIE SOLLTE DIE MODERNE JUNGE FRAU SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTE WIEDER NACH DER LISTE.

3. HIER HABE ICH NOCH EINMAL DIE LISTE MIT EIGENSCHAFTEN. WAS DAVON TRIFFT AUF SIE SELBST ZU.

*FILTER WEIDLICH*

U.S. - U.S. zentral für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 K&L-Merheim, Osterheimer Str. 260, Tel. 677931

HAUSCHNITTLEKONSUMENTEN  
 (SELBSTERKÄUFUNG)

	TOTAL	FR 50 NEIN	HAUPTS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LCWS	MIDDLE	HIGH
RESPONDENTS	951	203	114	60	86	107	235	122
SEXUELL FREIZUEGIG	334 35.1	27 13.3	31 27.2	23 38.3	43 50.0	23 21.5	65 27.7	36 29.5
RUECKSICHTS- VOLL	518 54.5	125 62.1	55 48.2	20 33.3	41 47.7	73 68.2	127 54.0	44 36.1
ZAERTLICH	403 50.8	124 61.1	59 51.8	32 53.3	49 57.0	56 52.3	136 57.9	73 59.8
ANPASSUNGS- FAEHIG	606 63.7	143 70.4	76 66.7	32 53.3	63 73.3	82 76.6	164 69.8	70 57.4
VIELSEITIG INTERESSIERT	667 70.1	131 64.5	77 67.5	36 60.0	65 75.6	85 79.4	150 63.0	75 61.5
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	361 38.0	68 33.5	40 35.1	21 35.0	28 32.6	43 40.2	86 36.6	29 23.8
POLITISCH INTERESSIERT	417 43.8	53 26.1	39 34.2	23 38.3	40 46.5	36 33.6	77 32.8	43 35.2
INTELLIGENT	417 43.8	83 40.9	44 38.6	22 36.7	39 45.3	51 47.7	97 41.3	40 32.8
MODEBEMUSST	446 46.9	119 56.6	73 64.0	43 71.7	41 47.7	53 54.2	146 62.1	74 60.7
SPORTLICH	450 47.3	86 42.4	43 37.7	22 36.7	33 38.4	52 48.6	92 39.1	40 32.8
TOLERANT	534 56.2	50 44.3	72 63.2	25 41.7	52 60.5	63 58.9	117 49.8	61 50.0
AKTIV	382 40.2	63 31.0	44 38.6	23 38.3	45 52.3	43 40.2	88 37.4	45 36.9
UNSEZUNGEN	469 49.3	86 42.4	58 50.9	26 43.3	41 47.7	48 44.9	116 49.4	49 40.2
KRITISCH	550 57.8	91 44.8	58 50.9	27 45.0	59 68.6	54 50.5	124 52.8	58 47.5
HAUSLICH	307 32.3	111 54.7	45 39.5	22 36.7	21 24.4	58 54.2	95 40.4	46 37.7
GUT AUSSEHEND	223 23.4	40 18.7	30 26.3	15 25.0	18 20.9	19 17.8	50 21.3	34 27.9
KINDERLIEB	573 60.3	152 74.9	77 67.5	39 65.0	48 55.8	78 72.9	158 67.2	82 67.2
TREU	451 47.4	134 66.0	71 62.3	23 38.3	38 44.2	63 58.9	138 58.7	65 53.3
SELBSTAENDIG	553 58.1	59 48.8	58 50.9	31 51.7	57 65.3	58 54.2	134 57.0	54 44.3
SACHLICH, NUECHTERN	399 42.0	66 32.5	32 28.1	11 18.3	28 32.6	43 40.2	71 30.2	23 18.9

17F 1-72

WENN SIE KEINEN ANTEIL AN DEN ERGEBNISSEN NEHMEN, SO SIND SIE KEINERLEI VERANTWORTUNG FÜR DIE ERGEBNISSE ZU TRAGEN. SIE SIND FÜR DIE RICHTIGKEIT DER ANGABEN VERANTWORTLICH. SIE SIND FÜR DIE RICHTIGKEIT DER ANGABEN VERANTWORTLICH. SIE SIND FÜR DIE RICHTIGKEIT DER ANGABEN VERANTWORTLICH.

		TOTAL	FR 50 REIN	WAHRS NICHT	VI ELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWE	WISSE	HIGH	
Habe ich schon erreicht	2									
Habe ich zwar noch nicht erreicht, werde ich aber noch erreichen	1									
Werde ich wohl nie erreichen	0									
		RESPONDENTS	951	386	219	153	211	239	479	234
Durchsetzung der eigenen Interessen	2	315 33.1	130 35.5	53 26.5	55 35.9	72 34.1	105 46.1	147 30.7	63 26.9	
	1	542 57.0	200 54.6	143 65.3	86 55.1	114 54.0	110 46.2	200 58.5	152 65.0	
	0	67 7.0	25 6.8	12 5.5	8 5.1	22 10.4	11 4.6	36 7.5	20 8.5	
Viele gute Freunde	2	526 61.3	210 57.4	135 62.1	105 67.3	139 65.9	157 66.0	311 64.9	120 51.3	
	1	295 31.0	130 35.5	64 29.2	46 29.5	55 26.1	72 30.3	132 27.6	91 38.9	
	0	50 5.3	17 4.6	16 7.3	3 1.9	14 6.6	3 1.3	23 4.8	24 10.3	
Von anderen anerkannt werden	2	501 52.7	194 53.0	91 41.6	90 57.7	127 60.2	147 61.8	262 54.7	92 39.3	
	1	396 41.6	140 38.3	122 55.7	62 39.7	73 34.6	77 32.4	186 38.8	133 56.0	
	0	31 3.3	21 5.7	1 .5	2 1.3	7 3.3	4 1.7	17 3.5	10 4.3	
Erfolgreicher als die Eltern werden	2	108 11.4	54 14.8	14 6.4	16 10.3	24 11.4	35 15.1	46 9.6	26 11.1	
	1	657 69.1	229 62.6	167 76.3	112 71.8	150 71.1	160 67.2	330 68.9	167 71.4	
	0	154 16.2	66 18.0	36 16.4	19 12.2	33 15.6	32 13.4	81 16.9	41 17.5	
So genommen werden, wie man ist	2	492 51.7	198 54.1	99 45.2	86 55.1	108 51.2	166 69.7	230 48.0	96 41.0	
	1	369 38.7	132 36.1	101 46.1	65 41.7	73 34.6	55 23.1	206 43.0	107 45.7	
	0	65 6.8	26 7.1	13 5.9	3 1.9	23 10.9	8 3.4	27 5.6	30 12.8	
Persönliche Freiheit, alles tun zu können	2	254 26.7	103 28.1	43 19.6	44 28.2	66 31.3	82 34.5	121 25.3	51 21.8	
	1	451 47.4	165 45.1	126 57.5	77 49.4	83 39.3	88 37.0	227 47.4	136 58.1	
	0	214 22.5	81 22.1	45 20.5	32 20.5	56 26.5	56 23.5	112 23.4	46 19.7	

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 230, Tel. 877331

DF 1-72

SCHON ERREICHT HABEN ODER WERDEN SIE ZUM NACH NACH NICHT ERREICHEN WÄRDEN DIE IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WUN NICHT ERREICHEN WERDEN.

(ERREICHBARKEIT GESAMT-  
GES. WERTE (ZIELE)

		TOTAL	FR 50 NF IN	MAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LGHS	MIDDL	HIGH
schon erreicht	2								
Habe ich zwar noch nicht erreicht, werde ich aber noch erreichen	1								
Werde ich wohl nie erreichen	0								
RESPONDENTS		951	366	219	156	211	239	479	234
Den richtigen Beruf finden	2	314 33.0	154 42.1	72 32.9	36 23.1	51 24.2	104 43.7	155 32.4	55 23.5
	1	555 58.1	180 49.2	132 60.3	110 70.5	134 63.5	114 47.9	237 59.9	152 65.0
	0	69 7.3	24 6.6	11 5.0	9 5.8	25 11.8	14 5.9	29 6.1	26 11.1
Mit den Eltern gut auskommen	2	621 65.3	269 73.5	136 62.1	102 65.4	117 55.5	201 84.5	321 67.0	99 42.3
	1	195 20.5	59 16.1	55 25.1	30 19.2	50 23.7	25 10.5	101 21.1	69 29.5
	0	119 12.5	20 7.7	25 11.4	23 14.7	43 20.4	7 2.9	46 9.6	66 28.2
Mehr aus sich machen	2	148 15.6	67 18.3	29 13.2	21 13.5	31 14.7	56 23.5	64 13.4	28 12.0
	1	723 75.6	263 71.9	174 79.5	126 80.8	161 76.3	161 67.6	371 77.5	191 81.6
	0	55 5.8	22 6.0	11 5.0	6 3.8	17 8.1	9 3.8	31 6.5	15 6.4
Im Leben etwas erreichen	2	93 9.8	42 11.5	17 7.8	14 9.0	20 9.5	44 18.5	35 7.3	14 6.0
	1	797 83.8	301 82.2	191 87.2	135 86.5	171 81.0	166 78.2	406 84.8	205 87.6
	0	47 4.9	18 4.9	6 2.7	5 3.2	19 9.0	3 1.3	27 5.6	17 7.3
Gute Leistung in der Schule	2	460 48.4	169 46.2	128 58.4	71 45.5	91 43.1	131 55.0	240 50.1	69 33.0
	1	252 26.5	98 26.8	48 21.9	53 34.0	53 25.1	56 23.5	129 26.9	67 28.5
	0	195 20.5	69 18.9	37 16.9	28 17.9	64 30.3	33 13.9	90 18.8	72 30.8
Eine(n) feste(n) Freund(in) haben	2	512 53.8	204 55.7	97 44.3	89 57.1	123 58.3	141 59.2	257 53.7	114 48.7
	1	389 40.9	135 36.9	113 51.6	62 39.7	80 37.9	85 35.7	201 42.0	103 44.0
	0	30 3.2	16 4.4	5 2.3	2 1.3	7 3.3	2 .9	12 2.5	16 6.8
Liebe und Anerkennung durch die Eltern	2	604 63.5	263 71.9	135 61.6	96 61.5	112 53.1	189 79.4	311 64.9	104 44.4
	1	222 23.3	67 18.3	53 24.2	35 22.4	67 31.8	35 14.7	110 23.0	77 32.9
	0	101 10.6	24 6.6	25 11.4	20 12.8	32 15.2	4 1.7	44 9.2	53 22.6
Möglichst viel Geld	2	49 5.2	25 6.8	11 5.0	5 3.2	8 3.8	20 8.4	19 4.0	10 4.3
	1	651 68.5	246 67.2	159 72.5	118 75.6	130 61.6	169 71.0	318 66.4	164 70.1
	0	234 24.5	86 23.5	47 21.5	30 19.2	71 33.5	40 16.8	134 28.0	60 25.6

1 JF - 1-72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 30 KEIN	MAHR NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LONS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
Den richtigen Beruf finden								
1	92 <del>92</del>	33 9.0	24 11.0	20 12.8	15 7.1	18 7.6	45 10.0	25 11.1
2	40 <del>40</del>	16 4.4	6 2.7	7 4.5	11 5.2	5 2.1	20 4.2	15 6.4
3	59 <del>62</del>	21 5.7	14 6.4	9 5.8	15 7.6	10 4.2	26 5.4	23 9.8
4	149 <del>149</del>	37 10.1	45 20.5	26 16.7	41 19.4	28 11.8	83 17.3	38 16.2
5	610 <del>610</del>	255 69.7	132 60.3	95 60.9	129 61.1	175 73.5	300 62.6	135 57.7
Mit den Eltern gut auskommen								
1	65 <del>65</del>	27 7.4	12 5.5	15 9.6	11 5.2	16 6.7	30 6.3	19 8.1
2	89 <del>94</del>	29 7.9	18 8.2	14 9.0	29 13.7	13 5.5	43 9.0	33 14.1
3	196 <del>206</del>	49 13.4	45 20.5	33 21.2	70 33.2	36 15.1	106 22.1	54 23.1
4	287 <del>302</del>	54 25.7	80 36.5	50 32.1	64 30.3	78 32.8	144 30.1	65 27.8
5	303 <del>314</del>	160 43.7	65 29.7	41 26.3	36 17.1	66 36.1	153 31.9	64 27.4
Mehr aus sich machen								
1	61 <del>66</del>	20 5.5	13 5.9	15 9.6	14 6.6	16 6.7	30 6.3	15 6.4
2	89 <del>94</del>	30 8.2	19 8.7	19 12.2	21 10.0	22 9.2	43 9.0	24 10.3
3	198 <del>204</del>	64 17.5	63 28.8	16 10.3	55 26.1	48 20.2	104 21.7	46 19.7
4	318 <del>334</del>	114 31.1	74 33.8	59 37.8	72 34.1	75 31.5	160 33.4	83 35.5
5	265 <del>279</del>	126 34.4	50 22.8	44 28.2	45 21.3	65 27.3	136 28.4	64 27.4
Im Leben etwas erreichen								
1	60 <del>84</del>	22 6.0	24 11.0	17 10.9	18 8.5	26 10.9	33 6.9	21 9.0
2	79 <del>83</del>	29 7.9	12 5.5	14 9.0	24 11.4	10 4.2	48 10.0	21 9.0
3	124 <del>131</del>	34 9.3	28 12.8	17 10.9	46 21.8	27 11.3	52 10.9	45 19.2
4	283 <del>303</del>	111 30.3	71 32.4	48 30.8	57 27.0	70 29.4	154 32.2	64 27.4
5	367 <del>386</del>	162 44.3	84 38.4	57 36.5	65 30.8	99 41.6	185 38.6	83 35.5

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Worheim, Ostmerheimer Str. 203, Tel. 577331

177 1-72

DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = WICHTIGKEIT GESAMT-UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WERDEN SIE DITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND. (GESAMT-WERT)

RESPEKTOENTS	951	KEIN	GRUPP	WENIG	SEHR	WENIG	SEHR	WENIG	SEHR
		366	219	156	211	233	479	234	
Durchsetzung der eigenen Interessen		19	7	7	12	15	20	10	
	45	5.2	3.2	4.5	5.7	6.3	4.2	4.3	
1	<del>47</del>	41	23	14	30	26	49	33	
	108	11.2	10.5	9.0	14.2	10.9	10.2	14.1	
2	<del>114</del>	90	68	44	50	67	118	66	
	251	24.6	31.1	28.2	23.7	28.2	24.6	28.2	
3	<del>264</del>	118	65	45	73	76	160	65	
	301	32.2	29.7	28.8	34.6	31.9	33.4	27.8	
4	<del>317</del>	87	53	40	46	46	119	60	
	225	23.8	24.2	25.6	21.8	19.3	24.8	25.6	
5	<del>237</del>								
Viele gute Freunde		27	16	13	11	22	30	15	
	67	7.4	7.3	8.3	5.2	9.2	6.3	6.4	
1	<del>70</del>	31	24	13	19	11	47	29	
	87	8.5	11.0	8.3	9.0	4.6	9.8	12.4	
2	<del>91</del>	73	41	35	32	52	89	42	
	183	19.9	18.7	22.4	15.2	21.8	18.6	17.9	
3	<del>192</del>	112	61	43	72	86	126	74	
	286	30.6	27.9	27.6	34.1	36.1	26.3	31.6	
4	<del>301</del>	116	76	52	79	65	182	72	
	319	31.7	34.7	33.3	37.0	27.3	38.0	30.3	
5	<del>335</del>								
Von anderen anerkannt werden		26	11	8	8	22	22	9	
	53	7.1	5.0	5.1	3.8	9.2	6.6	3.8	
1	<del>56</del>	22	22	20	17	13	42	25	
	80	6.0	10.0	12.8	8.1	5.5	8.8	10.7	
2	<del>84</del>	79	49	40	50	58	102	56	
	216	21.6	22.4	25.6	23.7	24.4	21.3	23.9	
3	<del>227</del>	135	78	47	81	82	186	74	
	342	36.9	35.6	30.1	33.4	34.5	33.8	31.6	
4	<del>360</del>	93	57	37	54	55	118	60	
	241	25.4	26.0	23.7	25.6	23.1	24.6	29.1	
5	<del>253</del>								
Erfolgreicher als die Eltern werden		61	34	32	64	45	103	41	
	189	16.7	15.5	20.5	30.3	18.9	21.5	17.5	
1	<del>199</del>	63	47	35	52	43	109	44	
	196	17.2	21.5	22.4	24.6	18.1	22.8	18.3	
2	<del>206</del>	97	63	41	51	68	119	65	
	252	26.5	28.8	26.3	24.2	23.6	24.3	27.0	
3	<del>265</del>	87	49	28	24	43	83	62	
	188	23.8	22.4	17.9	11.4	13.1	17.3	26.5	
4	<del>196</del>	42	24	17	13	26	55	20	
	102	11.5	11.0	10.9	8.5	10.9	11.7	8.5	
5	<del>107</del>								

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 51826 Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

RESPONDENTS	TOTAL 951	FR 50 MEIN 365	WAHRS NICHT 219	VIEL MAL 156	JA, HAB 211
Gute Leistung in der Schule					
1	79 <del>8-3</del>	28 7.7	22 10.0	0 5.1	21 10.0
2	115 <del>12-1</del>	32 8.7	18 0.2	26 16.7	39 18.5
3	86 263 <del>21-7</del>	23.5	33.3	26.3	31.3
4	92 270 <del>28-4</del>	25.1	30.1	34.6	27.5
5	111 200 <del>21-0</del>	30.3	17.8	15.4	11.8
Eine(n) feste(n) Freund(in) haben					
1	80 <del>8-4</del>	35 9.6	18 0.2	15 9.6	12 5.7
2	135 <del>14-2</del>	38 10.4	38 17.4	23 14.7	36 17.1
3	272 <del>28-0</del>	112 30.6	55 25.1	46 29.5	59 28.0
4	92 253 <del>26-6</del>	25.1	29.2	26.3	28.0
5	72 186 <del>19-5</del>	19.7	19.2	18.6	19.9
Liebe und Anerkennung durch die Eltern					
1	58 <del>6-1</del>	25 6.8	10 4.6	7 4.5	16 7.6
2	127 <del>13-4</del>	37 10.1	32 14.5	21 13.5	37 17.5
3	274 <del>28-8</del>	80 21.9	65 29.7	47 30.1	36 40.8
4	93 258 <del>27-1</del>	26.8	28.3	33.3	21.8
5	105 203 <del>21-2</del>	28.7	21.5	16.7	10.9
Möglichst viel Geld					
1	128 <del>13-5</del>	50 13.7	17 7.8	24 15.4	36 17.1
2	138 <del>14-2</del>	46 12.6	33 15.1	17 10.9	42 19.9
3	103 278 <del>29-2</del>	29.5	31.1	30.8	27.0
4	97 251 <del>26-4</del>	26.5	27.9	27.6	23.7
5	54 140 <del>14-7</del>	14.8	17.4	14.7	11.8

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). NENNEN SIE MIT EINEINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Märzheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

UF 4-72

RESPONDENTS	TOTAL	FR 50	WAHRS	VIELL	JA,
		NEIN	NICHT	HAL	NEIN
	991	366	219	156	211
So genommen werden, wie man ist					
1	60 6.3	27 7.4	10 4.6	10 6.4	13 6.2
2	71 7.5	21 5.7	18 8.2	17 10.9	15 7.1
3	159 16.7	62 16.9	45 20.5	27 17.3	24 11.4
4	260 27.3	111 30.3	61 27.9	31 19.9	58 27.5
5	386 40.6	138 37.7	81 37.0	69 44.2	100 47.4
Persönliche Freiheit, alles tun zu können					
1	75 7.9	34 9.3	13 5.9	16 10.3	12 5.7
2	75 7.9	42 11.5	9 4.1	9 5.8	15 7.1
3	190 20.0	81 22.1	54 24.7	28 17.9	27 12.8
4	250 26.3	93 25.4	65 29.7	42 26.9	52 25.6
5	343 36.1	102 30.9	76 34.7	61 39.1	104 49.3

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5. KSH-Markeim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN ABGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ANSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WERDEN SIE BITTE ANSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

U7 4-72

17F-7-72

DEKORATIVE STIMMUNG BEKLEBEN KANN. GABEN SIE MIR ZU JEDEM MÖGLICHKEIT WIE VIEL SICH IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT IHREN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5 WENN IHREN DIE MÖGLICHKEIT BEI NIEMAN LANGE VERBESSERUNG NICHT HILFT. SIE KÖNNEN AUCH DIE KRISSENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NACH DIE ZAHL 6 ZUM VERFÜHRUNG DIE SIE IMMER DANK ANGEHEND WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE AUCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	Männl 11-14	Weib 11-14	ALTER 15-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
RESPONDENTS						
	951	485	464	378	257	316
1 Lesen	162 17.0	79 16.3	83 17.9	63 16.7	45 17.5	54 17.1
2	169 17.8	90 18.2	89 19.2	74 19.6	41 16.0	54 17.1
3	204 21.5	111 22.9	93 20.0	74 19.0	60 23.3	70 22.2
4	124 13.0	57 11.8	67 14.4	48 12.7	39 15.2	37 11.7
5	179 18.8	90 18.6	87 18.3	72 19.0	44 17.1	63 19.9
6	70 7.4	49 10.1	21 4.5	30 7.9	21 8.2	19 6.0
1 Gar nichts tun	257 28.1	139 28.7	127 27.4	107 28.3	76 29.6	84 26.0
2	96 10.1	49 10.1	47 10.1	50 13.2	24 9.3	22 7.0
3	137 14.4	65 13.4	72 15.5	55 14.0	40 15.6	42 13.3
4	101 10.6	53 10.9	48 10.3	40 10.6	28 10.9	33 10.4
5	207 21.8	107 22.1	99 21.3	78 20.6	56 21.8	73 23.1
6	102 10.7	57 11.3	44 9.5	32 8.5	27 10.5	43 13.6
1 Musik hören	263 27.7	128 26.4	135 29.1	103 27.2	78 30.4	82 25.9
2	163 19.2	88 18.1	95 20.5	76 20.1	55 21.4	52 16.5
3	107 11.3	60 12.4	47 10.1	40 10.0	30 11.7	37 11.7
4	123 12.9	74 15.3	49 10.3	44 11.6	28 10.9	51 16.1
5	216 22.7	112 23.1	103 22.2	90 23.8	55 21.4	71 22.5
6	27 2.8	9 1.9	18 3.9	12 3.2	4 1.6	11 3.5
1 Maschisch oder was anderes nehmen	87 9.1	48 9.9	39 8.4	32 8.5	26 10.1	20 9.2
2	43 4.5	30 6.2	13 2.8	14 3.7	15 5.8	14 4.4
3	38 4.0	19 3.7	20 4.3	12 3.2	16 6.2	10 3.2
4	21 2.2	16 3.3	5 1.1	6 1.6	8 3.1	7 2.2
5	87 9.1	54 11.1	33 7.1	26 6.9	31 12.1	30 9.5
6	615 64.7	297 61.2	316 68.1	266 70.4	149 58.0	209 63.3

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Aterheim, Osterheimer Str. 230, Tel. 277301

U7F 9-72

DEHÄUßIGE STEINWÄNGE DURCHDREHLEN KÖNNEN. SAGEN SIE MIR 70 JEDER  
 MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 ÜBER SIE ANZUHÄNEN DIE  
 MÖGLICHKEIT IHREN TSEK GUT HILFT. DIE ZAHL 5 WENN IHREN DIE  
 MÖGLICHKEIT BEI WILSER LAUNE ÜBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOMMEN AUCH  
 DIE ZWISCHENSTUFEN 2,3 ODER 4 ANZUEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6  
 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE JASER DANN ANZUEBEN WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

		mit sehr gut				noch nie ver- sucht		TOTAL	MÄNN- LICH	WEIB- LICH	ALTER 16-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
1	2	3	4	5	6								
RESPONDENTS							951	485	464	378	257	316	
1	Rauchen						189	116	73	72	54	65	
2							19.9	23.9	15.7	19.0	21.0	19.9	
3							112	60	52	33	36	43	
4							11.8	12.4	11.2	8.7	14.0	13.6	
5							128	67	60	46	34	48	
6							13.5	13.8	12.9	12.2	13.2	15.2	
1	Sport treiben						77	39	38	24	27	26	
2							8.1	8.0	8.2	6.3	10.5	8.2	
3							144	66	78	64	37	43	
4							15.1	13.6	16.8	16.9	14.4	13.6	
5							259	125	133	124	59	76	
6							27.2	25.8	28.7	32.8	23.0	24.1	
1	Ins Kino gehen						159	95	64	62	49	48	
2							16.7	19.6	13.8	16.4	19.1	15.2	
3							104	55	49	49	23	32	
4							10.9	11.3	10.6	13.0	8.8	10.1	
5							172	91	81	65	47	60	
6							18.1	18.8	17.5	17.2	18.3	19.0	
1							117	62	54	44	33	40	
2							12.3	12.8	11.6	11.6	12.8	12.7	
3							132	69	62	60	37	35	
4							13.9	14.2	13.4	15.9	14.4	11.1	
5							222	84	128	81	61	80	
6							23.3	19.4	27.6	21.4	23.7	25.3	
1							120	63	57	46	31	43	
2							12.6	13.0	12.3	12.2	12.1	13.6	
3							150	87	63	59	44	47	
4							15.6	17.9	13.6	15.6	17.1	14.9	
5							211	93	118	78	57	76	
6							22.2	19.2	25.4	20.6	22.2	24.1	
1							140	87	53	53	35	52	
2							14.7	17.9	11.4	14.0	13.6	16.5	
3							128	61	66	49	39	40	
4							13.5	12.6	14.2	13.0	15.2	12.7	
5							157	74	82	75	43	39	
6							16.5	15.3	17.7	19.8	16.7	12.3	
1	Alkohol trinken						166	98	67	51	44	71	
2							17.5	20.2	14.4	13.5	17.1	22.5	
3							116	74	42	43	31	42	
4							12.2	15.3	9.1	11.4	12.1	13.3	
5							135	78	57	49	38	48	
6							14.2	16.1	12.3	13.0	14.8	15.2	
1							99	56	43	33	28	28	
2							10.4	11.5	9.3	8.7	10.9	12.0	
3							158	79	79	56	44	53	
4							16.6	16.3	17.0	14.8	17.1	18.4	
5							238	88	149	129	63	66	
6							25.0	18.1	32.1	38.1	24.5	19.6	

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Müngersdorf, Ostmerheimer Str. 209, Tel. 877931

UF-1-72

GENAUERE STIMMUNG BEKRIEPPEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GEHT SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT IHREN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 2, WENN IHREN DIE MÖGLICHKEIT BEI MICHEN LAUNE, ÜBERHAUPT NICHT HILFT. SIE NENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 3, 4, 5 UDEK 6 ANGESSEN. SIE KÖNNEN AUCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFÜGUNG DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE AUCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	
RESPONDENTS		951	489	464	373	257	316
1	Dahin gehen, wo man Freunde u. Bekannte trifft	215	163	108	81	61	73
2		22.0	22.3	22.3	21.4	23.7	23.1
3		169	90	79	68	43	53
4		17.8	13.6	17.0	13.0	18.7	16.0
5		146	86	60	59	31	56
6		15.4	17.7	12.9	15.6	12.1	17.7
1	Fernsehen	127	61	66	50	32	45
2		13.6	12.6	14.2	13.2	12.5	14.2
3		181	103	96	83	68	49
4		19.0	21.2	20.7	22.0	26.5	15.5
5		228	19	34	19	11	23
6		24.0	5.6	7.3	5.0	4.3	7.3
1	Spazierengehen	129	68	60	47	34	48
2		13.6	14.0	12.9	12.4	13.2	15.2
3		181	94	86	74	54	53
4		19.0	19.4	18.5	19.6	21.0	16.8
5		228	120	103	95	58	75
6		24.0	24.7	23.3	25.1	22.6	23.7
1	Schlafen	193	102	91	66	58	69
2		20.3	21.0	19.6	17.5	22.5	21.6
3		113	58	55	57	32	24
4		11.9	12.0	11.9	15.1	12.5	7.6
5		61	26	35	21	14	26
6		6.4	5.4	7.5	5.6	5.4	6.2
1	Schlafen	125	55	70	51	41	33
2		13.1	11.3	15.1	13.5	16.0	10.4
3		174	80	93	65	50	59
4		18.3	16.5	20.0	17.2	19.5	13.7
5		208	106	101	80	51	77
6		21.9	21.9	21.0	21.2	19.3	24.4
1	Schlafen	162	89	73	67	42	53
2		17.0	14.4	15.7	17.7	16.3	16.8
3		132	60	72	52	43	37
4		13.9	12.4	15.5	13.8	16.7	11.7
5		105	73	32	44	26	35
6		11.0	15.1	6.9	11.5	10.1	11.1
1	Schlafen	213	116	101	77	72	69
2		22.9	23.9	21.8	20.4	23.0	21.8
3		141	83	58	50	43	48
4		14.8	17.1	12.5	13.2	16.7	15.2
5		167	90	77	69	37	61
6		17.6	13.0	16.6	13.3	14.4	19.3
1	Schlafen	122	54	67	55	36	31
2		12.8	11.1	14.4	14.6	14.0	9.8
3		177	91	88	68	48	61
4		18.3	13.6	13.5	13.0	13.7	19.3
5		81	33	48	40	14	25
6		8.5	6.8	10.3	10.5	6.2	7.9

1/1 F 1-72

DEKARTIERE JEINWANG DANKSCHAFFEN NACH - SAGEN SIE MIR ZU JEDER  
 ANGELEGENHEIT WILFEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE ANSHUN DIE  
 MÖGLICHKEIT IHREN SICH MIT IHRE. DIE ZAHL 2 GEBEN SIE IHREN DIE  
 MÖGLICHKEIT MIT IHREK LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KENNEN AUCH  
 DIE ZAISCHENSTUFEN 2-3 ODER 4 ANGEHEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6  
 ZUR VERFÜGUNG DIE SIE IHREN DANN ANGEHEHEND SIE EINE MÖGLICHKEIT  
 VON IHREK LISTE NICH NIE VERSUCHT RAUER.

		MAEHR LICH	WENIG LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-25	ALTER 21-25	
RESPONDENTS		951	485	464	378	257	316
1 Grübeln, Nachdenken		215 22.6	106 21.9	109 23.5	84 22.2	58 22.6	73 23.1
2		117 12.3	69 14.2	98 10.3	47 12.4	25 10.1	44 13.9
3		134 14.1	68 14.0	66 14.2	51 13.5	46 17.9	37 11.7
4		159 16.1	77 15.9	75 16.2	62 16.4	43 16.7	48 15.2
5		218 22.9	104 21.4	113 24.4	87 23.0	61 23.7	70 22.2
6		62 6.5	40 8.2	22 4.7	26 6.9	17 6.6	19 6.0
1 Zum Freund gehen		195 20.5	88 17.7	109 23.5	78 20.6	58 22.6	59 18.7
2		187 19.7	106 21.9	81 17.5	72 19.0	50 19.5	65 20.6
3		143 15.0	94 19.4	49 10.6	49 13.0	41 16.0	53 16.8
4		121 12.7	79 16.3	41 8.8	47 12.4	28 10.9	46 14.6
5		156 16.4	64 13.2	92 19.8	61 16.1	54 21.0	41 13.0
6		95 10.0	34 7.0	60 12.9	50 13.2	18 7.0	27 8.5
1 Zur Freundin gehen		214 22.5	121 24.9	92 19.8	80 21.2	53 20.5	81 25.6
2		151 15.9	73 15.1	78 16.8	54 14.3	46 17.9	51 16.1
3		131 13.8	61 12.6	70 15.1	44 11.6	41 16.0	46 14.6
4		137 14.4	65 13.4	71 15.3	62 16.4	36 14.0	39 12.3
5		161 18.9	87 17.9	74 15.9	70 18.5	44 17.1	47 14.9
6		103 10.0	56 11.5	47 10.1	45 11.9	27 10.5	31 9.8
1 Tanzen		141 14.8	65 13.4	75 16.2	46 12.2	54 21.0	41 13.0
2		139 14.5	75 15.5	63 13.6	52 13.3	36 14.0	50 15.8
3		179 19.8	90 18.6	89 19.2	68 18.0	35 13.6	76 24.1
4		140 14.7	77 15.9	63 13.6	49 13.0	40 15.6	51 16.1
5		165 17.4	80 16.5	84 18.1	78 20.6	52 20.2	35 11.1
6		140 14.7	79 16.3	61 13.1	67 17.7	33 12.8	40 12.7

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 260, Tel. 877031

17F-1-72

UNPARTISCHER STIMMUNG BEKANNTER KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER  
 MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE  
 MÖGLICHKEIT IHREN BEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 2, WENN ERKENNEN DIE  
 MÖGLICHKEIT BEI NIEDER-LAUNGE BEWEHRHAUPT NICHT HILFT. SIE KÖNNEN AUCH  
 DIE ZWISCHENSTUFEN 3, 4 ODER 5 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6  
 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE IHREN DANN ANGEBEN WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

		TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
RESPONDENTS		951	485	464	318	257	316
1	Party	138 14.5	69 14.2	69 14.9	49 13.0	44 17.1	65 16.2
2		156 16.4	83 17.1	73 15.7	54 14.3	47 18.3	55 17.4
3		152 16.0	75 15.5	77 16.6	63 16.7	33 12.8	56 17.7
4		119 12.5	71 14.6	47 10.1	46 12.2	35 13.6	38 12.0
5		160 17.7	88 18.1	79 17.0	68 18.0	53 20.6	47 14.9
6		115 17.5	79 16.3	86 13.5	80 21.2	36 14.0	49 15.5
1	Die Wut an irgend	264	119	125	99	59	86
2	etwas auslassen	25.7	24.5	26.9	26.2	23.0	27.2
3		101 10.6	57 11.8	43 9.3	34 9.0	33 12.8	34 10.8
4		96 10.1	56 11.5	40 8.0	37 9.8	28 10.9	31 9.8
5		101 10.6	55 10.9	67 10.1	42 11.1	27 10.5	32 10.1
6		204 21.5	92 19.0	112 24.1	91 24.1	55 21.4	58 18.4
		151 15.9	85 17.5	66 14.2	57 15.1	46 17.9	48 15.2

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 230, Tel. 877031

17F 1-72

MOEGLICHKEIT WIEVIEL SIE ZUNEHMEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MOEGLICHKEIT IHREN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5 WENN IHREN DIE MOEGLICHKEIT SEHR KAUM UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEHEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUM VERGLEICH, DIE SICH INNERDANN ANGEHT, WENN SIE KEINE MOEGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	ORT GIES 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	ALTE 18-24	ALTE 25-34
RESPONDENTS		951	236	356	352	409
1 Lesen	162 17.0	33 14.0	62 17.4	67 19.0	32 18.5	76 18.6
2	169 17.8	29 12.3	70 19.7	66 18.8	92 17.3	73 17.8
3	204 21.5	45 19.1	74 20.8	84 23.9	115 21.0	89 21.5
4	124 13.0	28 11.9	44 12.4	51 14.5	76 14.3	48 11.7
5	179 18.8	53 22.5	72 20.2	53 15.1	100 16.3	78 19.1
6	70 7.4	33 14.0	19 5.3	18 5.1	40 7.5	29 7.1
1 Gar nichts tun	267 28.1	50 21.2	108 30.3	108 30.7	143 26.9	117 28.0
2	96 10.1	25 10.5	31 8.7	39 11.1	48 8.0	50 12.2
3	137 14.4	41 17.4	48 13.5	46 13.1	70 14.7	58 14.2
4	101 10.6	30 12.7	35 9.8	34 9.7	52 9.3	49 12.0
5	207 21.8	40 16.9	87 24.4	79 22.4	121 22.7	84 20.5
6	102 10.7	38 16.1	29 8.1	35 9.9	68 12.3	34 8.3
1 Musik hören	263 27.7	50 21.2	99 27.8	112 31.8	142 26.7	116 28.4
2	183 19.2	53 22.5	63 17.7	64 18.2	100 18.8	84 20.5
3	107 11.3	34 14.4	33 9.3	39 11.1	56 10.5	49 12.0
4	123 12.9	26 11.0	58 16.3	39 11.1	73 13.7	50 12.2
5	216 22.7	57 24.2	85 23.9	73 20.7	124 23.3	88 21.5
6	27 2.8	7 3.0	3 .8	17 4.8	14 2.0	13 3.2
1 Haschisch oder was anderes nehmen	87 9.1	10 4.2	38 10.7	37 10.5	46 8.6	41 10.0
2	43 4.5	14 5.9	14 3.9	15 4.3	26 4.9	16 3.9
3	38 4.0	3 1.3	14 3.9	21 6.0	20 3.8	18 4.4
4	21 2.2	6 2.5	9 2.5	6 1.7	9 1.7	11 2.7
5	87 9.1	16 5.8	34 9.0	36 10.2	49 9.2	37 9.0
6	415 64.7	170 72.0	223 62.6	217 61.6	346 65.0	262 64.1

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Osterheimer Str. 25, Tel. 677331

U7F 1-72

DEARLICHE STIMMUNG BEMERKT. MAN SOLLTE SICH AN DEN ZU WIDER  
 MÖGLICHKEIT NICHT WIE VIEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GIBEN SIE AN, WENN DIE  
 MÖGLICHKEIT IHREN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 2 BISSIGER IMMER DIE  
 MÖGLICHKEIT BEI KILSER LAUNE ÜBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH  
 DIE ZWISCHENSTUFEN 3, 4 UDEN 5 ANGEWEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6  
 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE INNER DANN ANGEDEHREN SIE EINE MÖGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

(ALS PROBLEMLÖSER)

		←————→				hoch		TOTAL	URT GTS 5 TSD	URT 1-100 TSD	URT ÜBER 100 T	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.											
über- haupt nicht		sehr gut	gut	schlecht	nie ver- sucht	1	2							3	4	5	6							
1	2	3	4	5	6	RESPONDENTS						951	236	356	352	532	408							
Rauchen		1	189	19.9	112	11.8	128	13.5	77	8.1	146	15.1	259	27.2	46	19.5	76	21.3	65	13.5	121	22.7	67	15.4
Rauchen		2	112	11.8	128	13.5	77	8.1	146	15.1	259	27.2	46	19.5	76	21.3	65	13.5	121	22.7	67	15.4	112	11.8
Rauchen		3	112	11.8	128	13.5	77	8.1	146	15.1	259	27.2	46	19.5	76	21.3	65	13.5	121	22.7	67	15.4	112	11.8
Rauchen		4	112	11.8	128	13.5	77	8.1	146	15.1	259	27.2	46	19.5	76	21.3	65	13.5	121	22.7	67	15.4	112	11.8
Rauchen		5	112	11.8	128	13.5	77	8.1	146	15.1	259	27.2	46	19.5	76	21.3	65	13.5	121	22.7	67	15.4	112	11.8
Rauchen		6	112	11.8	128	13.5	77	8.1	146	15.1	259	27.2	46	19.5	76	21.3	65	13.5	121	22.7	67	15.4	112	11.8
Sport treiben		1	159	16.7	104	10.9	172	18.1	117	12.3	132	13.9	222	23.3	46	18.6	52	14.6	61	17.3	86	16.2	72	17.6
Sport treiben		2	104	10.9	172	18.1	117	12.3	132	13.9	222	23.3	46	18.6	52	14.6	61	17.3	86	16.2	72	17.6	104	10.9
Sport treiben		3	104	10.9	172	18.1	117	12.3	132	13.9	222	23.3	46	18.6	52	14.6	61	17.3	86	16.2	72	17.6	104	10.9
Sport treiben		4	104	10.9	172	18.1	117	12.3	132	13.9	222	23.3	46	18.6	52	14.6	61	17.3	86	16.2	72	17.6	104	10.9
Sport treiben		5	104	10.9	172	18.1	117	12.3	132	13.9	222	23.3	46	18.6	52	14.6	61	17.3	86	16.2	72	17.6	104	10.9
Sport treiben		6	104	10.9	172	18.1	117	12.3	132	13.9	222	23.3	46	18.6	52	14.6	61	17.3	86	16.2	72	17.6	104	10.9
Ins Kino gehen		1	120	12.6	150	15.6	211	22.2	140	14.7	120	12.6	157	16.5	23	9.7	47	13.2	49	13.9	62	11.7	55	13.4
Ins Kino gehen		2	150	15.6	211	22.2	140	14.7	120	12.6	157	16.5	23	9.7	47	13.2	49	13.9	62	11.7	55	13.4	150	15.6
Ins Kino gehen		3	150	15.6	211	22.2	140	14.7	120	12.6	157	16.5	23	9.7	47	13.2	49	13.9	62	11.7	55	13.4	150	15.6
Ins Kino gehen		4	150	15.6	211	22.2	140	14.7	120	12.6	157	16.5	23	9.7	47	13.2	49	13.9	62	11.7	55	13.4	150	15.6
Ins Kino gehen		5	150	15.6	211	22.2	140	14.7	120	12.6	157	16.5	23	9.7	47	13.2	49	13.9	62	11.7	55	13.4	150	15.6
Ins Kino gehen		6	150	15.6	211	22.2	140	14.7	120	12.6	157	16.5	23	9.7	47	13.2	49	13.9	62	11.7	55	13.4	150	15.6
Alkohol trinken		1	166	17.5	116	12.2	135	14.2	99	10.4	159	16.6	238	25.0	47	19.9	61	17.1	57	16.2	108	20.3	58	14.2
Alkohol trinken		2	116	12.2	135	14.2	99	10.4	159	16.6	238	25.0	47	19.9	61	17.1	57	16.2	108	20.3	58	14.2	116	12.2
Alkohol trinken		3	116	12.2	135	14.2	99	10.4	159	16.6	238	25.0	47	19.9	61	17.1	57	16.2	108	20.3	58	14.2	116	12.2
Alkohol trinken		4	116	12.2	135	14.2	99	10.4	159	16.6	238	25.0	47	19.9	61	17.1	57	16.2	108	20.3	58	14.2	116	12.2
Alkohol trinken		5	116	12.2	135	14.2	99	10.4	159	16.6	238	25.0	47	19.9	61	17.1	57	16.2	108	20.3	58	14.2	116	12.2
Alkohol trinken		6	116	12.2	135	14.2	99	10.4	159	16.6	238	25.0	47	19.9	61	17.1	57	16.2	108	20.3	58	14.2	116	12.2
															64	27.1	81	22.8	91	25.9	107	20.1	127	31.1

Bundezentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Osterheimer Str. 200, Tel. 877031

UF-1-72

GENÜGUNG SITUATION BEWÄHRUNGEN KANN. SAGEN SIE HIN ZU JEDER  
MÖGLICHKEIT MIEVIEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GIBEN SIE AN, WENN DIE  
MÖGLICHKEIT IHREN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 2 GIBEN SIE AN, WENN DIE  
MÖGLICHKEIT IHR MILDEN LAUKS GEBRAUCH NICHT HILFT. SIE KENNEN AUCH  
DIE ZWISCHENSITUATIONEN 3, 4, 5 UBER 4 ANGEHEN. SIE HABEN AUCH NICHT DIE ZAHL 6  
ZUR VERFÜGUNG, DIE SICH IRMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINGEMÜGLICHKEIT  
VON DIESER LISTE NICHT NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	UNT BIS 5 750	UNT 5-100 750	UNT ÜBER 1000	EIGEN EINK.	NICHT EINK.
RESPONDENTS	951	236	356	352	532	409
1. Dahin gehen, wo man Freunde u. Bekannte trifft	215 22.0	41 17.4	78 21.9	93 26.4	117 22.0	78 23.9
2	169 17.8	41 17.4	65 18.3	61 17.3	100 18.8	57 16.4
3	146 15.4	43 18.2	50 14.0	53 15.1	78 14.7	69 16.9
4	127 13.4	40 16.9	48 13.5	38 10.8	72 13.5	53 13.0
5	200 21.0	44 18.6	85 23.9	70 19.9	109 20.5	88 21.5
6	53 5.6	18 7.6	13 3.7	22 6.3	31 5.8	20 4.9
1. Fernsehen	129 13.6	36 15.3	40 11.2	51 14.5	72 13.5	56 13.7
2	181 19.0	51 21.6	64 18.0	65 18.5	105 19.7	77 18.8
3	228 24.9	52 22.0	101 28.4	72 20.5	118 22.2	107 26.2
4	193 20.3	51 21.6	72 20.2	70 19.9	107 20.1	85 20.3
5	113 11.9	25 10.6	39 11.0	48 13.6	60 11.3	50 12.2
6	61 6.4	14 5.9	18 5.1	29 8.2	40 7.5	20 4.9
1. Spazierengehen	125 13.1	30 12.7	46 12.9	47 13.4	69 13.0	55 13.4
2	174 18.3	49 20.8	70 19.7	51 14.5	95 17.9	75 18.3
3	208 21.9	33 14.0	78 21.9	97 27.6	117 22.0	89 21.8
4	162 17.0	38 16.1	66 18.5	58 16.5	84 15.8	77 18.8
5	132 13.9	41 17.4	48 13.5	42 11.9	77 14.5	54 13.2
6	105 11.0	30 12.7	30 8.4	45 12.8	63 11.8	41 10.0
1. Schlafen	219 22.9	60 25.4	71 19.9	86 24.4	111 20.9	104 25.4
2	141 14.8	30 12.7	56 15.7	53 15.1	81 15.2	57 13.9
3	167 17.6	44 18.6	58 16.3	63 17.9	100 18.3	67 16.4
4	122 12.8	24 10.2	48 13.5	49 13.9	69 13.0	53 13.0
5	177 18.3	41 17.4	75 21.1	60 17.0	100 18.8	74 18.1
6	31 8.5	27 11.4	29 8.1	25 7.1	42 7.9	38 9.3

17F 1-72

DE KARTEN IM STIMMGANG BEKANNTEHRE KANN. SAGEN SIE MIN ZU JEDEK  
 MÖGLICHKEIT WILVRE SIE IMMER HILFE. DIE ZAHL 1 BEDEUT SIE ANWENN DIE  
 MÖGLICHKEIT IMMER BLEIB GUT HILFE. DIE ZAHL 2 BEDEUT IMMER DIE  
 MÖGLICHKEIT UND IMMER LAUNE ÜBERHAUPT NICHT HILFE. SIE NENNEN AUCH  
 DIE ZWISCHENSTUFEN 3, 4, 5 UND 6 ANZEIGEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 0  
 ZUR VERFÜGBARHEIT SIE IMMER DANN ANGEZEIGEN WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

		TOTAL	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT JEBER 100 T	EIGEN EINK.	NICHT EINK.
RESPONDENT		951	226	358	352	532	409
1 Grübeln, Nachdenken		219 22.6	54 22.9	78 21.9	32 23.3	126 23.7	85 20.8
2		117 12.3	28 11.0	54 15.2	37 10.5	55 10.3	61 14.9
3		134 14.1	32 13.6	42 11.8	60 17.0	72 13.5	60 14.7
4		153 16.1	40 16.9	56 15.7	55 15.6	90 16.9	64 15.6
5		218 22.9	50 21.2	85 23.9	81 23.0	124 23.3	90 22.0
6		62 6.5	19 8.1	20 5.6	21 6.0	33 6.2	29 7.1
1 Zum Freund gehen		195 20.5	43 18.2	71 19.9	80 22.7	108 20.3	83 20.3
2		187 19.7	52 22.0	61 17.1	72 20.5	101 19.0	85 20.8
3		143 15.0	31 13.1	51 14.3	60 17.0	80 15.0	61 14.9
4		121 12.7	27 11.4	51 14.3	42 11.9	72 13.5	47 11.5
5		156 16.4	39 16.5	62 17.4	55 15.6	85 16.0	72 17.6
6		95 10.0	31 13.1	35 9.8	27 7.7	52 9.8	41 10.0
1 Zur Freundin gehen		214 22.5	48 20.3	74 20.8	91 25.9	131 24.6	79 19.3
2		151 15.9	45 19.1	46 12.9	59 16.8	74 13.9	76 18.6
3		131 13.8	25 10.6	54 15.2	50 14.2	68 12.8	62 15.2
4		137 14.4	30 12.7	60 16.9	47 13.4	77 14.5	56 13.7
5		161 18.9	48 20.3	66 18.5	47 13.4	83 16.5	74 18.1
6		103 10.9	31 13.1	33 9.3	35 10.2	59 11.1	43 10.5
1 Tanzen		141 14.8	40 16.9	55 15.4	46 13.1	81 15.2	60 14.7
2		138 14.5	36 15.3	42 11.8	58 16.5	75 14.1	61 14.9
3		179 18.8	40 16.9	74 20.8	64 18.2	99 18.6	80 19.6
4		140 14.7	33 14.0	53 14.9	53 15.1	77 14.5	61 14.9
5		165 17.4	43 18.2	62 17.4	58 16.5	93 16.9	70 17.1
6		140 14.7	34 14.4	48 13.5	57 18.2	78 14.7	61 14.9

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 377331

17F-1-72

OPARTION STIMMENS BEKAEMPFER KANN. SAEHM SIE MIR ZU JEDER MUEGLICHKEIT MITVIEL SIE IHREN HILFT. DIE ZAHL 1 GIBEN SIE AN, WENN DIE MUEGLICHKEIT IHREN SEHR GUT HILFT, DIE ZAHL 5, WENN IHREN DIE MUEGLICHKEIT BEI WENIGER LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE NENNEN AUCH DIE ZUSAMMENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANDEREN, SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUM VERFUEGUNG, DIE SIE IHREN DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MUEGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

		TOTAL	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS		951	236	356	352	532	409
1	Party	138 14.5	37 15.7	50 14.0	49 13.9	68 12.8	70 17.1
2		156 16.4	39 16.5	49 13.8	67 19.0	96 18.0	58 14.2
3		152 16.0	31 13.1	63 17.7	57 16.2	91 17.1	80 14.7
4		119 12.5	30 12.7	43 12.1	46 13.1	86 12.4	51 12.5
5		168 17.7	33 14.0	70 19.7	64 18.2	88 16.5	79 19.3
6		115 17.	51 21.6	59 16.6	53 15.1	89 16.7	72 17.6
1	Die Wut an irgend	244	57	100	87	129	110
2	etwas auslassen	25.7	24.2	28.1	24.7	24.2	26.9
3		101 10.6	20 8.5	44 12.4	36 10.2	58 10.9	43 10.5
4		96 10.1	25 10.6	33 9.3	38 10.8	59 11.1	37 9.0
5		101 10.6	32 13.6	32 9.0	34 9.7	48 4.6	52 12.7
6		204 21.5	53 22.5	75 21.1	74 21.0	115 21.6	88 21.5
		151 15.9	35 14.8	48 13.5	67 19.0	89 16.7	61 14.9

Bundezentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 677031

17F 1-72

MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE INNEH HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE  
 MÖGLICHKEIT INNEH SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 2 WENN INNEH DIE  
 MÖGLICHKEIT BEI MITLER LAUNE WEDERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH  
 DIE ZWISCHENSTUFEN 3, 4 UDEIN 5 ANGEHEND. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6  
 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE INNEH DANN ANGEHEND WENN SIE EINE MUEGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

		TOTAL	1 + 5	2	3+	3	4
RESPONDENTS		951	233	250	165	147	149
1	Lesen	162 17.0	43 18.5	51 20.4	33 20.0	19 12.9	16 10.7
2		169 17.8	34 14.6	47 18.8	25 15.8	25 17.0	33 22.1
3		204 21.5	46 19.7	55 22.0	30 18.2	33 22.4	39 26.2
4		124 13.0	27 11.6	38 15.2	17 10.3	23 15.6	18 12.1
5		179 18.8	39 16.7	46 18.4	28 17.0	34 23.1	31 20.8
6		70 7.4	23 9.9	14 5.6	10 6.1	13 8.8	19 12.7
1	Gar nichts tun	267 28.1	55 24.0	81 32.4	33 20.0	47 32.0	49 32.9
2		96 10.1	24 10.3	28 11.2	9 5.5	16 10.9	18 12.1
3		137 14.4	23 9.9	29 11.6	33 20.0	24 16.3	26 17.4
4		101 10.6	19 8.2	25 10.0	16 9.7	19 12.9	20 13.4
5		207 21.8	65 27.9	54 21.6	38 23.0	24 16.3	25 16.8
6		102 10.7	25 10.7	35 14.0	17 10.3	15 10.2	10 6.7
1	Musik hören	262 27.7	78 33.5	76 30.4	54 32.7	25 17.0	28 18.8
2		183 19.2	37 15.9	54 21.6	30 18.2	23 15.6	36 24.2
3		107 11.3	31 13.3	21 8.4	14 8.5	22 15.0	18 12.1
4		123 12.9	26 11.2	37 14.8	20 12.1	23 15.0	17 11.4
5		216 22.7	35 15.0	56 22.4	33 20.0	46 31.3	45 30.2
6		27 2.8	11 4.7	5 2.0	2 1.2	6 4.1	3 2.0
1	Haschisch oder was anderes nehmen	87 9.1	21 9.0	24 9.6	9 5.5	18 12.2	13 8.7
2		43 4.5	10 4.3	16 6.4	2 1.2	4 2.7	11 7.4
3		38 4.0	14 6.0	6 2.4	4 2.4	5 3.4	9 6.0
4		21 2.2	6 2.6	3 1.2	4 2.4	3 2.0	5 3.4
5		87 9.1	33 14.2	23 9.2	12 7.3	7 4.8	11 7.4
6		615 64.7	124 53.2	176 70.4	111 67.3	103 70.1	96 64.4

177 1-72

DEBARIERUNG STIMMUNG BEWAERTEN NACH SAGEN DER MIR ZU JEDER  
 MUEGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHM/HILFT DIE ZAHL 1 UEBER SIE ANZUNEHM DIE  
 MUEGLICHKEIT IHM SEHR GUT HILFT DIE ZAHL 5 WENN IHM DIE  
 MUEGLICHKEIT BEI IHREN LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT SIE KOENNEN AUCH  
 DIE ZWISCHENSTUFEN 2,3,4,5 ANGEWENDEN SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6  
 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE IHM OHNE ANZUEHMEHREN SIE EINE MUEGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

1	←————→				hilft sehr gut		noch nie ver- sucht		TOTAL	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4
	2	3	4	5	6									
RESPONDENTS									951	233	250	165	147	149
1	Rauchen								189	48	41	26	38	34
2									19.9	20.6	16.4	15.8	25.9	22.0
3									112	25	32	14	16	25
4									11.8	10.7	12.8	8.5	10.9	16.0
5									128	26	39	25	23	15
6									13.5	11.2	15.6	15.2	15.6	10.1
1	Sport treiben								77	16	21	15	10	14
2									8.1	6.9	8.4	9.1	6.8	9.4
3									144	38	41	28	18	21
4									15.1	16.3	16.4	17.0	10.9	14.1
5									259	60	76	42	40	37
6									27.2	25.8	30.4	25.5	27.2	24.8
1	Ins Kino gehen								159	34	49	21	28	25
2									16.7	14.6	19.6	12.7	19.0	16.8
3									104	25	25	16	23	15
4									10.9	10.7	10.0	9.7	15.6	10.1
5									172	43	50	24	34	21
6									18.1	18.5	20.0	14.5	23.1	14.1
1	Alkohol trinken								117	22	33	16	20	25
2									12.3	9.4	13.2	9.7	13.6	16.8
3									132	29	37	27	17	21
4									13.9	12.0	14.8	16.4	11.6	14.1
5									222	58	58	43	23	33
6									23.3	24.9	23.2	26.1	15.6	25.5
1									120	32	36	19	14	13
2									12.6	13.7	14.4	11.5	9.5	12.1
3									150	28	35	29	30	27
4									15.8	12.0	14.0	17.6	20.4	18.1
5									211	46	64	34	32	33
6									22.2	19.7	25.6	20.6	21.8	22.1
1									140	27	37	22	27	26
2									14.7	11.6	14.8	13.3	18.4	17.4
3									120	39	26	23	19	20
4									13.5	16.7	10.4	13.9	12.9	13.4
5									157	35	52	25	21	23
6									16.5	15.0	20.0	15.2	14.3	15.4
1									186	40	42	31	22	30
2									17.5	17.2	16.8	18.8	15.0	20.1
3									116	30	26	5	27	26
4									12.2	12.9	10.4	3.0	18.4	17.4
5									135	30	39	25	20	19
6									14.2	12.9	15.6	15.2	13.6	12.8
1									99	19	26	21	20	14
2									10.4	7.7	10.4	12.7	13.6	9.4
3									158	37	45	30	20	26
4									16.6	15.9	18.0	18.2	13.6	17.4
5									238	58	73	39	34	32
6									25.0	24.9	29.2	23.6	23.1	21.5

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 209, Tel. 877031



17F 1-72

DEKARTIVE STIMMUNG UNANGENEHM NIMMT SAGEN SIE MIR ZU JEDER  
 MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHM/HILFT. DIE ZAHLE 1 GEBEN SIE AN WENN DIE  
 MÖGLICHKEIT LÄNGER SOHR GUT HILFT. DIE ZAHLE 2 WENN IMMER DIE  
 MÖGLICHKEIT SEIT WENIGER LÄNGE ÜBERHAUPT NICHT HILFT. SIE NENNEN AUCH  
 DIE ZEITSTÜCKE 213 UNTER 4 ANZEIGEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHLE 5  
 ZUR VERFÜGUNG DIE SIE IMMER DANK ANZEIGEN WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT  
 VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	
RESPONDENTS		951	233	250	185	147	149
1	Grübeln, Nachdenken	215	36	50	36	43	49
2		22.6	15.5	20.0	21.8	29.3	32.9
3		117	27	33	11	26	20
4		12.3	11.6	13.2	6.7	17.7	13.4
5		134	36	37	22	20	19
6		14.1	15.5	14.8	13.3	13.6	12.8
1	Zum Freund gehen	153	34	51	24	20	22
2		16.1	14.6	20.4	14.5	13.6	14.8
3		218	62	56	47	23	28
4		22.9	26.6	22.4	28.5	15.6	18.8
5		62	13	23	5	9	10
6		6.5	5.6	9.2	3.0	6.1	6.7
1	Zur Freundin gehen	195	52	63	29	25	25
2		20.5	22.3	29.2	17.6	17.0	16.8
3		187	43	50	35	25	32
4		19.7	18.5	20.0	21.2	17.0	21.5
5		143	35	36	24	26	21
6		15.0	15.0	14.4	14.5	17.7	14.1
1	Zur Freundin gehen	121	33	24	22	21	20
2		12.7	14.2	9.6	13.3	14.3	13.4
3		156	32	45	18	33	28
4		16.4	13.7	18.0	10.9	22.4	18.8
5		95	17	30	14	13	19
6		10.0	7.3	12.0	8.5	8.3	12.8
1	Zur Freundin gehen	214	58	63	40	23	29
2		22.5	24.9	25.2	24.2	15.6	19.5
3		151	33	39	25	29	24
4		15.9	14.2	15.6	15.2	19.7	16.1
5		131	25	46	21	20	17
6		13.8	10.7	18.4	12.7	13.6	11.4
1	Tanzen	137	33	29	18	27	30
2		14.4	14.2	11.6	10.9	18.4	20.1
3		161	37	33	25	31	35
4		18.9	15.9	13.2	15.2	21.1	23.5
5		103	22	37	18	13	10
6		10.8	9.4	14.8	10.9	8.8	6.7
1	Tanzen	141	37	45	22	19	18
2		14.8	15.9	18.0	13.3	12.9	12.1
3		133	47	39	15	20	15
4		14.5	20.2	15.6	9.1	13.6	10.1
5		179	38	50	25	26	39
6		18.8	16.3	20.0	15.2	17.7	26.2
1	Tanzen	140	25	30	23	32	29
2		14.7	10.7	12.0	13.9	21.8	19.5
3		165	44	41	31	23	24
4		17.4	18.9	16.4	18.8	15.6	16.1
5		140	21	44	29	22	23
6		14.7	9.0	17.6	17.6	15.0	15.4

17F-1-72

GERÄTIGE STIMMUNG BEKÄMPFEN KANN, SÄUBEN SICH HIR ZU JEDER MÖGLICHKEIT MITTEL SIE INNEN HELFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT INNEN SEHR GUT HELFT. DIE ZAHL 5, WENN INNEN DIE MÖGLICHKEIT BEI NIEMER LAUNGE ÜBERHAUPT NICHT HELFT. SIE NENNEN AUCH DIE ZWISCHENSICHTEN 2, 3 ÜBER 4 ANDEREN SIE HÄUEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE INNEN DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL
RESPONDENTS	951
1 Party	139 14.5
2	156 16.4
3	152 16.0
4	119 12.5
5	168 17.7
6	115 17.0
1 Die Wut an irgend	244
2 etwas auslassen	25.7
3	101 10.6
4	96 10.1
5	101 10.6
6	204 21.5
	151 15.9

NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4
233	250	165	147	149
48 20.0	34 13.6	20 12.1	21 14.3	13 8.7
39 16.7	46 18.4	15 9.1	27 18.4	28 18.8
27 11.6	55 22.0	24 14.5	16 10.9	29 19.5
28 12.0	28 11.2	17 10.3	20 19.0	18 12.1
47 20.2	42 16.3	31 18.8	22 15.0	25 16.8
23 9.9	44 17.6	36 21.8	28 19.0	32 21.5
64 27.5	63 25.2	42 25.5	34 23.1	41 27.5
19 8.2	18 7.2	24 14.5	16 10.9	23 15.6
26 11.2	25 10.0	14 8.5	12 8.2	19 12.8
15 6.4	36 14.4	19 11.5	15 10.2	13 8.7
49 21.0	52 20.8	28 17.0	37 25.2	36 24.2
35 15.0	55 22.0	17 10.3	28 19.0	15 10.1

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 K. In-Merheim, Osterheimer Str. 200, Tel. 877031

177 1-72

WIRKUNGSERWARTUNGEN UND DIE SÄUBERUNG DER BEGRIFFE "ETWAS GEHÜRT JEDER ZU JEDEM" (GEM)

	TOTAL	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	233	250	165	147	149	532	409
MASCHISCH	891 93.7	212 91.0	235 94.0	159 95.4	135 91.8	144 95.6	497 93.4	384 93.9
OPIUM	882 92.7	209 89.7	230 92.0	158 95.8	134 91.2	144 95.6	490 92.1	382 93.4
LSD	894 94.0	216 92.7	229 91.6	162 98.2	135 91.3	145 97.3	501 94.2	384 93.9
AUFPUTSCH- MITTEL	824 86.6	191 82.0	212 84.8	151 91.5	130 88.4	134 89.9	463 87.0	354 86.6
KENNT NICHTS	13 1.4	5 2.1	4 1.6	-	2 1.4	2 1.3	9 1.7	4 1.0

	TOTAL	MAERK LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352
MASCHISCH	891 93.7	458 94.4	432 93.1	352 93.1	239 93.0	300 94.9	222 94.1	354 93.5	329 93.5
OPIUM	882 92.7	455 93.8	425 91.6	345 91.3	245 95.3	292 92.4	216 91.5	327 91.9	332 94.3
LSD	894 94.0	461 95.1	431 92.9	349 92.3	246 95.7	299 94.6	227 96.2	328 92.1	332 94.3
AUFPUTSCH- MITTEL	824 86.6	423 87.2	399 86.0	304 80.4	235 91.4	285 90.2	210 89.0	307 86.2	301 85.5
KENNT NICHTS	13 1.4	5 1.0	8 1.7	6 1.6	3 1.2	4 1.3	5 2.1	7 2.0	1 .3

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

UF 1-72

HILFSRAUSCHMITTEL VON RAUSCHMITTELN AUFGELÄSST. SAGEN SIE BITTE ZU  
 JEDER FRAGE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
 KÖNNEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTE 14-17	ALTE 18-20	ALTE 21-25
RESPONDENT	929	477	450	369	253	307
Macht süchtig	393 42.3	185 38.8	208 45.8	152 41.2	86 34.0	155 50.5
Erzeugt phantastische Traumbilder	438 47.1	223 46.8	215 47.8	182 49.3	120 47.4	136 44.2
Erleichtert die Geselligkeit	499 53.7	262 54.9	236 52.4	206 55.8	132 52.2	161 52.4
Schädigt die Erbanlagen	265 28.5	130 27.3	135 30.0	103 27.9	67 26.5	95 30.9
Schädigt das Gehirn	345 37.1	177 37.1	167 37.1	133 36.0	93 36.8	110 36.0
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	566 60.9	299 62.7	266 59.1	221 59.9	152 60.1	199 62.0
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	405 43.6	214 44.9	190 42.2	142 38.5	118 46.6	145 47.2
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	520 56.0	272 57.0	248 55.1	221 59.9	145 57.3	155 50.0
Fördert kriminelle Neigung	247 26.6	131 27.5	115 25.6	91 24.7	63 24.9	91 30.0
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	473 50.9	244 51.2	228 50.7	182 49.3	123 48.6	161 54.0
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	386 41.6	186 39.0	198 44.0	158 42.8	101 39.9	121 41.0
Schädigt Herz und Kreislauf	420 45.2	201 42.1	217 48.2	163 44.2	110 43.5	147 47.9
Macht ausgeglichen und zufrieden	452 48.7	226 47.4	225 50.0	202 54.7	134 53.0	111 37.0
Führt zur Enthemmung	478 51.5	244 51.2	233 51.8	182 49.3	123 48.6	173 56.4
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	431 46.4	215 45.1	216 48.0	177 48.0	121 47.8	133 43.0
Fördert Unbewusstes zutage	395 42.5	203 42.6	191 42.4	158 42.8	106 41.9	131 42.7
Macht verrückt oder geisteskrank	177 19.1	82 17.2	95 21.1	70 19.0	38 15.0	69 22.5
Schädigt Magen und Leber	373 40.2	181 33.8	210 46.7	137 37.1	103 40.7	133 43.0

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Osmerheimer Str. 200, Tel. 877031

FILTER KENNT BEEGRIEF HASCHISCH

17F 1-72

JEDER VERGÄBE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KENNEN.

RESPONDENT	TOTAL	URT BIS 5 TSD	URT 5-100 TSD	URT UEBER 100 T	EIGEN EINK.	NICHT- EIGEN EINK.
	929	231	345	346	515	404
Macht süchtig	393 42.3	114 49.4	125 36.2	149 43.1	225 43.7	163 40.3
Erzeugt phantastische Traumbilder	438 47.1	120 51.9	160 46.4	155 44.8	229 44.5	207 51.2
Erleichtert die Geselligkeit	499 53.7	125 54.1	181 52.5	189 54.6	286 55.5	209 51.7
Schädigt die Erbanlagen	285 28.5	68 29.4	93 27.0	102 29.5	148 28.7	116 28.7
Schädigt das Gehirn	345 37.1	85 36.8	139 40.3	118 34.1	189 36.7	156 38.6
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	566 60.9	133 57.6	203 58.8	224 64.7	314 61.0	249 61.6
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	405 43.6	101 43.7	156 45.2	143 41.3	226 43.9	177 43.8
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	520 56.0	123 53.2	192 55.7	199 57.5	292 56.7	222 55.0
Fördert kriminelle Neigung :	247 26.6	75 32.5	65 18.8	105 30.3	141 27.4	104 25.7
Vermindert die geistige Leistungs- fähigkeit .....	473 50.9	113 48.9	176 51.0	180 52.0	262 50.9	209 51.7
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	386 41.6	101 43.7	151 43.8	132 38.2	208 40.4	176 43.6
Schädigt Herz und Kreislauf	420 45.2	110 47.6	151 43.8	153 44.2	237 46.0	182 45.0
Macht ausgeglichen und zufrieden	452 48.7	116 50.2	169 49.0	161 46.5	242 47.0	208 51.5
Führt zur Enthemmung	478 51.5	121 52.4	176 51.0	174 50.3	264 51.3	209 51.7
Erzeugt unbeschreibliche Glücks- gefühle	431 46.4	111 48.1	173 50.1	141 40.8	243 47.2	189 46.8
Fördert Unbewusstes zutage	395 42.5	92 39.8	136 39.4	162 46.8	221 42.9	168 41.6
Macht verrückt oder geisteskrank	177 19.1	56 24.2	57 16.5	63 18.2	100 19.4	75 18.6
Schädigt Magen und Leber	373 40.2	106 45.9	130 37.7	131 37.9	216 41.9	157 38.9

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 299, Tel. 877031

FILTER KENNT BEGRIFF HASCHISCH

17F 1-72

UR DER FRAGEN, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
NENNEN.

		1 + 5	2	3A	3B	4
RESPONDENT	929	225	244	165	141	147
Macht süchtig	393 42.3	112 49.8	104 42.6	66 40.0	51 36.2	55 37.4
Erzeugt phantastische Traumbilder	439 47.1	108 48.0	110 45.1	81 49.1	67 47.5	69 46.9
Erleichtert die Geselligkeit	499 53.7	121 53.8	130 53.3	89 53.9	82 58.2	73 49.7
Schädigt die Erbanlagen	265 28.5	53 23.6	76 31.1	48 29.1	36 25.5	50 34.0
Schädigt das Gehirn	345 37.1	81 36.0	101 41.4	54 32.7	56 39.7	50 34.0
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	566 60.9	129 57.3	151 61.9	103 62.4	89 63.1	88 59.9
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	405 43.6	89 39.6	117 48.0	76 46.1	59 41.8	59 40.1
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	520 56.0	126 56.0	137 56.1	80 48.5	81 57.4	90 61.2
Fördert kriminelle Neigung .	247 26.6	33 36.9	69 28.3	23 13.9	39 27.7	31 21.1
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	473 50.9	113 50.2	145 59.4	80 48.5	55 46.1	66 44.9
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	386 41.6	95 42.2	106 43.4	66 40.0	56 39.7	61 41.5
Schädigt Herz und Kreislauf	420 45.2	101 44.9	130 53.3	75 45.5	55 39.0	53 36.1
Macht ausgeglichen und zufrieden	452 48.7	111 49.3	111 45.5	66 40.0	80 56.7	78 53.1
Führt zur Enthemmung	478 51.5	113 50.2	125 51.2	93 56.4	72 51.1	68 46.3
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	431 46.4	101 44.9	123 50.4	68 41.2	55 39.0	78 53.1
Fördert Unbewußtes zutage	395 42.5	87 38.7	112 45.9	66 40.0	54 38.3	71 48.3
Macht verrückt oder geisteskrank	177 19.1	48 21.3	57 23.4	17 10.3	24 17.0	30 20.4
Schädigt Magen und Leber	373 40.2	85 37.3	101 41.4	66 40.0	60 42.6	55 37.4

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 677031

FILTER KENNT BESPRIFF HASCHISCH

177 1-72

DISSENDAUFHÖRER VON RAUSCHMITTELN AUFGEZÄHLT. SAGEN SIE BITTE ZU  
 JEDER FRAGEN, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
 KENNEN.

	RESPONDENT	929	224	469	226
Macht süchtig	593 42.3	192 43.6	209 44.6	82 36.3	
Erzeugt phantastische Traumbilder	438 47.1	117 50.0	227 48.4	94 41.6	
Erleichtert die Geselligkeit	499 53.7	104 44.4	270 57.6	125 55.3	
Schädigt die Erbanlagen	265 28.5	58 24.8	135 28.8	72 31.9	
Schädigt das Gehirn	345 37.1	99 42.3	159 33.9	87 38.5	
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	586 60.9	131 56.0	294 62.7	141 62.4	
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	405 43.6	107 45.7	198 42.2	100 44.2	
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	520 56.0	107 45.7	286 61.0	127 56.2	
Fördert kriminelle Neigung :	247 26.6	72 30.8	123 26.2	52 23.0	
Vermindert die geistige Leistungs- fähigkeit .....	473 50.9	131 56.0	240 51.2	102 45.1	
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	386 41.6	100 42.7	190 40.5	96 42.5	
Schädigt Herz und Kreislauf	420 45.2	122 52.1	208 44.3	90 39.8	
Macht ausgeglichen und zufrieden	452 48.7	68 37.6	235 50.1	129 57.1	
Führt zur Enthemmung	478 51.5	121 51.7	240 51.2	117 51.8	
Erzeugt unbeschreibliche Glücks- gefühle	431 46.4	103 44.0	228 48.6	100 44.2	
Fördert Unbewusstes zutage	395 42.5	105 44.9	202 43.1	68 38.9	
Macht verrückt oder geisteskrank	177 19.1	48 20.5	89 19.0	40 17.7	
Schädigt Magen und Leber	373 40.2	100 42.7	191 40.7	62 38.3	

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Morheim, Ostmerheimer Str. 260, Tel. 877031

*FILTER KENNT BEGRIFF HASCHISCH*

1/1 F 1-72

JE DER VORGABE WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
 NENNEN

	RESPONDENT	929	353	217	154	206
Macht süchtig	393 42.3	191 54.1	98 45.2	58 37.7	46 22.3	
Erzeugt phantastische Traumbilder	438 47.1	175 49.6	114 52.5	77 50.0	70 34.0	
Erleichtert die Geselligkeit	499 53.7	151 42.8	116 53.5	94 61.0	139 67.5	
Schädigt die Erbanlagen	265 28.5	123 34.8	61 28.1	46 29.9	34 16.5	
Schädigt das Gehirn	345 37.1	153 43.3	81 37.3	51 33.1	58 28.2	
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	566 60.9	188 53.3	142 65.4	106 68.8	131 63.6	
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	405 43.6	163 46.2	97 44.7	65 42.2	78 37.9	
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	520 56.0	166 47.0	129 59.4	95 61.7	131 63.6	
Fördert kriminelle Neigung .	247 26.6	124 35.1	69 31.8	29 18.8	23 11.2	
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	473 50.9	203 57.5	122 56.2	66 42.9	81 39.3	
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	386 41.6	165 46.7	81 37.3	67 43.5	71 34.5	
Schädigt Herz und Kreislauf	420 45.2	187 53.0	106 48.8	68 44.2	59 28.6	
Macht ausgeglichen und zufrieden	452 48.7	134 38.0	105 48.4	83 53.9	129 62.6	
Führt zur Enthemmung	478 51.5	194 55.0	110 50.7	81 52.6	93 45.1	
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	431 46.4	156 44.2	111 51.2	80 51.9	84 40.8	
Fördert Unbewußtes zutage	395 42.5	134 38.0	95 43.8	72 46.8	94 45.6	
Macht verrückt oder geisteskrank	177 19.1	87 24.6	48 22.1	25 16.2	16 7.8	
Schädigt Magen und Leber	373 40.2	165 46.7	96 44.2	57 37.0	56 27.2	

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 260, Tel. 877031

*FILTER KENNT BEGRIFF HASCHISCH*

107 1-72

DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORKUFEN  
 WELCHE RAUSCHMITTEL  
 DIE VORLAGE  
 KENNEN.

	TOTAL	MAENN LICH	FRAU LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
RESPONDENT	929	477	450	369	253	307
Macht süchtig	304 32.7	157 32.9	146 32.4	103 27.9	82 32.4	119 38.8
Erzeugt phantastische Traumbilder	85 9.1	43 9.0	42 9.3	31 8.4	26 10.3	28 9.1
Erleichtert die Geselligkeit	297 32.0	142 29.8	155 34.4	93 25.2	84 33.2	120 39.1
Schädigt die Erbanlagen	179 19.3	59 20.8	80 17.8	66 17.9	52 20.0	61 19.9
Schädigt das Gehirn	224 24.1	119 24.9	104 23.1	83 22.5	65 25.7	76 24.8
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	221 23.8	109 22.9	111 24.7	78 21.1	54 21.3	89 29.0
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	175 18.8	92 19.3	82 18.2	63 17.1	62 24.5	50 16.3
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm	258 27.8	134 28.1	124 27.6	94 25.5	72 28.5	92 30.0
Fördert kriminelle Neigung	144 15.5	80 16.8	63 14.0	53 14.4	39 15.4	52 16.9
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit	237 25.5	122 25.6	114 25.3	86 23.3	74 29.2	77 25.1
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	276 29.7	139 29.1	136 30.2	101 27.4	87 34.4	88 28.7
Schädigt Herz und Kreislauf	477 51.3	254 53.2	222 49.3	165 44.7	149 58.9	163 53.1
Macht ausgeglichen und zufrieden	172 18.5	86 18.0	86 19.1	69 18.7	51 20.2	52 16.9
Führt zur Enthemmung	245 26.4	116 24.3	129 28.7	91 24.7	72 28.5	82 26.7
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	111 11.9	64 13.4	47 10.4	38 10.3	33 13.0	40 13.0
Fördert Unbewusstes zutage	118 12.7	57 11.9	61 13.6	49 13.3	28 11.1	41 13.4
Macht verrückt oder geisteskrank	88 9.5	44 9.2	44 9.8	38 10.3	20 7.9	30 9.8
Schädigt Magen und Leber	415 44.7	198 41.5	216 48.0	144 39.0	132 52.2	139 45.3

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 K5In-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 977031

*FILTER KENNT BEGRIFF AUFPUTSCHM.*

77 1-12

JEDER VORGABE, WELCHE KAUSALMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KÖNNEN.

	TOTAL	5 BIS 10 TSD	10-50 TSD	50-100 TSD	100 TSD UEBER	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENT	929	231	345	346	515	404	
Macht süchtig	304 32.7	71 30.7	108 31.3	123 35.5	183 35.5	118	29.2
Erzeugt phantastische Traumbilder	85 9.1	28 12.1	32 9.3	25 7.2	52 10.1	33	8.2
Erleichtert die Geselligkeit	297 32.0	81 35.1	109 31.6	106 30.6	172 33.4	123	30.4
Schädigt die Erbanlagen	179 19.3	42 18.2	56 16.2	60 23.1	112 21.7	67	16.6
Schädigt das Gehirn	224 24.1	55 23.8	88 25.5	80 23.1	126 24.5	98	24.3
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	221 23.8	52 22.5	83 24.1	82 23.7	128 24.9	91	22.5
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	175 18.8	41 17.7	61 17.7	71 20.5	101 19.6	73	18.1
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	258 27.8	76 32.9	103 29.9	70 22.5	144 28.0	113	28.0
Fördert kriminelle Neigung :	144 15.5	39 16.9	37 10.7	66 19.1	79 15.3	65	16.1
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	237 25.5	56 24.2	100 29.0	79 22.8	132 25.6	104	25.7
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	276 29.7	61 26.4	117 33.9	96 27.7	145 28.2	129	31.9
Schädigt Herz und Kreislauf	477 51.3	114 49.4	190 55.1	172 49.7	282 54.8	190	47.0
Macht ausgeglichen und zufrieden	172 18.5	47 20.3	71 20.6	53 15.3	98 19.0	70	17.3
Führt zur Enthemmung	245 26.4	54 23.4	99 28.7	89 25.7	134 26.0	110	27.2
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	111 11.9	28 12.1	55 15.9	28 8.1	71 13.8	40	9.9
Fördert Unbewusstes zutage	118 12.7	21 9.1	48 13.9	48 13.9	66 12.8	51	12.6
Macht verrückt oder geisteskrank	88 9.5	26 11.3	34 9.9	27 7.8	54 10.5	33	8.2
Schädigt Magen und Leber	415 44.7	86 37.2	170 49.3	157 45.4	246 47.8	166	41.1

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

*FILTER KENNT BEGRIFF AUFPLÜSCHEN.*

17F 1-72

JEDER VORGABE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KÖNNEN.

		1 + 5	2	3A	3B	4
	RESPONDENT 929	225	244	165	141	147
Macht süchtig	304 32.7	80 35.6	84 34.4	60 36.4	60 28.4	38 25.9
Erzeugt phantastische Traumbilder	85 9.1	23 10.2	24 9.8	13 7.9	14 9.9	11 7.5
Erleichtert die Geselligkeit	297 32.0	85 37.8	72 29.5	53 32.1	40 28.4	40 31.3
Schädigt die Erbanlagen	179 19.3	45 20.0	52 21.3	25 15.2	23 16.3	33 22.4
Schädigt das Gehirn	224 24.1	59 26.2	62 25.4	31 18.8	37 26.2	34 23.1
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	221 23.8	59 26.2	60 24.6	34 20.6	23 16.3	41 27.9
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	175 18.8	45 20.0	58 23.8	22 13.3	23 16.3	25 17.0
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	258 27.8	64 28.4	63 25.8	49 29.7	29 20.6	52 35.4
Fördert kriminelle Neigung :	144 15.5	38 16.9	45 18.4	18 10.9	19 13.5	22 15.0
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	237 25.5	45 20.0	74 30.3	37 22.4	40 28.4	39 26.5
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	276 29.7	54 24.0	78 32.0	55 33.3	48 34.0	39 26.5
Schädigt Herz und Kreislauf	477 51.3	96 42.7	142 58.2	84 50.9	77 54.6	77 52.4
Macht ausgeglichen und zufrieden	172 18.5	50 22.2	45 18.4	21 12.7	22 15.6	33 22.4
Führt zur Enthemmung	245 26.4	56 24.9	62 25.4	38 23.0	33 23.4	53 36.1
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	111 11.9	36 16.0	29 11.9	20 12.1	11 7.8	15 10.2
Fördert Unbewusstes zutage	118 12.7	26 11.6	38 15.6	19 11.5	14 9.9	20 13.6
Macht verrückt oder geisteskrank	88 9.5	25 11.1	30 12.3	11 6.7	7 5.0	14 9.5
Schädigt Magen und Leber	415 44.7	86 38.2	126 51.6	71 43.0	65 46.8	64 43.5

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 209, Tel. 677031

FILTER KENNTBEGRIFF AUFPUTSCHN.

17F. 1-72

DIE ERGEBNISSE FOLGEN VON RAUSCHMITTELN, AUFGEZEHLT. SAGEN SIE BITTE ZU  
 JEDEM VORGABE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
 KENNEN.

	RESPONDENT	929			
Macht süchtig	304 32.7		234 78 33.3	469 152 32.4	225 74 32.7
Erzeugt phantastische Traumbilder	85 9.1		25 10.7	40 8.5	20 8.8
Erleichtert die Geselligkeit	297 32.0		70 29.9	157 33.5	70 31.0
Schädigt die Erbanlagen	179 19.3		46 19.7	89 18.1	48 21.2
Schädigt das Gehirn	224 24.1		59 25.2	115 24.5	50 22.1
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	221 23.8		56 23.9	108 23.0	57 25.2
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	175 18.8		40 17.1	91 19.4	44 19.5
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	258 27.8		65 27.8	125 26.7	68 30.1
Fördert kriminelle Neigung :	144 15.5		42 17.9	71 15.1	31 13.7
Vermindert die geistige Leistungs- fähigkeit .....	237 25.5		69 29.5	113 24.5	53 23.5
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	276 29.7		73 31.2	143 30.5	60 26.5
Schädigt Herz und Kreislauf	477 51.3		121 51.7	249 53.1	107 47.3
Macht ausgeglichen und zufrieden	172 18.5		39 16.7	91 19.4	42 18.6
Führt zur Enthemmung	245 26.4		66 28.2	113 24.2	65 29.2
Erzeugt unbeschreibliche Glücks- gefühle	111 11.9		21 9.0	66 14.1	24 10.6
Fördert Unbewußtes zutage	118 12.7		36 15.4	56 11.9	26 11.5
Macht verrückt oder geisteskrank	88 9.5		16 6.8	50 10.7	22 9.7
Schädigt Magen und Leber	415 44.7		105 44.9	222 47.3	83 38.9

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

*FILZER KENNT BEGRIFF AUFPUTSCH.*

177 1-72

JEDER VORGABE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KENNEN.

	TOTALE	NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB
RESPONDENT	979				
Macht süchtig	334 32.7	353	217	154	205
Erzeugt phantastische Traumbilder	85 9.1	118 33.4	65 30.0	50 32.5	70 34.0
Erleichtert die Geselligkeit	297 32.0	38 10.8	17 7.8	18 11.7	12 5.8
Schädigt die Erbanlagen	179 19.3	92 26.1	73 33.6	53 34.4	78 37.9
Schädigt das Gehirn	224 24.1	79 22.4	40 18.4	32 20.8	27 13.1
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	221 23.8	90 25.5	48 22.1	31 20.1	53 25.7
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	175 18.8	69 19.5	51 23.5	37 24.0	66 32.0
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	258 27.8	59 16.7	43 19.8	29 18.8	42 20.4
Fördert kriminelle Neigung :	144 15.5	85 24.1	61 28.1	47 30.5	67 32.5
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	237 25.5	59 16.7	33 15.2	20 18.2	23 11.2
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	276 29.7	95 26.9	54 24.9	41 26.6	46 22.3
Schädigt Herz und Kreislauf	477 51.3	96 27.2	60 27.6	55 35.7	65 31.6
Macht ausgeglichen und zufrieden	172 18.5	178 50.4	115 53.0	80 51.9	104 50.5
Führt zur Enthemmung	245 26.4	54 26.6	46 26.7	25 28.6	46 24.3
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	111 11.9	94 9.3	58 13.4	44 14.3	50 12.6
Fördert Unbewußtes zutage	118 12.7	33 13.3	29 15.2	22 13.0	26 8.7
Macht verrückt oder geisteskrank	88 9.5	47 9.6	33 11.1	20 10.4	10 6.0
Schädigt Magen und Leber	415 44.7	34 43.1	24 47.0	16 42.2	14 46.1

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

FILTER KENNT BEGRIFF AUFPUTSCHM.

177 1-72

JEDER VORWAGE, WELCHE KAUSCHMITTEL DIESE ENSCHERUNGEN HERVORKRUFEN  
 KRIEGSGEFÄHRDUNG

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
RESPONDENT	929	477	450	369	253	307
Macht süchtig	652 70.2	342 71.7	308 68.4	251 68.0	183 72.3	218 71.0
Erzeugt phantastische Traumbilder	723 77.8	390 81.8	332 73.8	276 74.8	208 82.2	239 77.9
Erleichtert die Geselligkeit	197 21.2	100 21.0	97 21.6	75 20.3	48 19.0	74 24.1
Schädigt die Erbanlagen	563 61.1	286 60.0	281 62.4	216 58.5	169 66.8	183 59.6
Schädigt das Gehirn	625 67.3	327 68.6	296 65.8	243 65.9	180 71.1	202 65.8
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	466 49.5	252 52.8	206 45.8	177 48.0	130 51.4	153 49.8
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	493 53.1	259 54.3	233 51.8	188 50.7	141 55.7	164 53.4
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	288 31.0	165 34.6	122 27.1	115 31.2	78 30.8	95 30.9
Fördert kriminelle Neigung .	485 52.2	240 50.3	244 54.2	194 52.6	127 50.2	164 53.4
Vermindert die geistige Leistungs- fähigkeit .....	615 66.2	315 66.0	299 66.4	241 65.3	175 69.2	190 64.8
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	393 42.3	196 41.1	195 43.3	158 42.8	112 44.3	123 40.1
Schädigt Herz und Kreislauf	552 59.4	280 58.7	270 60.0	210 56.9	163 64.4	179 56.3
Macht ausgeglichen und zufrieden	290 21.5	110 23.1	89 19.8	85 23.0	62 24.5	53 17.3
Führt zur Enthemmung	605 65.1	303 63.5	300 66.7	223 60.4	174 68.8	208 67.8
Erzeugt unbeschreibliche Glücks- gefühle	536 57.7	293 61.4	241 53.6	214 58.0	137 54.2	185 60.3
Fördert Unbewusstes zutage	564 60.7	290 60.8	272 60.4	202 54.7	153 62.5	204 66.4
Macht verrückt oder geisteskrank	520 58.0	266 55.8	252 56.0	211 57.2	144 56.9	165 53.7
Schädigt Magen und Leber	493 53.1	226 47.4	265 58.9	182 49.3	144 56.9	167 54.4

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 • 5K5In-Merheim, Ostmerheimer Str. 299, Tel. 877031

FILTER KENNT BEGRIFF LSD

17 F 1-72

JEDER VORGABE WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KENNEN.

5 TSD TSD 100 T EINK.

RESPEKTE	929	231	345	346	515	464
Macht süchtig	652 70.2	172 74.5	220 63.8	253 73.1	364 79.7	281 69.6
Erzeugt phantastische Traumbilder	723 77.0	169 73.2	264 76.5	284 82.1	408 78.3	311 77.0
Erleichtert die Geselligkeit	197 21.2	56 24.2	80 23.2	61 17.6	115 22.3	80 19.8
Schädigt die Erbanlagen	568 61.1	144 62.3	210 60.9	209 60.4	323 62.7	239 59.2
Schädigt das Gehirn	625 67.3	161 69.7	237 68.7	223 64.5	351 68.2	266 65.8
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	460 49.5	100 43.3	186 53.9	159 48.8	271 52.6	165 45.8
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	493 53.1	126 54.5	187 54.2	178 51.4	256 55.5	204 50.5
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	288 31.0	78 33.6	112 32.5	96 27.7	168 32.6	118 29.2
Fördert kriminelle Neigung :	485 52.2	143 61.9	168 48.7	168 48.6	267 51.8	213 52.7
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	615 66.2	160 69.3	222 64.3	229 66.2	335 65.0	275 68.1
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen.	393 42.3	102 44.2	152 44.1	138 39.9	207 40.2	179 44.3
Schädigt Herz und Kreislauf	552 59.4	141 61.0	205 59.4	205 59.2	311 60.4	236 58.4
Macht ausgeglichen und zufrieden	200 21.5	51 22.1	83 24.1	65 18.8	106 20.6	92 22.8
Führt zur Enthemmung	605 65.1	145 62.8	233 67.5	223 64.5	349 67.8	252 62.4
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	536 57.7	128 55.4	206 59.7	196 56.6	289 55.1	240 59.4
Fördert Unbewußtes zutage	564 60.7	137 59.3	217 62.9	205 59.2	330 64.1	226 55.9
Macht verrückt oder geisteskrank	520 56.0	148 64.1	188 54.5	182 52.6	290 56.3	224 55.4
Schädigt Magen und Leber	493 53.1	120 51.9	173 50.1	194 56.1	279 54.2	208 51.5

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 230, Tel. 677031

*FILTER KENNT BEGRIFF LSD*

177 1-72

DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORKURFEN  
 RAUSCHMITTEL  
 WELCHE VORURSE  
 ALLEIN

	RESPONDENT	929	225	244	165	141	147
Macht süchtig	652 70.2	161 71.6	169 69.3	116 70.3	94 66.7	105 71.4	
Erzeugt phantastische Traumbilder	723 77.3	174 77.3	192 78.7	138 83.6	100 70.9	113 76.9	
Erleichtert die Geselligkeit	197 21.2	54 24.0	41 16.8	45 27.3	29 20.6	28 19.0	
Schädigt die Erbanlagen	568 61.1	140 62.2	151 61.9	89 53.9	86 61.0	97 66.0	
Schädigt das Gehirn	625 67.3	150 66.7	178 73.0	98 59.4	99 70.2	96 65.3	
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	460 49.5	112 49.8	123 50.4	89 53.9	64 45.4	67 45.6	
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	493 53.1	120 53.3	140 57.4	83 50.3	71 50.4	77 52.6	
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm	288 31.0	77 34.2	69 28.3	52 31.5	31 22.0	57 38.8	
Fördert kriminelle Neigung	485 52.2	119 52.9	131 53.7	71 43.0	79 56.0	79 53.7	
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit	615 66.2	138 61.3	168 68.9	106 64.2	97 68.8	102 69.4	
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	393 42.3	88 39.1	117 48.0	76 46.1	58 41.1	53 36.1	
Schädigt Herz und Kreislauf	552 59.4	126 56.0	169 69.3	96 58.2	79 56.0	81 55.1	
Macht ausgeglichener und zufriedener	200 21.5	52 23.1	56 23.0	37 22.4	26 18.4	28 19.0	
Führt zur Enthemmung	605 65.1	127 56.4	167 68.4	117 70.9	95 67.4	95 64.6	
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	536 57.7	146 64.9	137 56.1	95 57.6	68 48.2	84 57.1	
Fördert Unbewusstes zutage	564 60.7	123 54.7	151 61.9	102 61.8	83 58.9	100 68.0	
Macht verrückt oder geisteskrank	520 56.0	125 55.6	156 63.9	80 48.5	80 56.7	77 52.4	
Schädigt Magen und Leber	493 53.1	117 52.0	147 60.2	87 52.7	72 51.1	64 43.0	

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 5 Kela-sterheim, Osterheimer Str. 705, Tel. 577031

FILTER KENNT BESPRIFF LSD

177-7-72  
 JE DLK VURBADE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
 AUERNE.

	RESPONDENT	234	469	226
Macht süchtig	652 70.2	172 73.5	324 69.1	156 69.0
Erzeugt phantastische Traumbilder	723 77.8	183 78.2	367 78.3	173 76.5
Erleichtert die Geselligkeit	197 21.2	41 17.5	112 23.9	44 19.5
Schädigt die Erhanlagen	568 61.1	121 51.7	292 62.3	155 68.6
Schädigt das Gehirn	625 67.3	154 65.8	308 65.7	163 72.1
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	460 49.5	110 47.0	241 51.4	109 48.2
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	493 53.1	118 50.4	249 53.1	126 55.0
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	288 31.0	79 33.8	154 32.8	55 24.3
Fördert kriminelle Neigung	485 52.2	113 48.3	243 52.9	124 56.9
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	615 66.2	157 67.1	312 66.5	146 64.6
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	393 42.3	94 40.2	202 43.1	97 42.9
Schädigt Herz und Kreislauf	552 59.4	135 56.1	283 60.3	133 58.0
Macht ausgeglichen und zufrieden	200 21.5	57 24.4	100 21.3	43 19.0
Führt zur Enthemmung	605 65.1	149 63.7	307 65.5	149 65.9
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	530 57.7	144 61.5	264 56.3	128 56.6
Fördert Unbewußtes zutage	564 60.7	131 56.0	290 61.8	143 63.3
Macht verrückt oder geisteskrank	520 56.0	121 51.7	275 58.6	124 54.9
Schädigt Magen und Leber	493 53.1	115 49.1	253 53.9	125 55.3

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

*FILTER KENNT BEGRIFF LSD*

177 1-72

STÜCK WIRKUNGEN WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
KENNEN

	RESPONDENT	929	NICHT	MAL	HAB	
			353	217	154	206
Macht süchtig	652 70.2	253 71.7	162 74.7	105 68.8	130 63.1	
Erzeugt phantastische Traumbilder	723 77.8	259 73.4	171 78.8	118 76.6	175 85.4	
Erleichtert die Geselligkeit	197 21.2	73 20.7	50 23.0	34 22.1	39 18.9	
Schädigt die Erbanlagen	568 61.1	202 57.2	135 62.2	101 65.6	130 63.1	
Schädigt das Gehirn	625 67.3	240 68.0	146 67.3	103 66.9	135 65.5	
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	460 49.5	141 39.9	115 53.0	86 55.8	119 57.8	
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	493 53.1	190 53.8	109 50.2	80 51.9	111 53.9	
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	208 31.0	103 29.2	71 32.7	46 29.9	67 32.5	
Fördert kriminelle Neigung ..	485 52.2	201 56.9	120 55.3	75 48.7	86 41.7	
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	615 66.2	235 66.6	154 71.0	95 61.7	130 63.1	
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	393 42.3	151 42.8	100 46.1	62 40.3	78 37.9	
Schädigt Herz und Kreislauf	552 59.4	218 61.8	132 60.8	83 53.9	119 57.8	
Macht ausgeglichen und zufrieden	200 21.5	72 20.4	47 21.7	32 20.8	47 22.8	
Führt zur Enthemmung	605 65.1	214 60.6	148 68.2	99 64.3	142 68.9	
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	536 57.7	193 54.7	122 56.2	95 61.7	127 61.7	
Fördert Unbewusstes zutage	564 60.7	188 53.3	140 64.5	87 56.5	152 72.8	
Macht verrückt oder geisteskrank	520 56.0	197 55.8	130 59.9	83 53.9	109 52.9	
Schädigt Magen und Leber	493 53.1	189 53.5	126 58.1	73 47.4	103 50.0	

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

FILTER KENNT BEGRIFF LSD

177 1-72

STÜCK VORLAGE, WELCHE KAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KÖNNEN.

	RESPONDENT	11-13	14-17	18-20	21-25	
	929	477	450	369	253	307
Macht süchtig	714 23.3	405 84.9	307 61.6	295 79.9	226 89.3	253 82.6
Erzeugt phantastische Traumbilder	470 30.0	202 54.9	207 40.0	188 50.9	130 51.4	152 49.5
Erleichtert die Geselligkeit	164 19.8	98 20.5	36 19.1	73 19.8	47 18.6	64 20.8
Schädigt die Erbanlagen	340 58.1	205 55.6	274 60.9	207 55.1	155 61.3	178 58.0
Schädigt das Gehirn	612 65.9	321 67.3	290 64.4	250 64.0	179 70.8	197 64.2
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	324 34.9	130 37.7	142 31.0	120 34.1	88 34.8	110 35.8
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	594 63.9	303 65.5	290 64.4	227 61.5	178 70.4	139 61.6
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm	235 30.7	162 34.0	122 27.1	114 30.9	84 33.2	87 28.3
Fördert kriminelle Neigung	476 51.2	243 50.9	232 51.6	133 49.6	133 52.6	160 52.1
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit	655 70.5	337 70.6	317 70.4	249 67.5	193 70.3	213 69.4
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	399 42.9	200 41.9	197 43.8	155 42.0	110 43.5	134 43.6
Schädigt Herz und Kreislauf	606 65.2	315 66.0	289 64.2	227 61.5	180 71.1	199 64.8
Macht ausgeglichen und zufrieden	221 23.8	125 26.2	95 21.1	35 23.0	65 25.7	71 23.1
Führt zur Enthemmung	450 49.1	242 50.7	212 47.1	170 46.1	129 51.0	157 51.1
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	406 43.7	223 46.8	132 40.4	164 44.4	111 43.9	131 42.7
Fördert Unbewusstes zutage	427 46.0	229 48.0	197 43.8	168 45.5	112 44.3	147 47.9
Macht verrückt oder geisteskrank	489 52.6	250 52.4	238 52.9	181 49.1	144 56.9	164 53.4
Schädigt Magen und Leber	533 57.4	250 52.4	231 52.4	201 54.5	163 64.4	169 55.0

FILTER KENNT BEGRIFF OPIUM

Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
56 Blü.-Merheim, Osterheimer Str. 209, Tel. 677031

177 1-72

JEDER VORGABE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KÖNNEN.

		5 TSD	TSU	100 T	2.000	4.000
	RESPONDENT 929	231	345	346	515	409
Macht süchtig	714 83.3	184 79.7	281 81.4	302 87.3	438 89.0	329 81.4
Erzeugt phantastische Traumbilder	470 50.0	137 59.3	162 47.0	165 47.7	254 49.3	213 52.7
Erleichtert die Geselligkeit	164 19.8	49 21.2	70 20.3	65 18.8	110 21.4	72 17.8
Schädigt die Erbanlagen	540 58.1	126 54.5	193 55.9	216 62.4	309 60.0	225 55.7
Schädigt das Gehirn	612 65.9	153 66.2	215 62.3	240 69.4	347 67.4	261 64.6
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	324 34.7	97 42.0	116 33.6	106 30.6	185 35.9	138 34.2
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	594 63.9	136 58.9	219 63.5	236 68.2	340 66.0	251 62.1
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm	285 30.7	71 30.7	118 34.2	94 27.2	163 31.7	122 30.2
Fördert kriminelle Neigung	470 51.2	128 55.4	149 43.2	192 55.5	269 52.2	204 50.5
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit	655 70.5	163 70.6	236 68.4	252 72.8	371 72.0	278 68.8
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	399 42.9	107 46.3	139 40.3	152 43.9	225 43.7	174 43.1
Schädigt Herz und Kreislauf	606 65.2	152 65.8	216 62.6	237 68.5	341 66.2	260 64.4
Macht ausgeglichen und zufrieden	221 23.8	56 28.6	95 27.5	59 17.1	128 24.9	91 22.5
Führt zur Enthemmung	450 49.1	111 48.1	172 49.9	169 48.8	259 50.3	196 48.5
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	406 43.7	108 46.8	160 46.4	132 38.2	209 40.6	193 47.8
Fördert Unbewusstes zutage	427 46.0	103 46.0	148 42.9	171 49.4	253 49.1	167 41.3
Macht verrückt oder geisteskrank	489 52.6	127 55.0	164 47.5	195 56.4	287 55.7	198 49.0
Schädigt Magen und Leber	533 57.4	122 52.8	186 53.9	219 63.3	306 59.0	223 55.2

FILTER KENNT BEGRIFF OPIUM

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**  
 5 K 5 In-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

1-12  
 UJ  
 JEDER VERKÄUFER, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KENNEN.

	RESPONDENT	225	244	165	141	167
Macht süchtig	714 83.3	191 84.9	203 83.2	142 86.1	118 83.7	113 76.9
Erzeugt phantastische Traumbilder	470 50.6	114 50.7	118 48.4	91 55.2	66 46.8	75 51.0
Erleichtert die Geselligkeit	164 19.8	61 27.1	39 16.0	38 23.0	27 19.1	19 12.9
Schädigt die Erbanlagen	540 58.1	126 56.0	139 57.0	97 58.8	86 61.0	87 59.2
Schädigt das Gehirn	612 65.9	142 63.1	165 67.6	108 65.5	93 66.0	100 68.0
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	324 36.7	89 39.6	78 32.0	58 35.2	50 35.5	44 29.9
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit .....	594 63.9	133 59.1	171 70.1	94 57.0	85 60.3	108 73.5
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm .....	285 30.7	75 33.3	70 28.7	55 33.3	46 32.6	37 25.2
Fördert kriminelle Neigung	476 51.2	133 59.1	116 47.5	68 41.2	73 51.8	79 53.7
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit .....	655 70.5	148 65.8	186 76.2	106 64.2	100 70.9	111 75.5
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	399 42.9	100 44.4	109 44.7	73 45.2	51 36.2	65 44.2
Schädigt Herz und Kreislauf	606 65.2	143 63.6	171 70.1	107 64.3	87 61.7	97 66.0
Macht ausgeglichen und zufrieden	221 23.8	50 22.2	55 22.5	40 24.2	30 21.3	45 30.6
Führt zur Enthemmung	450 49.1	98 43.6	128 52.5	83 50.3	75 53.2	68 46.3
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	406 43.7	97 43.1	111 45.5	73 44.2	57 40.4	62 42.2
Fördert Unbewusstes zutage	427 46.0	87 38.7	115 47.1	79 47.9	64 45.4	77 52.4
Macht verrückt oder geisteskrank	489 52.6	123 54.7	133 54.5	72 43.6	73 51.8	85 57.8
Schädigt Magen und Leber	533 57.4	132 58.7	146 59.8	96 58.2	80 56.7	73 49.7

FILTER KENNT BEGRIFF OPIUM

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 269, Tel. 877031

177 1-72

JEDER VORGABE, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN KÖNNEN.

	TOTAL	LOWS	MIDDLE	HIGH
RESPONDENT	929	234	469	226
Macht süchtig	714 83.3	196 83.8	389 82.9	189 83.6
Erzeugt phantastische Traumbilder	470 50.6	116 49.6	256 54.6	98 43.4
Erleichtert die Geselligkeit	164 19.8	42 17.9	100 21.3	42 18.6
Schädigt die Erbanlagen	540 58.1	128 54.7	282 60.1	130 57.5
Schädigt das Gehirn	612 65.9	159 67.9	303 64.6	150 66.4
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	324 34.7	63 26.9	176 37.5	85 37.6
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	594 63.9	148 63.2	301 64.2	145 64.2
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm	285 30.7	68 29.1	157 33.5	60 26.5
Fördert kriminelle Neigung	476 51.2	118 50.4	250 53.3	108 47.8
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit	655 70.5	161 68.8	334 71.2	160 70.8
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	399 42.9	97 41.5	212 45.2	90 39.8
Schädigt Herz und Kreislauf	606 65.2	147 62.8	321 68.4	138 61.1
Macht ausgeglichen und zufrieden	221 23.8	55 23.5	112 23.9	54 23.9
Führt zur Enthemmung	456 49.1	110 47.0	231 49.3	115 50.9
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	406 43.7	97 41.5	219 46.7	90 39.8
Fördert Unbewusstes zutage	427 46.0	113 48.3	203 43.3	111 49.1
Macht verrückt oder geisteskrank	489 52.6	115 49.1	263 56.1	111 49.1
Schädigt Magen und Leber	533 57.4	126 53.8	286 61.0	121 53.5

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 877031

*FILTER KENNT BEGRIFF OPIUM*

SIE DIE WIRKUNGEN, WELCHE RAUSCHMITTEL DIESE ERSCHEINUNGEN HERVORRUFEN  
 KENNEN.

	RESPONDENT	929	353	217	154	205
			NEIN	WAHRS	WENIG	JA,
			NIHT	HAL	HAL	HA3
Macht süchtig	774 83.3	275 77.9	180 82.9	131 85.1	188 91.3	
Erzeugt phantastische Traumbilder	470 50.6	179 50.7	110 50.7	75 48.7	103 52.4	
Erleichtert die Geselligkeit	164 19.6	61 17.3	49 22.6	32 20.8	40 19.4	
Schädigt die Erbanlagen	540 58.1	205 58.1	134 61.8	88 57.1	110 53.4	
Schädigt das Gehirn	612 65.9	242 68.6	150 69.1	89 57.8	130 63.1	
Steigert Phantasie und Einfallsreichtum	324 34.7	106 30.0	87 40.1	53 34.4	77 37.4	
Führt zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	594 63.9	209 59.2	147 67.7	102 66.2	136 66.0	
Man fühlt sich sicher, wohl und angenehm	285 30.7	98 27.8	72 33.2	46 29.9	69 33.5	
Fördert kriminelle Neigung	470 50.2	187 53.0	120 55.3	75 48.7	93 45.1	
Vermindert die geistige Leistungsfähigkeit	655 70.5	239 67.7	167 77.0	106 68.8	143 69.4	
Verursacht Übelkeit und Kopfschmerzen	389 42.9	166 47.0	96 44.2	65 42.2	71 34.5	
Schädigt Herz und Kreislauf	606 65.2	235 66.6	152 70.0	98 63.6	129 58.3	
Macht ausgeglichen und zufrieden	221 23.8	77 21.8	51 23.5	34 22.1	59 28.6	
Führt zur Enthemmung	450 49.1	169 47.9	111 51.2	76 49.4	99 48.1	
Erzeugt unbeschreibliche Glücksgefühle	406 43.7	143 40.5	93 42.9	67 43.5	102 49.5	
Fördert Unbewusstes zutage	427 46.0	158 44.8	109 50.2	74 48.1	88 42.7	
Macht verrückt oder geisteskrank	489 52.6	188 53.3	137 63.1	74 48.1	80 42.7	
Schädigt Magen und Leber	533 57.4	203 57.5	136 62.7	84 54.5	108 52.4	

**Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung**  
 5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 200, Tel. 377031

*FILTER KENNT BEGRIFF OPIUM*

# RAUCHVERHALTEN

## 1. Beginn des Rauchens

### 1.1 Überblick

Die Frage nach dem Alter, mit dem die Jugendlichen zum ersten Mal geraucht haben (Frage 43), kann nur ungefähre Daten liefern. Je länger der Zeitpunkt zurückliegt, zu dem man selbst zum ersten Mal geraucht hat, umso unsicherer werden vermutlich die Angaben.

In Schaubild 1 sind die Angaben der verschiedenen Altersgruppen über den ersten Rauchversuch in Kurven der kumulierten Häufigkeiten dargestellt. Auf der Ordinate sind die Prozentzahlen der Jugendlichen angegeben, die in einem bestimmten Altersabschnitt den ersten Rauchversuch bereits gemacht haben und auf der Abzise ist das Alter abgetragen:

Schaubild 1: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach Altersklassen (kumuliert)

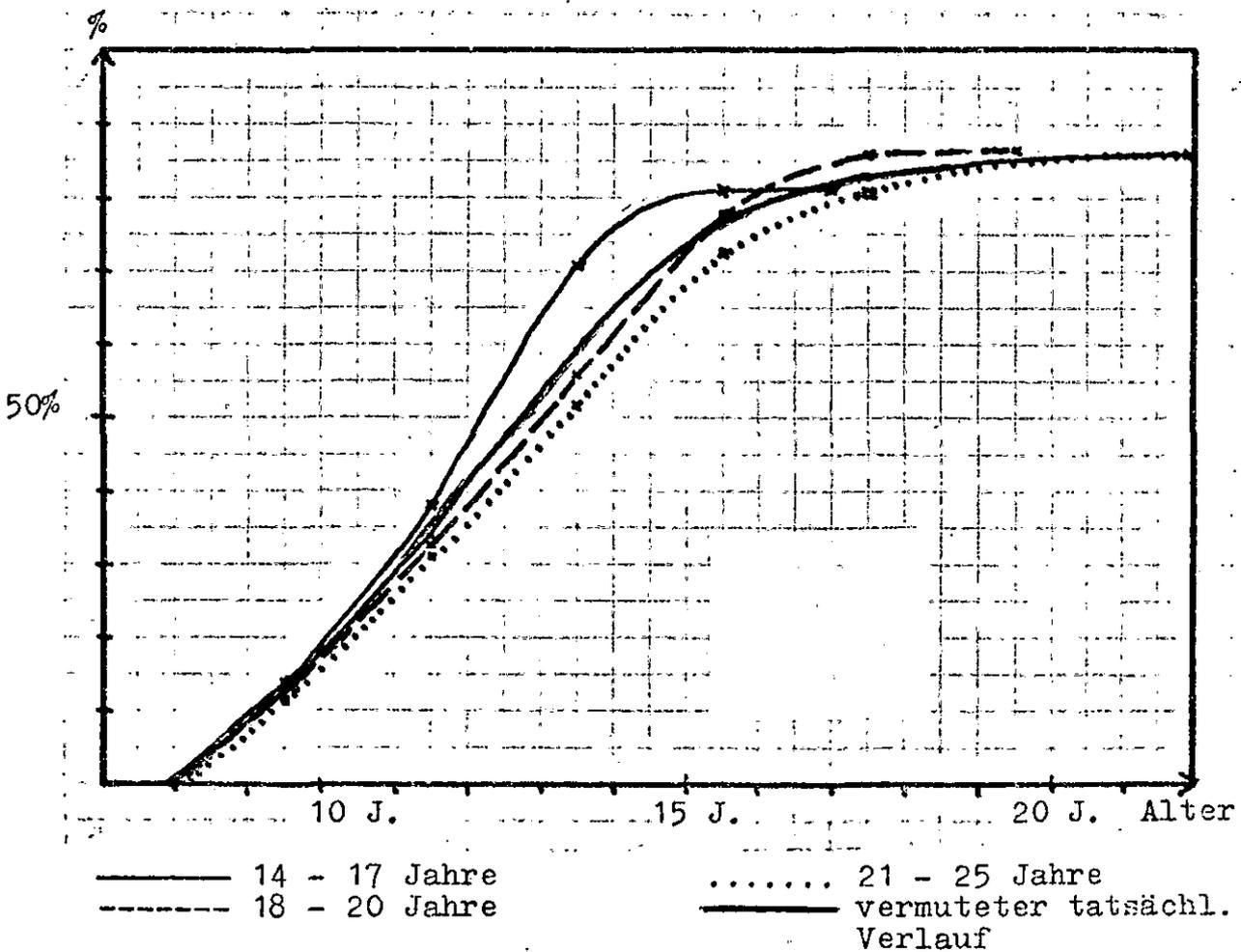


Schaubild 1 zeigt, daß der erste Rauchversuch von älteren Befragten im allgemeinen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt wird als bei jüngeren Befragten. Danach hätten drei Viertel der über-20-jährigen ihren ersten Rauchversuch im Alter von 16 Jahren oder früher, drei Viertel der 18- bis 20-jährigen ihn im Alter von 15.2 Jahren oder früher und drei Viertel der 14- bis 17-jährigen mit 14 Jahren oder früher unternommen.

Die violette Kurve soll in etwa grafisch verdeutlichen, in welchem Alter wieviele Jugendliche zum ersten Mal zu einer Zigarette gegriffen haben. Diese Verlaufskurve kann nur ungefähr der Realität entsprechen. Insbesondere muß die Kurve für das Alter von unter 10 Jahren hypothetisch sein, da dazu keine Angaben vorliegen und die Kurve lediglich verlängert wurde.

Mit den eben gemachten Einschränkungen kann festgestellt werden, daß etwa ein Fünftel aller Jugendlichen im Alter von unter 10 Jahren die erste Zigarette geraucht haben. Mit etwa 12.7 Jahren haben die Hälfte aller Jugendlichen zumindest erste Erfahrungen mit der Zigarette gesammelt. Am häufigsten (Steilheit der Kurve) wird im Alter von  $10 \frac{1}{2}$  bis  $13 \frac{1}{3}$  Jahren die erste Zigarette versucht. Mit etwa  $17 \frac{1}{2}$  Jahren hat schließlich fast jeder Jugendliche, der je Erfahrung mit dem Rauchen sammeln wird, seine ersten Rauchversuche hinter sich. Nur 10% bis 15% der Jugendlichen haben bzw. werden dagegen bis zum fünf- undzwanzigsten Lebensjahr niemals versucht haben zu rauchen.

## 1.2 Geschlecht

Schaubild 2: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach dem Geschlecht (kumuliert)

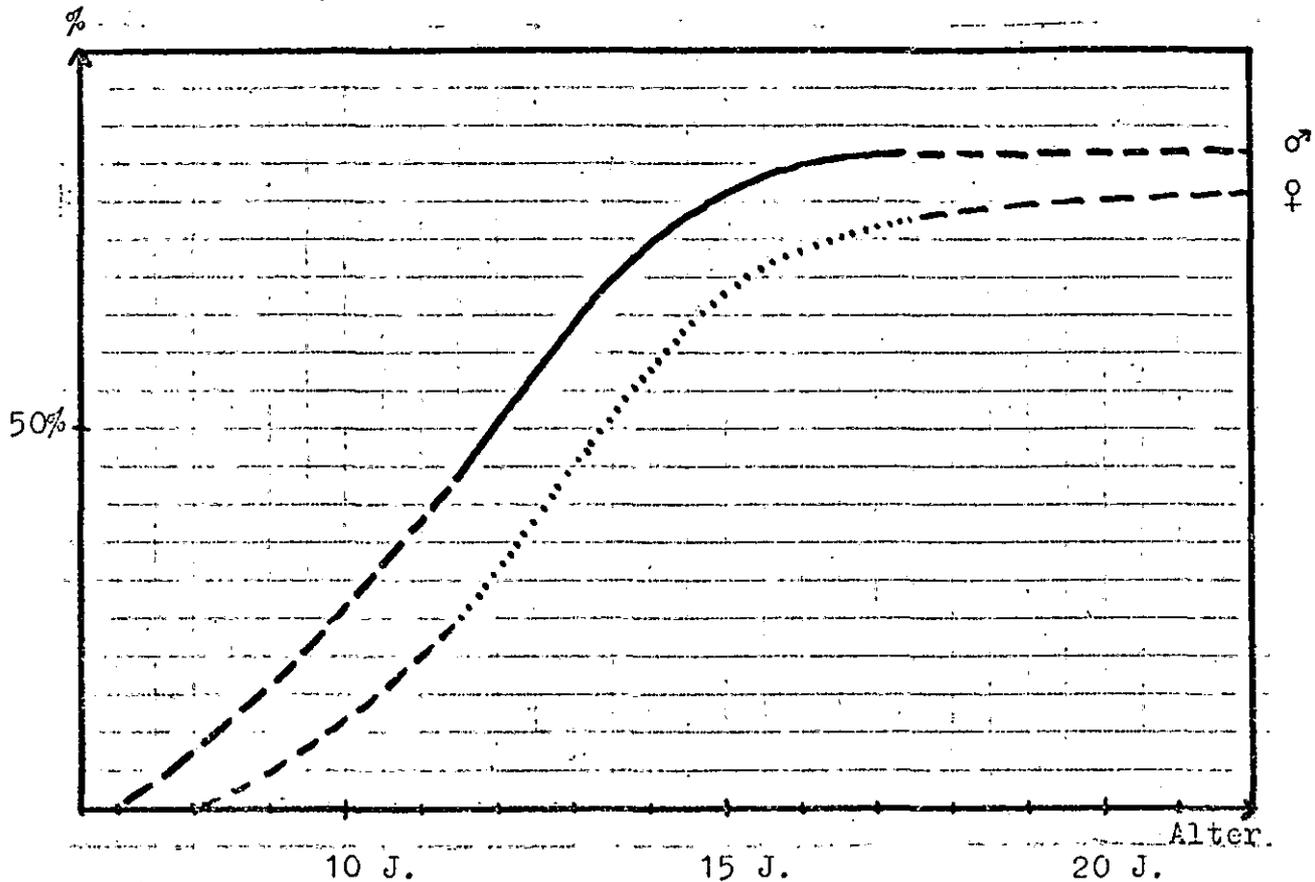
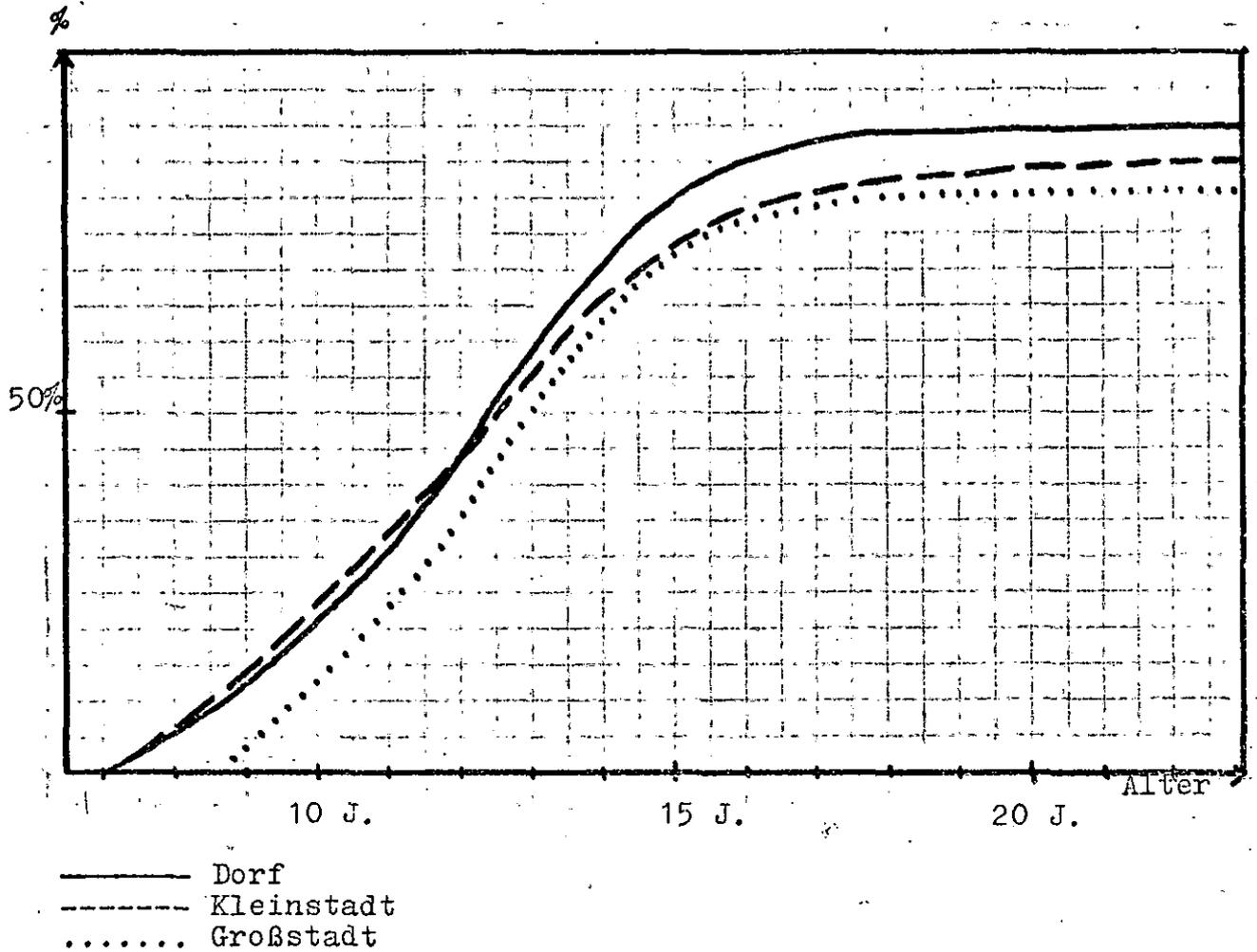


Schaubild 2 zeigt, daß die männlichen Jugendlichen 1 1/2 bis 2 Jahre früher als die weiblichen Jugendlichen ihre ersten Rauchversuche machen. Das vermutete Alter, in dem die ersten Jungen - in größerem Umfange zumindest - ihre erste Zigarette rauchen, liegt bei ca. 7 Jahren. Bei den Mädchen liegt dieses Alter bei ca. 8 Jahren. Während ca. 14% der männlichen Jugendlichen auch mit 25 Jahren noch keine Raucherlebnisse haben werden, sind es bei den weiblichen Jugendlichen ungefähr 20%

### 1.3 Stadt-Land-Unterschiede

Schaubild 3: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach der Wohnortgröße (kumuliert)



In ländlichen Gegenden scheinen Jugendliche die erste Zigarette früher zu rauchen und seltener ohne Raucher-Erfahrung zu bleiben (10%). In Großstädten sind es bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr dagegen ca. 20% aller Jugendlichen, die bis dahin noch keine einzige Zigarette geraucht haben.

### 1.4 Regionale Unterschiede

Wesentliche regionale Unterschiede sind nicht zu beobachten.

## 1.5 Eigenes Einkommen

Schaubild 4: Altersangaben über den ersten Rauchversuch, aufgliedert nach Berufstätigkeit (kumuliert)

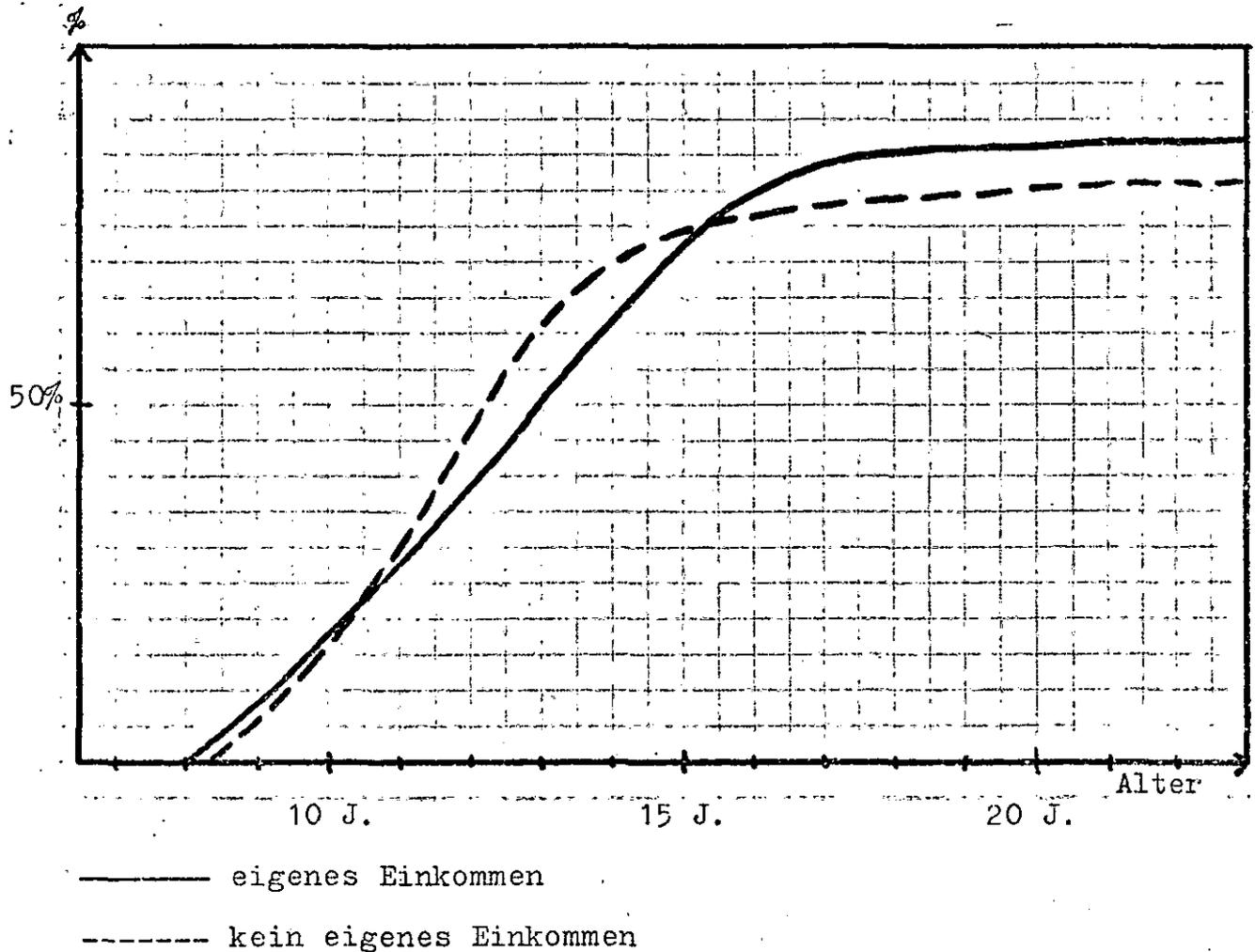


Schaubild 4 zeigt, daß mehr Befragte mit eigenem Einkommen (Berufstätige) rauchen als Befragte ohne Einkommen und daß die meisten zugleich vorgeben, später mit dem Rauchen angefangen zu haben. Da die Befragten mit eigenem Einkommen vor allem in den älteren Befragungsgruppen zu finden sind, kann man diese Differenzen auch als altersabhängig deuten (vgl. Schaubild 1).

## 2. Rauchverhalten

### 2.1 Überblick

50% der 14- bis 17-jährigen haben sich auf die entsprechende Frage (44) zum Zeitpunkt der Befragung als Raucher eingestuft.

Bei den über-18-jährigen wächst dieser Anteil auf über 60% an. Erwartungsgemäß liegt der Anteil der männlichen Raucher (62% aller männlichen Jugendlichen) höher als der der weiblichen Raucher (52% aller weiblichen Jugendlichen).

Der Anteil der "Ständigen Raucher" ist bei den männlichen Jugendlichen mehr als doppelt so groß wie der Anteil der "Gelegenheitsraucher". Die weiblichen Jugendlichen dagegen geben zu etwa gleichen Teilen an, "Ständige Raucher" bzw. "Gelegenheitsraucher" zu sein.

Während der Anteil der Raucher insgesamt mit zunehmendem Alter nur relativ schwach ansteigt, erhöht sich die Zahl der ständigen Raucher beträchtlich. Die Gruppe der Gelegenheitsraucher wird mit zunehmendem Alter immer kleiner (Chi-Quadrat über 3 Altersgruppen und zwei Rauchergruppen:  $p < 0,001$ ).

Etwa vom achtzehnten Lebensjahr an wird der Anteil der Nichtraucher unter der Gesamtheit der Jugendlichen eher größer als geringer. Unter den 14 - bis 17-jährigen bezeichnet sich jeder zweite Jugendliche als Nichtraucher. Unter den 18- bis 20-jährigen und den über-20-jährigen liegt der Anteil der Nichtraucher bei 37% bzw. 39% (einschl. "noch nie geraucht").

Die Nullhypothese für den Chi-Quadrat-Test, daß mit zunehmendem Alter der Anteil derjenigen Jugendlichen, die noch nie geraucht haben und der Anteil der Nichtraucher konstant bleibt, kann nicht verworfen werden (Chi-Quadrat = 0.00). Beide Gruppen halten sich also im Gleichgewicht.

Aufgrund der vorliegenden Daten kann gefolgert werden, daß die Gruppe der Nichtraucher ungefähr vom achtzehnten Lebensjahr an einen relativ harten Kern darstellt, der auch späterhin nicht mit dem Rauchen anfangen wird. Diejenigen, die bis zum achtzehnten Lebensjahr noch nie geraucht haben, werden voraussichtlich auch weiterhin nicht rauchen (zumindest nicht bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr) und diejenigen, die mit dem achtzehnten Lebensjahr Nichtraucher sind, werden auch weiterhin Nichtraucher bleiben. Unter den Rauchern hingegen ist ein deutlicher Trend vom Gelegenheitsraucher zum ständigen Raucher zu beobachten.

## 2.2 Stadt-Land-Unterschiede

Hinsichtlich des Rauchverhaltens sind zwischen Jugendlichen aus Dörfern, Klein- und Großstädten mit nur einer Ausnahme keine Unterschiede zu beobachten. In Dörfern wird nur zufällig etwas mehr geraucht als in Klein- oder Großstädten, und es gibt in Dörfern nicht signifikant mehr ständige Raucher als in Städten.

Unter den Nichtrauchern wächst allerdings mit zunehmender Ortsgröße der Anteil der Nichtraucher, die noch nie geraucht haben. In Orten unter 5.000 Einwohnern gibt es also signifikant mehr Nichtraucher, die schon einmal eine Zigarette geraucht haben und in Großstädten signifikant mehr Nichtraucher, die noch nie geraucht haben ( $p < 0.02$ ).

## 2.3 Eigenes Einkommen

Das Rauchverhalten wird in sehr starkem Maße dadurch mitgeprägt, ob ein Jugendlicher ein eigenes Einkommen hat oder nicht. Allerdings stellt sich die Frage, wie stark dieser Zusammenhang durch die Einflüsse des Alters oder des persönlich zur Verfügung stehen-

den Geldes bestimmt wird. Jugendliche, die ein eigenes Einkommen beziehen, sind signifikant häufiger Raucher und signifikant seltener Nichtraucher ( $p < 0.001$ ). 74% der Jugendlichen mit eigenem Einkommen, aber nur 48% der Jugendlichen ohne eigenes Einkommen bezeichnen sich als Raucher.

Unter den Jugendlichen, die kein eigenes Einkommen haben, ist insbesondere der Anteil derjenigen, die ständig rauchen, besonders niedrig. Während von den Rauchern mit eigenem Einkommen 69% ständig rauchen, sind es unter den Rauchern ohne eigenes Einkommen nur 50%.

#### 2.4 Problemhäufigkeit

Signifikante Unterschiede im Rauchverhalten (nicht berücksichtigt: diejenigen Jugendlichen, die noch nie geraucht haben) durch die unabhängige Variable "Problemhäufigkeit" sind nicht zu beobachten. Der Anteil der ständigen Raucher ist in allen 3 Problemgruppen proportional gleich hoch. Damit wäre die Hypothese, daß Rauchen im Zusammenhang mit "Probleme haben" steht, verworfen. Eine genauere Prüfung der Hypothese ergibt jedoch eine wichtige Einschränkung.

Die Hypothese, daß nur Gelegenheits-Raucher mehr Probleme haben als Nichtraucher, kann auf dem 2%-Niveau bestätigt werden.<sup>1)</sup>

1) Der soziale Druck zum Rauchen kann bei den Jugendlichen, die sich unsicher fühlen, besonders groß sein. Um in der Gruppe der Gleichaltrigen nicht aufzufallen, werden danach diejenigen, die viele Probleme haben, weniger in der Lage sein, eine angebotene Zigarette abzulehnen. Die Problemhäufigkeit und damit der soziale Druck zur Zigarette stellt allerdings keine besonders hohe Gefahr für die Jugendlichen dar, da die Zahl der ständigen Raucher sich nicht durch diesen Mechanismus erhöht.

## 2.5 Distanz zum RM-Konsum

	Nein	wahrs.nicht	viel.mal	ja, hab
100%-Basis:	366	219	156	211
Ständige Raucher	25%	26%	35%	62%
Gelegenheitsraucher	22%	23%	26%	19%
Zwischensumme: Raucher	47%	48%	62%	71%
Nichtraucher	30%	34%	28%	14%
Noch nie geraucht/k.Antw.	23%	18%	11%	5%

Tabelle 1: Distanz von Rauchern und Nichtrauchern zum RM-Konsum

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, steht die Bereitschaft, einmal ein RM zu konsumieren in starkem Zusammenhang mit dem Rauchverhalten der Jugendlichen. Der Anteil der ständigen Raucher ist unter den Jugendlichen, die angeben, bereits Erfahrungen mit RM gesammelt zu haben, beziehungsweise den Jugendlichen, die auf jeden Fall bei Gelegenheit ein RM probieren würden, besonders hoch. Er ist fast doppelt so hoch wie der Anteil der ständigen Raucher unter den Jugendlichen, die angeben, vielleicht mal ein RM zu nehmen, wenn es ihnen angeboten würde und mehr als doppelt so hoch bei den Jugendlichen, die das angebotene RM eher ablehnen würden.

### 3. Rauchunterbrechung bei Jugendlichen

Fast jeder zweite jugendliche Raucher gibt an, schon einmal länger als 3 Monate mit dem Rauchen aufgehört zu haben.

Es ist allerdings nicht entscheidbar, ob diese Unterbrechung des Rauchens auf ein Unbehagen gegenüber dem Rauchen zurückzuführen ist oder ob sich diese Angaben vor allem auf die Zeit zwischen den ersten Erfahrungen mit dem Rauchen und dem eigentlichen Rauchbeginn beziehen. (Vrgl. Arbeitsgemeinschaft für Sozial- und Wirtschaftsforschung, im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Jugendliche und Raucher, 1969)

In diesem Zusammenhang ist auch von Interesse, daß mit zunehmendem Alter nicht signifikant mehr Jugendliche angeben, schon einmal mehr als drei Monate mit dem Rauchen ausgesetzt zu haben. Dieses Ergebnis könnte darauf hindeuten, daß eine klare Unterscheidung zwischen dem Versuch, mit dem Rauchen wieder aufzuhören und den mehr oder weniger zufälligen Perioden des Nichtrauchens bei Anfängern nicht möglich ist. Möglicherweise sind beide Nichtraucherphasen auf Ursachen, die auf der gleichen Dimension liegen, zurückzuführen.

Auch geschlechtsspezifische Unterschiede in der Häufigkeit des Rauch-Unterbrechens sind nur zufällig.

In Mittelstädten wird etwas häufiger der Versuch unternommen, mit dem Rauchen für längere Zeit aufzuhören als in Orten unter 5.000 Einwohnern oder als in Großstädten. Dieser Unterschied ist allerdings im statistischen Sinne nicht signifikant, sondern nur bedeutsam ( $p \leq 0.10$ ).

Signifikant weniger Jugendliche, die ein eigenes Einkommen beziehen, haben im Vergleich zu Jugendlichen ohne eigenes Einkommen schon einmal für einen längeren Zeitraum mit dem Rauchen aufgehört. Da die Häufigkeit der Jugendlichen, die schon einmal mit dem Rauchen aufgehört haben, vom Alter unabhängig ist, muß angenommen werden, daß das persönlich zur Verfügung stehende Geld einen Einfluß hat, ob man mit dem Rauchen einmal aussetzt oder nicht. Das Motiv, es einmal ohne Rauchen zu versuchen, könnte daher möglicherweise entscheidend vom mangelnden Geld abhängen.

#### 4. Art des Rauchen

97% aller jugendlichen Raucher rauchen Zigaretten. Unter den männlichen Jugendlichen sind es 94% und unter den weiblichen Rauchern 100%. Pfeife, Zigarren/Stumpen und Zigarillos werden von weiblichen Rauchern so gut wie gar nicht geraucht. Männliche Raucher dagegen rauchen bzw. versuchen zumindest auch einmal relativ häufig die Pfeife (28%), ein Zigarillo (13%) oder eine Zigarre (5%).

Während die Zahl der Zigarettenraucher mit zunehmendem Alter konstant bleibt, wächst die Gruppe der jugendlichen Raucher, die auch Erfahrung mit anderen Raucharten machen, mit steigendem Alter.

#### 4.1 Filterzigaretten:

Der überwiegende Teil aller Jugendlichen (81%) raucht ausschließlich (51%) oder überwiegend (30%) Filterzigaretten. Zigaretten ohne Filter werden von nur 18% der Jugendlichen Raucher bevorzugt.

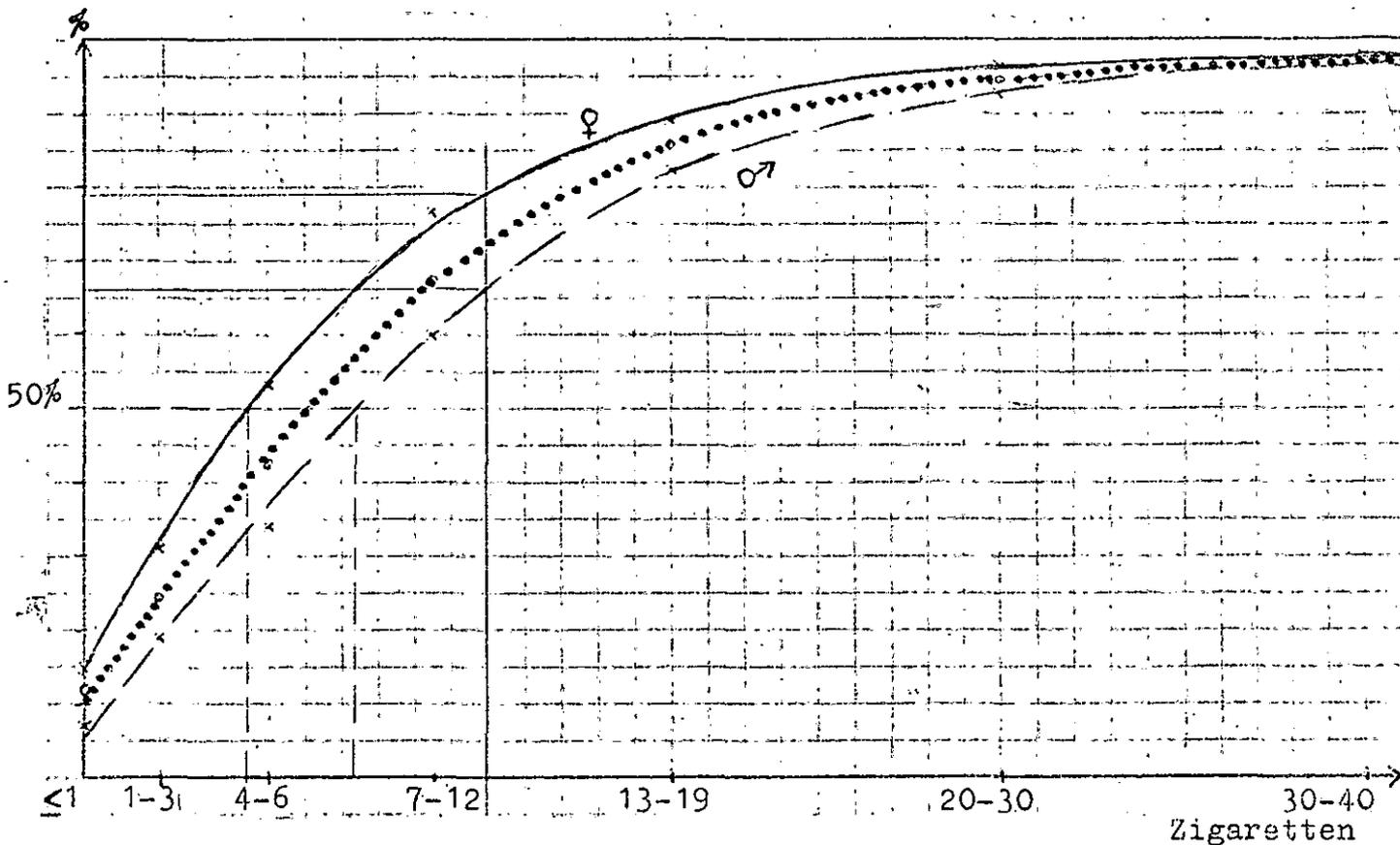
Filterzigaretten werden von weiblichen Rauchern und filterlose Zigaretten von männlichen Rauchern signifikant häufiger bevorzugt ( $p \leq 0,001$ ). Während mehr als ein Viertel aller männlichen Raucher filterlose Zigaretten bevorzugt, werden diese von nur 7% der weiblichen Raucher häufiger geraucht als Filterzigaretten.

Filterzigaretten werden mit zunehmendem Alter nicht signifikant weniger häufig bevorzugt. Der Anteil der jugendlichen Raucher, die nur Filterzigaretten rauchen, liegt in allen drei Altersgruppen zwischen 50 und 52 %. Der Anteil der Raucher, die ausschließlich filterlose Filterzigaretten rauchen, steigt dagegen mit zunehmendem Alter leicht an. Dementsprechend wird die Zahl der Raucher, die vorwiegend Filterzigaretten rauchen, mit zunehmendem Alter geringer.

#### 5. Anzahl der gerauchten Zigaretten

Schaubild 5, in dem die Zahlen der täglich gerauchten Zigaretten als kumulierte Häufigkeiten dargestellt sind, macht deutlich, daß die Hälfte aller Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren pro Tag 6 oder weniger Zigaretten raucht (gepunktete Linie). Höchstens ein kleines Päckchen Zigaretten (11 Stück) rauchen etwa 72%, mindestens ein großes Päckchen (20 Zigaretten) Zigaretten rauchen etwa 7% der jugendlichen Raucher täglich.

Schaubild 5: Anzahl der gerauchten Zigaretten  
(insgesamt und nach Geschlecht)



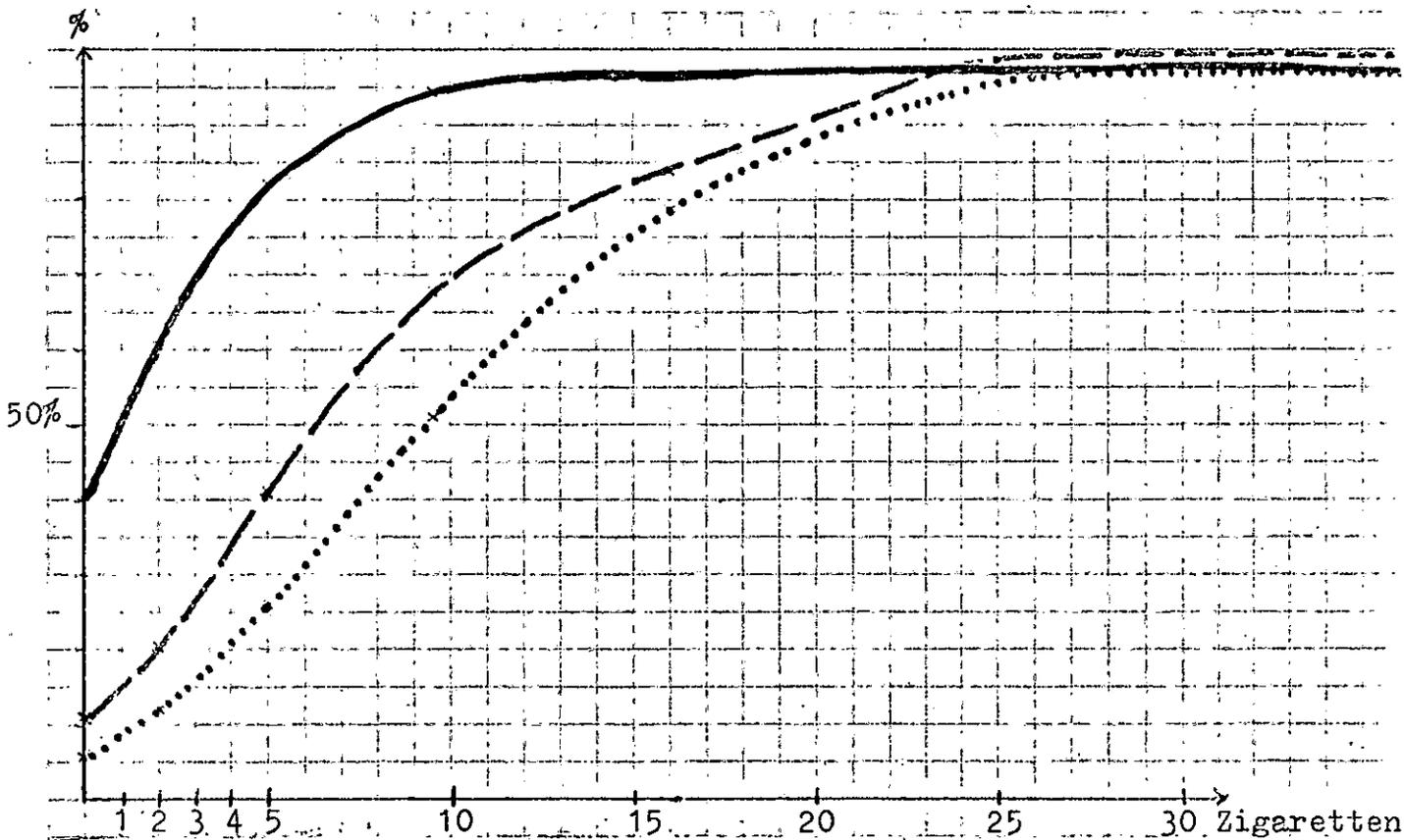
5.1 Geschlecht:

Schaubild 5 zeigt auch, daß männliche Raucher mehr Zigaretten pro Tag rauchen als weibliche Raucher. Die Hälfte der weiblichen Raucher konsumiert höchstens 4 bis 5 Zigaretten am Tag; die Hälfte der männlichen Raucher raucht bis zu 7 bis 8 Zigaretten täglich. Ein kleines Päckchen Zigaretten oder mehr rauchen 34% der männlichen und nur 21% der weiblichen Raucher. Dieser Unterschied ist nach dem Chi-Quadrat-Verfahren über zwei Geschlechtergruppen und 4 Rauchergruppen (0 bis 6, 7 - 12, 13 - 19 und über 20 Zigaretten pro Tag) hochsignifikant ( $p \leq 0,001$ ).

### 5.2 Alter:

Mit zunehmendem Alter wird mehr geraucht ( $p \leq 0,001$ ), wie Schaubild 6 deutlich darstellt:

Schaubild 6: Anzahl der gerauchten Zigaretten  
(nach Alter)



Aus Schaubild 6 kann abgelesen werden, daß von 50% der 14- bis 17-jährigen (-) höchstens 1 Zigarette, 18- bis 20-jährigen(---) höchstens 6 Zigaretten und über 20-jährigen(....) bis zu 9/10 Zigaretten pro Tag rauchen. 95% der 14- bis 17-jährigen, 70% der 18- bis 20-jährigen und 55% der über-20-jährigen rauchen höchstens 10 Zigaretten am Tag.

### 5.3 Eigenes Einkommen

Jugendliche, die über ein eigenes Einkommen verfügen können, rauchen sigifikant ( $p \leq 0,01$ ) mehr Zigaretten als Jugendliche, die ohne Einkommen sind.

5.4 Distanz zum RM-Konsum:

Obwohl die Zahl der Raucher in den verschiedenen Gruppen mit unterschiedlicher Distanz zum RM-Konsum signifikant verschieden ist, werden von den jugendlichen Rauchern, die dem RM-Konsum positiv oder negativ gegenüberstehen, nicht signifikant mehr oder weniger Zigaretten geraucht. ( $p \leq 0,10$ )

5.5 Problemhäufung:

Die Zahl der pro Tag gerauchten Zigaretten ist unabhängig von der Zahl der Probleme, mit denen ein jugendlicher Raucher beschäftigt ist. ( $p \leq 0,20$ )

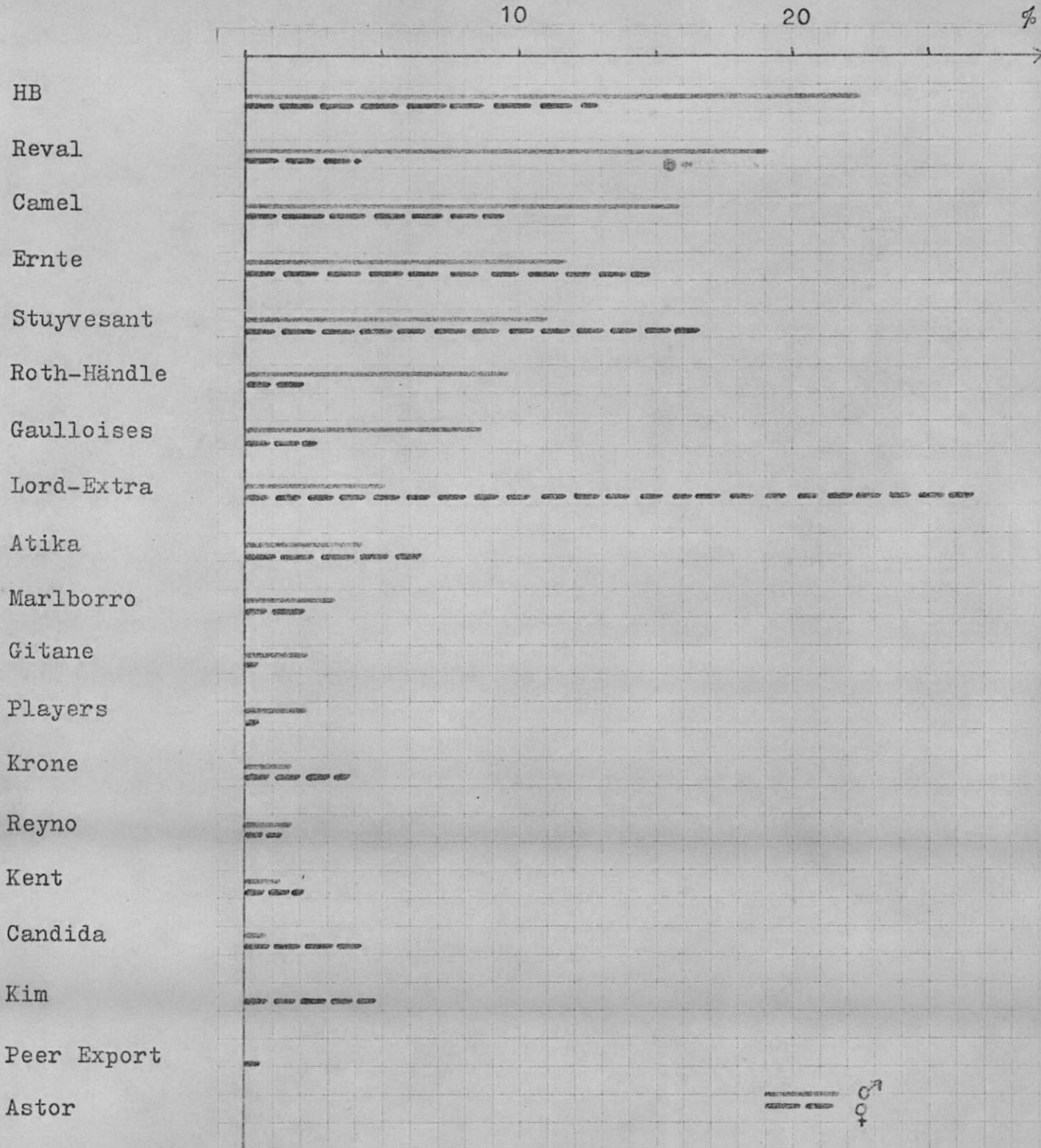
6. Bevorzugte Zigarettenmarken:

Die am häufigsten von den 14- bis 25-jährigen Jugendlichen gerauchten bzw. gekauften Zigarettenmarken sind: HB (18%), Lord/Lord Extra (15%), Stuyvesant (13%), Ernte (13%) Camel (13%), Reval (12%), Roth-Händle (6%) und Gaulloises (6%). In der Liste der vorgegebenen Zigarettenmarken fehlt die bundesweit verkaufte Zigarette "Lux-Filter" mit einem vermutlich ebenfalls hohen Marktanteil.

In Schaubild 7 sind die geschlechtsspezifischen Markenpräferenzen dargestellt. Von männlichen Rauchern eindeutig bevorzugte Zigarettenmarken sind:

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
Reval .....	19 %	4 %
Roth-Händle .....	10 %	2 %
Gaulloises .....	9 %	3 %
HB .....	22 %	13 %
Camel .....	16 %	10 %

Schaubild 7: Markenpräferenzen  
(nach Geschlecht)



Weibliche Raucher bevorzugen demgegenüber häufiger die Marken:

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
Lord-Extra ..... 5 %	5 %	21 %
Kim ..... -	-	5 %
Candida ..... 1 %	1 %	4 %

Stuyvesant, Ernte, Krone, Kent und Atika werden von weiblichen Rauchern zwar auch häufiger genannt als von männlichen Rauchern. Jedoch ist diese geschlechtsspezifische Differenz nicht so ausgeprägt wie bei den zuvor erwähnten drei Marken.

Die zu den meistgekauften Zigarettenmarken gehörenden filterlosen Marken und die Marken mit mehr Nikotingehalt werden also von den männlichen Rauchern häufiger bevorzugt als von den weiblichen Rauchern. Die Zigarettenmarken hingegen, die nikotinarm im Rauch sind, werden von den weiblichen Jugendlichen eindeutig häufiger geraucht.

Alle Marken, die von den männlichen und/oder weiblichen Befragten zu mehr als 5% genannt wurden, wurden in eine Reihe zusammengestellt und dem Kruskal-Wallis-Rang-Test für unverbundene Beobachtungsreihen zur Prüfung der Frage unterzogen, ob die von den männlichen und die von den weiblichen Rauchern bevorzugten Zigarettenmarken auf geschlechtsspezifische Markenpräferenzen hindeuten. Die Prüfgröße von  $T = 57,28$  zeigt, daß männliche und weibliche Jugendliche tatsächlich verschiedene Markenpräferenzen haben ( $p \leq 0,001$ ). Die Produkt-Moment-Korrelation ergab ein Korrelationsmaß von  $\rho = 0,03$ .

Männliche und weibliche Raucher im Alter von 14 bis 25 Jahren haben also verschiedene Markenpräferenzen, die voneinander unabhängig sind (absolute Unabhängigkeit bei  $\rho = 0,00$ ).

Wir haben versucht, einen qualitativen Zusammenhang zwischen den von Männern und den von Frauen im Alter von 14 bis 25 Jahren besonders bevorzugten Zigarettenmarken zu ermitteln. Dazu wurden aus den letzten Ausgaben verschiedener Illustrierten die Anzeigen für Zigarettenmarken gesammelt und in einem Team diskutiert. Es fiel uns dabei auf, daß bei den Marken, die von männlichen Jugendlichen besonders häufig im Gegensatz zu den weiblichen Rauchern bevorzugt wurden, mit Attributen wie

Männlichkeit  
Kühle, Distanziertheit  
Überlegenheit und  
Rationalität

geworben wird. Die Werbung für Zigarettenmarken, die von weiblichen Rauchern überhäufig bevorzugt werden, lassen Anmutungen wie

Zartheit  
Weiblichkeit  
Schönheit und  
partnerschaftliche Gemeinsamkeit

aufkommen.

Unserer Ansicht nach ist der Zusammenhang zwischen Anmutungscharakter der Werbung für einzelne Zigarettenmarken und den männlichen bzw. weiblichen Attributen eindeutig. Das Image einer Zigarettenmarke wäre demnach auf bestimmte Käuferkreise abgestellt. Zwischen Werbung und angesprochenen Zielgruppen wird also ein Zusammenhang vermutet.

Die Gemeinsamkeiten unter den männlich bzw. weiblich orientierten Zigarettenmarken sind außerdem unserer Meinung nach größer als die Unterschiede. Erst eine exakte wissenschaftliche Untersuchung über den Einfluß der Zigarettenwerbung auf das

Kaufverhalten auch bei Jugendlichen könnte diese Vermutungen allerdings erhärten oder verwerfen.

b.2 Alter

Die von den verschiedenen Altersgruppen angegebenen bevorzugten Zigarettenmarken unterscheiden sich im wesentlichen nicht voneinander. Die Marken HB, Stuyvesant, und Ernte gehören in allen drei Altersgruppen zu den uneingeschränkten Spitzenreitern. Vereinzelt jedoch sind auch augenfällige Unterschiede zu erkennen:

	14- bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre	über 20 Jahre
20 %	HB	19% LORD	18% LORD
17 %	C A M E L	18% HB	16% HB
17 %	Stuyvesant	15% C A M E L	18% r e v a l
13 %	Ernte	12% Stuyvesant	15% Ernte
11 %	r e v a l	12% Ernte	12% Stuyvesant
8 %	LORD	10% r e v a l	7% Roth-Händle
5 %	Atika	7% Roth-Händle	7% Atika
5 %	Gaulloises	6% Gaulloises	7% C A M E L
4 %	Roth-Händle	3% Atika	6% Gaulloises
2 %	Krone	1% Krone	5% Krone

Tabelle 2: Markenpräferenzen (Altersunterschiede)

LORD/LORD EXTRA wird von den 14/17-jährigen sehr viel seltener gekauft als von den über-18-jährigen. CAMEL hingegen wird vor allem von den Jüngeren bevorzugt. Die älteren Jugendlichen ziehen vor allem stärker als andere jugendliche Raucher REVAL vor.

6.3 Stadt-Land-Unterschiede:

bis 5.000	5 - 100.000	über 100.000
20% STUYVESANT	20% HB	20% L O R D
18% HB	17% r e v a l	17% HB
15% Ernte	14% Ernte	16% camel
L O R D	11% L O R D	14% STUYVESANT
camel	8% STUYVESANT	11% Ernte
11% r e v a l	camel	8% r e v a l

Tabelle3: Markenpräferenzen (Stadt-Land-Unterschiede)

Im Stadt-Land-Vergleich erwiesen sich STUYVESANT und LORD als Gegensätze. Stuyvesant wird am meisten in Dörfern gekauft, Lord vor allem in Großstädten. In Klein- und Mittelstädten werden Stuyvesant und Lord weniger, dafür aber REVAL besonders häufig bevorzugt. CAMEL schließlich wird von Klein- und Mittelstädtern am wenigsten und von Großstädtern am meisten gekauft.

Diese Unterschiede sind nicht signifikant, sondern nur trendmäßig gegeben: Vergleicht man die Präferenzrangreihen der Zigarettenmarken, die zumindest in einer der drei Gruppen mit mehr als 5% angegeben werden, so können beträchtliche Ähnlichkeiten bzw. Zusammenhänge festgestellt werden ( $\rho_{\text{Dorf-Kleinstadt}} = .72$ ;  $\rho_{\text{Dorf-Großstadt}} = .75$ ;  $\rho_{\text{Kleinstadt-Großstadt}} = .72$ )

6.4 Regionale Unterschiede:

Die Markenpräferenzen zwischen den einzelnen Regionen der BRD dagegen sind z. T. sehr unterschiedlich. Berücksichtigt man nur die Zigarettenmarken, die in mindestens einem Nielsengebiet

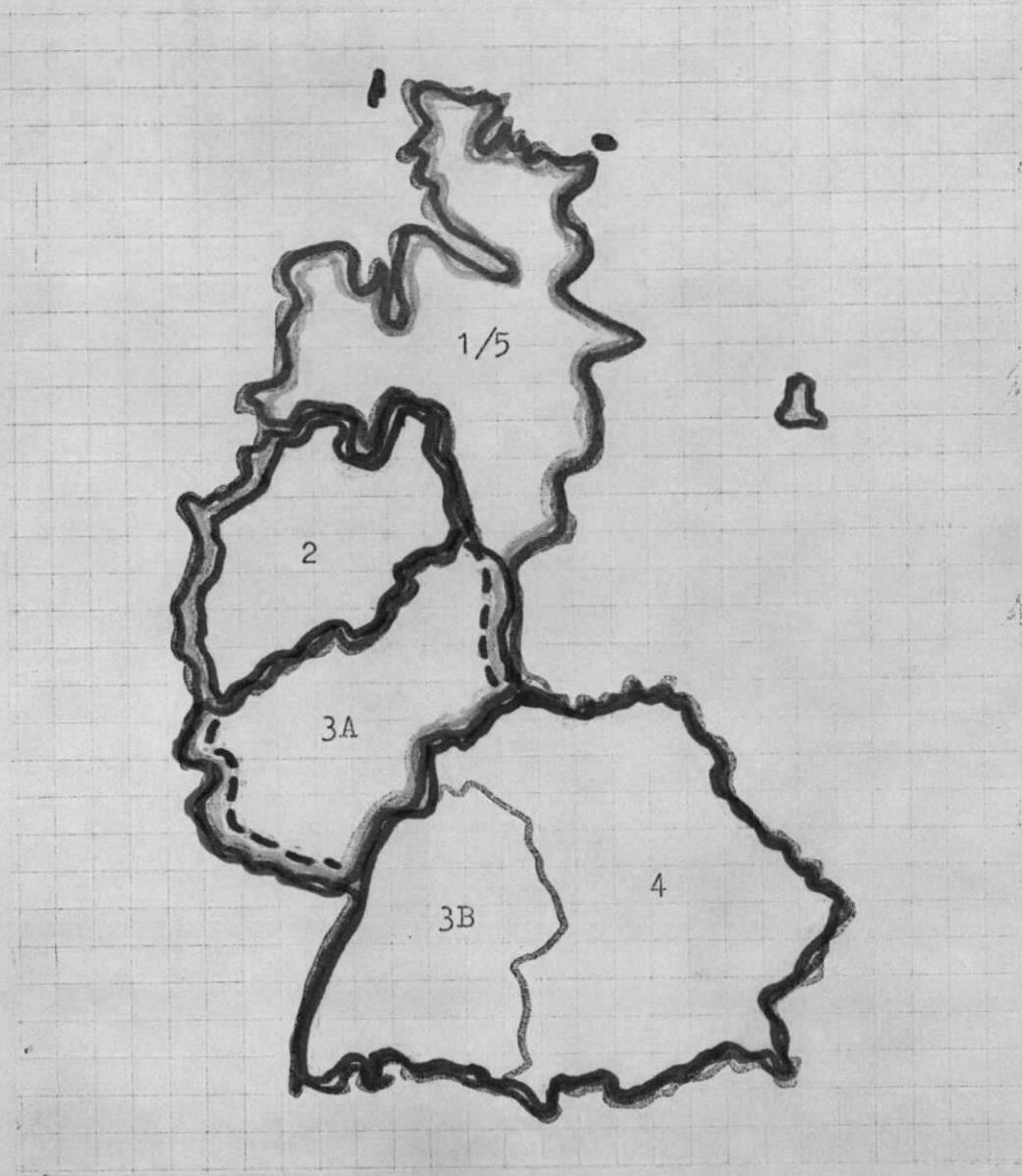
5% Käufer finden (insgesamt 10 Marken), so sind die Markenpräferenzen zwischen den Rauchern aus Norddeutschland und denen der Raucher aus Süddeutschland am wenigsten miteinander vergleichbar. ( $\rho = .22$ ; nicht signifikant). Die Vorlieben für die am weitesten verbreiteten Zigarettenmarken sind auch zwischen Norddeutschland und Bayern ( $\rho = .43$ ; nicht signifikant), zwischen Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen ( $\rho = .46$ ; nicht signifikant), zwischen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Baden-Württemberg ( $\rho = .58$ ;) sowie Bayern ( $\rho = .54$ ) nicht ohne weiteres miteinander vergleichbar. (siehe Tabelle 4)

	1+5	2	3A	3B	4
1+5	-	.46	<u>.70</u>	.22	.43
2	.46	-	<u>.69</u>	<u>.83</u>	<u>.76</u>
3A	<u>.70</u>	<u>.69</u>	-	<u>.58</u>	.54
3B	.22	<u>.83</u>	<u>.58</u>	-	<u>.82</u>
4	.43	<u>.76</u>	<u>.54</u>	<u>.82</u>	-

Tabelle 4: Ähnlichkeit regionaler Markenpräferenzen

Die zusammenhängenden Käufergebiete überschneiden sich je nachdem, welche Zigarettenmarke im Vordergrund der Analyse steht. Wir haben durch eine Interkorrelationsmatrix der Produkt-Moment-Korrelationen zwischen den Präferenzen der 10 Zigarettenmarken, die in der Befragung zumindest in einem Nielsengebiet 5% Käufer haben (siehe Tabelle 4) 4 Regionen gefunden:

SCHAUBILD 8



- 1/5 = Norddeutschland und Westberlin
- 2 = Nordrhein-Westfalen
- 3A = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- 3B = Baden-Württemberg
- 4 = Bayern

## 7. Verminderung des Raucher-Risikos

### 7.1 Überblick

Unter den vorgegebenen Möglichkeiten zur Verminderung des Raucher-Risikos wurden von allen Jugendlichen im Durchschnitt 3,16 Möglichkeiten ausgewählt. Fast jeder (85%) nannte dabei die Möglichkeit "Rauchen einschränken". Jeder zweite meinte, man könne die gesundheitsschädigende Wirkung des Rauchens dadurch verringern, indem man "Lungenzüge vermeidet" (53%) und "viel frische Luft" (46 %) atmet. In weiterer (abnehmender) Reihenfolge wurden genannt:

4. nikotinarmer Zigaretten rauchen (40 %)
5. Filterzigaretten rauchen (34%)
6. Zigaretten nur halb aufrauchen (23%)
7. Pfeife oder Zigarre rauchen (23%)
8. Zigarettenspitze mit Filter (14%).

Von Hilfsmitteln zur Verringerung des Nikotin- und Teergehaltes in Zigaretten - und damit von durchaus wirkungsvollen Hilfsmitteln zur Verminderung des Raucher-Risikos - wird also insgesamt relativ wenig gehalten. Die beste Möglichkeit scheint den Jugendlichen zu sein, selbst aktiv darauf zu achten, daß man nicht zu viel und nicht zu unvernünftig raucht. Das Statement "viel frische Luft" wird erstaunlich oft genannt.

Über die relative Wirksamkeit der einzelnen aufgelisteten Möglichkeiten sind sich alle Jugendlichen einig. Durch Aufgliederung der Antworten nach bestimmten demographischen Merkmalen bleibt in jedem Falle die oben aufgezeigte Rangfolge der Möglichkeiten erhalten. Es sind jedoch einzelne Unterschiede in der Häufigkeit der absoluten Zustimmungen zu beobachten.

### 7.2 Geschlecht:

Männliche Jugendliche halten die Möglichkeit, Pfeife oder Zigarre zu rauchen, signifikant häufiger für wirksam als weibliche Jugendliche (26% gegenüber 19%). Hier werden vermutlich auch psychologische Widerstände gegen das bei Mädchen unübliche Pfeife- oder Zigarrenrauchen deutlich.

Mädchen dagegen halten signifikant häufiger als Jungen das Einatmen von frischer Luft für eine wirksame Methode zur Verringerung des Raucher-Risikos. (49% gegenüber 42%).

### 7.3 Alter:

Je jünger die Jugendlichen sind, umso weniger Möglichkeiten zur Verringerung des Raucherrisikos werden genannt (3,05 pro 14/17-jährigem, 3,19 pro 18/20-jährigem, 3,28 je 21/25-jährigem). Dieser Unterschied ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Frage der Verringerung des Risikos durch das Rauchen mit zunehmendem Alter akuter wird.

Mit zunehmendem Alter wäre danach die Frage nach dem Vermeiden von Lungenzügen immer akuter. Während von den 14/17-jährigen 47% diese Methode angeben, sind es bei den über-20-jährigen bereits 59%. Dieser Unterschied ist auf dem 5%-Niveau signifikant.

Im Gegensatz zu den über-20-jährigen halten die 14- bis 17-jährigen signifikant seltener die Möglichkeit für wirksam, von der Zigarette auf Pfeife oder Zigarre umzusteigen.

#### 7.4 Stadt-Land-Unterschiede:

Großstädter halten das Pfeife- und Zigarrenrauchen und das Rauchen von Filterzigaretten signifikant seltener als andere Jugendliche für eine wirksame Methode zur Verminderung der gesundheitlichen Schädigungen durch das Rauchen. Sie wählen insgesamt die wenigsten Möglichkeiten aus, die sie für effektiv halten (3.08). Kleinstädter wählen aus der Liste im Durchschnitt 3,15 und Dorfbewohner 3.31 Möglichkeiten aus.

Klein- und Mittelstädter halten seltener als Landbewohner und als Großstädter die Möglichkeit, die Zigarette nur zur Hälfte aufzurauchen, für eine akzeptable bzw. wirksame Möglichkeit, um Schäden, die durch das Rauchen entstehen können, wenn möglich zu vermeiden.

#### 7.5 Hinweis

Es wird vermutet, daß sich bei der Beantwortung dieser Frage zwei Dimensionen vermengen: zum einen wird man nur die Möglichkeiten auswählen wollen, die man selbst tatsächlich für effektiv hält, zum anderen wird man als Raucher nur die Methoden für effektiv halten können, die man selbst auch unter Umständen akzeptieren, d.h. selbst ausprobieren würde. Diese beiden Reaktionsformen konnten bei verschiedenen Einzelergebnissen beobachtet werden. Zum Beispiel halten die weiblichen Befragten das Pfeife- und Zigarrenrauchen für weniger sinnvoll zur Verminderung des Risikos, das man durch das Rauchen eingeht.

Da die Bereitschaft, Methoden zur Verringerung des Risikos mit zunehmendem Alter in Erwägung zu ziehen, ansteigt, kann deshalb zumindest vermutet werden, daß diese Bereitschaft auch mit der Verfestigung der Rauchgewohnheit ansteigt. Inwieweit sich durch die hier ermittelten Daten Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Raucher durchaus aufgeschlossen gegenüber Möglichkeiten zur Verringerung des eingegangenen Raucherrisikos sind, wenn ihnen Lösungsmöglichkeiten angeboten werden, müßte näher untersucht werden. Eine zusätzliche Auswertung der Daten durch Korrelation der Antworten mit dem Rauchverhalten der Jugendlichen sollte auf jeden Fall vorgenommen werden.

## 8. Reaktionen der Jugendlichen auf Aussagen zum Thema "Rauchen"

In der Befragung wurde eine vom Psychologischen Institut der Universität Gießen entwickelte Skala zur Messung der Einstellung gegenüber dem Rauchen mit aufgenommen. Diese Skala wurde 1968 an der Gruppe der 15/17-jährigen standardisiert, erschien also gut geeignet für eine Jugendbefragung. Allerdings liegen zur Zeit die Auswertungen zur Beantwortung der Frage, wie verbreitet bestimmte Rauchereinstellungen sind, noch nicht vor. Deshalb kann hier nur auf die Reaktionen der Jugendlichen auf die einzelnen Aussagen eingegangen werden.

### 8.1. Überblick

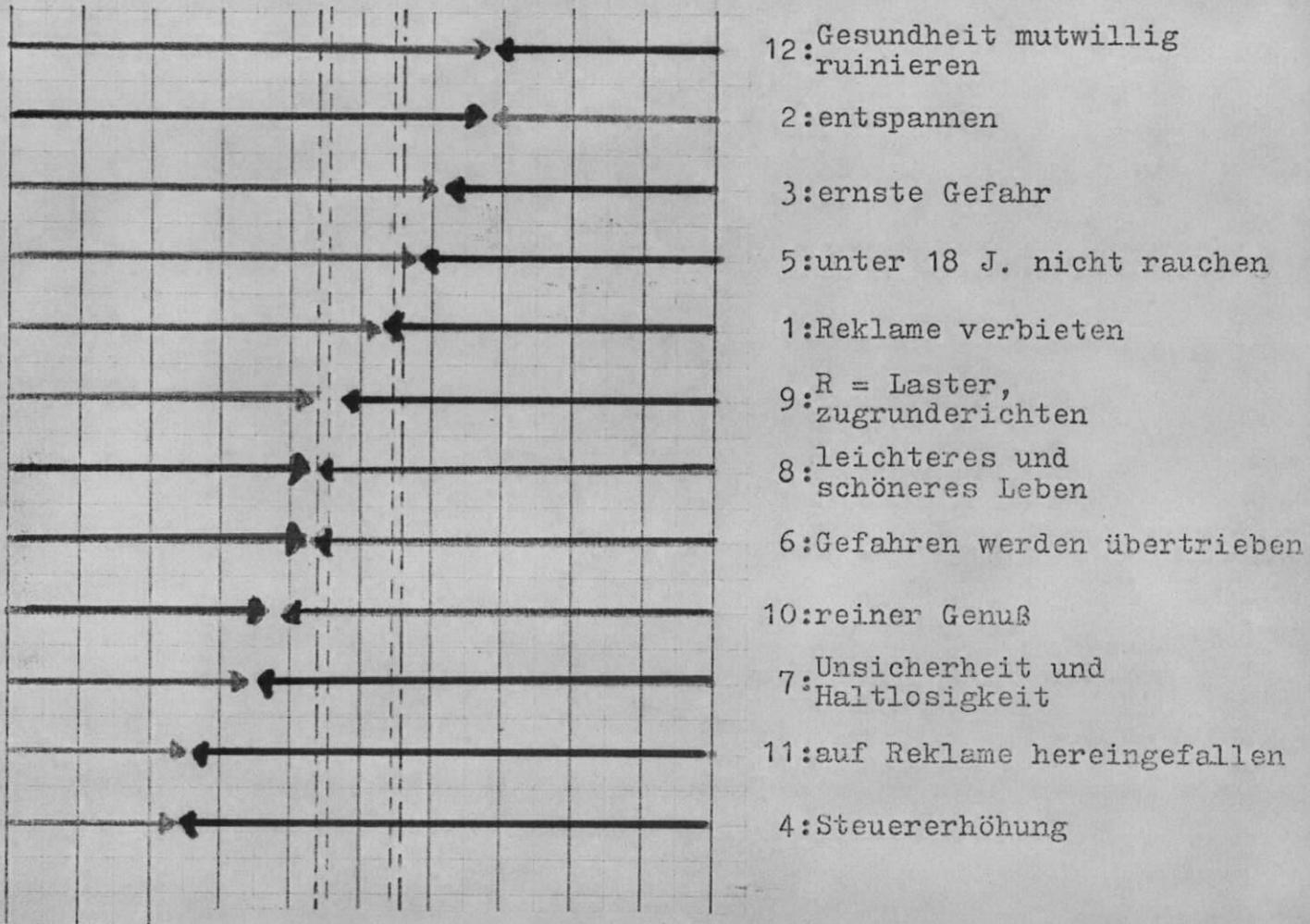
#### SCHAUBILD 9 (s. umseitig)

Von den vier Aussagen, die für das Rauchen sprechen, werden drei eindeutig von mehr als der Hälfte der Befragten abgelehnt:

- 1c: Rauchen ist ein reiner Genuß
- 6: die Gefahren des Rauchens werden im allgemeinen stark übertrieben
- 8: eine Zigarette zur rechten Zeit macht das Leben leichter und schöner

Schaubild 9: Stellungnahmen zu Statements über das Rauchen

Zustimmung    50%    Ablehnung



- Vertrauensbereich 5% zweiseitig
- Vertrauensbereich 1% zweiseitig
- Zustimmung NR-Argument
- Zustimmung Raucher-Argument
- ← Ablehnung R-Argument
- ← Ablehnung NR-Argument

und nur einer wird von signifikant mehr als der Hälfte der Jugendlichen zugestimmt:

2: viele Menschen können sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen

Signifikant mehr als die Hälfte der Jugendlichen meinen, die Zigarette sei eine ernste Gefahr unseres Jahrhunderts (3) und man sollte deshalb die Raucher immer wieder darauf hinweisen, daß Raucher sich mutwillig ihre Gesundheit ruinieren (12). Bei einer Abwägung von Vorzügen und Nachteilen des Zigarettenrauchens kommen mehr als die Hälfte aller Jugendlichen zu der Auffassung, daß Jugendliche unter 18 Jahren möglichst nicht rauchen sollten.

Dabei wird jedoch überwiegend der Standpunkt vertreten, man sollte es dem einzelnen überlassen, ob er rauchen will oder nicht. Drei von vier Jugendlichen lehnen die Forderung ab, man sollte die Zigaretten mit so hohen Steuern belegen, daß sie sich kaum noch jemand kaufen kann (4). Die eindeutige Mehrheit der Jugendlichen ist zudem nicht der Auffassung, daß der Raucher zum Rauchen verführt worden sei (11) oder Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei (7).

Man unterstellt dem Raucher also - obwohl der Lustgewinn durch das Rauchen doch relativ gering ist - Risikobereitschaft, denn die Gefahren des Rauchens sind nach der überwiegenden Mehrheit der Jugendlichen gegeben und damit unverkennbar. Der Raucher ist aber auch selbständig und selbstverantwortlich genug, sodaß er einen staatlichen Eingriff nicht braucht.

Nach der Chi-Quadrat-Methode wurde überprüft, inwieweit sich verschiedene Untergruppen unter den Jugendlichen in dieser Meinung von der Gesamtheit unterscheiden.

### 8.2 Geschlecht:

Weibliche Jugendliche meinen signifikant häufiger als männliche Jugendliche, man sollte immer wieder auf die gesundheitsschädlichen Wirkungen des Rauchens hinweisen ( $p \leq 0,05$ ). Dieser Unterschied ist durchaus zu erwarten gewesen. Da sich unter den weiblichen Jugendlichen mehr Nichtraucher befinden, müssen sie bei einigen Statements, die gegen das Rauchen sprechen, häufiger zustimmen und bei Statements, die für das Rauchen sprechen, größere Zurückhaltung üben.

Jedoch ergibt sich ein unerwarteter Unterschied bei der Beurteilung der Aussage 2 (entspannen): weibliche Jugendliche, die häufiger als männliche Jugendliche Nichtraucher sind, meinen häufiger als männliche Jugendliche, man könne sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen ( $p \leq 0,02$ ). (Möglicherweise werden also die entspannenden Wirkungen des Rauchens von Nichtrauchern überschätzt.)

### 8.3 Alter:

Die Gefahrenmomente, die mit dem Rauchen verbunden sind, werden von den jüngeren Jugendlichen stärker gesehen als von den älteren Jugendlichen. Alle Aussagen, in denen auf gesundheitliche Gefahren durch das Rauchen hingewiesen wird, werden mit zunehmendem Alter seltener akzeptiert. Obwohl die Nullhypothese nur bei einem Statement (Nr. 9: Laster, das den Raucher körperlich zugrunde richtet) abgelehnt werden muß, ist dieser Trend eindeutig.

Offensichtlich aber hält die Meinung, daß Rauchen Gefahren berge, nicht von dem Rauchen ab. So haben - wie weiter oben gezeigt wer-

den konnte - fast alle Jugendlichen, die jemals rauchen werden, die ersten Raucherfahrungen mit 13/14 Jahren gesammelt. Zudem sind die jüngeren Jugendlichen trotz der bewußten Gefahren am seltensten der Meinung, man sollte möglichst nicht unter 18 Jahren rauchen (5). Zu dieser Meinung kommt die eindeutige Mehrheit der Jugendlichen erst, wenn sie über 18 Jahre alt sind und ein mögliches Rauverbot für Jugendliche unter 18 Jahren sie selbst nicht mehr treffen könnte. (Chi-Quadrat:  $p \leq 0,05$ ).

Signifikante Unterschiede zeigen sich in der Meinung verschiedener Altersgruppen, daß die Gefahren des Rauchens im allgemeinen stark übertrieben seien (6). Allerdings ist hier kein genereller Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Zustimmung und dem Alter zu beobachten. Dieser Meinung stimmen am häufigsten die über 20-jährigen und am seltensten die 18/20-jährigen zu.

#### 8.4 Stadt-Land-Unterschiede

Während fast jeder zweite Dorfbewohner (48%) meint, Rauchen sei ein reiner Genuß (10), stimmen dieser Aussage nur 35 % der Klein- und Mittel- und 32 % der Großstädter zu. Dieser Unterschied ist auf dem 1% - Niveau signifikant. Zum anderen stimmen signifikant ( $p \leq 0,05$ ) mehr jugendliche Dorfbewohner als erwartet (33%) dem Argument zu (40%), daß Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei (7).

Jugendliche, die in ländlichen Gegenden leben, haben also eine stärkere ambivalente Einstellung gegenüber dem Rauchen.

### 8.5 Regionale Unterschiede:

In Region 3A (Hessen etc.) sind die Jugendlichen häufiger als andere der Meinung, daß Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei ( $p \leq 0.02$ ). Jedoch besteht hier eher die Tendenz, den Lustgewinn im Rauchen nicht zu sehen (8: Zigarette macht Leben leichter und schöner:  $p \leq 0.01$ ) und häufiger die Gefahren, die mit dem Rauchen verbunden sind, zu akzeptieren (12: Gesundheit mutwillig ruinieren:  $p \leq 0.05$ ).

In Nordrhein-Westfalen meinen mehr Jugendliche als sonst, daß Rauchen ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit sei. Andere Unterschiede sind hier nicht zu finden.

Bayerische Jugendliche meinen häufiger als erwartet, daß Raucher sich ihre Gesundheit mutwillig ruinieren, versprechen sich aber gleichzeitig häufiger von der Zigarette ein leichteres und schöneres Leben.

### 8.6 Berufstätigkeit:

Jugendliche, die ein eigenes Einkommen haben, stimmen allen vier Aussagen, die für das Rauchen sprechen, signifikant häufiger zu als Jugendliche, die kein eigenes Einkommen beziehen. Dieses Ergebnis kann ohne weiteres erwartet werden, da Jugendliche, die ein eigenes Einkommen beziehen, auch bedeutend häufiger als Jugendliche ohne eigenes Einkommen starke Raucher sind. Es fällt jedoch auf, daß die Jugendlichen mit eigener Einkommensquelle die Aussagen, die gegen das Rauchen sprechen, nicht häufiger ablehnen oder seltener zustimmen.

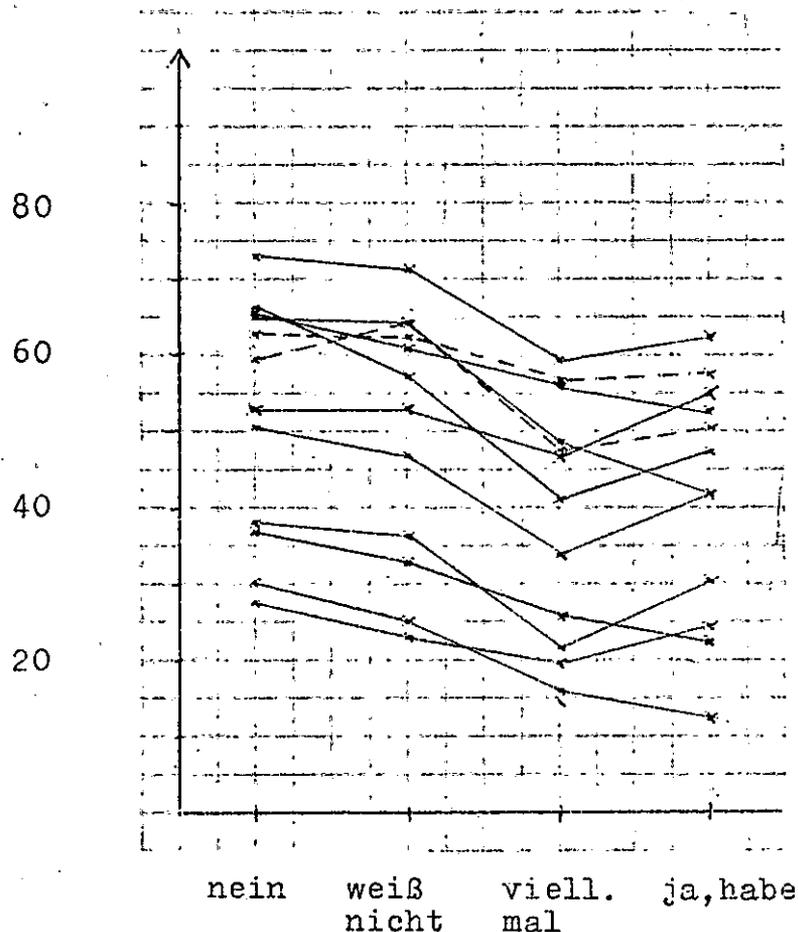
Man erkennt also alle Gründe, die sich gegen das Rauchen richten, wie andere Jugendliche an, erwartet aber zugleich mehr als andere Jugendliche, daß Rauchen Vorteile bringt.

#### 8.7 Distanz zum RM-Konsum

Die Einstellung gegenüber dem Rauchen und die Einstellung zur Einnahme von Rauschmittel stehen offensichtlich in starkem Zusammenhang: die Nullhypothese, daß die Einstellungen gegenüber dem Rauchen und der Einnahme von RM unabhängig voneinander sind, konnte nur bei drei der 12 Aussagen nicht abgelehnt werden. Möglicherweise deutet dieses Ergebnis auf einen gemeinsamen Faktor von Rauchen und RM-Konsum hin. Über den Wirkungszusammenhang ist damit jedoch noch nichts entschieden. Es ist dabei auch zu bedenken, daß Jugendliche mit einer geringen Distanz zum RM-Konsum sich signifikant häufiger auch als Raucher (insbesondere als ständige Raucher) bezeichnen. So kann der hier aufgezeigte Zusammenhang von rein statistischem Wert sein und eine Scheinkorrelation anzeigen.

Die Beurteilung der einzelnen Statements, die sich auf den Lustgewinn durch das Rauchen beziehen (2,8 und 10; 10 jedoch nicht signifikant) ist umso eher positiv, je geringer die Distanz zur Einnahme von RM ist, und die Beurteilung der einzelnen Statements, bei denen staatliche Sanktionen gegen das Rauchen gefordert werden (3,4,5), ist umso positiver je größer die Distanz zum RM-Konsum ist.

Schaubild 10: Häufigkeit der Zustimmung von Anti-Raucher- und der Ablehnung von Pro-Raucher-Aussagen nach der Distanz zum RM-Konsum



Die Antworten auf alle Statements lassen erkennen, daß der Zusammenhang zwischen der Einstellung zum Rauchen und der Einstellung zum RM-Konsum nicht immer linear bzw. eindimensional ist. Jugendliche, die noch keine Erfahrung mit RM haben, aber sie "vielleicht mal" probieren wollen, weisen eine eindeutigerere Rauchereinstellung auf als Jugendliche, die angeben, bereits Erfahrung mit RM zu haben bzw. sich eindeutig für den RM-Konsum aussprechen (Schaubild 10). Wie schon gezeigt, korrespondiert diese eindeutigerere Raucher-Einstellung nicht mit dem faktischen Verhalten dieser Gruppe. Deshalb sind Zusatzauswertungen notwendig. Hierbei sollten die Gruppen mit unterschiedlicher Distanz zum RM-Konsum in rauchende und nichtrauchende Untergruppen aufgegliedert werden.

### 8.8. Problemhäufung

Bei einem Vergleich zwischen der Beurteilung der einzelnen Aussagen durch die drei Problemgruppen fällt zunächst auf, daß die Dimensionen "Rauchereinstellung" und "Problemhäufung" voneinander weitgehend unabhängig sind. Dieses Ergebnis entspricht dem weiter oben beobachteten Ergebnis, daß das Rauchverhalten nur bei Gelegenheitsrauchern mit der Zahl der Probleme, mit der sich ein einzelner Jugendlicher auseinandersetzen muß, korreliert.

Signifikante Unterschiede zwischen den Problemgruppen treten bei der Beantwortung von drei Statements auf: Je mehr Probleme der einzelne Jugendliche hat,

- umso weniger ist er geneigt, das item 8 (leichteres und schöneres Leben) abzulehnen und
- umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß er den Statements 7 (Unsicherheit und Haltlosigkeit) und 11 (auf Reklame hereingefallen) zustimmt.

Das Rauchen hat also offenbar für jugendliche Raucher mit vielen Problemen eine wichtige positive Funktion, obwohl das Unbehagen gegenüber dem Rauchen gleichzeitig recht hoch ist, da man sich selbst mehr oder weniger stark "verführt" fühlt.

43

Können Sie sich noch erinnern:  
In welchem Alter haben Sie zum  
ersten Mal geraucht?

10 Jahre oder jünger--

11-12 Jahre-----

13-14 Jahre-----

15-16 Jahre-----

17-18 Jahre-----

19 Jahre oder älter----

Habe noch nie geraucht--

47

Filter

44

Wie würden Sie sich gegenwärtig  
selbst bezeichnen:  
Als ständigen Raucher, als Gelegen-  
heitsraucher oder als Nichtraucher?

Ständiger Raucher-----

Gelegenheitsraucher----

Nichtraucher-----

44A

Haben Sie mit dem Rauchen schon  
einmal länger als 3 Monate aus-  
gesetzt?

Ja-----

Nein-----

47  
Filter

44B

Was rauchen Sie alles zur Zeit?  
MEHRFACHANGABEN MÖGLICH

Zigaretten-----

Pfeife-----

Zigarren, Stumpen-----

Zigarillos-----

45

INTERVIEWER BITTE EINSTUFEN:

Hat der Befragte eben Zigaretten  
angegeben?

Ja-----

Nein-----

47

45A

Rauchen Sie hauptsächlich Zigaretten  
mit oder ohne Filter?

Ausschließlich Filterzigaretten---

Vorwiegend Filterzigaretten-----

Ausschließlich Zigaretten ohne Filter

Vorwiegend Zigaretten ohne Filter--

45 Wie viele Zigaretten rauchen Sie  
durchschnittlich pro Tag? ✓

- Weniger als 1 Stück pro Tag-----
- 1-3 Stück-----
- 4-6 Stück-----
- 7-12 Stück-----
- 13-19 Stück-----
- 20-30 Stück-----
- 30-40 Stück-----
- über 40 Stück-----

46 Welches ist zur Zeit Ihre  
bevorzugte Zigarettenmarke?  
LISTENVORLAGE 12

- Reval-----
- Stuyvesant-----
- Players-----
- Gaulloises---
- Kent-----
- HB-----
- Krone-----
- Ernte-----
- Marlborough---
- Reyno-----
- Roth-Händle---
- Astor-----
- Gitane-----
- Lord, Lord Extra
- Candida-----
- Atika-----
- Camel-----
- Peer Export-----
- Kim-----
- Andere.....

47

Auf dieser Liste stehen verschiedene Äußerungen über das Rauchen. Sie sollen zu jeder Äußerung sagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.

LISTE 13 VORLEGEN!

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 1  | Die Reklame für Zigaretten müßte verboten werden.   | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 2  | Viele Menschen können sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen.                          | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 3  | Die Zigarette ist eine ernste Gefahr unseres Jahrhunderts!                                    | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 4  | Man sollte die Zigaretten mit so hohen Steuern belegen, daß sie kaum noch jemand kaufen kann. | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 5  | Jugendliche unter 18 Jahren sollten möglichst überhaupt nicht rauchen.                        | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 6  | Die Gefahren des Rauchens werden im allgemeinen stark übertrieben.                            | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 7  | Starkes Rauchen ist ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit.                   | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 8  | Eine Zigarette zur rechten Zeit, macht das Leben leichter und schöner.                        | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 9  | Rauchen ist ein Laster, das den Menschen körperlich zugrunde richtet.                         | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 10 | Rauchen ist ein reiner Genuß.   | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 11 | Die meisten Leute rauchen, weil sie auf die Reklame hereingefallen sind.                      | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |
| 12 | Man sollte immer darauf hinweisen, daß die Raucher sich ihre Gesundheit mutwillig ruinieren.  | Stimme zu-----<br>Stimme nicht zu----- |

48 Es gibt verschiedene Möglichkeiten,  
die gesundheitsschädliche Wirkung  
des Rauchens zu verringern. Was  
von dieser Liste halten Sie für  
besonders wirkungsvoll?

INTERVIEWER ÜBERREICHT  
LISTE 14

- 1 Lungenzüge vermeiden
- 2 Viel frische Luft-----
- 3 Pfeife oder Zigarren statt  
Zigaretten rauchen
- 4 Zigarette nur halb rauchen
- 5 Nikotinarme Zigaretten---  
rauchen
- 6 Filterzigaretten rauchen--
- 7 Zigaretzenspitze mit Filter  
einsatz benutzen
- 8 Das Rauchen einschränken--

## Liste

Reval

Suyvesant

Players

Gaulloises

Kent

HB

Krone

Ernte

Marlboro

Reyno

Roth-Händle

Astor

Gitane

Lord, Lord Extra

Candida

Atika

Camel

Peer Export

Kim

Andere: ..... (Bitte angeben)

Liste

- 1 Die Reklame für Zigaretten müßte verboten werden.
- 2 Viele Menschen können sich bei einer Zigarette wunderbar entspannen.
- 3 Die Zigarette ist eine ernste Gefahr unseres Jahrhunderts!
- 4 Man sollte die Zigaretten mit so hohen Steuern belegen, daß sie kaum noch jemand kaufen kann.
- 5 Jugendliche unter 18 Jahren sollten möglichst überhaupt nicht rauchen.
- 6 Die Gefahren des Rauchens werden im allgemeinen stark übertrieben.
- 7 Starkes Rauchen ist ein Zeichen von innerer Unsicherheit und Haltlosigkeit.
- 8 Eine Zigarette zur rechten Zeit, macht das Leben leichter und schöner.
- 9 Rauchen ist ein Laster, das den Menschen körperlich zugrunde richtet.
- 10 Rauchen ist ein reiner Genuß.
- 11 Die meisten Leute rauchen, weil sie auf die Reklame hereingefallen sind.
- 12 Man sollte immer darauf hinweisen, daß die Raucher sich Ihre Gesundheit mutwillig ruinieren.

Liste

- 1 Lungenzüge vermeiden
- 2 Viel frische Luft
- 3 Pfeife oder Zigarren statt Zigaretten rauchen
- 4 Zigarette nur halb rauchen
- 5 Nikotinarme Zigaretten rauchen
- 6 Filterzigaretten rauchen
- 7 Zigaretten spitze mit Filtereinsatz benutzen
- 8 Das Rauchen einschränken



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

19

KUENNEN SIE SICH NOCH ERINNERN- IN WELCHEM ALTER HABEN SIE ZUM ERSTEN  
MAL GERAUCHT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
10 JAHRE U. JUENGER	130 13.7	90 18.6	40 8.6	55 14.6	36 14.0	39 12.3	40 16.9	63 17.7	27 7.7	34 14.6	30 12.0	18 10.9	19 12.9	29 19.5	67 12.6	51 14.9
11-12 JAHRE	196 20.6	121 24.9	75 16.2	89 23.5	48 18.7	59 18.7	47 19.9	73 20.5	76 21.6	49 21.0	46 18.4	40 24.2	33 22.4	28 18.8	107 20.1	88 21.5
13-14 JAHRE	248 26.1	125 25.8	122 26.3	122 32.3	59 23.0	67 21.2	65 27.5	84 23.6	97 27.6	62 26.6	68 27.2	40 24.2	44 29.9	32 21.5	122 22.9	122 29.8
15-16 JAHRE	162 17.0	70 14.4	91 19.6	39 10.3	57 22.2	66 20.9	44 18.6	53 14.9	64 18.2	36 15.5	46 18.4	27 16.4	27 18.4	25 16.8	123 23.1	41 10.0
17-18 JAHRE	44 4.6	11 2.3	33 7.1	1 .3	20 7.8	23 7.3	13 5.5	17 4.8	14 4.0	14 6.0	7 2.8	11 6.7	3 2.0	9 6.0	33 6.2	11 2.7
19 JAHRE U. AELTER	19 2.0	5 1.0	14 3.0	1 .3	1 .4	17 5.4	2 .8	12 3.4	5 1.4	1 .4	4 1.6	6 3.6	1 .7	7 4.7	11 2.1	6 1.5
NOCH NIE GERAUCHT	148 15.6	61 12.6	87 18.8	68 18.0	35 13.6	45 14.2	26 11.0	51 14.3	67 19.0	35 15.0	48 19.2	23 13.9	19 12.9	19 12.8	68 12.8	77 10.8

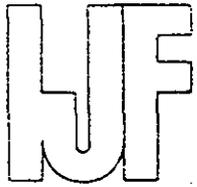
INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE WUERDEN SIE SICH GEGENWAERTIG SELBST BEZEICHNEN- ALS STAENDIGER  
 RAUCHER, ALS GELEGENHEITSRAUCHER ODER ALS NICHTRAUCHER.

FILTER HAT SCHON GERAUCHT (84.4%)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	798	421	375	307	220	271	210	302	283	196	201	142	126	130	463	328
STAENDIGER RAUCHER	331 41.5	206 48.9	124 33.1	85 27.7	102 46.4	144 53.1	89 42.4	123 40.7	117 41.3	82 41.8	88 43.8	58 40.8	48 38.1	53 40.8	231 49.9	96 29.9
GEL. EGENH.- RAUCHER	210 26.3	93 22.1	117 31.2	104 33.9	58 26.4	48 17.7	51 24.3	77 25.5	82 29.0	54 27.6	55 27.4	38 26.8	31 24.0	32 24.0	110 23.3	98 29.9
NICHTRAUCHER	256 32.1	122 29.0	133 35.5	117 38.1	60 27.3	79 29.2	70 33.3	101 33.4	84 29.7	60 30.6	58 28.9	40 32.4	46 36.5	45 34.0	122 26.3	132 40.2



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE WUERDEN SIE SICH GEGENWAERTIG SELBST BEZEICHNEN- ALS STAENDIGER  
RAUCHER, ALS GELEGENHEITSRAUCHER ODER ALS NICHTRAUCHER.

FILTER HAT SCHON GERAUCHT

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F RESPONDENT	798	282	180	139	200	192	409	197
STAENDIGER RAUCHER	331 41.5	92 32.6	56 31.1	55 39.6	131 65.5	78 40.6	171 41.8	82 41.6
GELEGENH.- RAUCHER	210 26.3	80 28.4	50 27.8	41 29.5	39 19.5	40 20.8	108 26.4	62 31.5
NICHTRAUCHER	256 32.1	109 38.7	74 41.1	43 30.9	30 15.0	74 38.5	129 31.5	53 26.9

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 13 JAN 72

21

HABEN SIE MIT DEM RAUCHEN SCHON EINMAL LAENGER ALS 3 MONATE  
AUSGESETZT.

FILTER RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	542	300	241	189	161	192	140	201	199	136	143	96	80	35	342	196
JA	231 42.6	124 41.3	107 44.4	86 45.5	68 42.2	77 40.1	56 40.0	94 46.8	80 40.2	61 44.9	64 44.8	42 43.8	35 43.8	28 32.9	135 39.5	95 48.5
NEI.	254 46.9	145 48.3	108 44.8	83 43.9	75 46.6	96 50.0	76 54.3	78 38.8	99 49.7	64 47.1	60 42.0	43 44.8	42 52.5	44 51.8	171 50.0	81 41.3

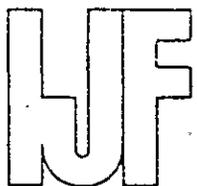
INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WAS RAUCHEN SIE ALLES ZUR ZEIT.  
(MEHRFACHNENNUNGEN MOEGLICH)

FILTER RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT UIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	542	300	241	189	161	192	140	201	199	136	143	96	80	85	342	196
ZIGARETTEN	524 96.7	283 94.3	240 99.6	181 95.8	157 97.5	186 96.9	135 96.4	194 96.5	193 97.0	129 94.9	139 97.2	94 97.9	77 96.3	83 97.6	329 96.2	191 97.4
PFEIFF	92 17.0	84 28.0	8 3.3	25 13.2	29 18.0	38 19.3	24 17.1	37 18.4	29 14.6	26 19.1	33 23.1	11 11.5	10 12.5	10 11.6	58 17.0	33 16.8
ZIGAREN STUMPER	18 3.3	15 5.0	3 1.2	2 1.1	2 1.2	14 7.3	9 6.4	2 1.0	7 3.5	9 6.6	2 1.4	3 3.1	2 2.5	2 2.4	15 4.4	3 1.5
ZIGARILLUS	45 8.3	38 12.7	7 2.9	14 7.4	11 6.8	20 10.4	12 8.6	10 5.0	23 11.6	10 7.4	11 7.7	8 8.3	7 8.8	9 10.6	30 8.8	15 7.7



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WAS RAUCHEN SIE ALLES ZUR ZEIT.

FILTER RAUCHER

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F RESPONDENT	542	173	106	96	170	118	280	144
ZIGAPETTEN	524 96.7	167 96.5	105 99.1	91 94.8	164 96.5	113 95.8	274 97.9	137 95.1
PFEIFE	92 17.0	30 17.3	13 12.3	18 18.8	31 18.2	20 16.9	53 18.9	19 13.2
ZIGARREN STUPFEN	18 3.3	4 2.3	1 .9	3 3.1	10 5.9	4 3.4	11 3.9	3 2.1
ZIGARILLOS	45 8.3	9 5.2	4 3.8	10 10.4	22 12.9	13 11.0	16 5.7	16 11.1

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

RAUCHEN SIE HAUPTSAECHLICH ZIGARETTEN MIT ODER OHNE FILTER.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	83	329	191
NUR FILTER- ZIGARETTEN	266 51.1	97 34.3	170 70.8	94 51.9	78 49.7	96 51.6	72 53.3	88 45.4	108 56.0	73 56.6	61 43.9	52 55.3	38 49.4	44 53.0	172 52.3	95 49.7
VORWIEGEND FILTER-ZIG.	150 29.8	106 37.5	50 20.8	59 32.6	48 30.6	49 26.3	46 34.1	58 29.9	52 26.9	38 29.5	45 32.4	30 31.9	23 29.9	20 24.1	100 30.4	53 27.7
NUR ZIG. OHNE FILTER	42 8.0	36 12.7	6 2.5	9 5.0	10 6.4	23 12.4	6 4.4	22 11.3	14 7.3	9 7.0	14 10.1	4 4.3	7 9.1	8 9.6	26 7.9	16 8.4
VORWIEG.ZIG. OHNE FILTER	51 9.7	40 14.1	11 4.6	14 7.7	20 12.7	17 9.1	9 6.7	21 10.8	19 9.8	9 7.0	15 10.8	7 7.4	9 11.7	9 10.8	27 8.2	24 12.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE VIELE ZIGARETTEN RAUCHEN SIE DURCHSCHNITTLLICH PRO TAG.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	83	329	191
WENIGER ALS 1 ST.	59 11.3	22 7.8	37 15.4	31 17.1	17 10.8	11 5.9	15 11.1	23 11.9	21 10.9	12 9.3	14 10.1	13 13.8	11 14.3	9 10.8	29 8.8	29 15.2
1-3 ST.	70 13.4	33 11.7	37 15.4	43 23.8	15 9.6	12 6.5	14 10.4	28 14.4	28 14.5	20 15.5	17 12.2	18 19.1	0 7.8	9 10.8	31 9.4	38 19.9
4-6 ST.	95 18.1	41 14.5	54 22.5	36 19.9	32 20.4	27 14.5	31 23.0	30 15.5	34 17.6	23 17.8	23 16.5	9 9.6	25 32.5	15 18.1	59 17.9	34 17.8
7-12 ST.	129 24.6	73 25.8	56 23.5	40 22.1	44 28.0	45 24.2	30 22.2	54 27.8	43 22.3	24 18.6	42 30.2	25 26.6	13 16.9	23 27.7	90 27.4	40 20.9
13-19 ST.	97 18.5	66 23.3	30 12.5	21 11.6	24 15.3	52 28.0	22 16.3	30 15.5	45 23.3	28 21.7	25 18.0	15 16.0	13 16.9	16 19.3	70 21.3	26 13.6
20-30 ST.	59 11.3	37 13.1	22 9.2	5 2.8	22 14.0	32 17.2	16 11.9	23 11.9	20 10.4	16 12.4	14 10.1	12 12.8	8 10.4	9 10.8	41 12.5	18 9.4
30-40 ST.	8 1.5	6 2.1	2 .8	2 1.1	2 1.3	4 2.2	4 3.0	2 1.0	2 1.0	4 3.1	1 .7	2 2.1	1 1.3	-	5 1.5	3 1.6
UEBER 40 ST.	2 .4	2 .7	-	-	-	2 1.1	2 1.5	-	-	2 1.6	-	-	-	-	2 .6	-

# W F

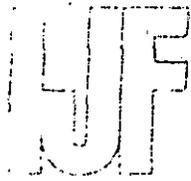
INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WIE VIELE ZIGARETTEN RAUCHEN SIE DURCHSCHNITTlich PRO TAG.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F RESPONDENT	524	167	105	91	164	113	274	137
WENIGER ALS 1 ST.	59 11.3	25 15.0	14 13.3	9 9.9	11 6.7	13 11.5	28 10.2	18 13.1
1-3 ST.	70 13.4	25 15.0	17 16.2	14 15.4	14 8.5	16 14.2	37 13.5	17 12.4
4-6 ST.	95 18.1	33 19.8	19 18.1	16 17.6	27 16.5	19 16.8	49 17.9	27 19.7
7-12 ST.	129 24.6	34 20.4	26 24.8	25 27.5	44 26.8	22 19.5	76 27.7	31 22.6
13-19 ST.	97 18.5	34 20.4	15 14.3	15 16.5	34 20.7	24 21.2	53 19.3	20 14.6
20-30 ST.	59 11.3	15 9.0	10 9.5	12 13.2	24 14.6	18 15.9	23 8.4	18 13.1
30-40 ST.	8 1.5	1 .6	3 2.9	-	4 2.4	1 .9	4 1.5	3 2.2
UEBER 40 ST.	2 .4	-	-	-	2 1.2	-	2 .7	-



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WELCHES IST ZUR ZEIT IHRE BEVORZUGTE ZIGARETTENMARKE.  
(LISTE)

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	524	283	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	63	329	191
REVAL	64 12.2	54 19.1	10 4.2	19 10.5	16 10.2	29 15.6	15 11.1	32 16.5	16 8.3	7 5.4	19 13.7	9 9.6	14 18.2	14 16.9	38 11.6	26 15.6
STUYVESANT	70 13.4	31 11.0	39 16.3	30 16.6	18 11.5	22 11.8	27 20.0	16 8.2	27 14.0	19 14.7	10 7.2	17 18.1	8 10.4	16 19.3	45 13.7	24 12.6
PLAYERS	7 1.3	6 2.1	1 .4	4 2.2	-	3 1.6	-	4 2.1	1 .5	1 .8	3 2.2	-	-	1 1.2	4 1.2	3 1.6
GAULLOISES	30 5.7	24 8.5	6 2.5	9 5.0	10 6.4	11 5.9	-	13 6.7	16 8.3	8 6.2	8 5.8	5 5.3	2 2.6	6 7.2	16 4.9	14 7.3
KENT	8 1.5	3 1.1	5 2.1	4 2.2	1 .6	3 1.6	2 1.5	3 1.5	3 1.6	3 2.3	2 1.4	2 2.1	1 1.3	-	3 .9	5 2.6
HB	94 17.9	63 22.3	31 12.9	36 19.9	28 17.8	30 16.1	24 17.8	38 19.6	32 16.6	20 15.5	28 20.1	25 26.6	11 14.3	10 12.0	65 19.8	29 15.2
KRONE	14 2.7	5 1.6	9 3.8	3 1.7	1 .6	10 5.4	-	7 3.6	7 3.6	5 3.9	2 1.4	2 2.1	2 2.6	3 3.6	7 2.1	7 3.7
ERNTE	68 13.0	33 11.7	35 14.6	23 12.7	18 11.5	27 14.5	20 14.8	27 13.9	21 10.9	12 9.3	18 12.9	19 20.2	12 15.6	7 8.4	43 13.1	24 12.6
MAKLBUROUGH	14 2.7	9 3.2	5 2.1	6 3.3	3 1.9	5 2.7	5 3.7	4 2.1	5 2.6	-	1 .7	6 6.4	3 3.9	4 4.0	9 2.7	5 2.6
REYNU	8 1.5	5 1.6	3 1.3	4 2.2	2 1.3	2 1.1	2 1.5	4 2.1	2 1.0	3 2.3	1 .7	1 1.1	-	3 3.6	5 1.5	3 1.6

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

WELCHES IST ZUR ZEIT IHRE BEVORZUGTE ZIGARETTENMARKE.

FILTER ZIGARETTEN-RAUCHER

	TOTAL	MÄNNLICH	WEIBLICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT ÜBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	524	263	240	181	157	186	135	194	193	129	139	94	77	83	329	191
RÜTH-HÄNDLE	32 6.1	27 9.5	5 2.1	8 4.4	11 7.0	13 7.0	1 .7	15 7.7	14 7.3	10 7.8	6 4.3	3 3.2	5 6.5	6 7.2	20 6.1	12 6.3
ASTOR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GITANE	8 1.5	7 2.5	1 .4	3 1.7	2 1.3	3 1.6	3 2.2	2 1.0	2 1.0	-	2 1.4	3 3.2	2 2.6	-	3 .9	5 2.6
LORD-L-EXTRA	79 15.1	14 4.9	64 26.7	15 8.3	30 19.1	34 18.3	20 14.8	21 10.8	38 19.7	15 11.6	19 13.7	18 19.1	13 16.9	14 16.9	55 16.7	24 12.6
CANDIDA	12 2.3	2 .7	10 4.2	5 2.8	5 3.2	2 1.1	4 3.0	4 2.1	4 2.1	2 1.6	2 1.4	1 1.1	3 3.9	4 4.8	9 2.7	3 1.6
ATIKA	27 5.2	12 4.2	15 6.3	9 5.0	5 3.2	13 7.0	8 5.9	11 5.7	8 4.1	12 9.3	2 1.4	10 10.6	2 2.6	1 1.2	13 4.0	14 7.5
CAMEL	68 13.0	45 15.9	23 9.0	31 17.1	24 15.3	13 7.0	20 14.8	16 8.2	31 16.1	23 17.8	18 12.9	13 13.8	6 7.8	7 8.4	40 12.2	27 14.1
PEEK EXPORT	1 .2	-	1 .4	-	1 .6	-	-	-	1 .5	1 .8	-	-	-	-	1 .3	-
KIM	11 2.1	-	11 4.6	6 3.3	4 2.5	1 .5	1 .7	5 2.6	5 2.6	3 2.3	3 2.2	-	2 2.6	3 3.6	9 2.7	2 1.0
AND-MARKEN	43 9.2	27 9.5	21 8.8	15 8.3	16 10.2	17 9.1	16 11.9	14 7.2	17 8.8	16 12.4	13 9.4	3 3.2	11 14.3	4 4.5	25 7.6	22 11.5

INSTITUT FUER JUGENFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AEUSSERUNGEN UEBER DAS KAUCHEN.  
SIE SOLLTEN ZU JEDER AEUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT  
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 13/1 STIMME ZU	500 52.6	259 53.4	239 51.5	184 48.7	147 57.2	169 53.5	128 54.2	184 51.7	185 52.6	125 53.6	135 54.0	75 45.5	77 52.4	85 57.0	279 52.4	214 52.3
ST. NICHT ZU	441 46.4	224 46.2	217 46.8	188 49.7	108 42.0	145 45.9	107 45.3	168 47.2	162 46.0	103 44.2	115 46.0	86 52.1	69 46.9	64 43.0	250 47.0	138 46.0
LISTE 13/2 STIMME ZU	638 67.1	311 64.1	326 70.3	250 66.1	172 66.9	216 68.4	160 67.8	248 69.7	224 63.6	160 68.7	169 67.6	95 57.6	107 72.8	101 67.8	373 70.1	257 62.8
ST. NICHT ZU	294 30.9	168 34.6	125 26.9	120 31.7	80 31.1	94 29.7	72 30.5	101 28.4	120 34.1	68 29.2	80 32.0	64 38.8	36 24.5	45 30.2	153 24.8	140 34.2
LISTE 13/3 STIMME ZU	571 60.0	283 58.4	287 61.9	233 61.6	156 60.7	182 57.6	154 65.3	218 61.2	198 56.3	132 56.7	165 66.0	102 61.8	83 56.5	88 59.1	320 60.2	243 59.4
ST. NICHT ZU	367 38.6	200 41.2	166 35.8	139 36.8	97 37.7	131 41.5	80 33.9	135 37.9	146 41.5	97 41.6	85 34.0	58 35.2	63 42.9	58 38.9	208 39.1	157 38.4
LISTE 13/4 STIMME ZU	217 22.8	106 21.9	111 23.9	94 24.9	58 22.6	65 20.6	62 26.3	75 21.1	79 22.4	49 21.0	56 22.4	33 20.0	36 24.5	42 28.2	121 22.7	91 22.2
ST. NICHT ZU	722 75.9	377 77.7	343 73.9	276 73.0	196 76.3	250 79.1	172 72.9	275 77.2	269 76.4	181 77.7	193 77.2	125 75.8	110 74.8	107 71.8	406 76.3	311 76.0

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE ÄUSSERUNGEN ÜBER DAS RAUCHEN.  
SIE SOLLTEN ZU JEDER ÄUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT  
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT ST 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT JEDER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	419
LISTE 13/5 STIMME ZU	544 57.2	268 55.3	275 59.3	194 51.3	151 58.8	199 63.0	145 61.4	205 57.6	191 54.3	132 56.7	141 56.4	106 64.2	83 56.5	79 53.0	315 59.2	222 54.3
ST. NICHT ZU	400 42.1	215 44.3	184 39.7	176 46.6	105 40.9	119 37.7	91 38.6	149 41.9	156 44.3	97 41.6	111 44.4	55 33.3	63 42.9	70 47.0	216 40.6	181 44.3
LISTE 13/6 STIMME ZU	398 41.9	210 43.3	187 40.3	161 42.6	90 35.0	147 46.5	96 40.7	156 43.8	141 40.1	103 44.2	107 42.8	58 35.2	62 42.2	63 42.3	239 44.9	155 37.9
ST. NICHT ZU	540 56.8	273 56.3	266 57.3	210 55.6	164 63.8	166 52.5	139 58.9	193 54.2	206 58.5	129 55.4	143 57.2	99 60.0	84 57.1	83 55.7	285 53.6	249 60.9
LISTE 13/7 STIMME ZU	316 33.2	151 31.1	165 35.6	135 35.7	76 29.6	105 33.2	94 39.8	114 32.0	105 29.8	86 36.9	66 26.4	67 40.6	49 33.3	45 30.2	179 33.6	132 32.3
ST. NICHT ZU	622 65.4	330 68.0	290 62.5	236 62.4	178 69.3	208 65.8	140 59.3	237 66.6	241 68.5	143 61.4	184 73.6	93 56.4	96 65.3	102 68.5	349 65.6	266 65.5
LISTE 13/8 STIMME ZU	402 42.3	213 43.9	189 40.7	168 44.4	105 40.9	129 40.8	105 44.5	151 42.4	142 40.3	86 36.9	109 43.0	54 32.7	70 47.6	79 53.0	255 47.9	144 35.2
ST. NICHT ZU	531 55.8	270 55.7	259 55.8	199 52.6	149 58.0	183 57.9	129 54.7	197 55.3	202 57.4	144 61.8	140 56.0	103 62.4	74 50.3	67 45.0	270 50.8	254 62.1

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18-JAN-72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.  
SIE SULLEN ZU JEDER AUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT  
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 13/9 STIMME ZU	430 45.2	219 45.2	210 45.3	187 49.5	113 44.0	130 41.1	110 46.6	173 48.6	145 41.2	99 42.5	107 42.8	83 50.3	65 44.2	74 49.7	228 42.9	195 47.7
ST. NICHT ZU	503 52.9	259 53.4	243 52.4	180 47.6	139 54.1	184 58.2	123 52.1	175 49.2	200 56.8	128 54.9	142 56.8	76 46.1	80 54.4	72 48.3	298 56.0	202 49.4
LISTE 13/10 STIMME ZU	352 37.0	184 37.9	167 36.0	135 35.7	97 37.7	120 38.0	113 47.9	123 34.6	112 31.8	96 41.2	85 34.0	50 30.3	59 40.1	58 38.9	227 42.7	174 30.3
ST. NICHT ZU	579 60.9	298 61.4	280 60.3	233 61.6	156 60.7	190 60.1	121 51.3	223 62.6	232 65.9	132 56.7	163 65.2	109 66.1	85 57.8	87 58.4	297 55.8	273 66.7
LISTE 13/11 STIMME ZU	236 24.8	116 23.9	119 25.6	102 27.0	66 25.7	68 21.5	55 23.3	95 26.7	85 24.1	60 25.8	64 25.6	42 25.5	31 21.1	38 25.5	126 23.7	107 26.2
ST. NICHT ZU	699 73.5	363 74.8	335 72.2	269 71.2	183 71.2	247 78.2	179 75.8	255 71.6	259 73.6	168 72.1	182 72.8	118 71.5	114 77.6	111 74.5	399 75.0	293 71.6
LISTE 13/12 STIMME ZU	646 67.9	315 64.9	330 71.1	264 69.8	176 63.5	206 65.2	168 71.2	237 66.6	236 67.0	164 70.4	159 63.6	122 73.9	88 59.9	108 72.5	357 67.1	281 68.7
ST. NICHT ZU	296 31.1	167 34.4	128 27.6	107 28.3	79 30.7	110 34.8	66 28.0	116 32.6	112 31.8	65 27.9	90 36.0	41 24.8	57 38.8	41 27.5	174 32.7	121 29.6

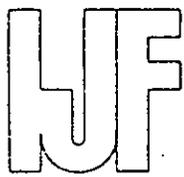


## INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AEUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.  
SIE SOLLEN ZU JEDER AEUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT  
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 13/1 STIMME ZU	500 52.6	195 53.3	117 53.4	73 46.8	116 55.0	123 51.7	249 52.0	128 54.7
ST.NICHT ZU	441 46.4	165 45.1	102 46.6	82 52.6	95 45.0	112 47.1	224 46.8	105 44.9
LISTE 13/2 STIMME ZU	638 67.1	224 61.2	146 66.7	110 70.5	161 76.3	152 63.9	322 67.2	164 70.1
ST.NICHT ZU	294 30.9	135 36.9	72 32.9	40 25.6	48 22.7	80 33.6	146 30.5	68 29.1
LISTE 13/3 STIMME ZU	571 60.0	239 65.3	133 60.7	87 55.8	112 53.1	135 56.7	296 61.8	140 59.8
ST.NICHT ZU	367 38.6	119 32.5	86 39.3	69 44.2	97 46.0	99 41.6	176 36.7	92 39.3
LISTE 13/4 STIMME ZU	217 22.8	110 30.1	55 25.1	25 16.0	27 12.8	48 20.2	116 24.2	53 22.6
ST.NICHT ZU	722 75.9	251 68.6	162 74.0	129 82.7	184 87.2	188 79.0	354 73.9	180 76.9

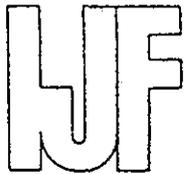


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.  
SIE SOLLEN ZU JEDER AFUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT  
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 13/5 STIMME ZU	544 57.2	238 65.0	142 64.8	76 48.7	88 41.7	145 60.9	273 57.0	126 53.8
ST.NICHT ZU	400 42.1	126 34.4	77 35.2	78 50.0	123 58.3	93 39.1	201 42.0	106 45.3
LISTE 13/6 STIMME ZU	398 41.9	142 38.8	76 34.7	79 50.6	104 49.3	90 37.8	205 42.8	103 44.0
ST.NICHT ZU	540 56.8	218 59.6	142 64.8	75 48.1	106 50.2	145 60.9	265 55.3	130 55.6
LISTE 13/7 STIMME ZU	316 33.2	139 38.0	80 36.5	34 21.8	64 30.3	51 21.4	173 36.1	92 39.3
ST.NICHT ZU	622 65.4	219 59.8	139 63.5	121 77.6	146 69.2	185 77.7	297 62.0	140 59.8
LISTE 13/8 STIMME ZU	402 42.3	117 32.0	92 42.0	86 55.1	111 52.6	83 34.9	203 42.4	116 49.6
ST.NICHT ZU	531 55.8	241 65.8	126 57.5	64 41.0	100 47.4	150 63.0	265 55.3	116 49.6



## INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AEUSSERUNGEN UEBER DAS RAUCHEN.  
SIE SOLLEN ZU JEDER AEUSSERUNG SAGEN, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT  
ZUSTIMMEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 13/9 STIMME ZU	430 45.2	186 50.8	103 47.0	53 34.0	89 42.2	105 44.1	222 46.3	103 44.0
ST. NICHT ZU	503 52.9	171 46.7	116 53.0	99 63.5	120 56.9	128 53.8	246 51.4	129 55.1
LISTE 13/10 STIMME ZU	352 37.0	125 34.2	80 36.5	62 39.7	88 41.7	83 34.9	180 37.6	89 38.0
ST. NICHT ZU	579 60.9	233 63.7	138 63.0	88 56.4	121 57.3	151 63.4	285 59.5	143 61.1
LISTE 13/11 STIMME ZU	236 24.8	102 27.9	51 23.3	31 19.9	52 24.6	45 18.9	124 25.9	67 28.6
ST. NICHT ZU	699 73.5	257 70.2	167 76.3	124 79.5	155 73.5	190 79.8	343 71.6	166 70.9
LISTE 13/12 STIMME ZU	646 67.9	268 73.2	156 71.2	92 59.0	132 62.6	171 71.8	317 66.2	158 67.5
ST. NICHT ZU	296 31.1	93 25.4	63 28.8	64 41.0	78 37.0	66 27.7	156 32.6	74 31.6

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ES GIBT VERSCHIEDENE MUEGLICHKEITEN, DIE GESUNDHEITSSCHAEDLICHE WIRKUNG DES RAUCHENS ZU VERRINGERN. WAS VON DIESER LISTE HALTEN SIE FUER BESONDERS WIRKUNGSVOLL. (LISTE)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSU	ORT 5-100 TSU	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	499
LUNGENZUGGE VERMEIDEN	500 52.6	259 53.4	241 51.9	177 46.8	137 53.3	186 58.9	118 50.0	190 53.4	188 53.4	127 54.5	133 53.2	90 54.5	78 53.1	68 49.6	288 54.1	204 49.9
VIEL FRISCH LUFT	431 45.3	204 42.1	226 48.7	173 45.8	111 43.2	147 46.5	112 47.5	161 45.2	152 43.2	94 40.3	125 50.0	59 35.8	84 57.1	63 42.3	239 44.9	183 44.7
PFEIFE O. ZIGARETTEN	216 22.9	126 26.4	90 19.4	74 19.6	62 24.1	82 25.9	64 27.1	90 25.3	63 17.9	58 24.9	54 21.6	41 24.8	34 23.1	30 20.1	132 24.8	85 20.8
ZIGARETTE HALB RAUCHEN	219 23.0	121 24.9	98 21.1	86 22.8	69 26.8	64 20.3	69 29.2	62 17.4	86 24.4	57 24.5	61 24.4	44 26.7	33 22.4	22 14.3	123 23.1	93 22.7
NIKOTINARME ZIGARETTEN	376 39.5	180 37.1	196 42.2	154 40.7	91 35.4	131 41.5	107 45.3	127 35.7	141 40.1	83 35.6	110 44.0	71 43.0	62 42.2	49 32.9	223 41.9	148 36.2
FILTR- ZIGARETTE	321 33.8	154 31.8	167 36.0	132 34.9	86 33.5	103 32.6	87 36.9	132 37.1	101 28.7	67 28.8	110 44.0	55 33.3	36 24.5	52 34.9	168 31.6	149 36.4
ZIG.SPITZE M-FILTER	135 14.2	69 14.2	66 14.2	45 11.9	37 14.4	53 16.8	25 10.6	56 15.7	54 15.3	35 15.0	39 15.6	20 12.1	17 11.6	24 16.1	67 12.6	68 16.6
RAUCHEN EINSCHRAENK.	803 85.0	422 87.0	385 83.0	312 82.5	227 88.3	269 85.1	199 84.3	304 85.4	298 84.7	199 85.4	208 83.2	137 83.0	122 83.0	135 90.6	455 85.5	343 83.9

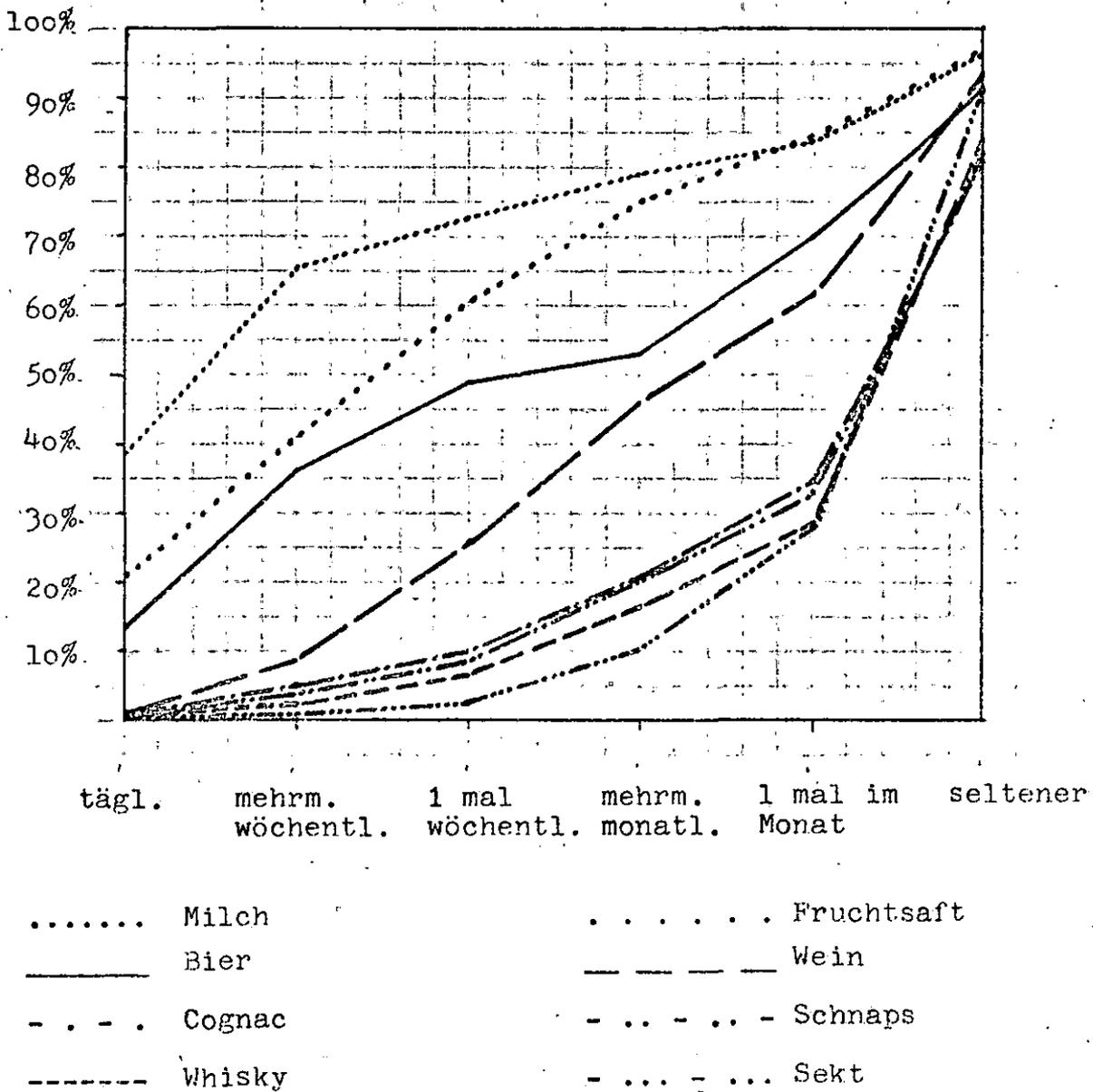
## TRINKVERHALTEN

### 1. Überblick:

Anhand der Liste 15 wurden die 14- bis 25-Jährigen nach Art und Häufigkeit des Konsums bestimmter Getränke gefragt. Von den erfaßten 8 Getränken (Milch, Wein, Bier, Fruchtsaft, Sekt, Whisky, Schnaps, Weinbrand/Cognac) wird Milch am häufigsten konsumiert. Immerhin geben 39 % aller befragten Jugendlichen an, Milch täglich zu trinken. Weitere 26 % erklären darüber hinaus, Milch wenigstens mehrmals in der Woche zu trinken. Wird Milch nicht täglich getrunken, ist die Wahrscheinlichkeit, daß andere Getränke - vor allem FRUCHTSAFT - bevorzugt werden, groß.

Schaubild 1, in dem die Häufigkeitsangaben kumuliert dargestellt sind, zeigt, daß knapp 3/4 aller Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren täglich, mehrmals in der Woche oder zumindest einmal wöchentlich Milch trinken. Im Hinblick auf den Konsum von Fruchtsäften trifft das für 60 % der Befragten zu.

**SCHAUBILD 1: Häufigkeit des Getränkekonsums**  
 (Befragte insgesamt)  
 (kumulierte Häufigkeiten)



Bei den ALKOHOLISCHEN GETRÄNKEN steht der Konsum von BIER an erster Stelle: 14 % der Jugendlichen geben an, täglich Bier zu trinken. Weitere 22 % trinken Bier mehrmals in der Woche und fast 13 % im Durchschnitt einmal wöchentlich. D.h. beinahe die Hälfte der Befragten trinkt Bier mindestens einmal in der Woche. Seltener als einmal im Monat (oder nie) wird Bier dagegen nur von 20 % der Befragten getrunken.

Der Konsum von WEIN ist unter den alkoholischen Getränken am zweithäufigsten anzutreffen. Täglich wird Wein allerdings nur von 1 % der Jugendlichen konsumiert, während ihn mehrmals in der Woche immerhin schon 8 % und einmal in der Woche sogar 17 % der Befragten trinken .

Der Konsum der hochprozentigen "harten" Alkoholika COGNAC/WEINBRAND, WHISKY und SCHNAPS ist im Vergleich zu dem Konsum der "weichen" alkoholischen Getränke Wein und Bier wesentlich geringer, obschon nicht unbedenklich.

Es trinken 10 % der Befragten Cognac/Weinbrand,

9 % Schnaps und

8 % Whisky mindestens einmal in der Woche (oder noch häufiger). Mehr als doppelt so groß ist allerdings der Anteil derjenigen, die diese Getränke einmal oder mehrmals im Monat konsumieren. Die Mehrheit der Jugendlichen nimmt die erwähnten hochprozentigen Getränke seltener als einmal im Monat zu sich:

56 % Whisky

51 % Schnaps

49 % Cognac/Weinbrand

SEKT wird von den Befragten als Getränk vergleichsweise

selten genannt und nur von wenigen häufiger konsumiert.

## 2. Geschlechtsspezifische Unterschiede:

Bei der Häufigkeit des Milch-, Wein-, und Sektkonsums sind keine signifikanten Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen zu beobachten.

Dagegen werden die alkoholischen Getränke BIER, WHISKY, SCHNAPS und COGNAC/WEINBRAND häufiger von männlichen und FRUCHTSÄFTE häufig von weiblichen Befragungspersonen getrunken. Der geschlechtsspezifische Unterschied im Trinkverhalten der Jugendlichen ist beim BIERKONSUM besonders groß:

- 22 % der männlichen, aber nur 6 % der weiblichen Jugendlichen trinken täglich,
- 65 % der männlichen, aber nur 33 % der weiblichen Jugendlichen trinken zumindest einmal wöchentlich Bier.

## 3. Alter

Mit zunehmendem Alter werden die erwähnten Getränke - bis auf Milch - häufiger konsumiert.

Von den über-18-Jährigen werden Wein, Bier, Fruchtsaft und Whisky signifikant häufiger mindestens einmal wöchentlich getrunken als von den unter-18-Jährigen. Sekt und Cognac/Weinbrand bevorzugen die über-21-Jährigen gegenüber den unter-21-Jährigen eindeutig häufiger. Schnaps wird mit zunehmendem Alter kontinuierlich häufiger getrunken.

Im Alter von ungefähr 18 Jahren, wenn sich die Trinkgewohnheiten zunehmend konsolidieren, wird Bier von ungefähr 55%, Wein von etwa 30% und Fruchtsaft von rund 67% der Befragten dieser Altersklasse mindestens einmal in der Woche konsumiert. Etwa vom 21. Lebensjahr ab scheint darüber hinaus bei relativ vielen Befragten der tägliche Bierkonsum üblich zu sein (rund 22 %).

#### 4. Stadt-Land-Unterschiede:

Mit abnehmender Wohnortgröße steigt der zumindest wöchentliche Bier- und Weinkonsum signifikant an. Zumindest einmal pro Woche konsumiert wird WEIN von

- 22 % der Großstädter, 27 % der Kleinstädter und 30 % der Landbewohner

und BIER von

- 44 % der Großstädter, 47 % der Kleinstädter und 59 % der Landbewohner. Dabei fällt auf, daß nur 10 % der Großstädter und 12 % der Kleinstädter, aber 23 % der Dorfbewohner einen täglichen Bierkonsum angeben.

Der häufige Fruchtsaftkonsum ist dagegen in Dörfern signifikant seltener als in Städten.

#### 5. Berufstätigkeit :

Jugendliche mit eigenem Einkommen trinken signifikant seltener als Jugendliche ohne eigenes Einkommen alkoholfreie Getränke (zumindest einmal pro Woche: Milch: 70 %

gegenüber 78 %; Fruchtsaft: 57 % gegenüber 65 %) und signifikant häufiger alle aufgelisteten alkoholischen Getränke, insbesondere Bier (56 % gegenüber 40 %), Cognac/Weinbrand (14 % gegenüber 4 %), Wein (29 % gegenüber 20 %) und Schnaps (13 % gegenüber 4 %).

6. Regionale Unterschiede:

Rangplatz	Getränke	Region				
		1+5 (Nord.Bln)	2 (NRW)	3 A (Mittel)	3B (B-Wgb)	4 (Bay)
1	Milch	+			-	+
2	Fruchtsaft	+	-		+	
3	Bier		+		+	+
4	Wein	-	-		+	+
5	Cognac		-			
6	Schnaps	+				+
7	Whisky		-			+
8	Sekt	+	-			+

Tabelle 1

In Tabelle 1 wurde versucht, die Ergebnisse über den Getränkekonsum in verschiedenen Regionen Deutschlands zusammenzufassen.

Die Getränkearten sind nach der Konsumhäufigkeit geordnet,

Die in der Tabelle benutzten Symbole bedeuten:

- + = besonders häufiger Konsum und/oder "seltener" weniger häufig genannt als in anderen Regionen.
- = besonders seltener Konsum gegenüber anderen Regionen und/oder "seltener" besonders häufig genannt.

Aus Tabelle 1 ist zu ersehen, daß insgesamt in BAYERN mehr und in NORDRHEIN-WESTFALEN weniger getrunken wird, als in anderen Regionen.

Der überdurchschnittliche BIER-Konsum in NORDRHEIN-WESTFALEN ist dadurch umso bedeutsamer. Bier wird offensichtlich außer in Nordrhein-Westfalen vor allem in Süddeutschland geschätzt.

Der WEIN-Konsum beschränkt sich im wesentlichen auf die Weingegenden Deutschlands. In Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen wird Wein im Vergleich zu anderen Teilen Deutschlands seltener getrunken.

Der Milchverbrauch ist dagegen in den landwirtschaftlich besonders genutzten Gebieten Deutschlands (Norddeutschland und Bayern) erwartungsgemäß überdurchschnittlich verbreitet.

7. Distanz zur Rauschmittel-Einnahme: (Siehe auch die Erläuterungen im Anhang)

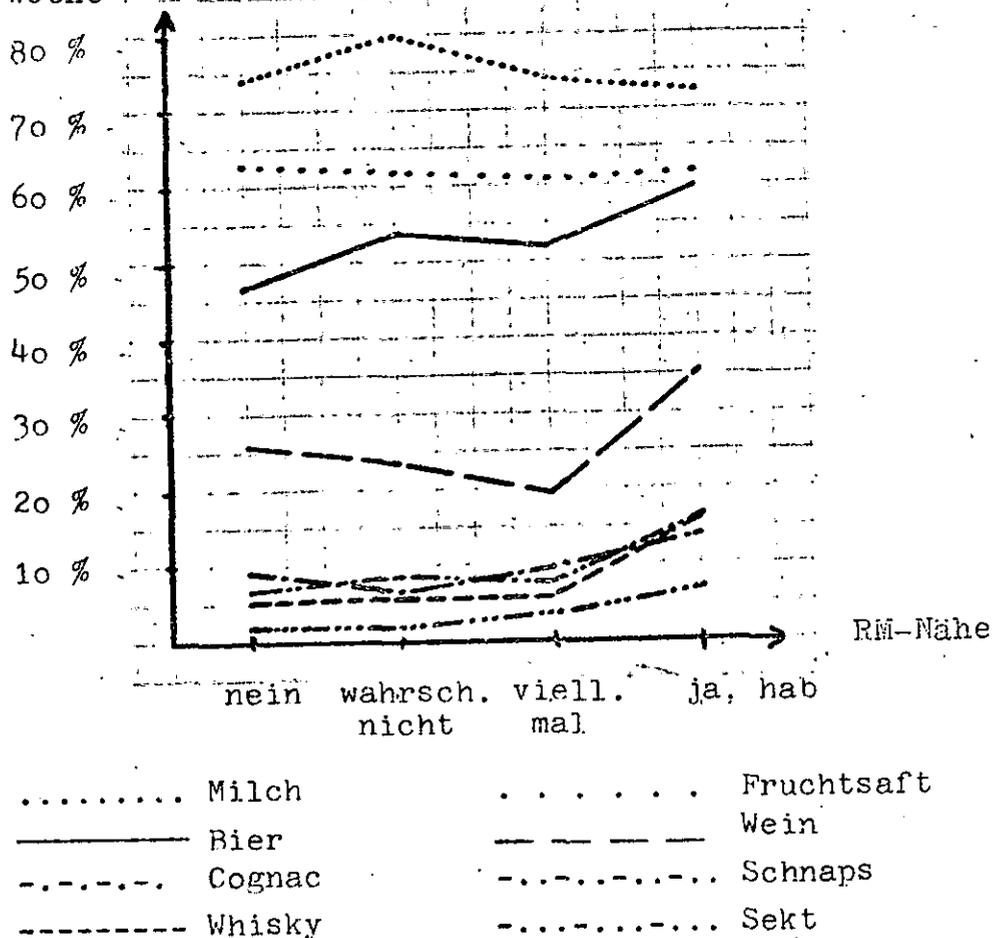
Rangplatz	Getränk	nein	warsch. nicht	vielleicht mal	ja, hab
1	Milch				
2	Fruchtsaft			-	
3	Bier	-			+
4	Wein	-			+
5	Cognac		-		+
6	Schnaps	-			+
7	Whisky	-			+
8	Sekt				+

Tabelle 2

In Tabelle 2 wurde ebenfalls versucht, die Ergebnisse zusammenfassend darzustellen.

Es zeigt sich, daß der Alkoholkonsum insgesamt bei Jugendlichen mit der geringsten Distanz zur Rauschmittelaufnahme häufiger als bei anderen Jugendlichen ist. Allerdings nimmt der Alkoholkonsum nicht kontinuierlich mit der geringeren Distanz zum RM-Konsum zu, wie Schaubild 2 zeigt:

SCHAUBILD 2: Getränkekonsum und Distanz zu Rauschmitteln mindestens einmal pro Woche



8. Problemhäufung:

Jugendliche, die unterdurchschnittlich viele Probleme haben (LOWS), trinken signifikant weniger Wein und Whisky als Jugendliche mit durchschnittlich oder überdurchschnittlich hoher Problemhäufung (mindestens einmal pro Woche). Trendmäßig geht die Zunahme der Trinkhäufigkeit von Alkoholika mit der Problemhäufung einher. Dieser Trend wird vor allem für die Kategorie "seltener" deutlich. Jugendliche, die viele Probleme von großer Bedeutung haben, trinken signifikant weniger häufig, d.h. "seltener als einmal im Monat"

- Schnaps (Highs 42 %, Lows 56 %),
- Wein (Highs 26 %, Lows 39 %)
- Bier (Highs 16 %, Lows 27 %)
- Whisky (Highs 50 %, Lows 60 %)
- Sekt (Highs 56 %, Lows 65 %)
- Cognac (Highs 44 %, Lows 33 %) und auch
- Milch (Highs 12 %, Lows 19 %), aber nicht
- Fruchtsaft (Highs 14 %, Lows 13 %).

Vergleicht man die beiden Extremgruppen mit der Gruppe der Jugendlichen mit unauffälliger Problemhäufigkeit (MIDDLES), so ergeben sich folgende Hinweise: Die Befragungspersonen mit unterdurchschnittlich vielen Problemen (LOWS) haben signifikant häufiger angegeben, so gut wie nie Milch, Wein und Bier zu trinken. Dagegen haben Befragungspersonen mit überdurchschnittlich vielen Problemen

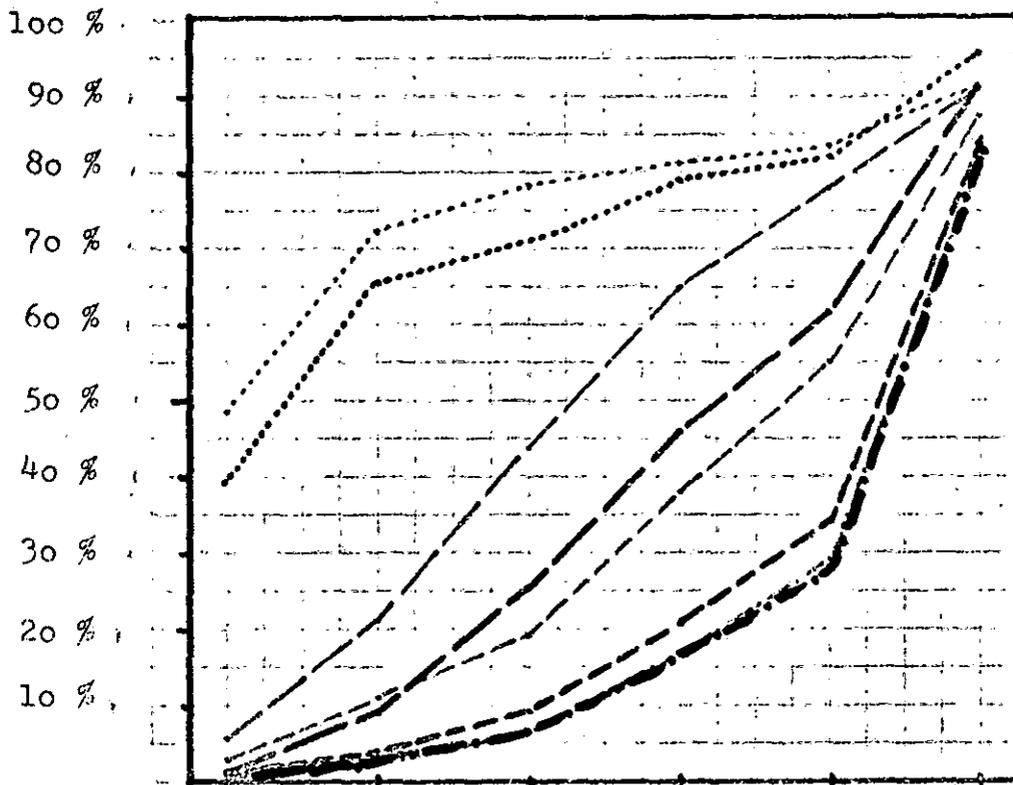
(HIGHS) vergleichsweise seltener ausgesagt, "so gut wie nie" Schnaps, Whisky, Sekt und Cognac zu konsumieren.

9. Trinkverhalten der Eltern im Vergleich zum Trinkverhalten der Jugendlichen

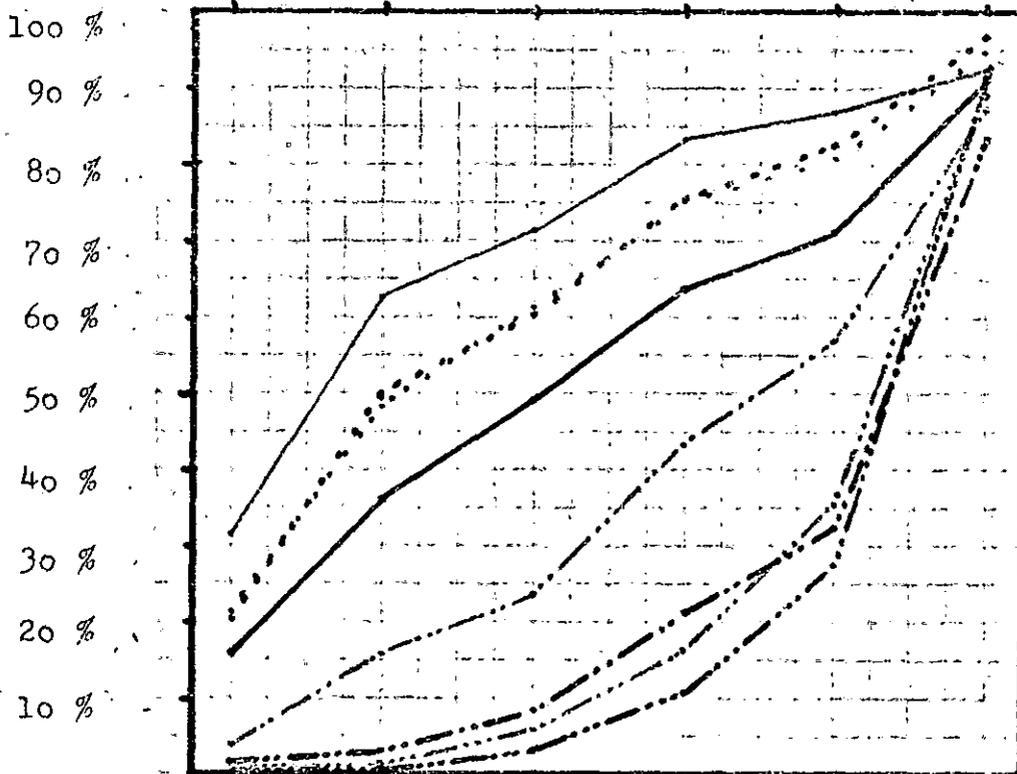
Die Frage nach dem Getränkekonsum in der eigenen Familie (49 A) wurde von der Bundeszentrale vor allem zur Prüfung der Hypothesen gestellt, daß das Trinkverhalten in der Familie nicht nur mit dem eigenen Trinkverhalten, sondern auch mit dem RM-Konsum Jugendlicher positiv korreliert. Diese Hypothesen können aufgrund der noch unvollständig ausgewerteten Daten noch nicht geprüft werden. Vielmehr sind nur Globalvergleiche zwischen dem Trinkverhalten der Jugendlichen selbst und dem Trinkverhalten in der Familie möglich.

Im Schaubild 3 sind die kumulierten Häufigkeiten des eigenen und des Trinkverhaltens in der Familie graphisch dargestellt:

SCHAUBILD 3



tgl. m.wöch. 1xwöch. m.Mon. 1xMon. selten



.....	Milch	—————	Bier
.....	Fruchtsaft	.....	Schnaps
—————	Wein	.....	Whisky
.....	Cognac	.....	Sekt

Je größer die Diskrepanzen zwischen jeweils zwei Kurven (grau: Trinkverhalten in der Familie, schwarz: Trinkverhalten der Befragten) und je stärker es sich um Linkskurven handelt, umso größer sind die Diskrepanzen im Trinkverhalten der beiden Gruppen.

Keine Unterschiede sind bei Fruchtsaft und bei Whisky, relativ geringe Unterschiede bei Milch zu beobachten.

Die deutlichen Unterschiede weisen alle auf einen Mehrkonsum in der Familie hin. Am größten sind die Unterschiede bei den "harten" Alkoholika SCHNAPS und COGNAC. Im Vergleich dazu ist der fehlende Unterschied im Whisky-trinken bedeutsam. D.h. wenn Jugendliche hochprozentige Getränke konsumieren, dann wird vor allem Whisky bevorzugt.

Der Bier- und Weinkonsum ist eindeutig bei den Jugendlichen geringer als bei der eigenen Familie, ebenso der Sektkonsum.

49

Ich nenne Ihnen jetzt einige Getränke und Sie sagen mir bitte nach dieser Liste, wie häufig Sie das Getränk trinken.

INTERVIEWER  
 ÜBERREICHT  
 LISTE 15

Wie häufig trinken Sie

INTERVIEWER KEINE  
 MARKIERUNG VOR-  
 NEHMEN, WENN BE-  
 FRAGTER EIN GE-  
 TRÄNK ÜBERHAUPT  
 NICHT TRINKT!

- 1 Milch
- 2 Wein
- 3 Bier
- 4 Fruchtsaft
- 5 Sekt
- 6 Whisky
- 7 Schnaps
- 8 Weinbrand/Cognac

Täglich	Mehrmals i. d. Woche	Einmal i. d. Woche	Mehrmals i. Monat	Einmal i. Monat	Seltener
---------	----------------------	--------------------	-------------------	-----------------	----------

49

Und welche dieser Getränke werden in der Familie, also von Ihren Eltern oder anderen Familienmitgliedern getrunken? Sagen Sie mir wieder nach derselben Liste die Häufigkeit.

INTERVIEWER  
 WIEDER NACH  
 LISTE 15

- 1 Milch
- 2 Wein
- 3 Bier
- 4 Fruchtsaft
- 5 Sekt
- 6 Whisky
- 7 Schnaps
- 8 Weinbrand/Cognac

Liste

- 1 Milch
- 2 Wein
- 3 Bier
- 4 Fruchtsaft
- 5 Sekt
- 6 Whisky
- 7 Schnaps
- 8 Weinbrand/Cognac

HÄUFIGKEIT DES TRINKENS

Trinke ich:

Täglich

Mehrmals in der Woche

Einmal in der Woche

Mehrmals im Monat

Einmal im Monat

Seltener als einmal im Monat

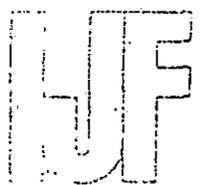
*etwa 20 mal im Monat*

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

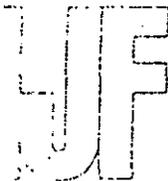
ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRÄENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HÄUFIG SIE DAS GETRÄENK TRINKEN. (LISTE)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<u>TAEGLICH</u>	373	192	181	159	91	123	94	149	127	98	102	62	45	63	185	184
MILCH	39.2	39.6	39.0	42.1	35.4	38.9	39.8	41.9	36.1	42.1	40.8	37.6	30.6	42.3	34.8	45.0
WEIN	10 1.1	4 .8	6 1.3	2 .5	4 1.6	4 1.3	2 .8	5 1.4	3 .9	-	1 .4	4 2.4	2 1.4	3 2.0	8 1.5	2 .5
BIER	135 14.2	107 22.1	28 6.0	34 9.0	33 12.8	68 21.5	55 23.3	42 11.8	35 9.9	25 10.7	24 9.6	21 12.7	29 19.7	33 22.1	92 17.3	42 10.3
FRUCHTSAFT	158 20.8	87 17.9	111 23.9	65 17.2	59 23.0	74 23.4	45 19.1	88 24.7	63 17.9	52 22.3	45 18.0	30 18.2	41 27.9	28 18.8	106 19.9	90 22.0
SEKT	1 .1	1 .2	-	1 .3	-	-	-	-	1 .3	-	-	1 .6	-	-	1 .2	-
WHISKY	3 .3	3 .6	-	1 .3	1 .4	1 .3	1 .4	1 .3	1 .3	1 .4	-	2 1.2	-	-	2 .4	1 .2
SCHNAPS	7 .7	6 1.2	1 .2	1 .3	2 .8	4 1.3	6 2.5	-	1 .3	4 1.7	-	1 .6	-	2 1.3	6 1.1	1 .2
WEINBRAND COGNAC	7 .7	6 1.2	1 .2	1 .3	2 .8	4 1.3	4 1.7	1 .3	2 .6	5 2.1	1 .4	1 .6	-	-	7 1.3	-



ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<sup>IN DER</sup> MEHRHALS WUCHE MILCH	248 26.1	124 25.6	123 26.5	99 26.2	71 27.6	78 24.7	56 23.7	83 23.3	108 30.7	73 31.3	60 24.0	37 22.4	39 26.5	38 25.5	145 27.3	98 24.0
WEIN	75 7.9	31 6.4	44 9.5	19 5.0	22 8.6	34 10.8	23 9.7	31 8.7	18 5.1	18 7.7	16 6.4	13 7.9	11 7.5	14 9.4	54 10.2	21 5.1
BIER	211 22.2	147 30.3	63 13.6	60 15.9	73 28.4	78 24.7	50 21.2	87 24.4	73 20.7	47 20.2	67 26.8	34 20.6	32 21.8	30 20.1	138 25.9	70 17.1
FRUCHTSAFT	276 29.0	121 24.9	153 33.0	114 30.2	83 32.3	79 25.0	55 23.3	101 28.4	117 33.2	65 27.9	74 29.6	50 30.3	50 34.0	34 22.8	141 26.5	131 32.0
SEKT	7 .7	3 .6	4 .9	2 .5	3 1.2	2 .6	-	5 1.4	2 .6	1 .4	2 .8	1 .6	2 1.4	1 .7	6 1.1	1 .2
WHISKY	22 2.3	15 3.1	7 1.5	6 1.6	9 3.5	7 2.2	8 3.4	6 1.7	8 2.3	6 2.6	3 1.2	4 2.4	1 .7	8 5.4	18 3.4	4 1.0
SCHNAPS	31 3.3	22 4.5	9 1.9	7 1.9	8 3.1	15 5.1	10 4.2	7 2.0	14 4.0	4 1.7	5 2.0	8 4.8	5 3.4	9 6.0	27 5.1	4 1.0
WEINBRAND COGNAC	35 3.7	16 3.3	19 4.1	6 1.6	3 1.2	25 8.2	12 5.1	8 2.2	15 4.3	5 2.1	9 3.6	10 6.1	3 2.0	8 5.4	30 6.2	2 .5



ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAERK TRINKEN.

	TOTAL	MAENN. LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<u>EINMAL WUCHE MILCH</u>	74 7.8	43 8.9	31 6.7	28 7.4	21 8.2	25 7.9	16 6.8	31 8.7	25 7.1	16 6.9	15 6.0	13 7.9	12 8.2	16 10.7	39 7.3	35 8.6
WEIN	161 16.9	82 16.9	79 17.0	49 13.0	52 20.2	60 19.0	46 19.5	59 16.6	55 15.6	37 15.9	27 10.8	22 13.3	44 29.9	30 20.1	99 18.6	59 14.4
BIER	121 12.7	61 12.6	60 12.9	46 12.2	35 13.6	40 12.7	33 14.0	40 11.2	48 13.6	31 13.3	34 13.6	20 12.1	10 6.8	26 17.4	68 12.8	53 13.0
FRUCHTSAFT	109 11.5	66 13.6	43 9.3	37 9.8	29 11.3	43 13.6	26 11.0	37 10.4	46 13.1	30 12.9	27 10.8	15 9.1	12 8.2	25 16.8	63 11.8	45 11.0
SEKT	23 2.4	14 2.9	9 1.9	5 1.3	3 1.2	8 4.7	8 3.4	9 2.5	6 1.7	9 3.9	4 1.6	1 .6	4 2.7	5 3.4	19 3.6	4 1.0
WHISKY	47 4.9	30 6.2	17 3.7	8 2.1	16 6.2	23 7.3	14 5.9	15 4.2	18 5.1	10 4.3	12 4.8	8 4.8	8 5.4	9 6.0	34 6.4	11 2.7
SCHNAPS	50 5.3	34 7.0	16 3.4	17 4.5	13 5.1	20 6.3	10 4.2	16 4.5	24 6.8	20 8.6	12 4.8	6 3.6	6 4.1	6 4.0	38 7.1	10 2.4
WEINBRAND CUGNAC	50 5.3	33 6.8	17 3.7	11 2.9	16 6.2	23 7.3	7 3.0	17 4.8	26 7.4	17 7.3	12 4.8	6 3.6	11 7.5	4 2.7	34 6.4	13 3.2



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<u>in</u> WENIGSTENS MAL MILCH	60 6.3	29 6.0	30 6.5	27 7.1	17 6.6	16 5.1	13 5.5	26 7.3	21 6.0	12 5.2	13 5.2	16 9.7	16 10.9	3 2.0	36 6.8	23 5.6
WEIN	197 20.7	91 18.8	105 22.6	68 18.0	61 23.7	68 21.5	61 25.8	65 18.3	70 19.9	43 18.5	43 17.2	45 27.3	31 21.1	34 22.8	103 19.4	94 23.0
BIER	138 14.5	63 13.0	74 15.9	74 19.6	34 13.2	30 9.5	22 9.3	63 17.7	53 15.1	34 14.6	42 16.8	21 12.7	26 17.7	15 10.1	69 13.0	68 16.6
FRUCHTSAFT	122 13.9	67 13.8	65 14.0	58 15.3	35 13.6	39 12.3	31 13.1	48 13.5	53 15.1	31 13.3	36 14.4	28 17.0	14 9.5	23 15.4	72 13.5	60 14.7
SEKT	71 7.5	28 5.8	43 9.3	18 4.8	29 11.3	24 7.6	21 8.9	24 6.7	26 7.4	19 8.2	12 4.8	12 7.3	18 12.2	10 6.7	43 6.1	26 6.4
WHISKY	91 9.6	56 11.5	35 7.5	26 6.9	29 11.3	36 11.4	26 11.0	38 10.7	27 7.7	26 11.2	15 6.0	12 7.3	19 12.9	19 12.8	60 11.3	31 7.6
SCHNAPS	112 11.8	78 16.1	34 7.3	27 7.1	36 14.0	49 15.5	33 14.0	38 10.7	41 11.6	34 14.6	28 11.2	16 9.7	18 12.2	16 10.7	75 14.1	36 8.8
WEINBRAND COGNAC	108 11.4	68 14.0	40 8.6	26 6.9	35 13.6	47 14.9	40 16.9	41 11.5	27 7.7	27 11.6	23 9.2	19 11.5	22 15.0	17 11.4	73 13.7	35 8.6

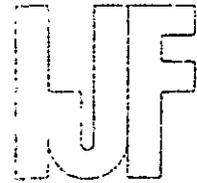


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESEK LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EIGEN EINK
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	40
EINMAL MONAT MILCH	31 3.3	13 2.7	18 3.9	11 2.9	9 3.5	11 3.5	6 2.5	11 3.1	14 4.0	9 3.9	8 3.2	4 2.4	4 2.7	6 4.0	19 3.6	1 2.5
WEIN	146 15.4	81 16.7	64 13.8	57 15.1	43 16.7	46 14.6	31 13.1	62 17.4	53 15.1	35 15.0	41 16.4	24 14.5	25 17.0	21 14.1	30 15.0	6 15.0
BIER	73 7.7	28 5.8	45 9.7	34 9.0	18 7.0	21 6.6	20 8.5	22 6.2	31 8.8	20 8.6	20 8.0	14 8.5	12 8.2	7 4.7	38 7.1	3 8.0
FRUCHTSAFT	82 8.6	44 9.1	38 8.2	31 8.2	22 8.6	29 9.2	22 9.3	40 11.2	19 5.4	18 7.7	21 8.4	20 12.1	11 7.5	11 7.4	52 9.3	2 7.0
SEKT	167 17.6	82 16.9	83 17.9	47 12.4	42 16.3	78 24.7	58 24.6	55 15.4	54 15.3	42 18.0	31 12.4	31 18.8	27 18.4	36 24.2	108 20.3	6 14.0
WHISKY	107 11.3	66 13.6	41 8.8	35 9.3	37 14.4	35 11.1	21 8.9	41 11.5	45 12.8	23 9.9	29 11.6	17 10.3	24 16.3	14 9.4	74 13.9	3 8.0
SCHNAPS	112 11.8	70 14.4	42 9.1	37 9.8	31 12.1	44 13.9	35 14.8	52 14.6	25 7.1	14 6.0	28 11.2	15 9.1	23 15.6	32 21.5	75 14.1	3 9.0
WEINERAND COGNAC	123 12.9	63 13.0	60 12.9	42 11.1	43 16.7	38 12.0	36 15.3	47 13.2	40 11.4	24 10.3	29 11.0	18 10.9	22 15.0	30 20.1	72 13.5	51 12.5



ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN TRNK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<u>SELTENEK MILCH</u>	128 13.5	67 13.8	61 13.1	45 11.9	37 14.4	46 14.6	40 16.9	41 11.5	46 13.1	15 6.4	45 18.0	25 15.2	24 16.3	18 12.1	35 16.0	43 10.5
WEIN	295 31.0	152 31.3	143 30.8	149 39.4	57 22.2	89 28.2	62 26.3	114 32.0	118 33.5	73 31.3	110 44.0	44 26.7	30 20.4	37 24.3	159 29.9	132 32.3
BIER	196 20.6	50 10.3	146 31.5	94 24.9	47 18.3	55 17.4	44 18.6	77 21.6	73 20.7	50 21.5	51 20.4	39 23.6	28 19.0	26 17.4	93 17.5	99 24.2
FRUCHTSAFT	126 13.2	82 16.9	44 9.5	62 16.4	23 8.9	41 13.0	46 19.5	33 9.3	46 13.1	29 12.4	41 16.4	17 10.3	17 11.6	21 14.1	78 14.7	46 11.2
SEKT	595 62.6	306 63.1	289 62.3	260 68.8	155 60.3	180 57.0	132 55.9	235 66.0	222 63.1	134 57.5	182 72.8	100 60.6	92 62.6	81 54.4	315 59.2	272 66.5
WHISKY	533 56.0	246 50.7	285 61.4	237 62.7	121 47.1	175 55.4	145 61.4	197 55.3	185 52.6	123 52.8	156 62.4	95 57.6	78 53.1	75 50.3	280 52.6	248 60.6
SCHNAPS	486 51.1	204 42.1	280 60.3	216 57.1	127 49.4	143 45.3	115 48.7	187 52.5	180 51.1	106 45.5	141 56.4	91 55.2	80 54.4	64 43.0	248 46.6	234 57.2
WEINBRAND CUGNAC	468 49.2	222 45.8	244 52.6	219 57.9	118 45.9	131 41.5	112 47.5	189 53.1	163 46.3	101 43.3	138 55.2	83 50.3	78 53.1	64 43.0	241 45.3	223 54.5

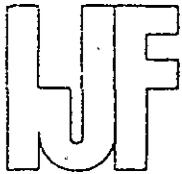


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL HAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDLE	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
TAEGLICH	373	147	94	55	78	94	189	90
MILCH	39.2	40.2	42.9	35.3	37.0	39.5	39.5	38.5
WEIN	10	2	-	1	7	1	6	3
	1.1	.5		.6	3.3	.4	1.3	1.3
BIER	135	52	24	19	40	29	69	37
	14.2	14.2	11.0	12.2	19.0	12.2	14.4	15.8
FRUCHTSAFT	198	75	47	25	54	44	104	50
	20.8	20.5	21.5	16.0	25.6	18.5	21.7	21.4
SEKT	1	1	-	-	-	-	1	-
	.1	.3					.2	
WHISKY	3	-	-	1	2	1	2	-
	.3			.6	.9	.4	.4	
SCHNAPS	7	-	2	3	2	-	6	1
	.7		.9	1.9	.9		1.3	.4
WEINBRAND COGNAC	7	1	-	3	3	1	5	1
	.7	.3		1.9	1.4	.4	1.0	.4

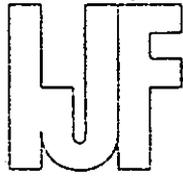


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
WEIHMALS WO. MILCH	248 26.1	88 24.0	63 28.8	49 31.4	51 24.2	50 21.0	134 28.0	64 27.4
WEIN	75 7.9	22 6.0	18 8.2	11 7.1	26 12.3	16 6.7	35 7.3	24 10.3
BIER	211 22.2	69 18.9	42 19.2	48 30.8	54 25.6	52 21.8	109 22.8	50 21.4
FRUCHTSAFT	276 29.0	113 30.9	66 30.1	41 26.3	56 26.5	81 34.0	132 27.6	63 26.9
SEKT	7 .7	2 .5	1 .5	1 .6	3 1.4	1 .4	3 .5	3 1.3
WHISKY	22 2.3	5 1.4	3 1.4	3 1.9	12 5.7	5 2.1	10 2.1	7 3.0
SCHNAPS	31 3.3	10 2.7	5 2.3	2 1.3	14 6.6	7 2.9	13 2.7	11 4.7
WEINBRAND COGNAC	35 3.7	13 3.6	8 3.7	4 2.6	10 4.7	8 3.4	17 3.5	10 4.3

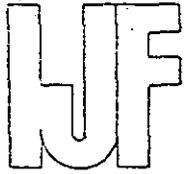


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH WENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	MAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
EINMAL WOCHE MILCH	74 7.8	25 6.8	15 6.8	11 7.1	23 10.9	16 6.7	35 7.3	23 9.8
WEIN	161 16.9	69 18.9	33 15.1	18 11.5	41 19.4	27 11.3	93 19.4	41 17.5
BIER	121 12.7	49 13.4	28 12.8	14 9.0	31 14.7	24 10.1	71 14.8	26 11.1
FRUCHTSAFT	109 11.5	40 10.9	21 9.6	28 17.9	20 9.5	28 11.8	51 10.6	30 12.8
SEKT	23 2.4	4 1.1	3 1.4	5 3.2	11 5.2	6 2.5	11 2.3	6 2.6
WHISKY	47 4.9	13 3.6	11 5.0	4 2.5	19 9.0	4 1.7	30 6.3	13 5.6
SCHNAPS	50 5.3	13 3.6	12 5.5	7 4.5	18 8.5	9 3.8	24 5.0	17 7.3
WEINBRAND COGNAC	50 5.3	19 5.2	6 2.7	6 5.1	17 8.1	9 3.8	27 5.6	14 6.8



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDCL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
MEHRMALS MT. MILCH	60 6.3	23 6.3	10 4.6	6 3.8	21 10.0	18 7.6	26 5.4	16 6.8
WEIN	197 20.7	60 16.4	57 26.0	31 19.9	51 24.2	49 20.6	104 21.7	44 18.8
BIER	138 14.5	52 14.2	32 14.6	28 17.9	26 12.3	32 13.4	63 13.2	43 18.4
FRUCHTSAFT	132 13.9	45 12.3	38 17.4	27 17.3	23 10.9	25 10.5	73 15.2	34 14.5
SHKT	71 7.5	25 6.8	21 9.6	12 7.7	14 6.6	15 6.3	26 7.5	20 8.5
WHISKY	91 9.6	22 6.0	21 9.6	19 12.2	29 13.7	26 10.9	42 8.8	23 9.8
SCHNAPS	112 11.8	44 12.0	14 6.4	16 10.3	38 16.0	22 9.2	56 11.7	34 14.5
WEINBRAND CEGNAC	108 11.4	42 11.5	17 7.9	20 12.8	29 13.7	17 7.1	61 12.7	30 12.8



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
EINMAL MONAT MILCH	31 3.3	13 3.6	5 2.3	8 5.1	5 2.4	9 3.8	17 3.5	5 2.1
WEIN	146 15.4	45 12.3	41 18.7	32 20.5	28 13.3	35 14.7	76 15.9	35 15.0
BIER	73 7.7	20 5.5	24 11.0	14 9.0	15 7.1	20 8.4	35 7.3	18 7.7
FRUCHTSAFT	82 8.6	24 6.6	22 10.0	14 9.0	22 10.4	28 11.8	38 7.9	16 6.8
SEKT	167 17.6	60 16.4	49 22.4	26 16.7	32 15.2	40 16.8	80 16.7	47 20.1
WHISKY	107 11.3	32 8.7	23 10.5	27 17.3	25 11.8	23 9.7	52 10.9	32 13.7
SCHNAPS	112 11.8	36 9.8	33 15.1	24 15.4	20 9.5	31 13.0	52 10.9	29 12.4
WEINBRAND COGNAC	123 12.9	41 11.2	34 15.5	19 12.2	29 13.7	35 14.7	53 11.1	35 15.0



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

ICH MENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE NACH  
DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL.	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
SELTZNER MILCH	128 13.5	58 15.8	25 11.4	24 15.4	21 10.0	44 18.5	56 11.7	28 12.0
WEIN	295 31.0	142 38.8	59 26.9	46 29.5	48 22.7	93 39.1	141 29.4	61 26.1
BIER	196 20.6	93 25.4	50 22.8	20 12.8	34 16.1	64 26.9	95 19.8	37 15.8
FRUCHTSAFT	126 13.2	55 15.0	25 11.4	17 10.9	29 13.7	30 12.6	63 13.2	33 14.1
SEKT	595 62.6	239 65.3	126 57.5	95 60.9	138 65.4	155 65.1	310 64.7	130 55.6
WHISKY	533 56.0	232 63.4	127 58.0	77 49.4	98 46.4	142 59.7	274 57.2	117 50.0
SCHNAPS	486 51.1	200 54.6	117 53.4	76 48.7	96 45.5	132 55.5	256 53.4	98 41.9
WEINBRAND COGNAC	468 49.2	186 50.8	116 53.0	73 46.8	97 46.0	125 52.5	241 50.3	102 43.6



UND WELCHE DIESER GETRAENKE WERDEN IN DER FAMILIE, ALSO VON IHREN ELTERN ODER ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN GETRUNKEN- SAGEN SIE MIR WIEDER NACH DER SELBEN LISTE DIE HAEUFIGKEIT. (LISTE)

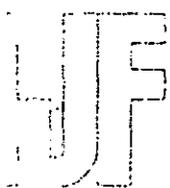
	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UESER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
TAEGLICH MILCH	462 48.6	230 47.4	230 49.6	199 52.6	112 43.6	151 47.8	130 55.1	154 43.3	175 49.7	135 57.9	122 48.8	63 38.2	69 46.9	70 47.0	255 47.9	203 49.6
WEIN	51 5.4	22 4.5	29 6.3	17 4.5	12 4.7	22 7.0	16 6.8	21 5.9	14 4.0	7 3.0	9 3.6	8 4.8	15 10.2	12 8.1	20 3.8	30 7.3
BIER	297 31.2	135 27.8	160 34.5	124 32.8	78 30.4	95 30.1	94 39.8	107 30.1	94 26.7	57 24.5	63 25.2	43 26.1	63 42.9	69 46.3	160 30.1	136 33.3
FRUCHTSAFT	207 21.8	100 20.6	106 22.8	81 21.4	55 21.4	71 22.5	50 21.2	88 24.7	66 18.8	44 18.9	52 20.8	26 15.8	48 32.7	34 22.8	112 21.1	91 22.2
SEKT	8 .8	2 .4	6 1.3	4 1.1	-	4 1.3	1 .4	4 1.1	3 .9	2 .9	-	1 .6	4 2.7	1 .7	4 .8	4 1.0
WHISKY	8 .8	2 .4	6 1.3	2 .5	2 .8	4 1.3	3 1.3	5 1.4	-	3 1.3	1 .4	1 .6	2 1.4	1 .7	5 .9	3 .7
SCHNAPS	34 3.6	18 3.7	16 3.4	7 1.9	10 3.9	17 5.4	14 5.9	9 2.5	11 3.1	10 4.3	11 4.4	6 3.6	2 1.4	5 3.4	20 3.8	14 3.4
WEINBRAND COGNAC	23 2.4	8 1.6	15 3.2	7 1.9	6 2.3	10 3.2	8 3.4	7 2.0	8 2.3	9 3.9	6 2.4	2 1.2	1 .7	5 3.4	11 2.1	12 2.9

UND WELCHE DIESER GETRÄENKE WERDEN IN DER FAMILIE, ALSO VON IHREN ELTERN ODER ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN GETRUNKEN- SAGEN SIE MIR WIEDER NACH DER SELBEN LISTE DIE HÄUFIGKEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<sup>INDER</sup> MEHRMALS WUENGE MILCH	228 24.0	118 24.3	110 23.7	94 24.9	69 26.8	65 20.6	53 22.5	87 24.4	87 24.7	57 24.5	61 24.4	37 22.4	32 21.8	40 26.8	123 23.1	104 25.4
WEIN	149 15.7	69 14.2	80 17.2	67 17.7	41 16.0	41 13.0	45 19.1	60 16.9	39 11.1	35 15.0	27 10.8	28 17.0	37 25.2	17 11.4	77 14.5	70 17.1
BIER	300 31.5	146 30.1	154 33.2	126 33.3	91 35.4	83 26.3	64 27.1	108 30.3	127 36.1	68 29.2	101 40.4	47 28.5	35 23.8	48 32.2	175 32.9	120 29.3
FRUCHTSAFT	258 27.1	123 25.4	135 29.1	109 28.8	72 28.0	77 24.4	63 26.7	93 26.1	101 28.7	70 30.0	63 25.2	46 27.9	43 29.3	35 23.5	131 24.6	127 31.1
SEKT	8 .8	5 1.0	3 .6	3 .8	1 .4	4 1.3	-	3 2.2	-	2 .9	1 .4	-	5 3.4	-	6 1.1	2 .5
WHISKY	23 2.4	8 1.6	15 3.2	9 1.3	6 2.3	12 3.8	4 1.7	9 2.5	10 2.8	4 1.7	9 3.6	2 1.2	3 2.0	5 3.4	12 2.3	9 2.2
SCHNAPS	111 11.7	57 11.8	54 11.6	43 11.4	33 12.8	35 11.1	20 8.5	37 10.4	54 15.3	35 15.0	31 12.4	14 8.5	23 15.6	8 5.4	65 12.2	42 10.3
WEINBRAND COGNAC	81 8.5	36 7.4	45 9.7	20 5.3	26 10.1	35 11.1	12 5.1	27 7.6	42 11.9	19 8.2	38 15.2	4 2.4	11 7.5	9 6.0	52 9.3	25 6.1

UND WELCHE DIESER GETRAENKE WERDEN IN DER FAMILIE, ALSO VON IHREN ELTERN ODER ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN GETRUNKEN- SAGEN SIE MIR WIEDER NACH DER SELBEN LISTE DIE HAEUFIGKEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
EINMAL WOCHE MILCH	59 6.2	26 5.4	33 7.1	24 6.3	13 5.1	22 7.0	15 6.4	22 6.2	22 6.3	9 3.9	12 4.8	12 7.3	11 7.5	15 10.1	32 6.0	24 5.9
WEIN	216 22.7	96 19.3	120 25.9	88 23.3	62 24.1	66 20.9	52 22.0	77 21.6	86 24.4	49 21.0	37 14.8	37 22.4	47 32.0	45 30.2	123 23.1	90 22.0
BIER	91 9.6	50 10.3	41 8.8	32 8.5	29 11.3	30 9.5	23 9.7	35 9.8	32 9.1	23 9.9	28 11.2	19 11.5	16 10.9	4 2.7	42 7.9	48 11.7
FRUCHTSAFT	123 12.9	66 13.6	57 12.3	43 11.4	33 12.8	47 14.9	25 10.6	53 14.9	44 12.5	28 12.0	38 15.2	17 10.3	17 11.6	22 14.8	66 12.4	54 13.2
SEKT	47 4.9	24 4.9	23 5.0	17 4.5	13 5.1	17 5.4	16 6.8	12 3.4	18 5.1	18 7.7	8 3.2	3 1.8	9 6.1	8 5.4	29 5.5	18 4.4
WHISKY	40 4.2	19 3.9	21 4.5	17 4.5	14 5.4	9 2.8	7 3.0	12 3.4	20 5.7	14 6.0	9 3.6	2 1.2	9 6.1	5 3.4	21 3.9	19 4.6
SCHNAPS	81 8.5	44 9.1	37 8.0	35 9.3	21 8.2	25 7.9	22 9.3	29 8.1	29 8.2	16 6.9	30 12.0	8 4.8	15 10.2	11 7.4	43 8.1	38 9.3
WEINBRAND COGNAC	83 8.7	51 10.5	32 6.9	36 9.5	27 10.5	20 6.3	18 7.6	33 9.3	32 9.1	21 9.0	17 6.8	7 4.2	24 16.3	14 9.4	46 8.6	36 6.8



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

40

UND WELCHE DIESER GETRAENKE WERDEN IM DER FAMILIE, ALSO VON IHREN ELTERN ODER ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN GETRUNKEN- SAGEN SIE MIR WIEDER NACH DER SELBEN LISTE DIE HAUEFIGKEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 YSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
MEHRMALS <sup>101</sup> MIT MILCH	31 3.3	14 2.9	17 3.7	13 3.4	10 3.9	8 2.5	6 2.5	20 5.6	5 1.4	2 .9	4 1.6	13 7.9	8 5.4	4 2.7	14 2.6	16 3.9
WEIN	205 21.6	115 23.7	89 19.2	70 18.5	53 20.6	82 25.9	57 24.2	80 22.5	67 19.0	39 16.7	64 25.6	35 21.2	29 19.7	37 24.8	122 22.9	83 20.3
BIER	100 10.5	56 11.5	44 9.5	37 9.8	27 10.5	36 11.4	33 14.0	43 12.1	23 6.5	24 10.3	21 8.4	22 13.3	18 12.2	14 9.4	60 11.3	37 9.0
FRUCHTSAFT	132 13.9	68 14.0	64 13.8	58 15.3	34 13.2	40 12.7	41 17.4	49 13.8	41 11.6	30 12.9	32 12.8	32 19.4	15 10.2	22 14.8	87 16.4	44 10.8
SEKT	98 10.3	52 10.7	46 9.9	45 11.9	25 9.7	28 8.9	22 9.3	41 11.5	35 9.9	19 8.2	29 11.6	18 10.9	18 12.2	14 9.4	50 9.4	46 11.2
WHISKY	90 9.5	43 8.9	46 9.9	49 13.0	18 7.0	23 7.3	20 8.5	32 9.0	36 10.2	21 9.0	22 8.8	12 7.3	19 12.9	14 9.4	45 8.5	44 10.8
SCHNAPS	188 19.8	86 17.7	101 21.8	89 23.5	45 17.5	54 17.1	48 20.3	73 20.5	65 18.5	44 18.9	50 20.0	34 20.6	28 19.0	30 20.1	100 18.8	86 21.0
WEINBRAND COGNAC	183 19.2	87 17.9	95 20.5	77 20.4	46 17.9	60 19.0	59 25.0	65 18.3	58 16.5	43 18.5	48 19.2	39 23.6	26 17.7	26 17.4	94 17.7	89 21.8

UND WELCHE DIESER GETRAENKE WERDEN IN DER FAMILIE, ALSO VON IHREN ELTERN ODER ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN GETRUNKEN- SAGEN SIE MIR WIEDER NACH DER SELBEN LISTE DIE HAEUFIGKEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
EINMAL MONAT MILCH	24 2.5	13 2.7	11 2.4	6 1.6	7 2.7	11 3.5	4 1.7	14 3.9	6 1.7	-	13 5.2	4 2.4	4 2.7	3 2.0	19 3.6	6 1.5
WEIN	120 12.6	69 14.2	50 10.6	53 14.0	29 11.3	38 12.0	30 12.7	45 12.6	45 12.8	26 11.2	46 18.4	25 15.2	7 4.8	16 10.7	76 14.3	42 10.3
BIER	41 4.3	31 6.4	10 2.2	17 4.5	7 2.7	17 5.4	6 2.5	24 6.7	10 2.8	16 6.9	9 3.6	6 3.6	9 6.1	-	22 4.1	18 4.4
FRUCHTSAFT	61 6.4	36 7.4	24 5.2	22 5.8	16 6.2	23 7.3	14 5.9	23 6.5	24 6.8	16 6.9	15 6.0	13 7.9	8 5.4	9 6.0	37 7.0	23 5.6
SEKT	177 18.0	90 18.6	86 18.5	69 18.3	46 17.9	62 19.6	46 19.5	66 18.5	62 17.6	42 18.0	42 16.8	25 15.2	32 21.8	33 22.1	105 19.7	69 16.9
WHISKY	117 12.3	71 14.6	45 9.7	54 14.3	27 10.5	36 11.4	35 14.8	56 15.7	25 7.1	13 5.6	31 12.4	29 17.6	16 10.9	27 18.1	70 13.2	44 10.8
SCHNAPS	131 13.8	73 15.1	57 12.3	56 14.8	40 15.6	35 11.1	38 16.1	53 14.9	40 11.4	19 8.2	34 13.6	26 15.8	21 14.3	31 20.8	82 15.4	47 11.5
WEINBRAND COGNAL	155 16.3	76 15.7	78 16.8	69 18.3	44 17.1	42 13.3	37 15.7	70 19.7	47 13.4	32 13.7	34 13.6	36 21.8	24 16.3	28 18.8	84 15.6	68 16.6

UND WELCHE DIESER GETRAENKE WERDEN IN DER FAMILIE, ALSU VON IHREN ELTERN ODER ANDEREN FAMILIENMITGLIEDERN GETRUNKEN- SAGEN SIE MIR WIEDER NACH DER SELBEN LISTE DIE HAEUFIGKEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
SELTENER MILCH	82 8.6	40 8.2	42 9.1	25 6.6	28 10.9	29 9.2	14 5.9	33 9.3	33 9.4	11 4.7	26 10.4	20 12.1	14 9.5	9 6.0	49 9.2	33 8.1
WEIN	128 13.5	65 13.4	63 13.6	54 14.3	35 13.6	39 12.3	20 8.5	48 13.5	60 17.0	46 19.7	48 19.2	16 9.7	7 4.8	11 7.4	72 13.5	55 13.4
BIER	62 6.5	33 6.8	29 6.3	26 6.9	9 3.5	27 8.5	7 3.0	19 5.3	35 9.9	23 9.9	19 7.6	11 6.7	3 2.0	5 3.4	37 7.0	26 6.4
FRUCHTSAFT	110 11.6	53 10.9	57 12.3	44 11.6	37 14.4	29 9.2	31 13.1	34 9.6	44 12.5	19 8.2	40 16.0	19 11.5	14 9.5	17 11.4	63 11.8	46 11.2
SEKT	504 53.0	245 50.5	258 55.6	202 53.4	139 54.1	163 51.6	132 55.9	187 52.5	182 51.7	115 49.4	144 57.6	99 60.0	71 48.3	72 48.3	281 52.8	218 53.3
WHISKY	510 53.6	257 53.0	253 54.5	186 49.2	143 55.6	181 57.3	139 58.9	186 52.2	182 51.7	122 52.4	146 58.4	90 54.5	81 55.1	68 45.6	295 55.5	211 51.6
SCHNAPS	286 30.1	140 28.9	146 31.5	108 28.0	70 27.2	108 34.2	77 32.0	111 31.2	94 26.7	71 30.5	69 27.6	51 30.9	48 32.7	43 28.9	162 30.5	122 29.8
WEINERAND COGNAC	311 32.7	163 33.0	148 31.9	125 33.1	75 29.2	111 35.1	83 35.2	120 33.7	103 29.3	69 29.6	84 33.6	55 33.3	54 36.7	44 29.5	186 35.0	123 30.1

VERSTÄNDNIS DER KONZEPTION UND BEKANNTHEIT DER AKTION  
"MEHR SPASS IN DIE FREIZEIT"

---

1. Bekanntheit

Die im Sommer 1971 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführte Kampagne "Mehr Spaß in die Freizeit" war - gestützt ! - 26 % der Jugendlichen der BRD im November und Dezember 1971 noch bekannt. Gegenüber einer Untersuchung des EMNID-Instituts, in der die Resonanz auf die Freizeitkampagne im Sommer 1971 - also unmittelbar im Anschluß an die Aktion - gemessen wurde, bedeutet dies für die Jugendbevölkerung einen Erinnerungsschwund von nahezu 10 %.

Die Bekanntheit der Aktion steigt mit zunehmendem Alter nicht signifikant an. Sie ist in Süddeutschland bedeutend geringer als in Nord- Mittel- und Südwestdeutschland ( $p \leq 0.01$ ). Berufstätige Jugendliche sind nicht häufiger als nichtberufstätige Jugendliche dauerhaft auf die Kampagne aufmerksam geworden.

2. Informationsquellen

Die Frage, aus welchen Medien den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Symbolfigur bzw. die Kampagne bekannt ist, erbringt (mit der Möglichkeit von Mehrfachnennungen) folgendes Ergebnis: Von den Befragten, die sich an die

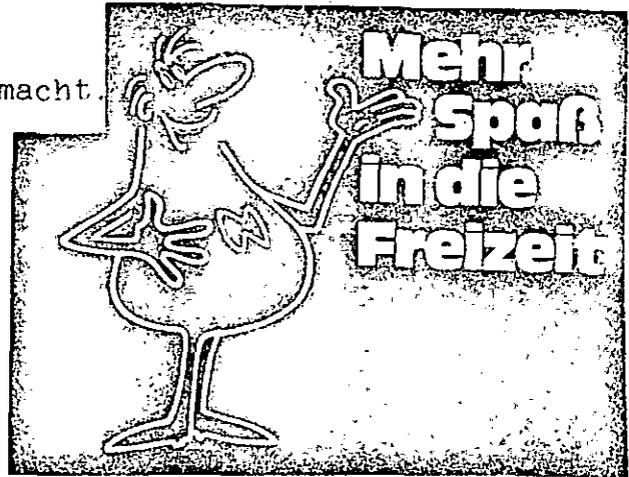
Symbolfigur erinnern, ist in 50 % der Fälle das Fernsehen genannt worden. Rund 36 % machen die Nennungen aus, die auf Zeitschriften bzw. Illustrierten entfallen, während der Anteil der Nennungen bei Zeitungen 25 % und bei Plakaten 24 % ausmacht. Dagegen sind Broschüren nur in 12 % der Fälle und Radio und Kino nur in 8 % bzw. 4 % der Fälle genannt worden.

Großstädter und über-21-Jährige nennen insgesamt weniger Medien, die sie mit der Kampagne bekannt gemacht haben. Insbesondere die Zeitung und das Fernsehen werden von ihnen seltener genannt als von anderen Jugendlichen.

### 3. Assoziationen auf die Vorlage der Symbolfigur "Schlapp-Schlapp"

Um zu erkunden, welche Vorstellungen die Befragten mit der Symbolfigur der Aktion verbinden, wurden sie gefragt: "Geben Sie doch bitte an, was nach Ihrer Meinung damit ausgesagt werden soll. Welche zwei Aussagen aus dieser Liste treffen zu?" Die Frage mißt insofern vor allem, welche Aussagen am ehesten auf die Vorlage zutreffen und nur in zweiter Linie (bei denen, denen die Freizeitkampagne bekannt war) den Eindruck, den die Aktion selbst hinterließ. Auf jeden Fall jedoch wird geprüft, inwieweit das Zusammenwirken von Schlapp-Schlapp und dem Motto "Mehr Spaß in die Freizeit" bereits die Konzeption

der Kampagne verständlich macht



50 % bzw. 49 % aller Befragten wählen die Aussagen aus, die dem Sinn der Freizeitkampagne am ehesten gerecht werden:

- 50 %: "gibt Anregungen für Spiele und Freizeitbeschäftigungen"
- 49 %: "man soll am Wochenende und nach Feierabend mehr unternehmen."

Dieser Sinn der Vorlage wird häufiger von männlichen als von weiblichen Jugendlichen angegeben. Der Meinung, daß die Kampagne mehr Anregungen für Spiele und Freizeitbeschäftigungen geben soll, sind signifikant mehr Jugendliche mit eigenem Einkommen als Jugendliche ohne eigenes Einkommen. Die Aussage, man solle am Wochenende und nach Feierabend mehr unternehmen, wird von Jugendlichen, die in Dörfern wohnen, eindeutig seltener (37 %) ausgewählt. Außerdem haben über-18-Jährige häufiger als unter-18-Jährige den richtigen Sinn der Freizeitkampagne aufgrund der Vorlage verstanden.

Die jüngeren Jugendlichen (14-bis-17-jährige) verwechseln häufiger das Männchen und den Slogan der Freizeitaktion mit der TRIMM-DICH-AKTION. Während 35 % der Jugendlichen dieser Altersklasse meinen, die Aussage "Mach dich fit durch Sport" treffe auf die Vorlage zu, meinen dies nur 30 % der älteren Jugendlichen. Außerdem wird die Aussage "Man soll Sportgeräte kaufen" von 15 % der 14- bis 17-Jährigen, aber von nur 10 % der über-18-Jährigen als eine der zutreffendsten Interpretationen der Vorlage ausgewählt.

Weibliche Jugendliche verwechseln signifikant häufiger als männliche Jugendliche die Vorlage mit der HB-WERBUNG: 15 % der weiblichen und nur 9 % der männlichen Jugendlichen nennen die Aussage "Man soll nicht gleich in die Luft gehen, wenn man sich ärgert"; 12 % der weiblichen, aber nur 7 % der männlichen Befragten meinen außerdem, es handele sich hierbei um eine "Reklame für eine Zigarettenmarke".

Die übrigen Aussagen werden nur von einem geringen Teil der Befragten als besonders passend zu der Vorlage angegeben:

- 9 % : Werbung für ein Reiseunternehmen
- 8 % : Wirbt für eine Verkürzung der Arbeitszeit
- 6 % : Mehr Urlaub für Berufstätige
- 2 % : Man soll in der Freizeit öffentliche Verkehrsmittel nutzen

Die ursprünglich gemeinte Konzeption der Freizeitkampagne der Bundeszentrale wird also bereits durch die Vorlage von Symbolfigur und Slogan von sehr vielen Jugendlichen erkannt. Ein eindeutiges Unterscheidungsvermögen zwischen dieser Aktion und der HB-Werbung (HB-Männchen) und vor allem der Trimm-Dich-Aktion (Trimmy) ist jedoch nicht gegeben. Die hier hervorgetretene Verwechslungswahrscheinlichkeit wird sich vermutlich als noch höher herausstellen, wenn mit Hilfe einer Interkorrelationsmatrix die einzelnen Zusammenhänge zwischen den Einzelaussagen aufgezeigt werden können.

**51** INTERVIEWER LEGT KARTE MIT MÄNNCHEN UND DEM SATZ "MEHR SPASS IN DIE FREIZEIT" VOR. Ja -----

Haben Sie dieses Männchen mit dem Satz "Mehr Spaß in die Freizeit" schon einmal irgendwo gesehen oder den Satz gehört? Nein----- **53**

**52** Wo überall?

- 1 Zeitung-----
- 2 Zeitschrift, Illustrierte-----
- 3 Plakat-----
- 4 Fernsehen-----
- 5 Kino-----
- 6 Broschüre, Heftchen-----
- 7 Radio-----

**53**

Geben Sie doch bitte noch an, was nach Ihrer Meinung damit ausgesagt werden soll.

Welche zwei Aussagen aus dieser Liste treffen zu?

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 16!

- 1 Reklame für eine Zigarettenmarke-----
- 2 Wirbt für eine Verkürzung der Arbeitszeit-----
- 3 Man soll Sportgeräte kaufen ----
- 4 Man soll am Wochenende und nach Feierabend mehr unternehmen---
- 5 Man soll in der Freizeit öffentliche Verkehrsmittel nutzen ----
- 6 Man soll nicht gleich in die Luft gehen, wenn man sich ärgert----
- 7 Werbung für ein Reiseunternehmen-----
- 8 Gibt Anregungen für Spiele und Freizeitbeschäftigungen-----
- 9 Mehr Urlaub für Berufstätige ----
- 10 Mach Dich fit durch Sport -----

Liste

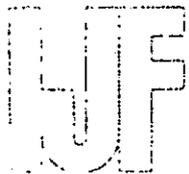
- 1 Reklame für eine Zigarettenmarke
- 2 Wirbt für eine Verkürzung der Arbeitszeit
- 3 Man soll Sportgeräte kaufen
- 4 Man soll am Wochenende und nach Feierabend mehr unternehmen
- 5 Man soll in der Freizeit öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- 6 Man soll nicht gleich in die Luft gehen, wenn man sich ärgert
- 7 Werbung für ein Reiseunternehmen
- 8 Gibt Anregungen für Spiele und Freizeitbeschäftigungen
- 9 Mehr Urlaub für Berufstätige
- 10 Mach Dich fit durch Sport

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

HABEN SIE DIESES MÄNNCHEN MIT DEM SATZ -MEHR SPASS IN DIE FREIZEIT-  
SCHON EINMAL IRGENDWO GESEHEN ODER DEN SATZ GEHÖRT.



	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
JA	251 26.4	130 26.8	121 26.1	92 24.3	68 26.5	91 28.8	66 28.0	100 28.1	82 23.3	73 31.3	68 27.2	53 32.1	26 17.7	28 18.8	151 28.4	97 23.7
NEIN	697 73.3	355 73.2	340 73.3	284 75.1	188 73.2	225 71.2	168 71.2	255 71.6	270 76.7	159 68.2	182 72.8	112 67.9	119 81.0	121 81.2	381 71.6	309 75.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18. JAN 72

WU UEBERALL.

FILTER KENNT -MEHR SPASS IN ...

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5.	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN LINK.	NICHT EIGEN LINK.
F RESPONDENT	251	130	121	92	68	91	66	100	82	73	68	53	26	26	151	97
ZEITUNG	62 24.7	35 26.9	27 22.3	23 25.0	24 35.3	15 16.5	23 34.8	22 22.0	15 18.3	10 13.7	24 35.3	11 20.8	7 26.9	8 28.6	39 25.6	23 23.7
ZEITSCHRIFT ILLUSTRIERTE	89 35.5	46 35.4	43 35.5	38 41.3	21 30.9	30 33.0	23 34.8	35 35.0	29 35.4	21 28.3	25 36.8	21 39.6	12 46.2	8 28.6	52 34.4	37 38.1
PLAKAT	60 23.9	30 23.1	30 24.8	25 27.2	15 22.1	20 22.0	17 25.8	26 26.0	15 18.3	13 24.7	17 25.0	11 20.8	5 19.2	7 25.0	33 21.9	26 26.8
FERNSEHEN	125 49.6	68 52.3	57 47.1	48 52.2	33 48.5	44 48.4	31 47.0	62 62.0	32 39.0	26 35.6	46 67.6	28 52.8	10 38.5	15 53.6	72 47.7	51 52.6
KINU	9 3.6	4 3.1	5 4.1	2 2.2	5 7.4	2 2.2	4 6.1	3 3.0	2 2.4	2 2.7	1 1.5	6 11.3	-	-	7 4.0	2 2.1
BRUSCHUEKE HEFTCHEN	31 12.4	19 14.6	12 9.9	9 9.8	8 11.8	14 15.4	12 18.2	9 9.0	10 12.2	7 9.6	9 13.2	4 7.5	2 7.7	9 32.1	22 14.6	9 9.3
RADIO	21 8.4	12 9.2	9 7.4	10 10.9	7 10.3	4 4.4	9 13.6	9 9.0	3 3.7	4 5.5	3 4.4	7 13.2	3 11.5	4 14.3	13 8.6	8 8.2

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, -MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

GEBEN SIE DOCH BITTE NOCH AN, WAS NACH IHRER MEINUNG DAMIT AUSGESAGT  
WERDEN SOLL. WELCHE ZWEI AUSSAGEN AUS DIESER LISTE TREFFEN ZU. (LISTE)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT GIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4 1	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 16	93	36	57	36	25	32	30	32	30	13	28	21	14	16	41	52
1	9.8	7.4	12.3	9.5	9.7	10.1	12.7	9.0	8.5	5.6	11.2	12.7	9.5	10.7	7.7	12.7
2	80	39	41	35	25	20	25	26	28	21	15	11	19	13	41	37
	8.4	8.0	8.8	9.3	9.7	6.3	10.0	7.3	8.0	9.0	6.0	6.7	12.9	8.7	7.7	9.0
3	114	52	62	58	25	31	35	36	43	35	24	15	12	28	63	49
	12.0	10.7	13.4	15.3	9.7	9.8	14.8	10.1	12.2	15.0	9.6	9.1	8.2	18.8	11.8	12.0
4	465	245	219	174	142	149	88	190	185	118	127	74	79	65	259	201
	48.9	50.5	47.2	46.0	55.3	47.2	37.3	53.4	52.6	50.6	50.8	44.8	53.7	43.6	48.7	49.1
5	18	9	9	4	4	10	4	4	10	8	5	1	2	2	7	10
	1.9	1.9	1.9	1.1	1.6	3.2	1.7	1.1	2.8	3.4	2.0	.6	1.4	1.3	1.3	2.4
6	109	41	68	46	34	29	30	37	41	15	29	19	21	24	57	48
	11.5	8.5	14.7	12.2	13.2	9.2	12.7	10.4	11.6	6.4	11.6	11.5	14.3	16.1	10.7	11.7
7	81	37	44	40	21	20	23	20	34	22	17	15	12	11	39	42
	8.5	7.6	9.5	10.6	8.2	6.3	9.7	5.6	9.7	9.4	6.8	9.1	8.2	7.4	7.3	10.3
8	476	276	199	167	136	173	109	190	175	117	134	79	75	69	287	188
	50.1	56.9	42.9	44.2	52.9	54.7	46.2	53.4	49.7	50.2	53.6	47.9	51.0	46.3	53.9	46.0
9	54	22	32	26	11	17	16	22	15	13	12	11	10	7	23	26
	5.7	4.5	6.9	6.9	4.3	5.4	6.8	6.2	4.3	5.6	4.8	6.7	6.8	4.7	5.3	6.4
10	303	147	155	133	76	94	70	123	110	71	33	59	49	41	170	129
	31.9	30.3	33.4	35.2	29.6	29.7	29.7	34.6	31.3	30.5	33.2	35.8	33.3	27.5	32.0	31.5

Bekanntheit, Nutzung und Beurteilung der Broschüre  
"Informationen zum Drogenproblem"

1. Bekanntheit der Broschüre

Fast jeder dritte Jugendliche (31 %) gibt an, die Broschüre, deren Titelseite den Befragten während des Interviews vorgelegt wurde, schon einmal gesehen zu haben.

Die Broschüre "für Eltern und Erzieher" ist offensichtlich hauptsächlich über Schulen verteilt worden, denn sie ist signifikant häufiger den Jugendlichen, die kein eigenes Einkommen beziehen ( $p \leq 0.05$ ) und den jüngeren Befragten ( $p \leq 0.001$ ) bekannt. Auf Frage 59 ("Woher haben sie die Broschüre bekommen?") antworten zudem die meisten (47 %), sie hätten sie von der Schule oder ihrem Lehrer erhalten.

Die Verteilung der Broschüre an Jugendliche war in Großstädten vermutlich intensiver (36 %) als in Klein- und Mittelstädten (26 % Bekanntheit). In Orten unter 5.000 Einwohner kennen 30 % die Broschüre.

Die Bekanntheit der Broschüre ist auch regional sehr unterschiedlich ( $p \leq 0.001$ ). In Norddeutschland liegt sie mit 40 % weit über und in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland (23 %) sowie in Bayern (24 %) weit unter dem Bundesdurchschnitt. Diese Unterschiede sind vermutlich

auf eine unterschiedlich intensive Streuung der Broschüre in den einzelnen Bundesländern zurückzuführen. Während nach einer Zusammenstellung von Walter Dörken u.a. ("Bericht zum Streuweg der Broschüre INFORMATIONEN ZUM DROGENPROBLEM", 1971) im Sommer 1971 in Norddeutschland 10.000 Einwohnern 433 Broschüren zur Verfügung standen, waren es in Baden-Württemberg 313, in Nordrhein-Westfalen 248, in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland nur 135 und in Bayern nur 189. Somit hat sich an der Verbreitung der Broschüre gegenüber dem Sommer 1971 am Jahresende 1971 offensichtlich nichts Entscheidendes mehr geändert.

Neben dem unterschiedlich intensiven Verteilersystem für die Broschüre hängt ihre Bekanntheit auch von dem persönlichen Interesse am Thema "Rauschmittel" ab. Die Nullhypothese, daß die Bekanntheit der Broschüre unabhängig von der Distanz zum RM-Konsum ist, konnte mit nahezu absoluter Wahrscheinlichkeit abgelehnt werden (Chi-Quadrat = 50,9 bei drei Freiheitsgraden.) ] Knapp die Hälfte (46 %) der Jugendlichen, die die Broschüre schon einmal gesehen haben wollen, wissen die Frage nach dem Herausgeber irgendwie zu beantworten. Der überwiegende Teil dieser Jugendlichen kann den richtigen oder nahezu richtigen Herausgeber angeben:

- 33 % Gesundheitsministerium
- 2 % Regierung in Bonn
- 1 % Bundeszentrale f. gesundheitl. Aufkl.
- 9 % anderes (Gesundheitsamt, Drogenbera -

tungsstelle, Senat von Berlin u.a.)

Männliche und ältere Jugendliche zeigen sich in der Frage nach dem Herausgeber der Broschüre besser informiert als weibliche und jüngere Jugendliche.

## 2. Nutzung der Broschüre:

Drei von vier Jugendlichen, die angeben, die Broschüre schon einmal gesehen zu haben, geben an, sich mit ihr beschäftigt, d.h. sie gelesen oder durchgeblättert zu haben:

44 % von ihnen haben sie gründlich gelesen.

38 % haben sie flüchtig gelesen und

17 % haben sie nur durchgeblättert.

In der Gründlichkeit der Nutzung der Broschüre sind keine besonderen Unterschiede zwischen einzelnen Gruppen zu beobachten. Mit nur 90%-iger Sicherheit kann gesagt werden, daß männliche und über-20-Jährige die Broschüre häufiger gründlich gelesen haben als die weiblichen <sup>und die</sup> Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Bei der Frage allerdings, ob man sich überhaupt mit der Broschüre beschäftigt hat, sind wesentliche, d.h. statistisch gesicherte Unterschiede zu beobachten. Männliche Jugendliche ohne eigenes Einkommen (Schüler und Lehrlinge) haben die Broschüre danach seltener sofort nach Erhalt weggelegt als weibliche ( $p \leq 0,02$ ) und Jugendliche mit eigenem Einkommen ( $p \leq 0,01$ ).

Die Streuverluste bei der Verteilung der Broschüre sind vermutlich bei allen untersuchten Gruppen gleich hoch: 2/3 bis 3/4 derjenigen, die sich an die Broschüre erinnern können und deshalb angeben, sie schon einmal gesehen zu haben, haben sich auch mit ihr beschäftigt und 1/3 haben sie gründlich gelesen. Bekanntheit ("schon gesehen") und Beschäftigung mit der Broschüre bzw. gründliches Lesen sind voneinander unabhängig. Daraus kann geschlossen werden, daß sie keine besonderen, durch demographische Merkmale beschreibbare Zielgruppen, sondern ein breites jugendliches Publikum erreicht hat.

### 3.3 Bewertung der Herausgabe der Broschüre

88 % aller Jugendlichen, die sich mit der Broschüre beschäftigt (zumindest durchgeblättert) haben, haben die Herausgabe dieser Broschüre für eine gute Idee gehalten. Auffallend weniger häufig als im Durchschnitt wird die Herausgabe der Broschüre von Jugendlichen begrüßt, die eine geringe Distanz zu RM einnehmen (RM-Pefürworter) und von Befragten, die angaben, große Probleme zu haben.

**54** INTERVIEWER LEGT UMSCHLAG "INFORMATIONEN ZUM DROGENPROBLEM" VOR!

Haben Sie diese Broschüre schon einmal gesehen? Ja -----  
Nein ----- **60**

---

**55** Haben Sie diese Broschüre gelesen oder durchgeblättert? Ja -----  
Nein ----- **60**

---

**56** Haben Sie diese Broschüre gründlich gelesen, flüchtig gelesen oder nur durchgeblättert? Gründlich gelesen ----  
Flüchtig gelesen ----  
Nur durchgeblättert --

**57** Finden Sie die Herausgabe dieser Broschüre eine gute Idee? Gute Idee -----  
Keine gute Idee --

---

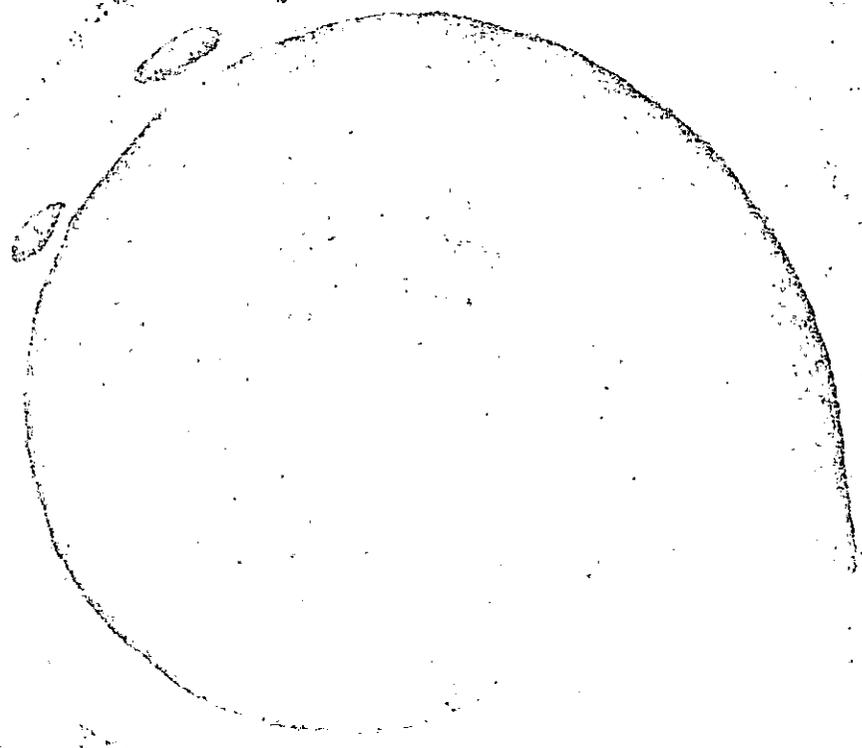
**58** Wissen Sie zufällig, von wem diese Broschüre herausgegeben wurde?  
.....  
.....  
.....

---

**59** Woher haben Sie diese Broschüre bekommen? Geben Sie bitte die zutreffende/alle zutreffenden Stellen an.  
Schule, Lehrer ----  
Eltern, Verwandte ----  
Clubs, Vereine ----  
Kirche -----  
Selbst angefordert ----  
Drogenberatung ----  
Lag irgendwoherum ----  
Anderes: .....

Informationen  
zum Drogen-Problem

Informationen  
zum Drogen-Problem



INTERVIEWER LEGT UNTER ANDEREM "INFORMATIONEN ZUM DRUGGENPROBLEM" VOR!  
HABEN SIE DIESE BROSCHUERE SCHON EINMAL GESEHEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
JA	292 30.7	155 32.0	135 29.1	137 36.2	84 32.7	71 22.5	71 30.1	92 25.8	128 36.4	94 40.3	71 28.4	38 23.0	53 36.1	35 23.5	148 27.3	140 34.2
NEIN	655 68.9	326 67.2	329 70.9	240 63.5	172 66.9	243 76.9	164 69.5	262 73.6	223 63.4	139 59.7	179 71.6	126 76.4	93 63.3	112 75.2	381 71.6	268 65.5

HABEN SIE DIESE BROSCHUERE SCHON EINMAL GESEHEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 50 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
JA	292 30.7	72 19.7	62 28.3	56 35.9	100 47.4	60 25.2	150 31.3	82 35.0
NEIN	655 68.9	293 80.1	156 71.2	100 64.1	109 51.7	177 74.4	328 68.5	150 64.1

HABEN SIE DIESE BROSCHUERE GELESEN ODER DURCHGEBLAETTERT.

FILTER BROSCHUERE SCHON GESEHEN

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	292	155	135	137	84	71	71	92	128	94	71	38	53	35	148	14
JA	216 74.0	123 79.4	91 67.4	109 79.6	56 66.7	51 71.8	47 66.2	72 78.3	96 75.0	76 80.9	53 74.6	30 78.9	33 62.3	23 65.7	99 66.9	11 60.
NEIN	73 25.0	30 19.4	43 31.9	28 20.4	27 32.1	18 25.4	23 32.4	20 21.7	30 23.4	16 17.0	18 25.4	8 21.1	19 35.8	12 34.3	47 31.8	2 18.

HABEN SIE DIESE BROSCHUERE GRUENDLICH GELESEN, FLUECHTIG GELESEN ODER NUR DURCHGEBLAETTERT.

FILTER BROSCHUERE GELESEN  
ODER DURCHGEBLAETTERT

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	216	123	91	109	56	51	47	72	96	76	53	30	33	23	99	113
GRUENDLICH GELESEN	96 44.4	61 49.6	33 36.3	43 39.4	23 41.1	30 58.8	23 48.9	33 45.8	40 41.7	31 40.8	26 49.1	12 40.0	17 51.5	10 43.5	46 46.5	47 41.6
FLUECHTIG GELESEN	63 38.4	45 36.6	38 41.8	47 43.1	20 35.7	16 31.4	17 36.2	25 34.7	41 42.7	30 39.5	20 37.7	14 46.7	12 36.4	7 30.4	35 35.4	47 41.6
NUR DURCH- GEBLAETTER	37 17.1	17 13.8	20 22.0	19 17.4	13 23.2	5 9.8	7 14.9	14 19.4	15 15.6	15 19.7	7 13.2	4 13.3	4 12.1	6 26.1	18 18.2	19 16.8

FINDEN SIE DIE HERAUSGABE DIESER BROSCHUERE EINE GUTE IDEE.

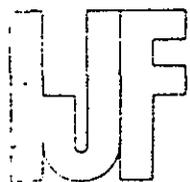
FILTER BROSCHUERE GELESEN  
 (VIEL FAELT BLATTE)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	216	123	91	109	56	51	47	72	96	76	53	30	33	23	99	113
GUTE IDEE	190 88.0	104 84.6	84 92.3	96 88.1	47 83.9	47 92.2	40 85.1	67 93.1	82 85.4	62 81.6	48 90.6	29 96.7	32 97.0	18 78.3	87 87.9	99 87.6
KEINE GUTE IDEE	24 11.1	18 14.6	6 6.6	12 11.0	8 14.3	4 7.8	6 12.8	4 5.6	14 14.6	13 17.1	5 9.4	-	1 3.0	5 21.7	11 11.1	13 11.5

FINDEN SIE DIE HERAUSGABE DIESER BROSCHUERE EINE GUTE IDEE.

FILTER BROSCHUERE GELESEN

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
F RESPONDENT	216	50	42	39	85	45	113	58
GUTE IDEE	190 88.0	45 90.0	40 95.2	39 100.0	66 77.6	34 75.6	103 91.2	53 91.4
KEINE GUTE IDEE	24 11.1	4 8.0	2 4.8	-	19 21.2	9 20.0	10 8.8	5 8.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

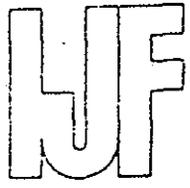
WISSEN SIE ZUFAELLIG, VON WEM DIESE BROSCHUERE HERAUSGEGEBEN WURDE.

(OFFENE ANTWORTMUEGLICHKEIT)

FILTER BROSCHUERE GELESEN

(OFFENE ANTWORTMUEGLICHKEIT)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	216	123	91	109	56	51	47	72	96	76	53	30	33	23	99	113
GESUNDHEITS- -MINISTERIUM	71 32.9	47 38.2	23 25.3	27 24.8	17 30.4	27 52.9	15 31.9	24 33.3	32 33.3	27 35.5	20 37.7	8 26.7	10 30.3	6 26.1	36 36.4	34 30.1
BUNDESZENTR. F.G.AUFKL.	3 1.4	3 2.4	-	2 1.8	-	1 2.0	-	2 2.8	1 1.0	1 1.3	1 1.9	1 3.3	-	-	1 1.0	2 1.8
DRUGEN- BERATUNG	3 1.4	1 .8	2 2.2	3 2.8	-	-	-	2 2.8	1 1.0	2 2.6	-	1 3.3	-	-	-	3 2.7
SENAT VON BERLIN	3 1.4	2 1.6	1 1.1	1 .9	1 1.8	1 2.0	-	-	3 3.1	3 3.9	-	-	-	-	2 2.0	1 .9
REGIERUNG DIJNN	5 2.3	4 3.3	1 1.1	3 2.8	2 3.6	-	2 4.3	-	3 3.1	2 2.6	-	1 3.3	1 3.0	1 4.3	-	5 4.4
GESUNDHEITS- -AMT	4 1.9	2 1.6	2 2.2	2 1.8	2 3.6	-	1 2.1	1 1.4	2 2.1	2 2.6	1 1.9	1 3.3	-	-	2 2.0	2 1.8
ANDERES	9 4.2	5 4.1	4 4.4	7 6.4	1 1.8	1 2.0	2 4.3	4 5.6	3 3.1	4 5.3	2 3.8	2 6.7	1 3.0	-	3 3.0	6 5.3



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

WOHER HABEN SIE DIESE BROSCHUERE BEKOMMEN- GEBEN SIE BITTE DIE ZUTREFFENDE-ALLE ZUTREFFENDEN STELLEN AN. (NACHFOLGEND)

FILTER BROSCHUERE GELESEN  
VON 100 BEFRAGTEN

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	216	123	91	109	56	51	47	72	96	76	53	30	33	23	99	113
SCHULE LEHRER	101 46.8	64 52.0	37 40.7	64 58.7	25 44.6	12 23.5	19 40.4	30 41.7	52 54.2	34 44.7	27 50.9	19 63.3	10 30.3	11 47.8	34 34.3	65 57.5
ELTERN VERWANDTE	27 12.5	10 8.1	17 18.7	10 9.2	9 16.1	8 15.7	7 14.9	12 16.7	8 8.3	15 19.7	4 7.5	2 6.7	4 12.1	2 8.7	15 15.2	12 10.6
CLUBS VEREINE	14 6.5	9 7.3	4 4.4	6 5.5	3 5.4	5 9.8	-	7 9.7	7 7.3	3 3.9	5 9.4	1 3.3	5 15.2	-	5 5.1	7 6.2
KIRCHE	4 1.9	2 1.6	2 2.2	3 2.8	1 1.8	-	-	1 1.4	3 3.1	1 1.3	3 5.7	-	-	-	3 3.0	1 .9
SELBST ANGEFORDERT	4 1.9	1 .8	2 2.2	3 2.8	1 1.8	-	2 4.3	1 1.4	1 1.0	1 1.3	1 1.9	2 6.7	-	-	-	4 3.5
DROGEN- BERATUNG	6 2.8	3 2.4	3 3.3	2 1.8	2 3.6	2 3.9	2 4.3	1 1.4	3 3.1	2 2.6	1 1.9	1 3.3	-	2 8.7	4 4.0	2 1.8
LAG IRGENDW- HERUM	41 19.0	27 22.0	14 15.4	16 14.7	12 21.4	13 25.5	11 23.4	10 13.9	19 19.8	14 18.4	10 18.9	5 16.7	9 27.3	2 8.7	25 25.3	16 14.2
ANDERES	25 11.6	12 9.8	13 14.3	8 7.3	4 7.1	13 25.5	7 14.9	8 11.1	10 10.4	8 10.5	4 7.5	1 3.3	6 18.2	6 26.1	14 14.1	11 9.7

## VERBREITUNG VON BEDEUTSAMEN PROBLEMEN

=====  
Die befragten jüngeren und älteren Jugendlichen (14- bis 17-jährige bzw. 18-bis 20-jährige) sowie die jungen Erwachsenen (21- bis 25-jährigen) sollten auch zu insgesamt 28 verschiedenen Aussagen Stellung nehmen, um vor allem Hypothesen testen zu können, die sich auf einen Zusammenhang zwischen Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu gesundheitlichen Problemen (insbesondere zum Drogenkonsum) und bestimmten Problemkonstellationen beziehen.

Diese 28 Aussagen wurden in Anlehnung an den "Problemfragebogen für Jugendliche" von Roth, Süllwold und Berg (Göttingen, o.J.) entwickelt. Grundlage waren die (standardisierten) Subskalen "Über mich selbst", "Ich und die anderen" und "Zu Hause", von welchen jeweils zwischen 8 und 10 der items entnommen wurden, die besonders zur Identifikation von Extremgruppen geeignet waren. Da ein Teil der items zu akademisch formuliert war, um in einer Repräsentativbefragung eingesetzt werden zu können, mußten fast alle items verändert werden und dem Sprachgebrauch auch unterer Schichten angeglichen werden. Hierdurch jedoch sind die Ergebnisse lediglich geeignet, Hinweise über die Verbreitung von Problemen von besonderer Prägnanz zu liefern.

Außerdem wurden in Frage 72 die Jugendlichen noch zusätzlich gebeten, über ihr Verhältnis zum Elternhaus Auskunft zu geben, wobei zwei Dimensionen miteinander ver-

bunden waren: Liebe der Eltern zu ihren Kindern und soziale Abhängigkeit, soziale Freizügigkeit der Kinder von ihren Eltern. Die Ergebnisse werden in diesem Abschnitt an den geeigneten Stellen mit referiert.

### 1. Überblick:

Am häufigsten beschäftigen Jugendliche Probleme, die auf Störungen der Ich-Entwicklung und einen bestimmten Grad der Fehlanpassung hindeuten. Am wenigsten häufig scheint das Verhältnis zum Elternhaus gestört zu sein.

Man berechnet für jede Aussage einen Mittelwert, der zwischen 0 ("beschäftigt mich überhaupt nicht") und 2 ("beschäftigt mich stark") liegen kann, bringt diese Mittelwerte in eine Rangreihe von 28 Werten und errechnet dann die Mittelwerte der Rangplätze der 3 Problembereiche

- A) Störungen der Ich-Entwicklung und Grad der Fehlanpassung
- B) Beziehungen zur sozialen Umwelt und
- C) Verhältnis zum Elternhaus

dabei ergeben sich für diese 3 Problembereiche die mittleren Rangplätze  $\bar{x}_A = 11,9$ ,  $\bar{x}_B = 14,6$  und  $\bar{x}_C = 17,0$  (mögliche Spannbreite 11,0 bis 47,0).

- D.h. Probleme, die mit der eigenen Ich-Entwicklung und einer gewissen Fehlanpassung verbunden sind, werden danach am wenigsten und Probleme, die sich aus einem Mißverhältnis zum Elternhaus ergeben, werden am häufigsten intensiv erlebt:

- während im Durchschnitt 9,1 % der Jugendlichen zu jedem item, das sich auf Störungen in den Beziehungen zu den Eltern bezieht, angeben, daß sie dieses Problem stark beschäftigt,
- geben im Durchschnitt nur 7,7 % von Ihnen das gleiche bei Problemen an, die sich auf eine eigene Entwicklungsstörung beziehen.

Dagegen erklären 55 % der Jugendlichen, daß sie diese Probleme (Entwicklungsprobleme) nie beschäftigen würden, 64 %, daß sie Elternhausprobleme nie beschäftigen.

Für die Gesamtheit der Jugendlichen heißt dieses Ergebnis also:

- Die Beziehungen zum Elternhaus erscheinen den Jugendlichen relativ selten problematisch. Die Antworten auf die Frage 72 zeigen, daß das Verhältnis der Eltern zu ihren Kindern eher als liebevoll (87 %) denn als feindselig (14 %) und eher als relativ autonom (68 %) denn als stark kontrollierender Druck (34 %) empfunden wird. Wenn jedoch Probleme mit den Eltern auftauchen, dann werden <sup>sie</sup> von den Jugendlichen als besonders gravierend angesehen.

Umgekehrt haben die meisten Jugendlichen Probleme, die sich aus eigenen Fehlentwicklungen ergeben. Diese werden

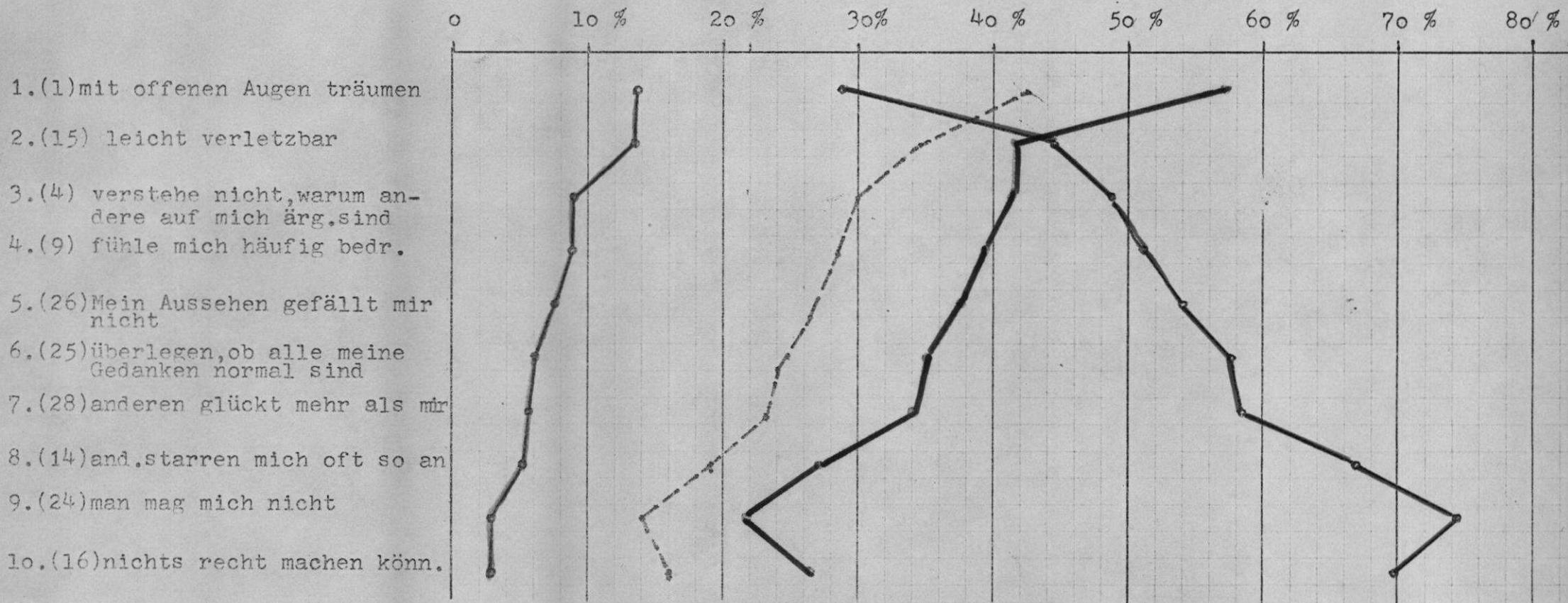
aber im allgemeinen weniger stark erlebt:

Nur 34 % aller Jugendlichen haben das Gefühl, daß ihre Eltern kein Interesse daran haben, was ihre Kinder erreichen und leisten. Für mehr als die Hälfte von Ihnen (18%) bedeutet dies jedoch eine große Belastung ("beschäftigt mich stark").

33 % der Jugendlichen meinen, daß ihre Eltern kein Vertrauen zu ihnen haben und 10 % aller Jugendlichen beschäftigen auch diese Störungen in den Beziehungen zu ihren Eltern stark.

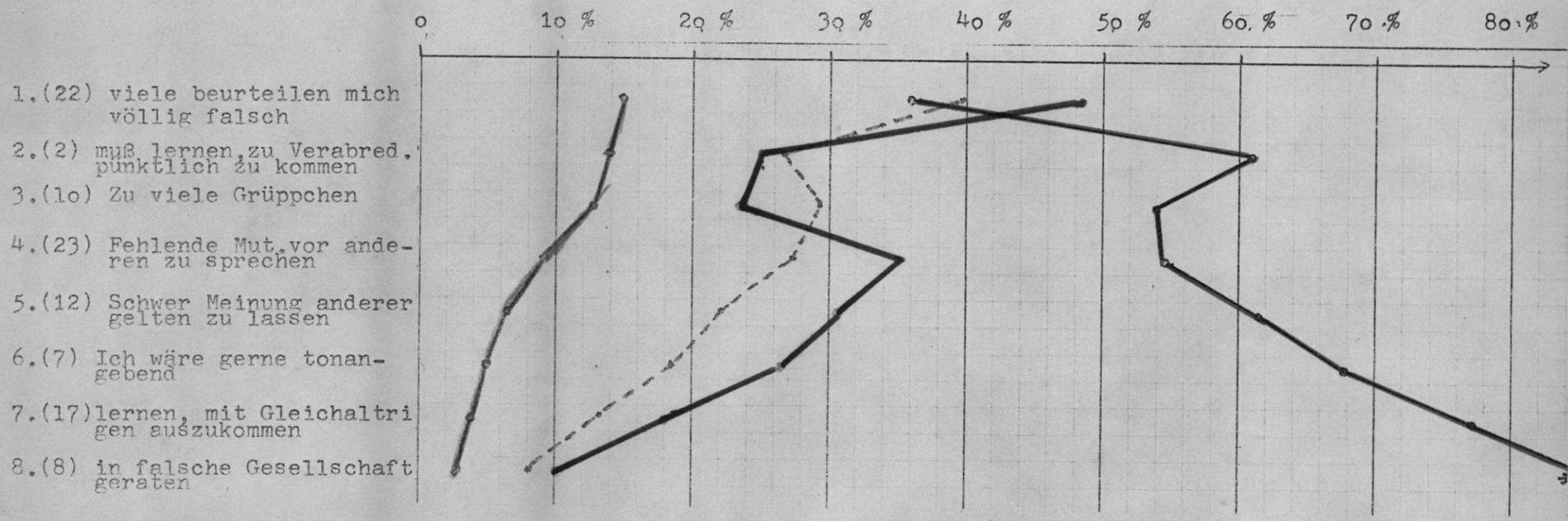
Im übrigen geben 71 % der Jugendlichen an, am Tag mit offenen Augen zu träumen. Außerdem meinen 64 % der Befragten, von vielen Leuten völlig falsch beurteilt zu werden, wobei sich dieser Tatbestand für jeden vierten oder fünften als ein Problem von entschiedener Bedeutung darstellt.

Schaubild 1 A: Zustimmungsraten bei items über Fehlanpassung und Störung der Ich-Entwicklung (über mich selbst)



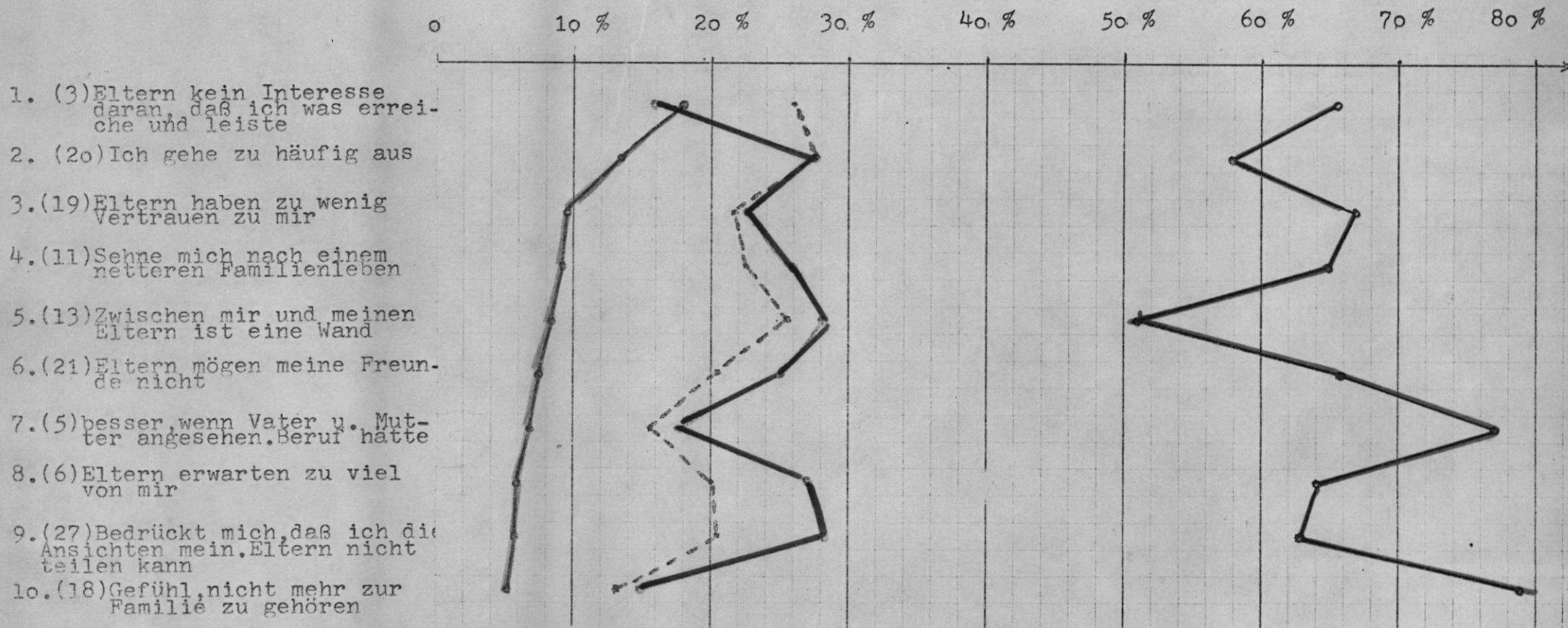
violett: beschäftigt mich stark  
 blau: beschäftigt mich etwas  
 rot: beschäftigt mich überhaupt nicht  
 ----- : Mittelwerte (0 bis 2)

Schaubild 1 B: Zustimmungsraten bei item über die Beziehungen zur sozialen Umwelt (ich und die anderen)



violett: beschäftigt mich stark  
blau: beschäftigt mich etwas  
rot: beschäftigt mich überhaupt nicht  
-----: Mittelwerte (0 bis 2)

Schaubild 1 C: Zustimmungsraten bei items über das Verhältnis zum Elternhaus  
(zu Hause)



violett: beschäftigt mich stark  
blau: beschäftigt mich etwas  
rot: beschäftigt mich überhaupt nicht  
----- : Mittelwerte (0 bis 2)

In den Schaubildern 1 A, 1 B und 1 C sind alle Stellungnahmen zu den 28 items zusammengefaßt. Aus den Profilkurven geht nochmals deutlich hervor, daß der Zusammenhang zwischen den Häufigkeiten, mit denen Jugendliche ein Problem stark, etwas bzw. gar nicht beschäftigt, nur schwach ist. Außerdem ist ablesbar, daß der größte Teil der Jugendlichen die items zur Messung extremer Probleme erwartungsgemäß als unzutreffend bezeichnet.

Tagträumerei sowie das Gefühl, von anderen nicht verstanden zu werden und schließlich persönliche Verletzlichkeit und Unverständnis gegenüber Ärger, den sie selbst hervorgerufen haben, bewegt jedoch mehr als die Hälfte der Jugendlichen zumindest manchmal. Das Durchleiden depressiver Phasen, Schuldgefühle wegen abweichender Ansichten von den Eltern und fehlender Mut, vor anderen zu sprechen, sind ebenfalls noch fast normale Probleme, mit denen sich die Jugendlichen auseinandersetzen müssen.

2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Tabelle 1: Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Bedeutsamkeit von Problemen

item	Problem häufiger bei	Differenz überhaupt nicht - stark	
		Männer Frauen	Frauen Männer
15	Ich bin leicht zu verletzen	A 30	
9	Ich fühle mich häufig bedrückt	A 29	
1	Ertappe mich, daß ich mit offenen Augen träume	A 23	
23	mir fehlt der Mut vor anderen zu sprechen	B 18	
13	Zwischen mir u. meinen Eltern ist eine Wand	C 17	
26	Mein Aussehen gefällt mir nicht	A 14	
20	Ich gehe zu häufig aus		C 13
5	besser, wenn Vater u. Mutter angesehenen Beruf hätten		C 11
6	von mir erwarten meine Eltern zuviel		C 10
28	den anderen glückt mehr als mir	B 10	
7	Würde gerne tonangebend sein		B 9
4	Ich weiß nicht warum Leute auf mich ärgerl. sind	A 9	
25	Ich weiß nicht ob meine Gedanken alle normal sind	A 9	
16	Kann aber auch gar nichts recht machen	A 8	
27	Bedrückt mich, daß ich Ansichten der Eltern nicht teilen kann		C 8
22	Viele Leute beurteilen mich völlig falsch		B 6

In Tabelle 1 sind die bei den Stellungnahmen zu den einzelnen items beobachteten geschlechtsspezifischen Unterschiede herausgearbeitet. Dabei wurden nur die Ergebnisse berücksichtigt, die nach dem Chi-Quadrat-Verfahren signifikante Unterschiede zwischen den weiblichen und männlichen Jugendlichen erbrachten. Wo die Nullhypothese jeweils verworfen werden mußte, wurden für die männlichen und weiblichen Befragten getrennt die Unterschiede zwischen den Häufigkeiten berechnet, mit denen angegeben wurde, daß einen selbst das Problem gar nicht beschäftigt und den Häufigkeiten, mit denen das Problem einen selbst stark beschäftigte. Die so erhaltenen Differenzen für die weiblichen Befragten wurden dann von den Differenzen für die männlichen Befragten abgezogen.

Beispiel:

Aussage 1:	gar nicht		stark		gar nicht-stark		Diff.	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
	37%	20%	11%	17%	26%	3%	+ 23	

Die so erhaltenen Werte sind Maße für die relative Wichtigkeit der angesprochenen Einzelprobleme: je höher der Wert, umso wichtiger das Problem bei der andersgeschlechtlichen Gruppe. Diese Bedeutsamkeitsindizes lassen zwei bedeutsame Unterschiede in der geschlechtsspezifischen Problemkonstellation erkennen:

1. Weibliche Jugendliche haben häufiger Probleme als männliche Jugendliche überhaupt.

2. Männliche Jugendliche haben insbesondere Probleme in ihrer Beziehung zum Elternhaus und weibliche Jugendliche haben vor allem Probleme, die sich aus Fehlentwicklungen der Persönlichkeit und aus mangelnder Anpassungsfähigkeit ergeben.

Tabelle 2: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken (nach Geschlecht)

	o ♀	Liebe		
		+	-	
Kontrolle	+	22.9	1.2	30.1
		31.0	1.5	38.5
	-	62.7	1.2	69.9
		56.9	5.0	61.9
		85.6	14.4	$\chi^2 = 8.83$
		87.9	12.5	$p \leq 0.05$

Tabelle 2) zeigt die Ergebnisse auf die Frage, in der die Beziehungen der Jugendlichen zum Elternhaus speziell unter

den Aspekten der emotionalen und der autoritären Abhängigkeit von den Eltern erfragt wurde. Der Chi-Quadrat-Test ergab einen signifikanten Unterschied zwischen den männlichen und den weiblichen Angaben ( $p \leq 0,05$ ). Stellt man diese Angaben wie in Tabelle 2 in Form einer 4-Felder-Tafel dar <sup>1)</sup>, so wird in den Quersummen erkennbar, daß sich dieser signifikante Unterschied zwischen den Geschlechtern nicht auf die emotionale, sondern fast ausschließlich auf die soziale Abhängigkeit der Jugendlichen von ihren Eltern bezieht. Mädchen werden danach stärker als Jungen durch ihre Eltern kontrolliert.

Bei den Mädchen überwiegt eine Problemkonstellation, die auf neurotische Störungen, geringeres Selbstwertgefühl und stärkere Isolation gegenüber den Jungen schließen lässt. Das zeigt auch nochmals die Tabelle 3, in der die Unterschiede in den Häufigkeitsangaben für das starke Empfinden von Problemen zwischen Männern und Frauen ausgewiesen werden.

1) Liebe

		+	-
Kontrolle	+	Liste 21 Antwort D	Liste 21 Antwort A
	-	Liste 21 Antwort B	Liste 21 Antwort C

Tab. 3: Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Häufigkeit, mit der Probleme stark erlebt werden:

	Männer	Frauen	Diff. M - F
15 bin leicht zu verletzen	7.8	19.6	- 11,8 A
20 Ich gehe zu häufig aus	17.3	9.7	C 7,6
23 fehlender Mut, vor anderen zu sprech.	6,4	12,3	- 5,9 B
1 Tagträume	10,9	16,6	- 5,7 A
22 viele beurteilen mich falsch	17,1	12,3	B 4,8
27 Ansichten meiner Eltern sind bedr.	7,8	3,7	C 4,1
9 fühle mich häufig bedrückt	7,0	10,8	- 3,8 A
5 Vater u. Mutter müßten angesehen. Beruf haben	8,5	5,2	C 3,3

3. Altersunterschiede

Tabelle 4: Altersunterschiede in der Bedeutsamkeit von Problemen

betrifft häufiger... im Vergleich zu den	14/17		18/20		üb. 21	
	18	20	14	20	14	18
6 Von mir erwarten Eltern zuviel	13	27		14		
14 Leute starren mich oft so an	1	19		18		
4 weiß nicht, warum Leute auf mich ärgerlich werden		14	4	18		
25 Überlege manchmal, ob Gedanken normal sind		12	5	17		
26 Aussehen gefällt mir nicht	10	17		7		
17 muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen	7	16		9		
13 Eindruck, zwischen mir u. Eltern ist eine Wand		10	5	15		
19 Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir	2	14		12		
21 Eltern mögen meine Freunde nicht	4	14		10		
28 anderen glückt mehr als mir		9	5	14		
1 Tagträumen		13		13		
16 kann aber auch gar nichts recht mach.	9	13		4		
7 wäre gerne tonangebend	10	12		2		
23 fehlt Mut, vor anderen zu sprechen	1	12		11		

betrifft häufiger im Vergleich zu den	14/17		18/20		üb. 21	
	18	20	14	20	14	18
11 sehne mich nach einem netteren Familienleben		2	9	11		
8 in falsche Gesellsch. geraten	6	10	4			
10 zu viele Grüppchen in Schule/a.Arbeitsplatz	7	10		3		

Beim Vergleich zwischen den Angaben der verschiedenen Altersgruppen fällt zunächst auf, daß die jungen Erwachsenen (21-25-jährige) in keinem Falle bedeutsamere Probleme als die Jüngeren haben. Zu den folgenden Problemen geben sie im übrigen signifikant häufiger als die Gesamtheit der befragten Jugendlichen (14-17-jährige und 18-20-jährige) an, sie persönlich seien von ihnen nicht betroffen (in Prozenten):

75 Von mir erwarten Eltern zuviel (ø 64)

76 die Leute starren mich oft so an (ø 67)

85 muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen (ø 77)

74 meine Eltern mögen meine Freunde nicht (ø 66)

66 den anderen glückt mehr als mir (ø 58)

65 überlege manchmal, ob Gedanken normal (ø 58)

56 weiß nicht, warum andere auf mich ärgerlich sind (ø 49)

76 kann aber gar nichts recht machen (ø 70)

73 Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir (ø 66)

Aufgrund dieser Aufstellung ist zu vermuten, daß die jungen

Erwachsenen in der Regel ihr Verhältnis zu ihren Eltern geklärt haben. Auch die entwicklungsbedingten Störungen, die Tendenzen zu neurotischem Verhalten beinhalten, scheinen im wesentlichen überwunden zu sein. Auch Schwierigkeiten mit ihrer Umwelt haben die jungen Erwachsenen nach eigenen Aussagen am wenigsten (allerdings oft nur signifikant häufiger keine Probleme als die 14/17 - jährigen). Die Antworten auf Frage 72 zeigen, daß mit zunehmendem Alter die soziale Abhängigkeit der Jugendlichen von ihren Eltern signifikant abnimmt, und das Gefühl einer feindseligen Haltung der Eltern zu ihnen schwach zurückgeht.

Tabelle 5: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken (nach Alter)

	L +	L -	
K +	36,5 <b>23,0</b> 78,7	9,8 <b>8,6</b> 3,8	46,3 <b>31,6</b> 22,5 
K -	49,2 <b>69,2</b> 68,7	6,6 <b>5,1</b> 6,3	55,8 <b>63,7</b> 75,0 
	85,7 <b>87,2</b> 87,4	16,4 <b>11,7</b> 10,1	$\chi^2 = 43,6$ $p \leq 0,001$

schwarz: 14-17-jährige  
blau: 18-20-jährige  
rot: 21-25-jährige

Aus Tabelle 5 geht hervor, daß die 14/17-jährigen am meisten unter zu hohen Erwartungen der Eltern an sie leiden. Dieses Unbehagen gegenüber den Erwartungen der Eltern ist auch bei den 18/20-jährigen nicht unwesentlich.

Störungen der Ich-Entwicklung und damit verbundene neurotische Tendenzen wie Fehlanpassung und Unsicherheit sind insgesamt für die jüngeren und älteren Jugendlichen (14/20-jährigen) am bedeutsamsten. Auch die Probleme, die sich aus einem noch nicht konsolidierten Verhältnis zum Elternhaus und zu den Gleichaltrigen ergeben und für die 14/20-jährigen von Bedeutung sind, enthalten starke Hinweise für ein - noch durch Unsicherheit und ungenügende Anpassung geprägtes - Persönlichkeitsbild der Jugendlichen.

Die sozialen Probleme mit der unmittelbaren Umgebung der Jugendlichen werden von ihnen im Vergleich zu den Problemen mit sich selbst und seinen Eltern als weniger bedeutsam empfunden als von den über 20-jährigen.

Die Unterschiede zwischen den 14/17-jährigen und den 18/20-jährigen sind im allgemeinen weniger groß als die Unterschiede zwischen den über 20-jährigen und den unter-20-jährigen. Im Vergleich zu den jüngeren Jugendlichen ist der Wunsch der älteren Jugendlichen nach einem netteren Familienverhältnis bedeutsamer.

Die zu hohen Erwartungen der Eltern, das Gefühl, diese Erwartungen nicht erfüllen zu können ("nichts recht machen können"), sowie die Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen und Dominanzprobleme sind für die jüngeren Jugendlichen von größerer Bedeutsamkeit als für die älteren Jugendlichen.

4. Stadt-Land-Unterschiede

Tabelle 6: Bedeutsamkeit von Problemen, nach Wohnortgröße

betrifft mehr im Vergleich zu	Dorf		Klein- stadt		Groß- stadt	
	Klein- stadt	Groß- stadt	Dorf	Groß- stadt	Dorf	Klein- stadt
27) bedrückt mich, daß ich Ans. meiner Eltern nicht teilen kann	19	30		11		
3) Eltern haben kein Int. was ich erreiche u. leiste	13	25		12		
11) sehne mich nach netterem Familienleben	15	24		9		
5) besser, wenn Vater u. Mutter angeseheneren Beruf hätten	16	22		6		
28) anderen glückt mehr als mir	14	18		4		
26) Aussehen gefällt mir nicht	7	18		11		
7) wäre gerne tonangebend	16	16				
22) viele Leute beurteilen mich völlig falsch	5	15		10		
4) weiß nicht, warum manche Leute auf mich ärgerl. sind	4	13		9		
8) bin in falsche Gesellsch. geraten	3	12		9		
13) Eindruck zw. Eltern eine Wand	6	11		5		

Jugendliche und junge Erwachsene in Großstädten scheinen die wenigsten Probleme von extremer Wichtigkeit zu haben. Jugendliche und junge Erwachsene in ländlichen Gegenden haben demgegenüber anscheinend eine fast besorgniserregende Häufung von Problemen zu bewältigen.

Signifikant häufiger als bei dem Durchschnitt der Jugendlichen belastet Jugendliche aus Dörfern stark, daß

- = ihre Eltern kein Interesse an den Leistungen Ihrer Kinder haben (25 % ;  $\phi = 18 \%$ ),
- ihre Eltern keinen angeseheneren Beruf ausüben (14 % ;  $\phi 7\%$ ),
- ihr Familienleben nicht harmonischer ist (16%;  $\phi = 9 \%$ ) und
- daß sie die Ansichten ihrer Eltern nicht teilen können (12 %  $\phi = 6 \%$ )

Tabelle 7: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken (nach Wohnortgröße)

	L	H	
K	24,2	11,0	35,2
	<b>27,2</b>	<b>5,9</b>	<b>33,1</b>
	<b>28.1</b>	<b>6,5</b>	<b>34,6</b>
F	63,6	6,4	70,0
	<b>61,0</b>	<b>7,0</b>	<b>68,0</b>
	<b>56.3</b>	<b>5.1</b>	<b>61.4</b>
	87.8	17.4	n.s.
	<b>88.2</b>	<b>12,7</b>	
	<b>84.4</b>	<b>11.6</b>	

SCHWARZ: 5 tsd. Einwohner

GRÜN: 5 - 100 tsd. Einwohner

ROT: über 100 tsd. Einwohner

Alle extremen Abweichungen beziehen sich also auf die Beziehung zum Elternhaus. Aus den Zahlenangaben der Tabelle 7 kann gefolgert werden:

In Dörfern ist das Verhältnis der Jugendlichen zum Elternhaus bedeutend häufiger gestört als bei Jugendlichen aus Kleinstädten oder Großstädten.

Dieses Mißverhältnis der Dorfjugend zu ihrem Elternhaus ist nicht auf eine stärkere oder schwächere soziale Kontrolle durch die Eltern (item 20, 21) oder durch eine abweichende emotionale Abhängigkeit zurückzuführen (item 18,19 Frage 72: nicht signifikant). Es scheinen vielmehr sehr häufig fundamentale Kommunikations- und Kontaktschwierigkeiten (item 13) vorzuliegen, man scheint nebeneinanderzuleben (item 3) und jeder in seiner eigenen Welt zu sein (item 27, 3, 13). Die Jugendlichen aus Dörfern lehnen bedeutend häufiger als die Jugendlichen, die in der Stadt leben, ihr Elternhaus ab (item 5, 27) und sehnen sich nach einer anderen Familienatmosphäre (item 11).

Auch in der Kleinstadt scheint in wesentlich ausgeprägterem Maße als in der Großstadt eine Eigenwelt von Jugendlichen und Eltern zu bestehen (item 3, 27). Jedoch ist dieser Generationsunterschied nicht unüberwindlich (item 13) und die Ablehnung der Eltern durch die Jugendlichen (item 5) wesentlich seltener als im Dorf.

Jugendliche aus Dörfern haben häufiger als Städter das Gefühl, zurückstehen zu müssen und benachteiligt zu sein (item 7,28).

Gegenüber Großstädtern besteht bei Dorfbewohnern und Kleinstädtern die gemeinsame Tendenz, häufiger unter gestörten Beziehungen zur Umwelt zu leiden bzw. die Reaktionen der Umwelt auf ihr Handeln nicht immer verstehen zu können (item 22, 4, 8).

5. Regionale Unterschiede:

Tabelle 8: Regionale Unterschiede in der Bedeutsamkeit von Problemen

	1/5	2	3 A	3 B	4
11 netteres Familienleben				+	+
13 Wand	+	-	-	+	
18 gehöre nicht mehr zur Familie				-	
6 Eltern verl.zuviel	+		-	+	
20 zu häufig ausgehen					+
5 Mutter/Vater müßten besseren Beruf haben	+	-			
21 Eltern mögen meine Freunde nicht		+			-
19 Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir				+	
27 andere Ansichten	+				+
<hr/>					
23 Mut, vor anderen zu sprechen fehlt			-	-	+
12 Schwer, Meinung anderer gelten zu lassen					+
7 wäre gerne tonangebend					+
8 falsche Gesellschaft			+		
<hr/>					
28 anderen glückt mehr als mir		-	-	+	+
9 häufig bedrückt	-	-			
4 weiß nicht, warum andere ärgerlich sind					+
26 Aussehen					+
1 Tagträumen	-				
16 nichts recht machen können			-		

häufiger betroffen in:

	1/5	2	3A	3B	4
32 x Elternhaus	7	4	2	10	9
22 x über mich selbst	1	3	1	6	11
14 x ich und die anderen	2	1	0	1	10
	10	8	3	17	30

weniger betroffen in:

32 x Elternhaus	6	6	11	6	3
14 x ich und die anderen	1	3	5	5	0
22 x über mich selbst	7	5	7	2	1
	14	14	23	13	4

In Tabelle 8 sind die Ergebnisse, bei denen sich bedeutsame Unterschiede in der Relevanz der Probleme zwischen den einzelnen Regionen zeigen, zusammengefaßt.

Danach haben Jugendliche in Bayern im Vergleich zu Jugendlichen in anderen Regionen Deutschlands die meisten Probleme. An zweiter Stelle folgen Jugendliche in Baden-Württemberg. Am unproblematischsten stellt sich hier die Situation bei Jugendlichen in den mittleren Regionen der BRD (Hessen, Rhld.-Pfalz, Saarland) dar.

Insbesondere Probleme, die sich aus Beziehungen zur sozialen Umwelt ergeben, scheinen in Bayern besonders viele Befragten eher stark als gar nicht zu beschäftigen. Störungen der Ich-Entwicklung und Folgen von Fehlanpassung sind in Süddeutschland anscheinend von größerer Bedeutung als in Nord- und Mitteldeutschland. Probleme mit dem Elternhaus sind in der mittleren Region (2 + 3 A) weniger schwerwiegend.

Das Verhältnis zum Elternhaus scheint bei Jugendlichen aus Norddeutschland in besonderem Maße durch Nicht-Anerkennung der Eltern durch die Jugendlichen (item 5) und durch mangelnden Kontakt mit den Eltern (item 13, 27) gekennzeichnet zu sein. Die größten Ähnlichkeiten im Verhältnis zu ihrem Elternhaus bieten die Befragungsergebnisse aus Norddeutsch-

land einerseits und aus Südwestdeutschland andererseits. In beiden Regionen herrscht häufiger als sonst das Gefühl vor, von den Eltern zu sehr gefordert zu werden (6) und von den Eltern nicht verstanden zu werden (5). Während dieses Gefühl aber in Norddeutschland mit einer Ablehnung der Eltern einhergeht, scheinen Jugendliche in Südwestdeutschland ihre Schwierigkeiten mit den Eltern zu bedauern und sich ein harmonisches Elternhaus zu wünschen (11, 19). Die Antwortverteilungen bei Frage 72 machen deutlich, daß sich Jugendliche aus Norddeutschland in besonderem Maße von ihren Eltern kontrolliert fühlen und Jugendliche in SW-Deutschland in besonderem Maße das Gefühl der Freizügigkeit empfinden.

In Bayern scheint das Verhältnis zum Elternhaus bedeutend weniger ein Problem zu sein, das den einzelnen Jugendlichen intensiv bewegt. Sie beschäftigen sich zwar auch überdurchschnittlich oft damit, daß sie die Ansichten ihrer Eltern nicht teilen können (27). Doch kompensieren sie die fehlende Harmonie in der Familie (11) dadurch, daß sie sich mit Freunden zusammenschließen (20). Im Gegensatz zu den Jugendlichen in allen anderen Regionen Deutschlands erwachsen für bayerische Jugendliche gerade aus ihrem Verhältnis zu ihrer sozialen Umwelt die größten Probleme. Besonders augenfällig ist ihr stark vermindertes Selbstwertgefühl im Umgang mit anderen. (7,23,26,28) und die Ten-

denz, sich autoritär (12) zu verhalten, um dominieren zu können (7). Diese Konstellation scheint auch in besonderem Maße bei bayerischen Jugendlichen zu Fehlverhaltensweisen zu führen (4).

### 6. Berufstätigkeit

Die variable "Berufstätigkeit" hat anscheinend keinen Einfluß auf die Problemkonstellation der Jugendlichen: nur bei 4 von 28 items mußte die Nullhypothese, daß Berufstätigkeit und Intensität der Beschäftigung mit einzelnen extremen Problemitems unabhängig voneinander sind, verworfen werden:

Tabelle 9:

	eig. Eink. kein eig. Eink. e.E k.					
	gar nicht	etwas		stark		
6. Eltern erwarten zu viel	66	62	27	27	4	8
8. In falsche Gesellschaft geraten	89	83	8	12	2	4
20. Gehe zu häufig aus	56	61	2-8	17	16	10
28. Anderen glückt mehr als mir	58	59	33	35	8	3

Befragte, die kein eigenes Einkommen haben, fühlen sich in stärkerem Maße als berufstätige Befragungspersonen von ihren Eltern gefordert (6) und ebenfalls in stärkerem Maße ( $p \leq 0.001$ ) durch ihre Eltern kontrolliert (Frage 72).

Tabelle 10: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken, nach Einkommen

	L +	L -	
K +	21.1	7.3	28.4
	<b>35.0</b>	<b>7.8</b>	<b>42.8</b> ↓
K -	64.8	6.6	71.4
	<b>52.3</b>	<b>5.6</b>	<b>57.9</b> ↑
	85.9	13.9	$\chi^2 = 23.219$
	<b>87.3</b>	<b>13.4</b>	$p \leq 0.001$

schwarz: eigenes Einkommen

rot: kein eigenes Einkommen.

Während die Berufstätigen stärker nach außen als zu ihrer Familie orientiert zu sein scheinen (20), meinen die Befragten ohne eigenes Einkommen häufiger, in schlechte Gesellschaft gekommen zu sein (8). Die Wahrscheinlichkeit, nach außen orientiert zu sein, ist also bei den Befragten ohne eigenes Einkommen geringer. Dafür ist bei ihnen aber das Gefühl häufiger, daß der Umgang, der außerhalb des eigenen Elternhauses gepflegt wird, sich nicht positiv auf sie auswirkt.

Bemerkenswert erscheint bei dem Vergleich zwischen Berufstätigen und Nichtberufstätigen ein häufiger starkes Gefühl der Berufstätigen, nicht erfolgreich zu sein (28).

7. Problemhäufigkeit und Beziehungen zu den Eltern im Vergleich

In Tabelle 11 sind die Antworten auf die Frage 72 nach den 3 Problemgruppen LOWS, MIDDLES, HIGHS aufgeschlüsselt. Die durch die Anordnung in einer Vier-Felder-Tafel erhaltenen Randsummen machen transparent, wie stark das Verhalten der Eltern und die emotionalen Beziehungen der Eltern zu den Jugendlichen deren Problemsituation beeinflussen: Jugendliche mit starker Problemhäufung (HIGHS) empfinden insbesondere im Vergleich zu den Jugendlichen mit geringer Problemhäufung (LOWS) nicht nur häufiger eine soziale Abhängigkeit von den Eltern, sondern auch bedeutend häufiger eine feindselige Einstellung der Eltern ihnen gegenüber. Besonders augenfällig ist hier der Zusammenhang zwischen den emotionalen Beziehungen der Eltern zu den Jugendlichen und ihrer Problemkonstellation.

Tab.11: Einschätzung der elterl. Erziehungspraktiken (nach Problemhäufung)

	L +	L -	
K +	13.0	2.1	15.1
	<b>26,7</b>	<b>4,8</b>	<b>31,5</b>
	<b>41.5</b>	<b>10.4</b>	<b>59.9</b>
K -	78.6	-,8	79,4
	<b>61,2</b>	<b>6,5</b>	<b>67,7</b>
	<b>37.6</b>	<b>10.7</b>	<b>48.3</b>
	91.6	2.9	
	<b>87,9</b>	<b>11,1</b>	
	<b>79.1</b>	<b>29.7</b>	

schwarz: LOWS

grün: MIDDLES

rot: HIGHS

60 Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben, die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind auch einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder garnicht zutreffen.

INTERVIEWER: DA VOR JEDEM SATZ EINE ZAHL STEHT, GENÜGT ES, WENN IHNEN DER BEFRAGTE DIESE ZAHL NENNT UND DAZU DAS WORT "STARK", "ETWAS" ODER "GARNICHT")

stark	etwas	garnicht
-------	-------	----------

- 1 A Manchmal ertappe ich mich, daß ich am Tag mit offenen Augen träume
- 2 E Ich muß lernen, zu Verabredungen pünktlich zu kommen.
- 3 C Meine Eltern haben kein Interesse daran, was ich erreiche und leiste
- 4 A Ich verstehe nicht, warum manche Leute ärgerlich auf mich werden
- 5 C Ich fände es besser, wenn mein Vater oder meine Mutter einen angeseheneren Beruf hätten.
- 6 C Von mir erwarten meine Eltern zu viel

- 7 B Unter meinen Freunden würde ich gerne tonangebend sein
- 8 B Ich bin in falsche Gesellschaft geraten
- 9 A Ich fühle mich häufig bedrückt
- 10 B Es gibt zu viele Grüppchen an meiner Schule/Arbeitsplatz
- 11 C Ich sehne mich nach einem netteren Familienleben
- 12 B Es fällt mir schwer, die Meinung anderer Leute gelten zu lassen
- 13 C Ich habe den Eindruck, zwischen meinen Eltern und mir ist eine Wand

AB 14 Die Leute starren mich oft so an.

AB 15 Ich bin leicht zu verletzen

A 16 Ich kann aber auch gar nichts recht machen

B 17 Ich muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen

C 18 Ich habe das Gefühl, nicht mehr zur Familie zu gehören

C 19 Meine Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir

C 20 Ich gehe zu häufig aus

C 21 Meine Eltern mögen meine Freunde nicht

B 22 Viele Leute beurteilen mich völlig falsch

B 23 Mir fehlt der Mut, vor anderen zu sprechen

A 24 Ich habe das Gefühl, man mag mich nicht

A 25 Manchmal überlege ich, ob alle meine Gedanken normal sind

A 26 Mein Aussehen gefällt mir nicht

C 27 Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann

C 27 Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann

A 28 Den anderen glückt mehr als mir

Liste

- 1 Manchmal ertappe ich mich, daß ich am Tag mit offenen Augen träume.
- 2 Ich muß lernen, zu Verabredungen pünktlich zu kommen.
- 3 Meine Eltern haben kein Interesse daran, was ich erreiche und leiste.
- 4 Ich verstehe nicht, warum manche Leute ärgerlich auf mich werden.
- 5 Ich fände es besser, wenn mein Vater oder meine Mutter einen angeseheneren Beruf hätten.
- 6 Von mir erwarten meine Eltern zu viel.
- 7 Unter meinen Freunden würde ich gerne tonangebend sein.
- 8 Ich bin in falsche Gesellschaft geraten.
- 9 Ich fühle mich häufig bedrückt.
- 10 Es gibt zu viele Grüppchen an meiner Schule/ Arbeitsplatz.
- 11 Ich sehne mich nach einem netteren Familienleben.
- 12 Es fällt mir schwer, die Meinung anderer Leute gelten zu lassen.
- 13 Ich habe den Eindruck, zwischen meinen Eltern und mir ist eine unsichtbare Wand.
- 14 Die Leute starren mich oft so an.
- 15 Ich bin leicht zu verletzen.
- 16 Ich kann aber auch garnichts recht machen.
- 17 Ich muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen.
- 18 Ich habe das Gefühl, nicht mehr zur Familie zu gehören.
- 19 Meine Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir.
- 20 Ich gehe zu häufig aus.
- 21 Meine Eltern mögen meine Freunde nicht.
- 22 Viele Leute beurteilen mich völlig falsch.
- 23 Mir fehlt der Mut, vor anderen zu sprechen.
- 24 Ich habe das Gefühl, man mag mich nicht.
- 25 Manchmal überlege ich ob alle meine Gedanken normal sind.
- 26 Mein Aussehen gefällt mir nicht.
- 27 Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann.
- 28 Den anderen glückt mehr als mir.

Auf dieser Liste sind 4 Beschreibungen. Welche davon trifft am ehesten auf Ihre Eltern zu?

Sagen Sie mir bitte den davorstehenden Buchstaben.

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 21!

Die ständige Überwachung zu Hause stört mich. Ich habe manchmal Zweifel, ob meine Eltern mich mögen ---

Meine Eltern mischen sich kaum in meine Angelegenheiten ein, aber wenn ich Rat brauche, ----- sind sie für mich da.

Ich glaube, ich habe nur deshalb so viel Freiheit, weil meine Eltern nicht viel für mich übrig ----- haben.

Meine Eltern meinen es zwar gut mit mir, schränken aber meine persönliche Freiheit zu sehr ein....

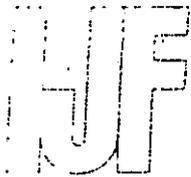
21

Liste

- A Die ständige Überwachung zu Hause stört mich. Ich habe manchmal Zweifel, ob meine Eltern mich mögen.
- B Meine Eltern mischen sich kaum in meine Angelegenheiten ein, aber wenn ich Rat brauche, sind sie für mich da.
- C Ich glaube, ich habe nur deshalb so viel Freiheit, weil meine Eltern nicht viel für mich übrig haben.
- D Meine Eltern meinen es zwar gut mit mir, schränken aber meine persönliche Freiheit zu sehr ein.

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GEMANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464 <del>719</del>	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
STARK LISTE 17/1	130 <del>130.7</del>	53 <del>10.9</del>	77 <del>16.8</del>	65 <del>17.2</del>	30 <del>11.7</del>	35 <del>11.1</del>	34 <del>14.4</del>	53 <del>14.9</del>	41 <del>11.6</del>	24 <del>10.3</del>	36 <del>14.4</del>	27 <del>16.4</del>	22 <del>15.0</del>	19 <del>12.8</del>	69 <del>13.0</del>	60 <del>14.7</del>
2	132 <del>13.9</del>	71 <del>14.6</del>	60 <del>12.9</del>	49 <del>13.0</del>	35 <del>13.6</del>	48 <del>15.2</del>	28 <del>11.9</del>	50 <del>14.0</del>	51 <del>14.5</del>	36 <del>15.5</del>	33 <del>13.2</del>	25 <del>15.2</del>	14 <del>9.5</del>	21 <del>14.1</del>	69 <del>13.0</del>	60 <del>14.7</del>
3	171 <del>18.0</del>	79 <del>14.8</del>	91 <del>19.6</del>	72 <del>19.0</del>	44 <del>17.1</del>	55 <del>17.4</del>	58 <del>24.6</del>	64 <del>16.0</del>	49 <del>19.9</del>	47 <del>20.2</del>	44 <del>17.6</del>	27 <del>16.4</del>	27 <del>16.4</del>	26 <del>17.4</del>	92 <del>17.3</del>	77 <del>18.8</del>
4	87 9.1	44 9.1	43 9.3	34 9.0	35 13.6	18 5.7	24 10.2	32 9.0	28 8.0	22 9.4	26 10.4	12 7.3	9 6.1	15 10.1	49 9.2	37 9.0
5	65 6.8	41 8.5	24 5.2	27 7.1	17 6.8	21 6.6	33 14.0	20 5.6	12 3.4	20 8.6	12 4.8	13 7.9	8 5.4	12 8.1	39 7.3	25 6.1
6	56 5.9	32 6.6	24 5.2	33 8.7	16 6.2	7 2.2	12 5.1	21 5.9	21 6.0	18 7.7	17 6.8	1 .6	10 6.8	8 5.4	22 4.1	33 8.1
7	48 5.0	26 5.4	22 4.7	27 7.1	7 2.7	14 4.4	17 7.2	15 4.2	15 4.3	15 6.4	10 4.0	7 4.2	4 2.7	11 7.4	26 4.9	21 5.1
8	27 2.8	11 2.3	16 3.4	15 4.0	7 2.7	5 1.6	8 3.4	14 3.9	5 1.4	4 1.7	11 4.4	3 1.8	6 4.1	3 2.0	11 2.1	16 3.9
9	84 8.8	34 7.0	50 10.8	25 6.6	31 12.1	28 8.9	22 9.3	36 10.1	24 6.8	17 7.3	26 10.4	11 6.7	15 10.2	13 8.7	42 7.9	41 10.0



HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS , 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
STARK LISTE 17/10	120 12.6	70 14.4	50 10.8	48 12.7	32 12.5	40 12.7	30 12.7	44 12.4	46 13.1	32 13.7	28 11.2	29 17.6	18 12.2	13 8.7	69 13.0	50 12.2
11	88 9.3	40 8.2	48 10.3	30 7.9	30 11.7	28 8.9	37 15.7	34 9.6	15 4.3	16 6.9	17 6.8	12 7.3	18 12.2	23 15.4	47 8.8	39 9.5
12	61 6.4	31 6.4	30 6.5	21 5.6	15 5.8	25 7.9	19 8.1	22 6.2	20 5.7	17 7.3	17 6.8	7 4.2	8 5.4	12 8.1	41 7.7	19 4.6
13	79 8.3	34 7.0	44 9.5	31 8.2	34 13.2	14 4.4	22 9.3	33 9.3	24 6.8	20 8.6	22 8.8	9 5.5	18 12.2	10 6.7	42 7.9	35 8.6
14	49 5.2	21 4.3	27 5.8	28 7.4	15 5.8	6 1.9	13 5.5	19 5.3	16 4.5	10 4.3	13 5.2	8 4.8	5 3.4	12 8.1	23 4.3	26 6.4
15	129 13.6	38 7.8	91 19.6	54 14.3	39 15.2	36 11.4	29 12.3	54 15.2	46 13.1	33 14.2	36 14.4	18 10.9	24 16.3	18 12.1	72 13.5	57 13.9
16	27 2.8	11 2.3	16 3.4	10 2.6	7 2.7	10 3.2	10 4.2	11 3.1	6 1.7	8 3.4	7 2.8	2 1.2	4 2.7	6 4.0	15 2.8	12 2.9
17	36 3.8	18 3.7	18 3.9	21 5.6	7 2.7	8 2.5	15 6.4	11 3.1	9 2.6	5 2.1	11 4.4	7 4.2	6 4.1	6 4.0	21 3.9	15 3.7
18	51 5.4	28 5.8	22 4.7	16 4.2	18 7.0	17 5.6	15 6.4	19 5.3	16 4.5	8 3.4	17 6.8	4 2.4	13 8.8	8 5.4	27 5.1	24 5.9

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSU	ORT 5-100 TSU	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	551	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
STARK LISTE 17/19	89 9.4	39 8.0	49 10.6	37 9.8	29 11.3	23 7.3	18 7.6	43 12.1	26 7.4	18 7.7	21 8.4	16 9.7	19 12.9	13 8.7	44 8.3	44 10.8
20	129 13.6	64 17.5	45 9.7	47 12.4	34 13.2	48 15.2	35 14.8	54 19.2	39 11.1	25 10.7	35 14.0	22 13.3	20 13.6	26 17.4	86 16.2	42 10.3
21	71 7.5	35 7.2	36 7.8	29 7.7	24 9.3	18 5.7	21 8.9	20 5.6	27 7.7	13 5.6	26 10.4	10 6.1	10 6.6	9 6.0	41 7.7	30 7.3
22	140 14.7	83 17.1	57 12.3	60 15.9	42 16.3	39 12.0	35 14.8	57 16.0	45 12.8	32 13.7	39 15.6	19 11.5	29 19.7	16 12.1	68 12.8	70 17.1
23	88 9.3	31 6.4	57 12.3	44 11.6	21 8.2	23 7.3	24 10.2	29 8.1	34 9.7	29 12.0	19 7.6	12 7.3	11 7.5	17 11.4	47 8.8	40 9.8
24	26 2.9	16 3.3	12 2.6	11 2.9	11 4.3	6 1.9	8 3.4	12 3.4	8 2.3	3 1.3	12 4.8	5 3.0	5 3.4	3 2.0	18 3.4	10 2.4
25	58 6.1	26 5.4	32 6.9	23 6.1	22 8.6	13 4.1	18 7.6	27 7.6	13 3.7	10 4.3	18 7.2	8 4.8	11 7.5	11 7.4	35 6.6	22 5.4
26	72 7.6	42 8.7	30 6.5	37 9.8	18 7.0	17 5.4	18 7.6	33 9.3	21 6.0	21 9.0	18 7.2	9 5.5	10 6.8	14 9.4	45 8.5	24 5.9
27	55 5.8	38 7.8	17 3.7	21 5.6	15 5.8	19 6.0	28 11.9	17 4.8	10 2.8	9 3.9	13 5.2	5 3.0	15 10.2	13 8.7	36 6.8	19 4.6
28	53 5.6	31 6.4	22 4.7	17 4.5	18 7.0	18 5.7	19 8.1	19 5.3	14 4.0	13 5.6	11 4.4	8 4.8	9 6.1	11 7.4	40 7.5	12 2.9

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
ETWAS LISTE 17/1	545 57.3	252 52.0	291 62.7	205 54.2	169 65.8	171 54.1	123 52.1	211 59.3	208 59.1	132 56.7	144 57.6	78 47.3	90 61.2	98 65.8	297 55.8	242 59.2
2	240 25.2	125 25.8	115 24.0	100 26.5	76 29.6	64 20.3	57 24.2	80 22.5	103 29.3	54 23.2	62 24.8	40 24.2	42 28.6	42 28.2	132 24.8	109 26.7
3	151 15.9	65 17.5	66 14.2	68 18.0	43 16.7	40 12.7	39 16.5	67 18.8	44 12.5	36 15.5	46 18.4	22 13.3	27 18.4	19 12.8	90 16.9	60 14.7
4	394 41.4	184 37.9	210 45.3	172 45.5	102 39.7	120 38.0	110 46.6	157 44.1	126 35.6	101 43.3	95 38.0	65 39.4	59 40.1	73 49.0	224 42.1	166 40.6
5	166 17.7	92 19.0	76 16.4	72 19.0	42 16.3	54 17.1	47 19.9	66 18.5	53 15.1	53 22.7	43 17.2	23 13.9	23 15.6	24 16.1	94 17.7	72 17.6
6	259 27.2	144 29.7	114 24.6	134 35.4	72 28.0	53 16.8	70 29.7	95 26.7	90 25.6	58 24.9	66 26.4	46 27.9	46 31.3	39 26.2	143 26.9	111 27.1
7	252 26.5	145 29.9	107 23.1	111 29.4	69 26.8	72 22.8	79 33.5	64 23.6	88 25.0	67 28.8	60 24.0	38 23.0	41 27.9	45 30.2	137 25.8	113 27.6
8	96 10.1	44 9.1	52 11.2	48 12.7	25 9.7	23 7.3	30 12.7	39 11.0	26 7.4	26 11.2	22 8.8	10 6.1	16 10.9	21 14.1	43 8.1	49 12.0
9	376 39.5	163 33.6	213 45.9	158 41.8	106 41.2	112 35.4	94 39.8	136 38.2	144 40.9	83 35.6	86 34.4	74 44.8	64 43.5	67 45.0	209 39.3	163 39.9



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
ETWAS LISTE 17/10	308 32.4	152 31.3	156 33.6	140 37.0	81 31.5	87 27.5	84 35.6	110 30.9	111 31.5	74 31.8	85 34.0	39 23.6	51 34.7	56 37.6	158 29.7	145 35.5
11	247 26.0	137 28.2	109 23.5	100 26.5	74 28.8	73 23.1	63 26.7	90 25.3	93 26.4	68 29.2	60 24.0	35 21.2	48 32.7	35 23.5	139 26.1	103 25.2
12	292 30.7	155 32.0	136 29.3	130 34.4	79 30.7	83 26.3	73 30.9	107 30.1	108 30.7	69 29.6	69 27.6	46 27.9	45 30.6	59 39.6	158 29.7	130 31.8
13	267 28.1	136 28.0	131 28.2	119 31.5	70 27.2	78 24.7	57 24.2	115 32.3	93 26.4	80 34.3	71 28.4	30 18.2	41 27.9	43 28.9	145 27.3	121 29.6
14	259 27.2	116 23.9	143 30.8	111 29.4	81 31.5	67 21.2	65 27.5	94 26.4	97 27.6	75 32.2	67 26.8	38 23.0	44 29.9	32 21.5	139 26.1	115 28.1
15	396 41.6	187 38.6	208 44.8	150 39.7	113 44.0	133 42.1	100 42.4	144 40.4	148 42.0	99 42.5	99 39.6	69 41.8	50 34.0	75 50.3	222 41.7	169 41.3
16	252 26.5	113 23.3	139 30.0	125 33.1	63 24.5	64 20.3	63 26.7	97 27.2	88 25.0	64 27.5	74 29.6	35 21.2	40 27.2	35 23.5	137 25.8	114 27.9
17	172 18.1	77 15.9	95 20.5	83 22.0	54 21.0	35 11.1	41 17.4	56 15.7	73 20.7	42 18.0	58 23.2	20 12.1	28 19.0	22 14.8	90 16.9	81 19.8
18	140 14.7	79 16.3	61 13.1	60 15.9	40 15.6	40 12.7	37 15.7	54 15.2	46 13.1	34 14.6	33 13.2	22 13.3	28 19.0	20 13.4	77 14.5	59 14.4

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN  
 GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE  
 AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN  
 ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN  
 ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	419
ETWAS LISTE 17/19	215 22.6	111 22.9	104 22.4	104 27.5	57 22.2	54 17.1	53 22.5	88 24.7	73 20.7	53 22.7	69 27.6	29 17.6	33 22.4	30 20.1	111 20.9	102 24.9
20	262 27.5	133 27.4	129 27.8	115 30.4	78 30.4	69 21.8	64 27.1	94 26.4	101 28.7	65 27.9	72 28.8	37 22.4	42 23.6	43 28.9	147 27.6	112 27.4
21	239 25.1	127 26.2	110 23.7	119 31.5	64 24.9	56 17.7	60 25.4	102 28.7	76 21.6	51 21.9	67 26.8	42 25.5	41 27.9	37 24.8	121 22.7	116 28.4
22	462 48.6	227 46.6	233 50.2	180 47.0	121 47.1	161 50.9	129 54.7	174 48.9	158 44.9	118 50.6	120 48.0	85 51.5	55 37.4	33 55.7	271 50.9	187 45.7
23	336 35.5	157 32.4	179 38.6	129 34.1	104 40.5	103 32.6	85 36.0	131 36.8	117 33.2	79 33.9	95 38.0	53 32.1	42 28.6	64 43.0	198 37.2	155 33.0
24	206 21.7	95 19.6	110 23.7	90 23.8	60 23.3	56 17.7	61 25.8	73 20.5	69 19.6	64 27.5	47 18.8	30 18.2	28 19.0	34 22.6	110 20.7	92 23.2
25	334 35.1	159 32.8	175 37.7	147 38.9	94 36.6	93 29.4	79 33.5	128 36.0	125 35.5	84 36.1	96 38.4	56 33.9	53 36.1	43 28.9	174 32.7	154 37.7
26	357 37.5	140 28.9	216 46.6	154 40.7	95 37.0	108 34.2	106 45.8	133 37.4	114 32.4	87 37.3	90 36.0	56 33.9	56 38.1	60 44.3	134 34.6	170 41.6
27	268 28.2	136 28.0	131 28.2	121 32.0	72 28.0	75 23.7	71 30.1	107 30.1	87 24.7	74 31.8	74 29.6	46 27.9	33 22.4	38 25.5	154 28.9	113 27.6
28	324 34.1	145 29.9	179 38.6	137 36.2	101 39.3	86 27.2	93 39.4	117 32.9	112 31.8	77 33.0	81 32.4	44 26.7	55 37.4	65 43.6	177 33.3	144 35.2

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDEM DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB. LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
GARNICHT LISTE 17/1	273 28.7	179 36.9	94 20.3	106 28.0	58 22.6	109 34.5	77 32.6	91 25.6	103 29.3	76 32.6	69 27.6	60 36.4	34 23.1	32 21.5	164 30.8	106 25.9
2	578 60.8	288 59.4	289 62.3	227 60.1	149 58.0	202 63.9	150 63.6	226 63.5	198 56.3	143 61.4	156 62.4	99 60.0	90 61.2	86 57.7	331 62.2	239 58.4
3	622 65.4	318 65.6	303 65.3	238 63.0	171 66.5	213 67.4	136 57.6	226 63.5	254 72.2	148 63.5	159 63.6	113 68.5	92 62.6	104 69.8	342 64.3	273 66.7
4	463 48.7	254 52.4	207 44.6	169 44.7	118 45.9	176 55.7	99 41.9	168 47.2	193 54.8	111 47.6	129 51.6	83 50.3	76 51.7	61 40.9	253 47.6	206 50.4
5	733 77.1	357 73.6	374 80.6	292 77.2	198 77.0	243 76.9	166 70.3	276 77.5	286 81.3	168 72.1	202 80.8	124 75.2	118 80.3	116 77.9	402 75.6	325 79.5
6	610 64.1	293 60.4	316 68.1	206 54.5	166 64.6	238 75.3	146 61.9	230 64.6	233 66.2	150 64.4	165 66.0	112 67.9	87 59.2	95 63.8	351 66.0	255 62.3
7	644 67.7	307 63.3	335 72.2	238 63.0	178 69.3	228 72.2	136 57.6	253 71.1	250 71.0	152 65.2	178 71.2	117 70.9	99 67.3	93 62.4	366 68.8	271 66.3
8	819 86.1	423 87.2	394 84.9	311 82.3	224 87.2	284 89.9	192 81.4	301 84.6	320 90.9	202 86.7	218 87.2	149 90.3	120 81.6	124 83.2	473 88.9	340 83.1
9	488 51.3	234 58.6	202 43.5	191 50.5	121 47.1	176 55.7	117 49.6	185 52.0	183 52.0	135 57.9	139 55.6	78 47.3	65 44.2	68 45.6	280 52.6	203 49.6

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	155	147	149	532	409
GARNICHT LISTE 17/10	514 54.0	257 53.0	255 55.0	184 48.7	145 56.4	185 58.5	113 47.9	201 56.5	196 55.7	123 52.8	137 54.8	90 58.2	76 51.7	78 52.3	297 55.8	213 52.1
11	615 64.7	308 63.5	306 65.9	245 64.8	154 59.9	216 68.4	134 56.8	234 65.7	243 69.0	150 64.4	174 69.6	118 71.5	79 53.7	90 60.4	344 64.7	268 65.5
12	586 61.0	290 59.8	295 63.6	218 57.7	162 63.0	206 65.2	137 58.1	224 62.9	222 63.1	146 62.7	162 64.8	108 65.5	89 60.5	78 52.3	326 61.3	255 62.3
13	483 50.8	255 52.6	228 49.1	184 48.7	126 49.0	173 54.7	106 44.9	182 51.1	190 54.0	105 45.1	133 53.2	100 60.6	68 46.3	72 48.3	274 51.5	203 49.6
14	635 66.8	343 70.7	291 62.7	235 62.2	159 61.9	241 76.3	154 55.3	239 67.1	239 67.9	148 63.5	168 67.2	117 70.9	94 63.9	105 70.5	362 68.0	268 65.5
15	422 44.4	257 53.0	164 35.3	173 45.8	103 40.1	146 48.2	105 44.5	157 44.1	157 44.6	101 43.3	114 45.6	76 46.1	72 49.0	56 37.6	235 44.2	182 44.5
16	664 69.8	356 73.4	306 65.9	239 63.2	185 72.0	240 75.9	159 67.4	246 69.1	256 72.7	160 68.7	166 66.4	126 76.4	101 68.7	108 72.5	375 70.5	280 60.5
17	735 77.3	386 79.6	347 74.8	272 72.0	194 75.5	269 85.1	177 75.0	287 80.6	267 75.9	185 79.4	180 72.0	134 81.2	111 75.5	121 81.2	414 77.8	312 76.3
18	749 78.8	372 76.7	376 81.0	298 76.8	198 77.0	253 80.1	179 75.8	282 79.2	285 81.0	188 80.7	197 78.8	136 82.4	104 70.7	121 81.2	419 78.8	324 79.2

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDEM DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
GARNICHT LISTE 17/19	635 66.8	327 67.4	307 66.2	235 62.2	168 65.4	232 73.4	159 67.4	222 62.4	250 71.0	158 67.8	158 63.2	116 70.3	93 63.3	106 71.1	366 68.8	261 63.8
20	551 57.9	265 54.6	284 61.2	210 55.6	143 55.6	198 62.7	131 55.5	207 58.1	210 59.7	141 60.5	140 56.0	104 63.0	84 57.1	79 53.0	295 55.5	251 61.4
21	627 65.9	314 64.7	313 67.5	226 59.8	166 64.6	235 74.4	149 63.1	231 64.9	244 69.3	166 71.2	154 61.6	108 65.5	93 63.3	103 69.1	360 67.7	259 63.3
22	342 36.0	172 35.5	170 36.0	136 36.0	91 35.4	115 36.4	68 28.8	123 34.6	148 42.0	82 35.2	90 36.0	58 35.2	62 42.2	47 31.5	189 35.5	149 36.4
23	516 54.5	293 60.4	223 48.1	201 53.2	129 50.2	188 59.5	122 51.7	194 54.5	199 56.5	124 53.2	134 53.6	98 59.4	92 62.6	67 45.0	281 52.8	231 50.5
24	707 74.5	368 75.9	338 72.8	274 72.5	183 71.2	250 79.1	163 69.1	269 75.6	271 77.0	164 70.4	187 74.8	128 77.6	112 76.2	112 75.2	398 74.8	300 73.3
25	549 57.7	298 61.4	249 53.7	206 54.5	137 53.3	206 65.2	134 56.8	199 55.9	211 59.9	137 58.8	135 54.0	99 60.0	80 54.4	93 62.4	315 59.2	231 56.5
26	514 54.0	299 61.6	214 46.1	183 48.4	140 54.5	191 60.4	105 44.5	190 53.4	214 60.8	123 52.8	142 56.8	96 58.2	80 54.4	68 45.6	298 56.0	212 51.8
27	597 62.8	296 61.0	300 64.7	231 61.1	162 63.0	204 64.6	121 51.3	224 62.9	247 70.2	145 62.2	155 62.0	104 63.0	101 68.7	87 58.4	322 60.5	267 65.3
28	554 58.3	298 61.4	254 54.7	211 55.8	135 52.5	208 65.8	115 48.7	215 60.4	221 62.8	139 59.7	154 61.6	109 66.1	78 53.1	71 47.7	306 57.5	242 59.2

AUF DIESER LISTE SIND 4 BESCHREIBUNGEN. WELCHE DAVON TRIFFT AM EHESTEN AUF IHRE ELTERN ZU.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LISTE 21								
A	71 7.5	21 5.7	13 5.9	18 11.5	18 8.5	5 2.1	23 4.8	43 18.4
B	568 59.7	233 63.7	132 60.3	93 59.6	111 52.6	187 78.6	293 61.2	88 37.6
C	58 6.1	21 5.7	11 5.0	12 7.7	14 6.6	2 .8	31 6.5	25 10.7
D	256 26.9	85 23.2	63 28.8	41 26.3	68 32.2	31 13.0	128 26.7	97 41.5

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 21																
A	71 7.5	35 7.2	35 7.5	37 9.8	22 8.6	12 3.8	26 11.0	21 5.9	23 6.5	18 7.7	16 6.4	10 6.1	13 8.8	13 8.7	39 7.3	32 7.8
B	568 59.7	304 62.7	264 56.9	186 49.2	165 64.2	217 68.7	150 63.6	217 61.0	198 56.3	120 51.5	152 60.8	95 57.6	100 68.0	98 65.8	345 64.8	214 52.3
C	58 6.1	35 7.2	23 5.0	25 6.6	13 5.1	20 6.3	15 6.4	25 7.0	18 5.1	14 6.0	18 7.2	9 5.5	9 6.1	8 5.4	35 6.6	23 5.6
D	256 26.9	111 22.9	144 31.0	138 36.5	59 23.0	59 18.7	57 24.2	97 27.2	99 28.1	76 32.6	61 24.4	45 27.3	33 22.4	38 25.5	112 21.1	143 35.0

DAS VERSTÄNDNIS DER GESCHLECHTERROLLEN BEI DEN JUGENDLICHEN

1. Selbsteinschätzung von jungen Leuten (14- bis 25-jährige)

Tabelle 1: Selbstzuordnung von Eigenschaften (in Prozenten)

Eigenschaften	total	männl.	weibl.	Differenz		Alter		
				männl.	weibl	14-17	18-20	21-25
1. vielseitig interessiert	70	73	67	6		67	67	76
2. anpassungsfähig	64	59	68		- 9	59	65	69
3. kinderlieb	60	52	69		- 17	58	56	67
4. selbständig	58	63	53	10		52	60	65
5. kritisch	58	65	51	14		53	64	59
6. tolerant	56	60	52	8		50	61	60
7. rücksichtsvoll	55	57	53	4		51	52	60
8. zärtlich	51	45	57		- 12	45	55	54
9. ungezwungen	49	53	46	7		48	49	52
10. treu	47	38	57		- 19	40	51	54
11. sportlich	47	54	40	14		50	49	43
12. modebewusst	47	34	60		- 24	48	47	45
13. intelligent	44	47	41	6		38	46	49
14. politisch interessiert	44	54	34	20		37	46	50
15. sachlich, nüchtern	42	54	30	24		33	45	50
16. aktiv	40	42	38	4		37	42	42
17. selbstsicher, selbstbewusst	38	42	34	8		35	38	42
18. sexuell freizügig	35	43	27	16		26	41	42
19. häuslich	32	22	43		- 21	27	31	40
20. gutaussehend	23	25	22	3		24	23	23

Geschlecht:

70 % aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 25 Jahren halten sich für vielseitig interessiert. 64 % meinen anpassungsfähig zu sein.

Auch "Kinderliebe" schreiben sich mehr als die Hälfte dieser Befragten Bundesbürger zu. Für besonders kinderlieb halten sich die jungen Frauen (69 %) und die über 20-jährigen (67 %). Viele von ihnen bereiten sich anscheinend bereits auf den Status als Mutter, bzw. Vater vor.

Im Gegensatz zu den jungen Männern halten sich die jungen Frauen außerdem viel häufiger für

- modebewußt (60 %; Männer 34 %)
- zärtlich (57 %; Männer 45 %)
- treu (57 %; Männer 38 %) und
- häuslich (43 %; Männer 22 %).

Die jungen Männer dagegen halten sich öfter für

- kritisch (65 %; Frauen 51 %)
- selbständig (64 %; Frauen 53 %)
- sportlich (54 %; Frauen 40 %)
- politisch interessiert (54 %; Frauen 34 %)
- sachlich und nüchtern (54 %; Frauen 30 %) und
- sexuell freizügig (43 %; Frauen 27 %)

Sie scheinen damit unterstreichen zu wollen, daß sie doch anders sind als ihre Geschlechtsgenossinnen. Immerhin mei-

nen 42 % der jungen Männer, daß es immer Unterschiede zwischen Männern und Frauen geben wird. Aber auch die Frauen sind zu 38 % dieser Ansicht.

Dabei sind sie sich darüber einig, daß die Unterschiede zwischen Mann und Frau aus unterschiedlichen Fähigkeiten resultieren. Nur 15 % der Männer und 18 % der Frauen, die meinen, daß es Unterschiede zwischen Mann und Frau gibt, führen dies auf verminderte Chancen der Frau als Folge ihrer Mutterfunktion zurück. Die besonderen Fähigkeiten der Frau sollen nach einhelliger Meinung der Befragten

- im häuslichen Bereich (28 %)
- in der Gefühlsbetontheit der Frau (25 %)
- in der Kindererziehung (22 %) und
- in fraulichen Berufen (13 %)

liegen.

Nicht ganz so einig sind sich die Befragten in der Bedeutung anderer besonderer Fähigkeiten der Frau:

- die Männer halten die Frauen eher für sexuell begabt (10 %), als dies die Frauen von sich selbst annehmen (3 %)
- die Frauen hingegen meinen häufiger schöpferisch begabt zu sein (10 %), als es die Männer den Frauen zugestehen würden (4 %).

Auf die Frage an die 42 % männlichen und 38 % weiblichen Befragungspersonen, die zwischen Mann und Frau immerwährende Unterschiede sehen, ob sich die Frauen deswegen mehr an ihre Männer anpassen sollten oder - unabhängig vom Mann - ihre eigenen Fähigkeiten ausbauen sollten, befürwortet nur eine Minderheit die Angleichung an den Mann:

- Nur jeder vierte Mann (23 %) und jede fünfte Frau (18 %) hält dies für die bessere Alternative (sofern sie der Meinung sind, daß sich Mann und Frau in wesentlichen Fähigkeiten unterscheiden).
- Nahezu jeder zweite Befragte hält also stark an den überkommenen Rollenbildern von Mann und Frau fest. Die Hälfte aller Befragten meint darüber hinaus, die geschlechtsspezifischen, tradierten Verhaltensweisen bzw. Eigenschaften selber aufzuweisen.
- Wie weiter unten gezeigt werden kann, entspricht dem auch das Ideal, dem der junge Mann und die junge Frau von heute nacheifern. Ein bedeutsamer Unterschied wird dennoch zu zeigen sein:
- Während die jungen Frauen von heute weitgehend dem Ideal nacheifern, welches auch ihren männlichen Altersgenossen vorschwebt,
- wünschen sich die jungen Frauen einen anderen, mehr am häuslichen und familiären Bereich interessierten Mann.

Mit diesen Idealen aber will sich der heutige junge Mann am wenigsten identifizieren.

### Alter

Liebe bzw. das Zusammensein mit andersgeschlechtlichen Partnern und persönliche Integrität scheinen bei den 14- bis 17-jährigen Jugendlichen noch nicht in dem Maße wie bei älteren jungen Leuten erreicht bzw. von Bedeutung zu sein; denn die 14- bis 17-jährigen bezeichnen sich im Gegensatz zu den älteren Befragten bedeutend seltener als:

- selbständig (52 %; über 21-jährige: 65 %)
  - tolerant (50 %; über 21-jährige: 60 %)
  - intelligent (38 %; über 21-jährige: 49 %)
  - politisch interessiert (37 % über 21-jährige: 50 %)
  - sachlich, nüchtern (33 %; über 21-jährige: 50 %)
- und
- zärtlich (43 %; über 21-jährige: 54 %)
  - treu (40 %; über 21-jährige: 54 %)
  - sexuell freizügig (26 %; über 21-jährige: 42 %)

Die jungen Erwachsenen (21- bis 25-jährigen) meinen im Gegensatz dazu, daß sie überdurchschnittlich häufig

- kinderlieb (67 %; 18 bis 20-jährige: 56 %),
  - rücksichtsvoll (60 %; 14 bis 17-jährige: 51 %) und
  - häuslich (40 %; 14 bis 17-jährige: 27 %),  
aber weniger als die Jüngeren
  - sportlich (43 %, 14 bis 17-jährige: 50 % )
- sind.

Bei dieser Altersgruppe stehen also überdurchschnittlich häufig Eigenschaften im Vordergrund, die darauf schließen lassen, daß man die Hauptinteressen in die eigene Familie zu legen beginnt.

- Die 18- bis 20-jährigen fallen im Vergleich zu den jüngeren und den älteren Befragten nur dadurch auf, daß sie sich besonders häufig für "kritisch" (64 %) halten, eine Eigenschaft, die mit der Entwicklung in der Adoleszenz zusammenhängt. Daß sie sich tatsächlich jedoch-zumindest, was die Vorstellungen über die Geschlechterrollen angeht - nicht von den anderen unterscheiden, wird weiter unten aufgezeigt werden.

#### Stadt-Land-Unterschiede:

Junge Befragte, die in Orten bis zu 5.000 Einwohnern leben, halten sich überdurchschnittlich häufig für "modebewußt" (33 %) und nur unterdurchschnittlich häufig für

- vielseitig interessiert (64 %)
- tolerant (50 %)
- kritisch (50 %)

- rücksichtsvoll (48 %).

Junge Befragte aus Dörfern scheinen sich also insgesamt zwar wenig von den Befragten in Städten zu unterscheiden, aber sie repräsentieren anscheinend doch weniger die Eigenschaften die für einen heutigen Jugendlichen von Wichtigkeit sind.

Ein Bild, das in Nuancen dem des dörflichen Befragten am meisten widerspricht, ist nicht bei großstädtischen Befragten, sondern bei Befragten aus kleinen und mittleren Städten anzutreffen: hier finden sich die wenigsten jungen Menschen, die sich als "modebewußt" (43 %) und die meisten jungen Menschen, die sich als "kritisch" (63 %) bezeichnen.

Großstädter unterscheiden sich nur in einem Punkt von dem Durchschnitt der Befragten: sie halten sich seltener für "häuslich" (25 %) als junge Befragungspersonen aus Klein- und Mittelstädten (36 %) und aus Dörfern (37 %).

#### Distanz zum RM-Konsum:

Über die Frage, wie sich junge Menschen, die eine verschiedenen große Distanz zum RM-Konsum haben, in ihrer Selbsteinschätzung unterscheiden, wird an anderer Stelle detailliert einzugehen sein. (Bericht: "Verbreitung und Distanz zum Rauschmittelkonsum"). Deswegen sollen hier nur

die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassend dargestellt werden.

Nach der unterschiedlichen Distanz zum RM-Konsum aufgegliedert, unterscheiden sich männliche Befragungspersonen insgesamt nicht voneinander in ihrer Selbsteinschätzung. Die weiblichen Befragungspersonen, die auf keinen Fall bei Gelegenheit ein RM nehmen würden, unterscheiden sich signifikant von allen anderen weiblichen Jugendlichen. Zwischen Selbsteinschätzung und Distanz zum RM-Konsum bestehen keine linearen Zusammenhänge: die größten (eher gegensätzlichen als durch Gemeinsamkeiten gekennzeichneten) Unterschiede bestehen zwischen den weiblichen Jugendlichen, die auf keinen Fall RM nehmen wollen und denen, die im Falle einer Gelegenheit nur wahrscheinlich kein RM nehmen würden.

Uneingeschränkte weibliche RM-Gegner lassen sich - wenn man wenig vorsichtig in der Typisierung sein will - als konservativ und traditionsgebunden beschreiben. Weibliche Befragungspersonen, die nur wahrscheinlich die Möglichkeit eines RM-Konsums ablehnen würden, könnten als liberale und unauffällige Charaktere gekennzeichnet werden: Befragte, die vielleicht mal ein RM nehmen würden, wären demgegenüber eher als außengeleitet und mehr oder weniger oberflächlich anzusehen. Befragungspersonen mit effektiven RM-Erfahrungen oder einer potentiellen Bereitschaft zum RM-Konsum würden sich schließlich am ehesten als rational denkende, progressiv eingestellte und unabhängige Persönlichkeiten charakterisieren lassen.

Eine "Typisierung" der männlichen Befragungspersonen mit unterschiedlich großer Distanz zur Einnahme von RM erscheint dagegen schwieriger. Auffallend ist nur die Selbstsicherheit und Introversion der RM-Gegner. RM-Befürworter scheinen demgegenüber selbständiger, aber weniger selbstsicher zu sein.

Problemhäufung:

Tabelle 2: Unterschiedliche Selbsteinschätzung von  
 LOWS, MIDDLES und HIGHS

Lows		Middles		Highs	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUßT				selbst- sicher, -bewußt	selbst- sicher, -bewußt
vielseitig interessiert					
RÜCKSICHTS- VOLL					rücksichts- voll
HÄUSLICH					
SACHLICH, NÜCHTERN					sachlich, nüchtern
				TREU	
				selb- ständig	
				anpassungs- fähig	anpassungs- fähig

In Tabelle 2 sind die einzelnen Selbsteinschätzungen zusammengefaßt in denen sich die männlichen und weiblichen Jugendlichen mit niedrigem (LOWS), mittlerem (MIDDLES) und hohem (HIGHS) Problemhäufungsindex signifikant voneinander unterscheiden. In Versalien sind die Eigenschaften geschrieben, die man sich selbst in den Untergruppen signifikant häufiger als der Durchschnitt zuschreibt. In kleinen Buchstaben sind die Eigenschaften angegeben, die man sich selbst in den Untergruppen signifikant seltener als der Durchschnitt aller gleichgeschlechtlicher Jugendlichen zuschreibt.

Es zeigt sich, daß sich die Gruppe der MIDDLES unauffällig beurteilt. Sie weicht in keinem Fall signifikant vom Durchschnitt ab.

Die Männer mit wenig Problemen bezeichnen sich im Vergleich zu dem Durchschnitt der männlichen Befragungspersonen signifikant häufiger als selbstsicher und selbstbewußt. Männliche Jugendliche mit vielen Problemen halten sich dagegen seltener für selbstsicher und selbstbewußt. Außerdem fühlen sie sich seltener selbständig und anpassungsfähig; sie glauben auch häufiger als der Durchschnitt der männlichen Jugendlichen, treu zu sein.

Weibliche Befragungspersonen mit wenigen Problemen fühlen sich öfter als der Durchschnitt der weiblichen Befragten

vielseitig interessiert, rücksichtsvoll, häuslich und sachlich/nüchtern. Die weiblichen Jugendlichen mit vielen Problemen bezeichnen sich dagegen seltener rücksichtsvoll und sachlich/nüchtern. Außerdem meinen sie, seltener anpassungsfähig zu sein.

Jugendliche, die eine große Problemhäufung aufweisen, halten sich also - unabhängig vom Geschlecht - seltener als die Gesamtheit der Jugendlichen für selbstsicher - bewußt und anpassungsfähig. Die hier erfaßten Gemeinsamkeiten sprechen tendenziell für ein problematisch empfundenes Verhältnis dieser Befragten zu ihrer sozialen Umwelt.

Männliche Jugendliche mit großer Problemhäufung empfinden sich darüber hinaus seltener für selbständig und häufiger für treu, was auf eine größere Abhängigkeit von anderen hindeutet. Weibliche Jugendliche mit einer überdurchschnittlich großen Anzahl von Problemen betrachten sich dagegen seltener als rücksichtsvoll und sachlich/nüchtern, was verminderte Urteilsfähigkeit und erhöhte Wahrscheinlichkeit zu sozial falschem (unerwartetem) Verhalten bedeuten kann.

Tab.3: Selbsteinschätzung, vom Ausmaß der Problemhäufung unab-  
hängig

männlich	weiblich
vielseitig interessiert	--
kritisch	kritisch
tolerant	tolerant
sportlich	--
kinderlieb	kinderlieb
intelligent	--
sexuell freizügig	sexuell freizügig
treu	treu
gutaussehend	gutaussehend
häuslich	--
--	modebewußt
--	zärtlich
--	ungezwungen
--	aktiv
--	politisch interessiert

In Tabelle 3 sind die von dem Ausmaß der Problemhäufung unabhängigen Dimensionen der Selbsteinschätzung dargestellt. (Keine Unterschiede zwischen LOWS, MIDDLES, HIGHS).

Von Geschlecht und Problemhäufung unabhängige Beurteilungsdimensionen sind danach die Eigenschaften "kritisch", "tolerant", "kinderlieb", "sexuell freizügig", "treu" und "gutaussehend". Diese Eigenschaften sind wahrscheinlich nur wenig persönlichkeitsprägend

und tragen vermutlich am stärksten zur stereotypischen Beschreibung der Jugend insgesamt bei.

Typisch männliche, aber wenig die Persönlichkeit des männlichen Jugendlichen prägende Eigenschaften, sind: "vielseitig interessiert", "sportlich", "intelligent" und "häuslich".

Typisch weibliche, persönlichkeitsunabhängige Eigenschaften sind "modebewußt", "zärtlich", "ungezwungen", "aktiv" und "politisch interessiert". Diese Eigenschaften liefern Hinweise für die geschlechtsspezifischen Stereotype der Jugend. Sie bieten die Möglichkeit, sich im positiven oder negativen Sinne zu identifizieren, um sich zu der Gruppe der Jugendlichen zugehörig fühlen zu können.

## 2. Die Stereotype vom modernen jungen Mann und von der modernen jungen Frau aus der Sicht der 14- bis 25-jährigen Bundesbevölkerung

3/4 aller jungen Menschen im Alter von 14- bis 25 Jahren ordnen dem modernen jungen Mann und der modernen jungen Frau Eigenschaften wie "vielseitig interessiert", "intelligent", "selbstsicher", "selbstbewußt", "selbständig", "rücksichtsvoll" "tolerant", "kritisch" und "anpassungsfähig" zu. Der moderne junge Mann jedoch wirkt insgesamt etwas moderner als die moderne junge Frau, da ihm diese Eigenschaften eben häufiger zuerkannt werden. Lediglich "Toleranz" wird ihr im gleichen Maße und "Anpassungsfähigkeit" sogar in höherem Maße zugeschrieben.

Andere Eigenschaften, die mehr als 70 % Zustimmung finden, werden der modernen jungen Frau, nicht aber dem modernen jungen Mann zugeschrieben: Sie ist danach außerdem noch "zärtlich", "kinderlieb", "modebewußt", "treu" und "ungezwungen".

Tabelle 4: Eigenschaften, die zu mehr als 70 % den Stereotypen zugeordnet werden.

Moderne junge Frau	Prozentsatz der Zustimmungen	Moderner junger Mann	Prozentzahl der Zustimmungen
zärtlich	84	vielseitig interessiert	79
kinderlieb	76	intelligent	78
anpassungsfähig	76	selbstsicher, selbstbewußt	76
modebewußt	74	selbständig	75
treu	72	rücksichtsvoll	74
vielseitig interessiert	71	tolerant	70
intelligent	71	kritisch	70
ungezwungen	70		

Ein Vergleich der Eigenschaften, die zu 70 und mehr Prozent dem modernen jungen Mann und der modernen jungen Frau zugeordnet werden, lässt deutliche Parallelen, aber auch Unterschiede zwischen beiden Bildern erkennen: die junge Frau unserer Zeit sollte modern, attraktiv, interessant sein, aber auch unterwürfig, lieb und zart. Sie sollte

mütterliche Ideale verkörpern und sogleich ein problemloser Partner sein. Der moderne junge Mann soll ebenso interessant und modern wie die junge Frau sein. Er soll aber im Gegensatz zur jungen Frau der souveräne Mensch sein, der bewusst und ohne Abhängigkeiten "das Leben meistert", rücksichtsvoll und tolerant gegenüber Schwächeren ist.

Der moderne junge Mensch, ob männlich oder weiblich, ist also aufgeschlossen und intelligent. Er verkörpert damit den Typ, <sup>der</sup> in Image-Werbekampagnen zu finden ist und überhaupt nicht dem Typ des zornigen, revolutionären und protestierenden Jugendlichen, der die Welt der Erwachsenen zu bedrohen scheint. An diesem Bild ändert sich auch nichts, wenn man die Stereotype nach den Altersgruppen der 14- bis 17-jährigen, 18- bis 20-jährigen und 21- bis 25-jährigen aufgliedert. Das Stereotyp der modernen jungen Frau ist mit zunehmendem Alter noch weniger wandlungsfähig, als das des modernen jungen Mannes. Der moderne junge Mann gewinnt mit zunehmendem Alter der Befragten an Souveränität und Modernität.

Alle Merkmale, die dem modernen jungen Mann und/oder der modernen jungen Frau zugeordnet werden, lassen erkennen, daß die Jugend der Bundesrepublik im Begriff ist, ihr Leben so einzurichten, wie es ihre Eltern getan haben; in der Familie, in der die dem Mann liebevoll zugetane, hübsche

und nicht emanzipierte Frau für den erfolgreichen und im Leistungsdruck stehenden Gatten und für ihre Kinder sorgt.

Diese Ergebnisse würden auch dann gelten, wenn sich herausstellen sollte, daß sich die Jugendlichen im Gegensatz zu den Erwachsenen als kritischer einschätzen würden.

Tabelle 5: Unterschiede in der Zahl der Zuordnungen zwischen männlichem und weiblichem Stereotyp (über 15 %)

mehr Zuordnungen f.mod. jung.Mann	Prozentsatz d. Zustimmungen	mehr Zuordnungen f.mod. jung.Frau	Prozentsatz d. Zuordnungen	Differenz Mann-Frau
	43 %	modebewusst	72 %	29 %
	29 %	häuslich	54 %	25 %
	46 %	gutaussehend	68 %	22 %
sachlich, nüchtern	51 %		37 %	15 %
	55 %	kinderlieb	76 %	21 %
	65 %	zärtlich	84 %	19 %
politisches Interesse	65 %		47 %	18 %
sportlich	65 %		47 %	18 %

Die Tabelle 5 zeigt die größten Unterschiede in der Häufigkeit der Eigenschaftsnennungen zwischen dem männlichen und dem weiblichen Stereotyp. Die hier geschlechtsspezifisch differenzierenden Merkmale lassen erkennen, daß auch für die moderne junge Frau die Gefahr besteht, im engen häuslichen und familiären Bereich isoliert zu werden. Dem Mann

wird demgegenüber auch weiterhin zustehen, die Außenkontakte zu halten und seine attraktive und modebeuſte Frau zur Schau zu stellen.

Diese "Prognose" bezieht sich auf das Gesamturteil der Jugendlichen in der Bundesrepublik. Sie kann durch Aufschlüsselung der Ergebnisse überprüft und differenziert werden.

Tabelle 6:

3. Stereotyp vom modernen jungen Mann

Moderner junger Mann	Aus der Sicht der		Differenz Männer - Frauen	Selbst- einschätzung M ä n n e r	Differenz Männer-Selbsteinsch.	Differenz Frauen-Selbsteinsch.
	Männer	Frauen				
1.vielseitig interes- siert	81	77	4	73	8	4
2.selbständig	78	73	5	63	15	10
3.selbstsicher, selbst- bewußt	78	74	4	42	36	32
4.kritisch	77	63	14	65	12	-2
5.intelligent	75	81	-6	47	28	34
6.pol.interessiert	73	56	17	54	19	2
7.rücksichtsvoll	72	78	-6	57	15	21
8.tolerant	72	69	3	60	12	9
9.anpassungsfähig	69	70	-1	59	10	11
10.ungezwungen	64	64	0	53	11	11
11.sportlich	64	66	-2	54	10	12
12.sachlich, nüchtern	62	40	22	54	8	-14
13.aktiv	60	54	6	42	18	12
14.sexuell freizügig	56	37	19	43	13	-6
15.zärtlich	54	76	-22	45	9	29
16.kinderlieb	48	62	-14	52	-4	10

Zwischen Männern und Frauen besteht nicht immer Übereinstimmung in der Vorstellung, wie der moderne junge Mann sein sollte.

Wie Tabelle 6 zeigt, sind die Differenzen zwischen dem Bild vom modernen jungen Mann aus der Sicht der Frauen einerseits und aus der Sicht der Männer andererseits zum Teil erheblich.

Die Frage, ob man selbst gerne so sein möchte, wie man das gleichgeschlechtliche Stereotyp beschrieben hat, bejahen zwischen 80 % und 90 % der Befragten. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, daß es sich bei dem gleichgeschlechtlichen Stereotyp um ein Wunschbild für das eigene Verhalten handelt.

Der Zusammenhang zwischen dem männlichen Stereotyp vom modernen jungen Mann und dem eigenen Verhalten (Selbsteinschätzung) ist signifikant ( $r = 0,82$ ;  $p \leq 0,01$ ). Zum anderen zeigt der Wilcoxon-Rang-Test, daß das Stereotyp nicht erreicht worden ist: man schätzt sich selber nicht für so ideal wie das Stereotyp ein ( $p \leq 0,01$ ). Insofern handelt es sich also bei dem aus männlicher Sicht bezeichneten Stereotyp vom modernen jungen Mann um ein echtes Wunsch- und Vorbild für die jungen Männer.

Abweichungen vom männlichen und weiblichen Stereotyp  
des modernen jungen Mannes:

Die größten Meinungsunterschiede über den idealen männlichen Altersgenossen beziehen sich auf 2 Bereiche, die im überkommenen männlichen Rollenbild von Wichtigkeit sind. Die Abweichungen zeigen, daß die jungen Männer von heute den Anspruch erheben, die in der tradierten männlichen Rolle liegenden Vorteile gegenüber der Frau aufrechtzuerhalten, während die jungen Frauen gerade die sich daraus ergebenden Unterschiede aufheben wollen:

- 22 % mehr Männer als Frauen erwarten vom männlichen Ideal Sachlichkeit und Nüchternheit,
- 19 % mehr Männer wünschen sexuelle Freizügigkeit
- 17 % mehr Männer fordern Interesse an politischen Fragen
- 14 % mehr Männer erwarten von ihrem Vorbild Kritikfähigkeit.

Dagegen fordern bzw. wünschen

- 23 % mehr Frauen als Männer daß der moderne junge Mann treu ist
- 22 % mehr Frauen als Männer, daß er zärtlich ist und
- 14 % mehr Frauen als Männer, daß er kinderlieb und häuslich ist.

Diese Wünsche bzw. Forderungen scheinen dafür zu sprechen, daß sich auch die jungen Männer von heute wohler fühlen wür-

den, wenn es keine Emanzipationsanstrengungen gäbe.

Ein qualitativer Vergleich zwischen dem Wunschbild und dem eigenen Verhalten der männlichen Befragten macht dies noch deutlicher:

am stärksten wünschen sie sich mehr

- Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein (Differenz zwischen Wunschbild und eigenem Bild: 36 %)
- Intelligenz (Differenz: 28 %)
- politisches Engagement (Differenz: 19 %) und
- Aktivität (Differenz: 18 %)

Eigenschaften wie "Kinderliebe" und "Häuslichkeit" verkörpern die jungen Männer von heute aus ihrer Sicht eigentlich schon zu stark: da haben sie ihr sonst nicht erreichtes Wunschbild bereits erreicht bzw. übertroffen.

Geht man davon aus, daß der moderne junge Mann, wie er von den weiblichen Befragungspersonen gezeichnet wurde, ihrem Ideal vom männlichen Partner entspricht, dann haben die Frauen an ihren männlichen Altersgenossen vor allem zu bemängeln, daß sie zu wenig

- Intelligenz (34% Differenz zwischen Ideal des modernen jungen Mannes aus weiblicher Sicht und Selbsteinschätzung der Männer)

- Treue (33%)
- Selbstsicherheit und Selbstbewußtsein (32 %)
- Zärtlichkeit (29 %)
- Schönheit (26 %) und
- Rücksicht (21 %)

besitzen.

Diese Eigenschaften finden sie zu selten bei den Männern. Zu häufig dagegen zeichnen sich die gleichaltrigen Männer für sie durch

- Sachlichkeit und Nüchternheit (- 14 %)
- sexueller Freizügigkeit (- 6 %) und
- Kritikfreudigkeit (- 2 %) aus.

Alle Ergebnisse zeigen immer wieder, daß sich Männer und Frauen in entscheidenden Punkten an einem zum Teil entgegengesetzten männlichen Ideal orientieren. Übereinstimmung findet sich nur dort, wo dem Imagetyp aus Werbekampagnen nachgeeifert, bzw. wo er bewußt gesucht wird. Ansonsten wünschen sich die Männer im Gegensatz zu den Frauen mehr Unabhängigkeit und die Frauen im Gegensatz zu den Männern mehr Bindung an den häuslichen und familiären Bereich.

Stereotype von der modernen jungen Frau

Moderne jng.Frau ist:	Aus der Sicht der Frauen	Sicht der Männer	Differenz Frauen-Männer	Selbsteinsch. F r a u e n	Diff.Frauen Selbsteinsch.	Diff.Männer Selbsteinsch.
1. zärtlich	83	85	-2	57	26	28
2. kinderlieb	77	74	3	69	8	5
3. anpassungsfähig	76	75	1	68	8	7
4. modebewußt	76	72	4	60	16	12
5. vielseitig interessiert	76	67	9	67	9	0
6. intelligent	74	69	5	41	33	28
7. treu	73	71	2	57	16	14
8. rücksichtsvoll	71	66	5	53	18	13
9. selbständig	69	62	7	53	16	9
10. ungezwungen	68	72	-4	46	22	26
11. selbstsicher, selbstbewusst	67	68	-1	34	33	34
12. tolerant	65	72	-7	52	13	20
13. gutaussehend	60	76	-16	22	38	54
14. kritisch	59	59	0	51	8	8
15. häuslich	56	52	4	43	13	9
16. aktiv	51	50	1	38	13	12
17. sportlich	50	44	6	40	10	4
18. politisch interessiert	45	49	-4	34	11	15
19. sexuell freizügig	36	57	-21	27	9	30
20. sachlich, nüchtern	32	43	-11	30	2	13

Auch die befragten jungen Frauen geben zu erkennen, daß sie sich mit dem Stereotyp der modernen jungen Frau identifizieren. 87,9 % von ihnen geben an, sie möchten so sein wie die von ihnen beschriebene moderne junge Frau: zärtlich, kinderlieb, anpassungsfähig, modebewusst, vielseitig interessiert, intelligent, treu und rücksichtsvoll.

Nach eigenem Urteil ist dieses Ideal im Verhalten der heutigen Frauen nur, was Kinderliebe und Anpassungsfähigkeit angeht, annähernd erreicht, nicht jedoch in den Eigenschaften "Intelligenz", "Zärtlichkeit", "Modebewußtsein", "Treue" und "Rücksicht".

Auch andere Eigenschaften, die jedoch nicht in dem Maße als Eigenschaften der idealen Frau von den Frauen selbst genannt werden, möchten vielmehr junge Frauen besitzen als sie tatsächlich zu haben glauben:

- 60 % der weiblichen Befragten meinen, die moderne junge Frau soll gut aussehen, aber nur 22 % schreiben sich diese Eigenschaften selbst zu.

- 67 % möchten selbstsicher und selbstbewußt auftreten, aber nur 34 % halten sich persönlich für selbstsicher und selbstbewußt.

- 68 % möchten sich ungezwungen geben ; aber nur 46 % meinen, es selbst zu sein.

Vergleicht man die absoluten Summen der Differenzen zwischen gleichgeschlechtlichem Ideal und selbst-eingeschätzten Eigenschaften zwischen Männern und Frauen und mißt damit die Zufriedenheit mit dem eigenen Verhalten, (Tabelle 6: 6-te Spalte; Tabelle 7 ; 6-te Spalte), so kann folgendes festgestellt werden: Insgesamt gesehen scheinen die Frauen mit sich selbst weniger zufrieden zu sein als die Männer.

Vergleicht man zusätzlich die absoluten Summen der Differenzen zwischen dem gegengeschlechtlichen Ideal und den selbsteingeschätzten Eigenschaften des andersgeschlechtlichen Altersgenossen, und mißt damit die Zufriedenheit mit dem Verhalten des andersgeschlechtlichen Partners (Tabelle 6: Spalte 7,; Tabelle 7: Spalte 7), so ergibt sich: Die Männer fordern von den Frauen insgesamt weniger Anpassung an das Ideal der Frau als umgekehrt die Frauen von den Männern eine Anpassung an das männliche Ideal.

Mit anderen Worten: Die Männer müssten sich stärker ändern, um den Frauen ideal zu erscheinen, sie sind jedoch mit sich selbst eher zufrieden. Die Frauen hingegen sind insgesamt im gleichen Maße wie die Männer mit sich selbst unzufrieden. Allerdings besteht darüber, wo sich die Frauen ändern sollen, nicht völlige Übereinstimmung, wie im folgenden gezeigt wird.

Unterschiede:

Beim Vergleich des idealen Frauenbildes im Urteil der Männer und im Urteil der Frauen fällt auf, daß darüber sehr viel weniger Meinungsverschiedenheiten zwischen den männlichen und den weiblichen Befragten zu Tage treten, als das beim Ideal des modernen jungen Mannes aus der Sicht der Männer und der Frauen der Fall ist.

Bedeutsam ist nur, daß

- 57 % mehr Männer, also 21 % mehr als Frauen, von der modernen jungen Frau sexuelle Freizügigkeit erwarten,
- und daß sich
- 16 % mehr Männer Schönheit und
- 11 % mehr Männer Sachlichkeit

von der idealen Frau wünschen.

Das Bild von der zu Familie und Haushalt gehörenden Frau ist also überraschenderweise sehr einheitlich. Es besteht bei den jungen 14- bis 25-jährigen Frauen in der Bundesrepublik also genau wie bei den Männern nur wenig der Wunsch nach Selbständigkeit und Erfolg und Selbstentfaltung im Beruf.

Die tradierten Ideale der Frau sind in einem stärkeren Maße als Erwachsene vielleicht erwarten würden, internalisiert und somit auch akzeptiert. Offensichtlich ist auch das Bild vom sexuell freizügigen, putzsüchtigen und diskutierfreudigen Mädchen, daß sich viele Erwachsene machen unrichtig.

61

Wie sollte der moderne junge Mann sein?  
Sagen Sie es mir bitte nach dieser Eigenschaftsliste.

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 18  
ES SIND BELIEBIG VIELE ANGABEN MÖGLICH.

- 1 Sexuell freizügig--
- 2 Rücksichtsvoll----
- 3 Zärtlich-----
- 4 Anpassungsfähig-----
- 5 Vielseitig interessiert--

62

Wie sollte die moderne junge Frau sein?  
Sagen Sie es mir bitte wieder nach der Liste

INTERVIEWER WIEDER NACH LISTE 18!

- 6 Selbstsicher, selbstbewusst
- 7 Politisch interessiert----
- 8 Intelligenter-----
- 9 Modebewußt-----
- 10 Sportlich-----

63

Hier habe ich noch einmal die Liste mit Eigenschaften.  
Was davon trifft auf Sie selbst zu?

INTERVIEWER WIEDER NACH LISTE 18!

- 11 Tolerant-----
- 12 Aktiv-----
- 13 Ungezwungen-----
- 14 Kritisch-----
- 15 Häuslich-----
- 16 Gutmütig-----
- 17 Kinderlieb-----
- 18 Treu-----
- 19 Selbständig-----
- 20 Sachlich, nüchtern-----

64

INTERVIEWER DIE FRAGEFORMULIERUNG RICHTET SICH NACH DEM GESCHLECHT DES BEFRAGTEN.

IST BEFRAGTER MÄNNLICH → Möchten Sie so sein, wie Sie den modernen jungen Mann beschrieben haben?

IST BEFRAGTER WEIBLICH → Möchten Sie so sein, wie Sie die moderne junge Frau beschrieben haben?

Ja---

Nein--

65 Finden Sie, daß Mann und Frau in der Lage sind, beruflich das gleiche zu leisten, oder wird es immer Unterschiede geben?

Das gleiche leisten-----  
Unterschiede-----



66 Liegt es nur daran, daß die Frau die Kinder zur Welt bringt, oder liegt es auch daran, daß die Frau andere Fähigkeiten hat?

Weil Frau Kinder zur Welt bringt--  
Weil Frau andere Fähigkeiten hat--

67 Wo liegen Ihrer Ansicht nach die besonderen Fähigkeiten der Frau?

.....  
.....  
.....  
.....

68

Soll nach Ihrer Ansicht die Frau versuchen, sich stärker dem Mann anzugleichen oder soll sie ihre eigenen Fähigkeiten weiter ausbauen?

Stärker Mann angleichen-----  
Eigene Fähigkeiten ausbauen--

Liste

- 1 Sexuell freizügig
- 2 Rücksichtsvoll
- 3 Zärtlich
- 4 Anpassungsfähig
- 5 Vielseitig interessiert
- 6 Selbstsicher, selbstbewusst
- 7 Politisch interessiert
- 8 Intelligent
- 9 Modebewußt
- 10 Sportlich
- 11 Tolerant
- 12 Aktiv
- 13 Ungezwungen
- 14 Kritisch
- 15 Häuslich
- 16 Gutaussehend
- 17 Kinderlieb
- 18 Treu
- 19 Selbständig
- 20 Sächlich, nüchtern

WIE SOLLTE DER MODERNE JUNGE MANN SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH  
DIESER EIGENSCHAFTSLISTE.

177 1-22

Bundeszentrale für  
Gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Osterheimer Str. 289, Tel. 877031

WANN  
(STEREOTYP)

	TOTAL	URT BIS 5 TSD	GRT 5-100 TSD	URT UEBER 100 T	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	236	356	352	532	409
SEXUELL FREIZUEGIG	443 46.6	112 47.5	156 43.8	169 48.0	277 52.1	162 39.6
RUECKSICHTS- VOLL	708 74.4	167 70.8	265 74.4	272 77.3	399 75.0	299 73.1
ZAERTLICH	614 64.6	147 62.3	236 66.3	226 64.2	345 64.8	263 64.3
ANPASSUNGS- FAEHIG	659 69.3	157 66.5	263 73.9	238 67.6	381 71.0	273 66.7
VIELSEITIG INTERESSIERT	750 78.9	188 79.7	264 74.2	293 83.2	421 79.1	323 79.0
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	722 75.9	186 78.8	262 73.6	270 76.7	419 76.8	295 72.1
POLITISCH INTERESSIERT	617 64.9	158 66.9	219 61.5	238 67.6	350 65.8	250 63.6
INTELLIGENT	740 77.8	168 71.2	274 77.0	293 83.2	419 78.8	313 76.5
MODEBEBUSST	407 42.8	126 53.4	143 40.2	136 38.6	244 45.9	160 39.1
SPORTLICH	618 65.0	155 65.7	220 61.8	240 68.2	356 66.9	253 61.9
TOLERANT	667 70.1	152 64.4	240 67.4	271 77.0	376 70.7	284 69.4
AKTIV	543 57.1	128 54.2	201 56.5	211 59.9	307 57.7	232 56.7
UNGEZUNGEN	610 64.1	138 58.5	248 69.7	220 62.5	348 64.5	259 63.3
KRITISCH	663 69.7	147 62.3	252 70.8	260 73.9	372 69.9	282 68.9
HAEUSLICH	273 28.7	82 34.7	102 28.7	87 24.7	159 29.9	113 27.6
GUTAUSSEHEND	434 45.6	123 52.1	152 42.7	153 43.5	234 44.0	195 47.7
KINDERLIEB	518 54.5	127 53.8	195 54.8	190 54.0	298 56.0	214 52.3
TREU	564 59.3	142 60.2	221 62.1	198 56.3	330 62.0	228 55.7
SELBSTAENDIG	717 75.4	172 72.9	265 74.9	276 78.4	413 77.6	296 72.4
SACHLICH, NUECHTERN	487 51.2	138 58.5	180 50.6	169 48.0	289 54.3	190 46.5

WOECHTEN SIE SO SEIN, WIE SIE DEN MODERNEN JUNGEN MANN (FRAU)  
BESCHRIEBEN HABEN.

JA	826 86.9	214 90.7	305 85.7	301 85.5	482 90.6	337 82.4
NEIN	119	22	49	47	49	67

WIE SOLLTE DER MODERNE JUNGE MANN SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH  
DIESER EIGENSCHAFTSLISTE.

174-72

Bundeszentrale für  
Gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Osterheimer Str. 200, Tel. 877031

MANN  
(STEREOTYP)

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
RESPONDENTS	951	465	464	378	257	316
SEXUELL FREIZUEGIG	443 46.6	271 58.9	172 37.1	149 39.4	131 51.0	163 51.6
RUECKSICHTS- VOLL	708 74.4	347 74.7	360 77.6	272 72.0	190 73.9	246 77.8
ZAERTLICH	614 64.6	260 56.6	352 75.9	236 62.4	173 67.3	205 64.9
ANPASSUNGS- FAEHIG	659 69.3	332 71.8	326 70.3	247 65.3	176 68.5	236 74.7
VIELSEITIG INTERESSIERT	750 78.9	391 84.6	358 77.2	279 73.8	204 79.4	267 84.5
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	722 75.9	377 81.7	343 73.9	264 69.8	201 78.2	257 81.3
POLITISCH INTERESSIERT	617 64.9	356 77.4	260 56.0	215 56.9	183 71.2	219 69.3
INTELLIGENT	740 77.8	362 78.6	377 81.3	288 76.2	203 79.0	249 78.8
MODEBEWUSST	407 42.8	192 41.6	214 46.1	178 47.1	114 44.4	115 36.4
SPORTLICH	618 65.0	310 66.9	308 66.4	246 65.1	163 63.4	209 66.1
TOLERANT	667 70.1	347 74.5	319 68.8	226 59.8	192 74.7	249 78.8
AKTIV	543 57.1	293 63.4	250 53.9	211 55.8	144 56.0	188 59.5
UNGEZUENGEN	610 64.1	312 67.3	297 64.0	241 63.8	172 66.9	197 62.3
KRITISCH	663 69.7	372 80.7	290 62.5	241 63.8	195 75.9	227 71.8
HAEUSLICH	273 28.7	107 23.1	166 35.8	93 24.6	66 25.7	114 36.1
GUT AUSSEHEND	434 45.6	196 42.4	237 51.1	206 54.5	107 41.6	121 38.3
KINDERLIEB	518 54.5	231 49.6	286 61.6	196 51.9	140 54.5	182 57.6
TREU	564 59.3	231 49.6	331 71.3	223 59.0	149 58.0	192 60.8
SELBSTAENDIG	717 75.4	379 82.1	337 72.6	267 70.6	197 76.7	253 80.1
SACHLICH, NUECHTERN	487 51.2	301 65.1	185 39.9	170 45.0	129 50.2	188 59.5

WOECHTEN SIE SO SEIN, WIE SIE DEN MODERNEN JUNGEN MANN (FRAU)  
BESCHRIEBEN HABEN.

JA	826 86.9	416 89.8	408 87.9	328 86.8	216 84.0	292 89.2
----	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

WIE SOLLTE DER MODERNE JUNGE MANN SEIN- SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH  
DIESER EIGENSCHAFTSLISTE.

177 1-72

Bundeszentrale für  
Gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 209, Tel. 877031

MANN  
(STEREOTYP)

	TOTAL	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4
RESPONDENTS	951	233	250	165	147	149
SEXUELL FREIZUEGIG	443 46.6	121 51.9	119 47.6	56 33.9	70 47.6	71 47.7
RUECKSICHTS- VOLL	708 74.4	164 70.4	196 78.4	116 70.3	114 77.6	114 76.5
ZAERTLICH	614 64.6	149 63.9	168 67.2	91 55.2	99 67.3	102 68.5
ANPASSUNGS- FAEHIG	659 69.3	161 69.1	187 74.8	103 62.4	109 74.1	98 65.8
VIELSEITIG INTERESSIERT	750 78.9	187 80.3	196 78.4	128 77.6	119 81.0	115 77.2
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	722 75.9	175 75.1	195 78.0	114 69.1	115 78.2	119 79.9
POLITISCH INTERESSIERT	617 64.9	148 63.5	160 64.0	102 61.8	99 67.3	106 71.1
INTELLIGENT	740 77.8	181 77.7	193 77.2	127 77.0	112 76.2	122 81.9
MODEBEWUSST	407 42.8	111 47.6	109 43.6	50 30.3	63 42.9	72 48.3
SPORTLICH	618 65.0	150 64.4	155 62.0	104 63.0	99 67.3	107 71.8
TOLERANT	667 70.1	154 66.1	178 71.2	116 70.3	107 72.8	108 72.5
AKTIV	543 57.1	127 54.5	142 56.8	93 56.4	86 58.5	92 61.7
UNGEZWUNGEN	610 64.1	148 63.5	170 68.0	94 57.0	101 68.7	93 62.4
KRITISCH	663 69.7	167 71.7	182 72.8	107 64.8	101 68.7	102 68.5
HAEUSLICH	273 28.7	58 24.9	72 28.8	42 25.5	49 33.3	50 33.6
GUTAUSSEHEND	434 45.6	97 41.6	111 44.4	58 35.2	76 51.7	86 57.7
KINDERLIEB	518 54.5	130 55.8	145 58.0	73 44.2	75 51.0	89 59.7
TREU	564 59.3	131 56.2	156 62.4	91 55.2	83 56.5	100 67.1
SELBSTAENDIG	717 75.4	183 78.5	197 78.8	119 72.1	112 76.2	102 68.5
SACHLICH, NUECHTERN	487 51.2	127 54.5	115 46.0	78 47.3	98 59.9	79 53.0

WOECHTEN SIE SO SEIN, WIE SIE DEN MODERNEN JUNGEN MANN (FRAU)  
BESCHRIEBEN HABEN.

JA	826 86.9	200 85.8	225 90.0	130 83.6	132 89.8	125 83.9
		29	20	27	15	22

174

Bundeseentrale für  
Gesundheitliche Aufklärung  
Klein-Merheim, Osterheimer Str. 200, Tel. 877031

FRAU  
(STEREOTYP)

	TOTAL	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	LIGEN EINK.	NICHT e. GEF. EINK.
RESPONDENTS	951	236	356	352	532	409
SEXUELL FREIZUEGIG	446 46.9	110 46.6	164 46.1	166 47.2	272 51.1	170 41.6
RUECKSICHTS- VOLL	654 68.8	149 63.1	246 69.1	250 72.7	380 71.4	264 64.5
ZAERTLICH	797 83.8	192 81.4	303 85.1	297 84.4	456 85.7	331 80.9
ANPASSUNGS- FAEHIG	719 75.6	169 71.6	266 74.7	282 80.1	415 78.0	298 72.9
VIELSEITIG INTERESSIERT	679 71.4	161 68.2	246 69.1	269 76.4	370 69.5	298 72.9
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	640 67.3	154 65.3	247 69.4	235 66.8	378 71.1	253 61.9
POLITISCH INTERESSIERT	446 46.9	110 46.0	155 43.5	179 50.9	247 46.4	195 47.7
INTELLIGENT	674 70.9	157 66.5	256 71.1	258 73.3	384 72.2	283 69.2
MODEBEWUSST	701 73.7	192 81.4	260 73.0	242 68.8	397 74.6	299 73.1
SPORTLICH	448 47.1	112 47.5	165 46.3	168 47.7	252 47.4	191 46.7
TOLERANT	654 68.8	143 60.6	252 70.8	257 73.0	371 69.7	275 67.2
AKTIV	476 50.1	109 46.2	184 51.7	182 51.7	269 50.6	200 48.9
UNGEZWUNGEN	663 69.7	156 66.1	260 73.0	243 69.0	366 68.8	288 70.4
KRITISCH	560 58.9	109 46.2	223 62.6	223 63.4	317 59.6	237 57.9
HAESLICH	513 53.9	142 60.2	197 55.3	172 48.9	299 56.2	207 50.6
GUT AUSSEHEND	647 68.0	150 63.6	244 68.5	247 70.2	354 66.5	284 69.4
KINDERLIEB	718 75.5	177 75.0	279 78.4	256 72.7	405 76.1	303 74.1
TREU	681 71.6	176 74.6	252 70.8	250 71.0	392 73.7	284 69.4
SELBSTAENDIG	622 65.4	155 65.7	232 65.2	229 65.1	355 66.7	258 63.1
SACHLICH, NUECHTERN	354 37.2	92 39.0	130 36.5	131 37.2	207 38.9	139 34.0

WOECHTEN SIE SO SEIN, WIE SIE DEN MODERNEN JUNGEN MANN (FRAU)  
BESCHRIEBEN HABEN.

JA	826 86.9	214 90.7	305 85.7	301 85.5	482 90.0	337 82.4
NEIN	119 12.5	22 9.3	49 13.8	47 13.4	49 9.2	67 16.4

741-9

Bundeszentrale für  
Gesundheitliche Aufklärung  
5 Köln-Märheim, Osterheimer Str. 209, Tel. 877031

+ KAM  
(STEREOTYP)

	TOTAL	MÄNNLICH	FRAUEN	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316
SEXUELL FREIZUEGIG	446 46.9	278 57.3	168 36.2	161 42.6	132 51.4	153 48.4
RUECKSICHTSVOLL	654 68.8	322 66.4	331 71.3	257 68.0	179 69.6	218 69.0
ZÄERTLICH	797 83.8	410 84.5	385 83.0	312 82.5	209 81.3	276 87.3
ANPASSUNGSFAHIG	719 75.6	364 75.1	353 76.1	269 71.2	199 77.4	251 79.4
VIELSEITIG INTERESSIERT	679 71.4	327 67.4	351 75.6	257 68.0	192 74.7	230 72.6
SELBSTSICHER, SELBSTBEWUSST	640 67.3	328 67.6	310 66.8	240 63.5	175 68.1	225 71.2
POLITISCH INTERESSIERTE	446 46.9	236 48.7	209 45.6	151 39.9	138 53.7	157 49.7
INTELLIGENT	674 70.9	333 68.7	341 73.5	257 68.0	189 73.2	229 72.5
HOHEBEWUSST	701 73.7	348 71.8	352 75.9	299 79.1	179 69.6	223 70.6
SPORTLICH	448 47.1	215 44.3	233 50.2	169 44.7	128 49.8	151 47.8
TOLERANT	654 68.8	350 72.2	303 65.3	233 61.6	195 75.9	226 71.5
AKTIV	476 50.1	241 49.7	235 50.6	187 49.5	133 51.8	156 49.4
UNGEZWUNGEN	683 69.7	348 71.8	313 67.5	260 68.8	189 73.5	214 67.7
KRITISCH	560 58.9	287 59.2	272 58.6	196 51.9	167 65.0	197 62.3
HAUSLICH	513 53.9	252 52.0	260 56.0	193 51.1	128 49.8	192 60.8
GUT AUSSEHEND	647 68.0	366 75.5	280 60.3	272 72.0	163 63.4	212 67.1
KINDERLIEB	718 75.5	359 74.0	358 77.2	288 76.2	191 74.3	299 75.6
TREU	681 71.6	343 70.7	337 72.6	263 69.6	184 71.6	234 74.1
SELBSTÄNDIG	622 65.4	301 62.1	319 68.8	236 62.4	177 68.9	209 66.1
SACHLICH, NIECHTERN	354 37.2	207 42.7	146 31.5	129 34.1	98 38.1	127 40.2

WOECHTEN SIE SO SEIN, WIE SIE DEN MODERNEN JUNGEN MANN (FRAU) BESCHRIEBEN HABEN.

JA	826 86.9	416 85.8	408 87.9	328 86.8	216 84.0	282 89.2
NEIN	119 12.5	65 13.4	54 11.6	49 13.0	38 14.8	32 10.1

WIE SOLLTE DIE MODERNE JUNGE FRAU SEIN- SAGEN SIE ES HIR BITTE WIEDER NACH DER LISTE.

177 1-73

Bundeszentrale für  
Gesundheitliche Aufklärung  
53519-Merheim, Ostermeiers-Str. 203, Tel. 817031

FRAU  
(STEREOTYP)

	TOTAL	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4
RESPONDENTS	951	233	250	165	147	149
SEXUELL FREIZUEGIG	446 46.9	121 51.9	118 47.2	58 35.2	72 49.0	71 47.7
RUECKSICHTS- VOLL	654 68.8	151 64.8	188 75.2	106 64.2	105 71.4	101 67.8
ZAERTLICH	797 83.8	191 82.0	214 85.6	132 80.0	121 82.3	134 89.9
ANPASSUNGS- FAEHIG	719 75.6	173 74.2	197 78.8	117 70.9	107 72.6	123 82.6
VIELSEITIG INTERESSIERT	679 71.4	174 74.7	179 71.0	109 66.1	118 80.3	96 64.4
SELBSTSICHER, SELBSTBEMUSST	640 67.3	156 67.0	177 70.8	101 61.2	105 71.4	97 65.1
POLITISCH INTERESSIERT	446 46.9	113 48.5	122 48.8	54 32.7	69 46.9	86 57.7
INTELLIGENT	674 70.9	156 67.0	186 74.4	109 66.1	105 71.4	112 75.2
MODEBEMUSST	701 73.7	176 75.5	182 72.8	115 69.7	107 72.8	114 76.5
SPORTLICH	448 47.1	104 44.6	112 44.8	61 37.0	81 55.1	87 58.4
TOLERANT	654 68.8	143 61.4	185 74.0	111 67.3	109 74.1	104 69.8
AKTIV	476 50.1	105 45.1	133 53.2	68 41.2	93 63.3	76 51.0
UNGEZWUNGEN	643 69.7	152 65.2	181 72.4	115 69.7	110 74.8	101 67.8
KRITISCH	560 58.9	138 59.2	159 63.6	75 45.5	99 67.3	84 56.4
HAESLICH	513 53.9	112 48.1	146 58.4	88 53.3	86 58.5	79 53.0
GUT AUSSEHEND	647 68.0	159 68.2	168 67.2	101 61.2	109 74.1	104 69.8
KINDERLIEB	718 75.5	174 74.7	191 76.4	119 72.1	112 76.2	116 77.9
TREU	681 71.6	163 70.0	184 73.6	118 71.5	109 74.1	104 69.8
SELBSTAENDIG	622 65.4	143 61.4	178 71.2	83 50.3	111 75.5	101 67.3
SACHLICH, NUECHTERN	354 37.2	90 38.6	89 35.6	41 24.3	65 44.2	68 45.0

WOECHTEN SIE SO SEIN, WIE SIE DEN MODERNEN JUNGEN MANN (FRAU) BESCHRIEBEN HABEN.

J A	326 85.9	200 85.8	225 90.0	138 83.6	132 89.8	125 83.9
N E I N	119 12.5	29 12.4	24 9.6	27 16.4	15 10.2	23 15.4

**MANN**  
(GESELLSCHAFTL.)  
**ROLLE**

**Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung**  
5 Köln-Merheim, Ostmerheimer Str. 203, Tel. 877031

127 1-72

FINDEN SIE, DASS MANN UND FRAU IN DER LAGE SIND, BERUFLICH DAS GLEICHE  
ZU LEISTEN, ODER WIRD ES IMMER UNTERSCHIEDE GEBEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
DAS GLEICHE LEISTEN	592 62.3	280 57.7	311 67.0	221 58.5	139 54.1	232 73.4	136 57.6	219 61.5	236 67.0	151 64.8	145 58.0	114 69.1	92 62.6	89 59.7	341 64.1	245 59.9
UNTERSCHIEDE	358 37.6	205 42.3	152 32.8	157 41.5	117 45.5	84 26.6	100 42.4	136 38.2	116 33.0	81 34.8	105 42.0	51 30.9	55 37.4	60 40.3	191 35.9	163 39.9



LIEGT ES NUR DARAN, DASS DIE FRAU DIE KINDER ZUR WELT BRINGT, ODER  
LIEGT ES AUCH DARAN, DASS DIE FRAU ANDERE FAEHIGKEITEN HAT.

FILTER BERUFLICH UNTERSCHIEDE

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENTS	358	205	152	157	117	84	100	136	116	81	105	51	55	60	191	163
KINDER BEKOMMT	59 16.2	30 14.6	28 18.4	27 17.2	21 17.9	10 11.9	17 17.0	14 10.3	25 21.6	15 18.5	16 15.2	11 21.6	4 7.3	10 16.7	27 14.1	30 18.4
ANDERE FAEHIGKEITEN	303 84.6	175 85.4	127 83.6	131 83.4	102 87.2	70 83.3	80 80.0	124 91.2	95 81.9	68 84.0	93 88.6	40 78.4	50 90.9	48 80.0	165 86.4	134 82.2

17F1-72

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENTS	358	205	152	157	117	84	100	136	116	81	105	51	55	60	191	163
BEREICH HAUSHALT	100 27.9	57 27.8	42 27.6	49 31.2	30 25.6	21 25.0	33 33.0	39 28.7	28 24.1	24 29.6	32 30.5	12 23.5	18 32.7	14 23.3	55 28.8	45 27.6
SEXUELLER BEREICH	25 7.0	20 9.8	5 3.3	8 5.1	3 2.6	14 16.7	13 13.0	6 4.4	5 4.3	7 8.6	4 3.8	3 5.9	5 9.1	5 8.3	19 9.9	6 3.7
KINDER- ERZIEHUNG	80 22.3	40 19.5	39 25.7	41 26.1	26 22.2	13 15.5	19 19.0	32 23.5	29 25.0	15 18.5	26 24.8	12 23.5	15 27.3	12 20.0	48 25.1	32 19.6
AUSDUER- ZAENIGKEIT	35 9.8	22 10.7	13 8.6	18 11.5	11 9.4	6 7.1	6 6.0	19 14.0	9 7.8	10 12.3	9 8.6	6 11.8	2 3.6	7 11.7	20 10.5	15 9.2
SENSITIV	89 24.6	50 24.4	38 25.0	34 21.7	31 26.5	23 27.4	19 19.0	34 25.0	33 28.4	13 16.0	26 24.8	13 25.5	13 23.6	21 35.0	49 25.7	39 23.9
IM BERUF	45 12.6	28 13.7	17 11.2	19 12.1	17 14.5	9 10.7	10 10.0	22 16.2	13 11.2	5 6.2	20 19.0	6 11.8	7 12.7	7 11.7	30 15.7	13 8.0
CHARME, MOD- EASUSSEHEN	14 3.9	5 2.4	9 5.9	9 5.7	3 2.6	2 2.4	3 3.0	3 2.2	6 5.2	1 1.2	3 2.9	1 2.0	2 3.6	5 8.3	7 3.7	7 4.3
SCHOEPPERISCH	24 6.7	9 4.4	15 9.9	13 8.3	6 5.1	5 6.0	4 4.0	13 9.6	7 6.0	8 9.9	3 2.9	4 7.8	5 9.1	4 6.7	10 5.2	14 8.6
HANDARBEIT	5 1.4	2 1.0	3 2.0	5 3.2	-	-	-	5 3.7	-	2 2.5	1 1.0	-	1 1.8	1 1.7	1 .5	4 2.5
ANDERES	22 6.1	11 5.4	11 7.2	12 7.6	9 7.7	1 1.2	6 6.0	7 5.1	9 7.8	3 3.7	7 6.7	4 7.8	2 3.6	6 10.0	13 6.8	8 4.9

Bundeszentrale für  
 gesundheitliche Aufklärung  
 53161, Wetzlar, Ortsteil Str. 700, Tel. 67033

↳ SOLL NACH IHRER ANSICHT DIE FRAU VERSUCHEN, SICH STAERKER DEM MANN  
 ANZUGLEICHEN ODER SOLL SIE IHRE EIGENEN FAEHIGKEITEN WEITER AUSBAUEN.

FILTER BERUFLICH UNTERSCHIEDE

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
F RESPONDENT	358	205	152	157	117	84	100	136	116	81	105	51	55	60	191	163
STAERKER ANGLEICHEN	76 21.2	48 23.4	28 18.4	29 18.5	28 23.9	19 22.6	26 25.0	28 20.6	21 18.1	19 23.5	19 18.1	11 21.6	16 29.1	10 16.7	37 19.4	39 23.9
ETW. FAEHKT. AUSBAUEN	281 78.5	156 76.1	124 81.6	128 81.5	90 76.9	63 75.0	71 71.0	109 80.1	96 82.8	59 72.8	87 82.9	40 79.4	39 70.9	51 85.0	154 80.6	123 75.5

## JUGENDLICHE VERHALTENSZIELE UND DIE CHANCEN IHRER ERREICHBARKEIT AUS DER SICHT DER JUGENDLICHEN

---

Zur Ermittlung der Frage nach der Anerkennung gesamtgesellschaftlicher Werte durch Jugendliche bzw. jugendliche Gruppen und die Chancen der Erreichbarkeit der für sie wichtigen Werte bzw. Ziele wurde eine vom Institut für Markt- und Werbeplanung, Köln, im Rahmen einer qualitativen Untersuchung<sup>1)</sup> entwickelte Liste von 14 Werten den Jugendlichen bei Frage 70 zur Bestimmung ihrer Wichtigkeit vorgelegt. In Frage 71 wurden die Jugendlichen dann nach der Erreichbarkeit dieser Werte durch sie persönlich befragt. Ein Vergleich der Antworten auf Frage 70 und Frage 71 sollte Hinweise darüber liefern, inwieweit strukturelle Gesichtspunkte das Verhalten (z.B. Drogenkonsum) beeinflussen können.

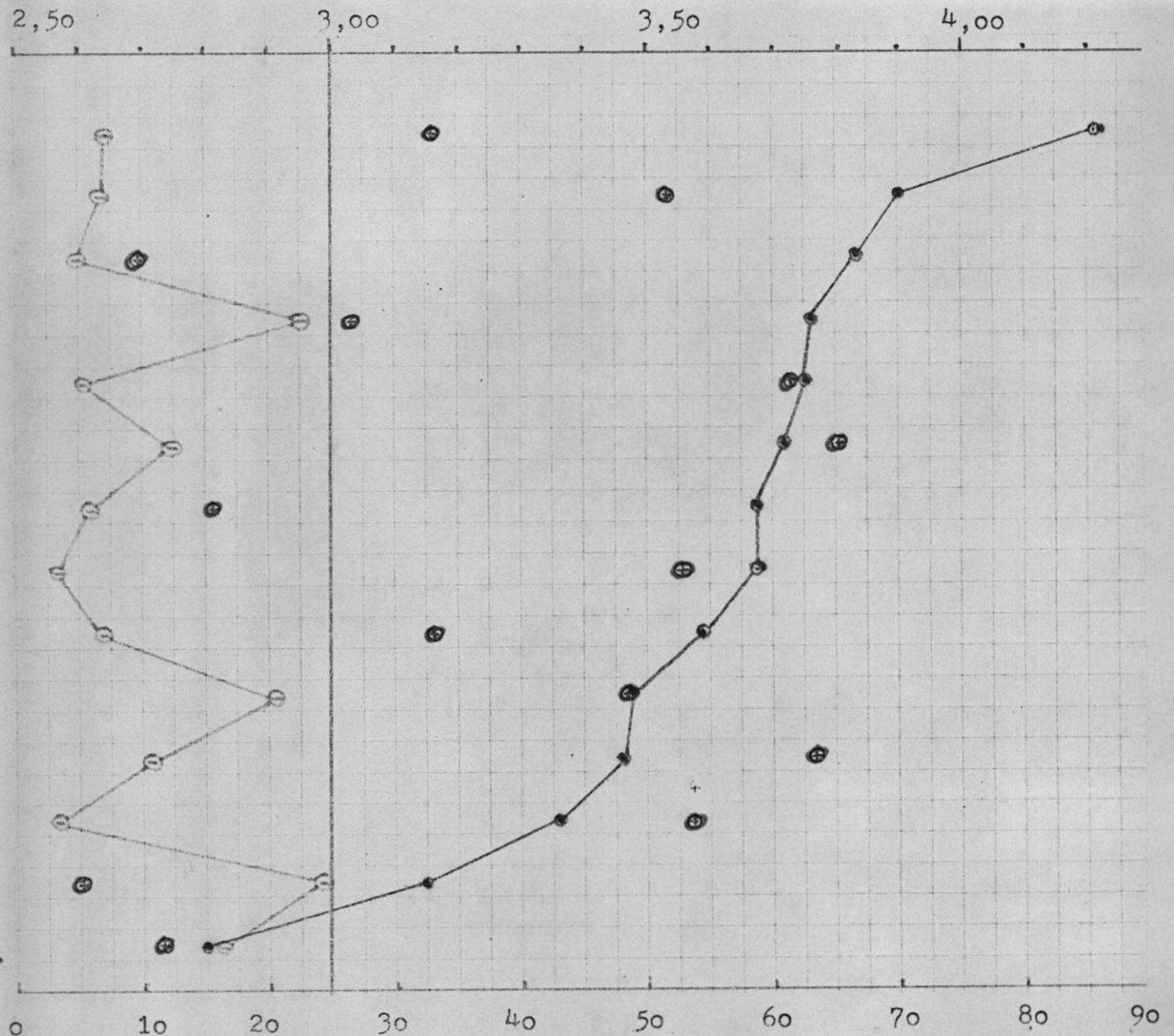
Wichtigstes Ziel für die überwiegende Mehrheit der Befragten ist es, den richtigen Beruf zu finden". 64 % von ihnen halten dieses Ziel für sehr wichtig und weitere 16 % sehen es für wichtig an. Der Mittelwert für dieses Verhaltensziel liegt bei  $\bar{x} = 4,21$ ; bei einer möglichen Spannungsbreite zwischen 1.00 (unwichtig) und 5.00 (wichtig) liegt hier ein Mittelwert von extremer Eindeutigkeit vor. Bei diesem item ist übrigens ein einziges Mal eine Minderheitsgruppe (10 %) unter den Jugendlichen zu beobachten, die diesen Wert für äußerst unwichtig (1) hält.

---

1) sozialpsychologische Aspekte des Drogenkonsums bei Jugendlichen, 1971

SCHAUBILD 1:

1. richtigen Beruf finden
2. so genommen werden, wie man ist
3. im Leben etwas erreichen
4. persönl. Freiheit alles tun zu können
5. Viele gute Freunde
6. Mit den Eltern gut auskommen
7. mehr aus sich machen
8. von anderen anerkannt werden
9. Durchsetzung der eigenen Interess.
10. gute Leistungen in der Schule
11. Liebe und Anerkennung durch die Eltern
12. eine(n) beste(n) Freund(in) haben
13. möglichst viel Geld
14. erfolgreicher als die Eltern werd.



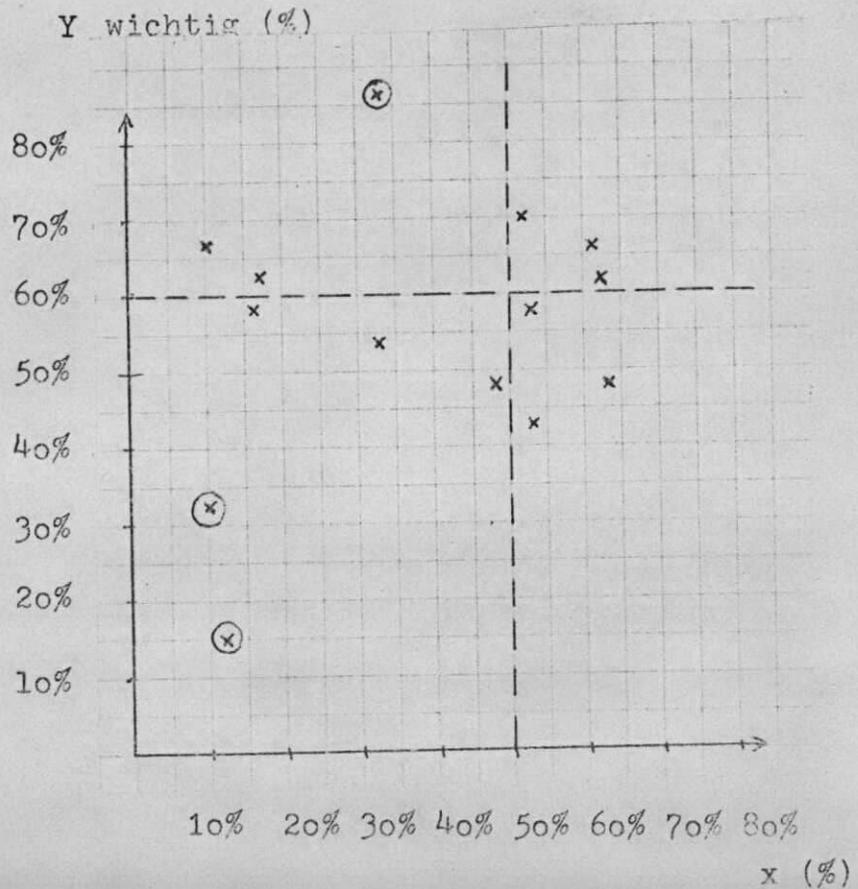
blau: Wichtigkeit als Mittelwerte ●  
 rosa: nie e  
 rot: schon erreicht ⊕

Im Schaubild 1 sind die Mittelwerte für alle 14 items eingetragen, (o----o). Es zeigt sich, daß die Werte "erfolgreicher als die Eltern sein" ( $\bar{x} = 2,80$ ) und "möglichst viel Geld" ( $\bar{x} = 3,15$ ) relativ gesehen am unwichtigsten sind. Immerhin halten aber noch 30 % bzw. 41 % der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Ziele noch für wichtig oder sehr wichtig.

Insgesamt gesehen jedoch halten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die freie Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit und eine soziale Umgebung, mit der man gut auskommen kann, für die wichtigsten Ziele. Das Erfolgsstreben (im Leben etwas erreichen) ist in vielen Fällen nicht auf materielle Ziele (Geld) oder auf erheblichen sozialen Aufstieg (erfolgreicher als die Eltern) ausgerichtet.

Schaubild 2: Zusammenhang zwischen der Wichtigkeit und der Erreichbarkeit von Werten/Zielen

(Jedes Kreuz repräsentiert ein Ziel, das von Y % als wichtig und zugleich von x % als schon erreicht bezeichnet wird.)



In Schaubild 2 ist der Zusammenhang zwischen der angegebenen Wichtigkeit von Verhaltenszielen und dem Gefühl, diese Ziele schon realisiert zu haben, veranschaulicht. Es wird dort deutlich, daß zwischen beiden Aussagen wahrscheinlich kein Zusammenhang besteht.

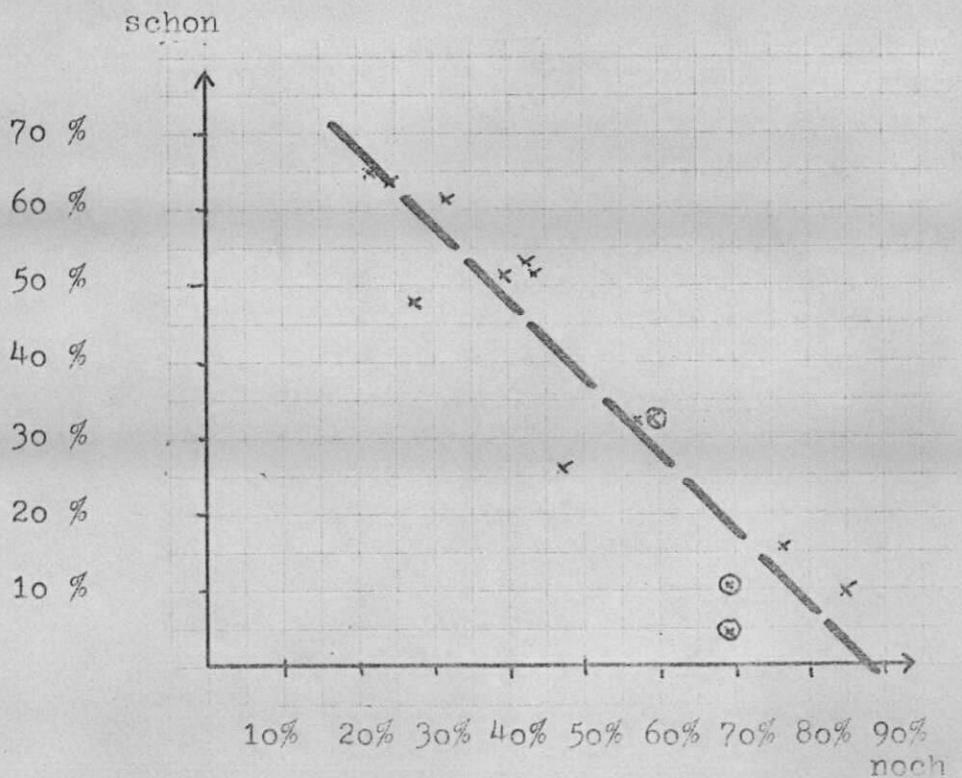
Einerseits glauben nämlich mehr als 50 % der Befragten, die Ziele "So genommen werden wie man ist", "Viele gute Freunde" "Mit den Eltern gut auskommen" und "von anderen anerkannt werden" die in über 60 % die Aussagen als sehr wichtig oder wichtig bezeichnet worden waren, bereits erreicht zu haben.

Andererseits meinen zwei Drittel der Befragten, daß sie die gleichermaßen oft als wichtig oder sehr wichtig hervorgehobenen Ziele "Im Leben etwas erreichen", "Persönliche Freiheit, alles tun zu können" und "Mehr aus sich machen" noch nicht erreicht haben. Innerhalb der als besonders wichtig erachteten Ziele scheinen also vor allem soziales Ansehen und Unabhängigkeit die besonders wichtigen Ziele zu sein, die die Befragten erst noch erlangen müssen.

Im Hinblick auf die folgenden Ziele besteht allerdings vermutlich auch ein Zusammenhang zwischen ihrer Wichtigkeit und Erreichbarkeit:

- das wichtigste aller Ziele, nämlich den richtigen Beruf zu finden (86 %) glauben schon über Erwarten viele Jugendliche (33 %) und
- die beiden unwichtigsten Ziele, nämlich erfolgreicher zu sein als die Eltern und möglichst viel Geld zu verdienen", glauben die wenigsten Jugendlichen erreicht zu haben.

Schaubild 3: Zusammenhang zwischen Meinung über Erreichbarkeit und Erreichthaben von Werten/Zielen



Allerdings kann daraus nicht ohne weiteres abgeleitet werden, daß die Jugendlichen diese unwichtigen Ziele nicht als erreichbar ansehen. Wie Schaubild 3) zeigt, ist der Zusammenhang zwischen dem Glauben, ein Ziel noch erreichen zu können und der Meinung, ein Ziel bereits erreicht zu haben, recht eng: In dem Ausmaß in dem man meint, ein Ziel noch nicht erreicht zu haben, glaubt man, es noch erreichen zu können - unabhängig davon, wie wichtig einem dieses Ziel erscheint.

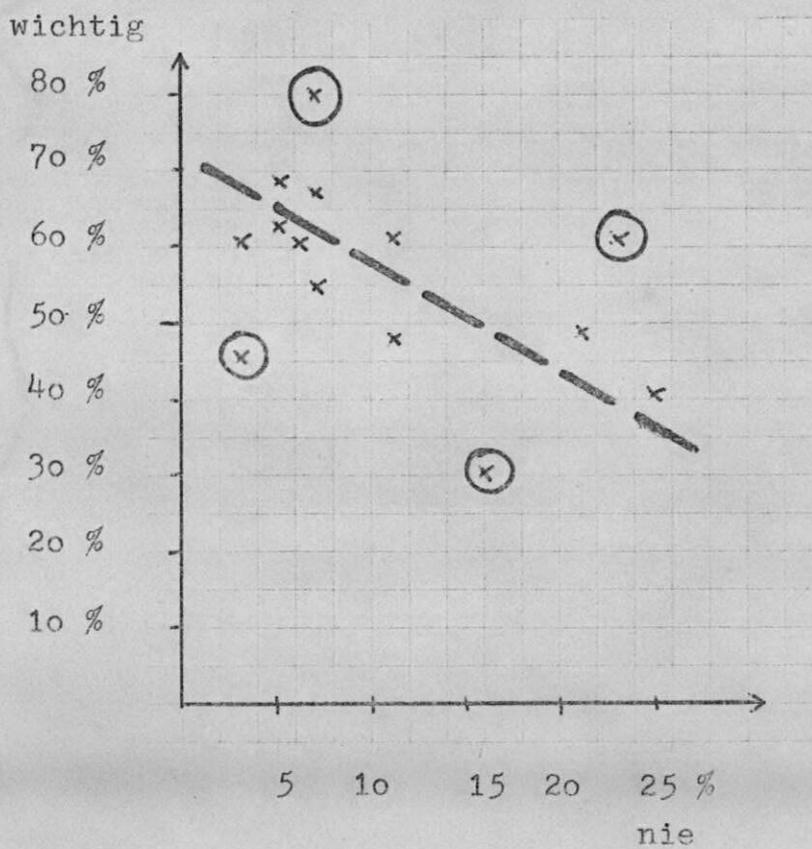
- Zwischen der Wichtigkeit von Zielen und dem Glauben, sie niemals erreichen zu können, besteht ein negativer Zusammenhang (Schaubild 4). D.h. im allgemeinen hält man wichtige Ziele für erreichbarer als unwichtige Ziele. Dabei sind<sup>4</sup> mehr oder weniger starke Abweichungen von diesem Zusammenhang zu beobachten:

Einerseits meinen mehr Jugendliche als erwartet, sie würden die Ziele "den richtigen Beruf finden" und "Persönliche Freiheit gewinnen, alles tun zu können" nicht erreichen. Andererseits glauben weniger Jugendliche als erwartet.

"eine(n) feste(n) Freund(in) haben" und "Erfolgreicher als die Eltern werden" seien für sie nicht erreichbar.

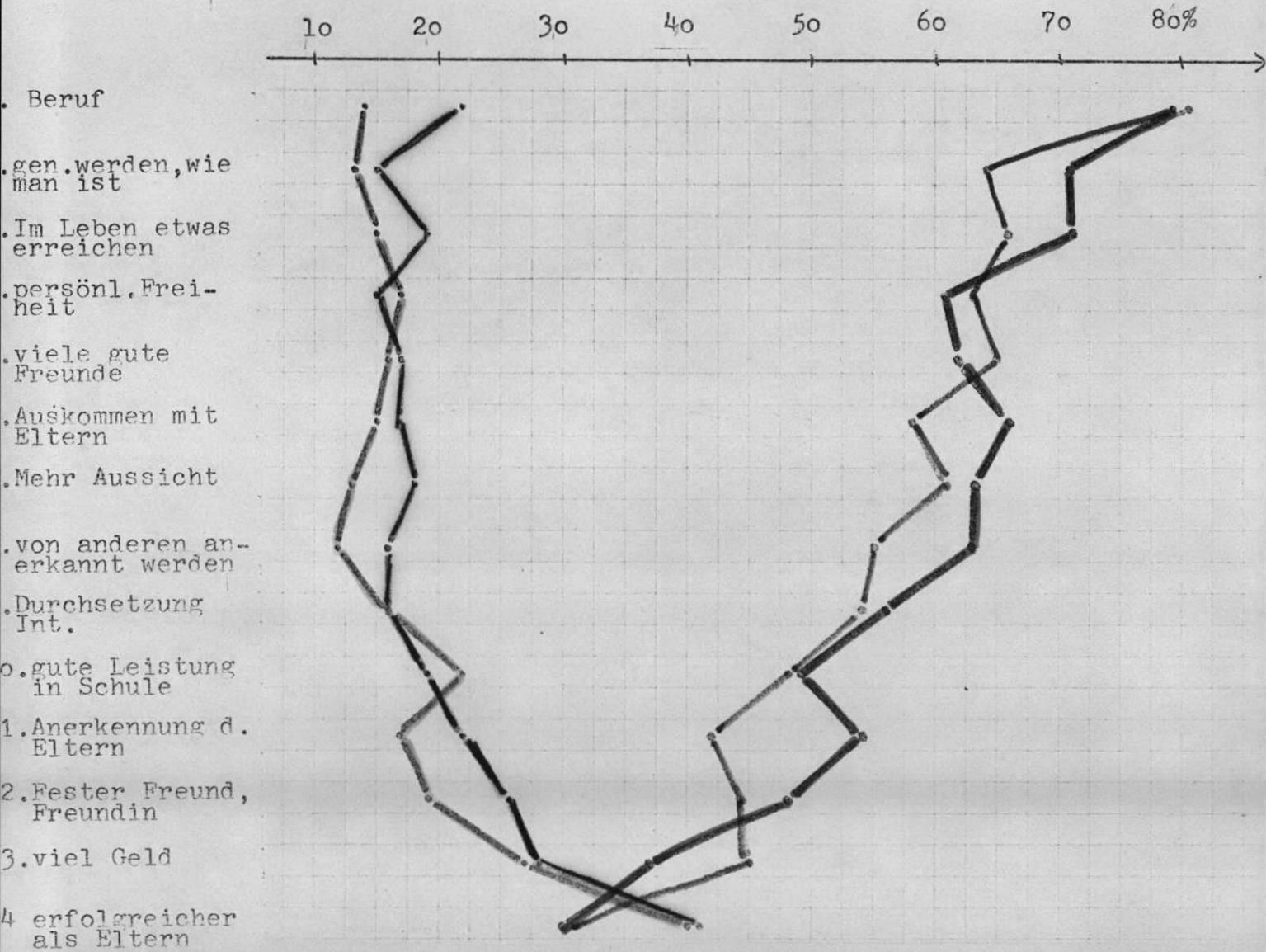
Während also überdurchschnittlich viele Jugendliche skeptisch sind, Unabhängigkeit und Befriedigung im Beruf jemals erreichen zu können, scheint es den Jugendlichen fast selbstverständlich, einen andersgeschlechtlichen Partner zu finden und im Vergleich zu den Eltern eines Tages mehr soziales Ansehen zu erlangen.

Schaubild 4: Zusammenhang zwischen der Wichtigkeit und der Nicht-Erreichbarkeit von Werten/Zielen



2. Geschlechtsspezifische Unterschiede:

Schaubild 5 Wichtigkeit von Werten, nach Geschlecht



grau: unwichtig ♂

grün: wichtig ♂

gelb: unwichtig ♀

rot: wichtig ♀

Wie Schaubild (5) zeigt, ist die Bewertung der 14 Verhaltensziele fast unabhängig vom Geschlecht. Lediglich die Anerkennung durch die Eltern ist den weiblichen Befragten signifikant wichtiger als den männlichen Befragungspersonen (chi-Quadrat-Test über alle Zuordnungen von 1 - 5 ). Dagegen besteht bei den männlichen Befragten die Tendenz, "möglichst viel Geld" wichtiger zu nehmen und "den richtigen Beruf finden" seltener für unwichtig anzusehen.

Tabelle 6: Erreichbarkeit der Verhaltensziele; Geschlechtsunterschiede

	männlich			weiblich		
	schon	noch	nie	schon	noch	nie
1. Beruf		+		+		+
4. pers. Freiheit	+				+	+
5. viele gute Freunde	+				+	
8. von anderen anerk. werden	+				+	+
11. gute Leistung in d. Schule		+		+		
10. Anerkennung Eltern			+	+		
12. fester Freund Freundin		+		+		
13. viel Geld		+				+
14. erfolgreicher als Eltern		+				+
	3	5	1	4	3	5

In Tabelle 6 sind geschlechtsspezifisch <sup>erweitert</sup> definiert alle die Verhaltensziele angegeben, bei denen die Nullhypothese (Meinung über Erreichbarkeit ist geschlechtsunabhängig) nach dem Chi-Quadrat-Verfahren abgelehnt werden mußte. Die Pluszeichen zeigen die unerwartet hohen Häufigkeiten an (d.h. die Felder, welche die hohe Chi-Quadrat-Testgröße vor allem herbeigeführt haben).

Es erweist sich, daß männliche Befragungspersonen insgesamt optimistischer sind als weibliche. So meinen die weiblichen Jugendlichen und die jungen Frauen bei 5 von 9 items überdurchschnittlich oft, ein Ziel niemals erreichen zu können und nur in 3 Fällen überdurchschnittlich häufig, ein noch nicht erreichtes Ziel noch erreichen zu können. Dagegen glauben die männlichen Jugendlichen nur in 1 Fall über Erwarten oft, daß sie ein Ziel nie erreichen werden, während sie bei 5 items meinen, das dort genannte Ziel noch erreichen zu können.

Männliche Befragte glauben danach im Vergleich zu den weiblichen Befragten häufiger, persönliche Freiheit, Anerkennung und sozialen Kontakt mit Freunden schon erreicht zu haben, Ziele, von denen die weiblichen Jugendlichen überdurchschnittlich oft hoffen, sie noch erreichen zu können.

Ein Teil der weiblichen Befragten meint aber auch überdurchschnittlich häufig, auf Anerkennung und persönliche Freiheit vergebens zu hoffen. Dagegen meinen männliche Befragte

häufiger, Anerkennung durch ihre Eltern wohl nie zu erhalten. Bei allen anderen Zielen, von denen weibliche Befragte häufiger meinen, daß sie sie bereits erreicht haben, hoffen die männlichen Befragten überdurchschnittlich häufig, daß sie sie noch erreichen werden: eine feste Freundin, gute Leistungen in der Schule und den richtigen Beruf finden.

Im übrigen meint ein Teil der weiblichen Befragten, den richtigen Beruf bereits auszuüben; dagegen ist ein anderer Teil überdurchschnittlich oft der Ansicht, daß sie gerade dies nicht schaffen werden. Diese Befragten legen die Vermutung nahe, daß ein Teil von ihnen ihre verminderten Chancen bei der Auswahl der für sie richtigen Berufe sieht und deshalb meint, ihn nicht erreichen zu können, wo-hingegen ein anderer (größerer) Teil der jungen Mädchen und Frauen ihr Anspruchsniveau für die Berufsausübung heruntergeschraubt hat und mit dem Erreichten zufrieden ist.

Während besonders viele Jungen und junge Männer glauben, eines Tages doch noch möglichst viel Geld erlangen zu können und erfolgreicher zu sein als die Eltern, halten dies besonders viele Mädchen und junge Frauen für unerreichbar. Über die relative Unerreichbarkeit der zuletzt genannten Ziele sind sich die weiblichen Befragten anscheinend ziemlich einhellig im klaren. Dagegen zerfällt die weibliche Befragungsgruppe bei den anderen Zielen, von denen weibliche Befragte häufiger als männliche Befragte glauben, daß sie für sie nicht erreichbar sind, in 2 Gruppen: mehr weibliche Jugendliche als erwartet

hoffen, noch eines Tages persönliche Freiheit und Anerkennung zu erlangen. Nur bei der Findung des richtigen Berufes scheinen die Frauen resigniert zu haben.

### 3) Altersunterschiede

Nach dem Chi-Quadrat-Verfahren sind bei der Einstufung der Wichtigkeit von Verhaltenszielen nur in 1 Falle signifikante Unterschiede festzustellen:

Die Gruppe der 14- bis 17-jährigen hält es danach häufiger als die Älteren für besonders wichtig, "im Leben etwas (zu) erreichen". Die über-21-jährigen halten dieses Ziel besonders häufig für (nur) wichtig und besonders selten für eher unwichtig als wichtig (Skalenwerte 2 + 3). Die älteren Jugendlichen legen sich also gegenüber den jüngeren nicht mehr so fest, was die Wichtigkeit von Erfolg angeht, obwohl sie - insgesamt gesehen und vom Mittelwert ausgehend - den Erfolg im Leben für wichtiger nehmen als der Rest der Jugendlichen (Mittelwerte:  $\bar{x}$  14/17 = 3,85;  $\bar{x}$  18/20 = 3,73;  $\bar{x}$  21/25 = 3,90).

Mit drei Ausnahmen sind signifikante Unterschiede zwischen den drei Altersgruppen bei der Beurteilung der Erreichbarkeit der 14 Verhaltensziele zu beobachten: Unabhängig vom Alter meinen knapp 2/3 aller Jugendlichen, Anerkennung durch die Eltern und viele gute Freunde schon gefunden zu haben, und jeder 2ote von ihnen glaubt diese Ziele nie erreichen zu können.

Mit Ausnahme des items "im Leben etwas erreichen" steigt signifikant mit zunehmendem Alter bei den übrigen 11 items der Anteil der Jugendlichen, die angeben, das entsprechende Ziel schon erreicht zu haben und nimmt der Anteil der Jugendlichen ab, die meinen, dieses Ziel noch erreichen zu können. Der Anteil der Jugendlichen, die meinen, ein Ziel nie erreichen zu können, verändert sich bei den meisten items mit zunehmendem Alter nicht. Umso bedeutsamer ist es daher, daß mit zunehmendem Alter der Anteil derjenigen abnimmt, die meinen, niemals erfolgreicher als die Eltern werden zu können. Bei den items "den richtigen Beruf finden" und "von anderen anerkannt werden" ist ein umgekehrter Trend zu beobachten:

Je älter die Jugendlichen sind, umso größer ist also zwar die Wahrscheinlichkeit, daß sie Befriedigung im Beruf und Anerkennung durch andere finden. Zugleich wächst aber auch die Wahrscheinlichkeit, hierbei zu scheitern.

Die Gruppe der 18-20-Jährigen fällt nur in einem Falle aus diesem kontinuierlichen altersbedingten Trend heraus: sie meinen seltener als die jüngeren und die älteren Jugendlichen, nie viel Geld zu haben und meinen dafür besonders oft, das viele Geld noch zu bekommen.

#### 4) Stadt-Land-Unterschiede:

Die Wichtigkeit von Werten wird durch die unabhängige Variable "Stadt-Land-Unterschiede" in 4 Fällen beeinflusst. In allen 4 Fällen sind diese Werte für Jugendliche, die in

Orten unter 5 Tsd. Einwohnern wohnen, signifikant häufiger wichtig als für Jugendliche, die in Klein- Mittel oder Großstädten leben:

- mit den Eltern gut auskommen (42 % sehr wichtig gegenüber 29 % bzw. 28 %)
- mehr aus sich machen (71 % sehr wichtig und wichtig gegenüber 56 % bzw. 60 %)
- möglichst viel Geld (49 % wichtig und sehr wichtig gegenüber 37 % bzw. 40 % ) und
- erfolgreicher als die Eltern werden (19 % sehr wichtig gegenüber 7 % bzw. 9 %).

Der für ländliche Befragte wichtigere Erfolg ist für Klein- und Mittelstädter im Vergleich zu den anderen Jugendlichen besonders häufig unwichtig. Großstädter scheinen demgegenüber bedeutend häufiger geneigt zu sein, es für nicht so wichtig zu halten, mit ihren Eltern gut auszukommen.

Die jungen Landbewohner meinen bedeutend häufiger als andere Jugendliche, daß sie den richtigen Beruf bereits gefunden und gute Leistungen in der Schule bereits erreicht haben. Dementsprechend ist der Anteil unter ihnen besonders niedrig, der meint, daß man gute Leistungen in der Schule nie erreichen wird. Wahrscheinlich macht sich hier der geringere Anteil von Schülern im Alter von über 15 Jahren auf dem Lande bemerkbar; denn der relativ hohen Quote derjenigen, die Befriedigung in ihrem Beruf gefunden haben, steht ein bedeutend niedriger Anteil von Dorfbewohnern gegenüber, der meint, den richtigen Beruf noch finden zu können.

Auf dem Lande ist zudem der Anteil der Jugendlichen, die angeben, viele gute Freunde zu haben und ihre Interessen bereits durchgesetzt zu haben, wesentlich geringer als in Klein-, Mittel- oder Großstädten. So hoffen junge Landbewohner noch häufiger als junge Stadtbewohner, viele gute Freunde kennenzulernen; aber auch der Anteil derjenigen, die diese Hoffnung bereits aufgegeben haben, ist auf dem Land relativ höher als in der Stadt. Was im übrigen die Durchsetzung eigener Interessen anbetrifft, so glaubt jeder 10te Landbewohner, aber nur jeder 20te Stadtbewohner, sie nie durchsetzen zu können.

Landbewohner scheinen also frühzeitiger als Stadtbewohner in das Leben der Erwachsenenwelt einzutreten und dementsprechend die Erreichbarkeit von Verhaltenszielen anders zu beurteilen und die Wertehierarchie umzustrukturieren.

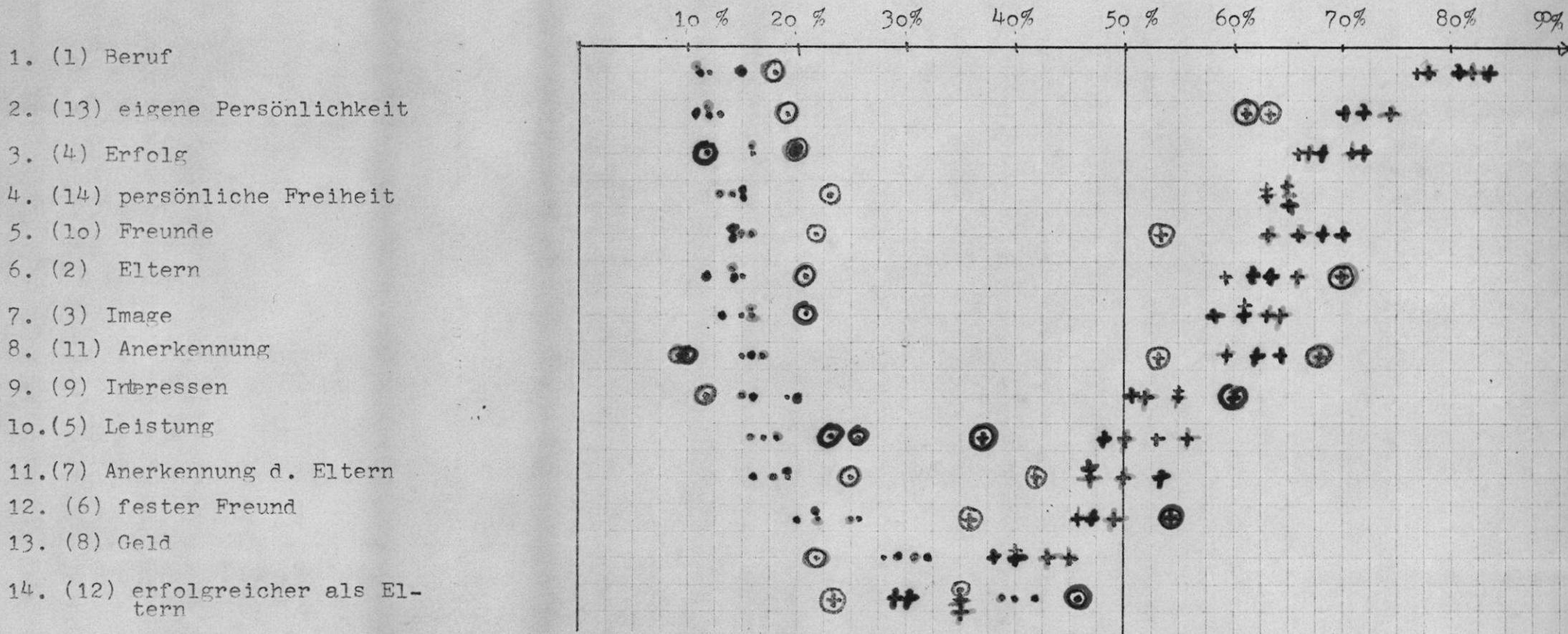
Klein- und Mittelstädter meinen überdurchschnittlich oft, den richtigen Beruf und gute Leistungen in der Schule nie erreichen zu können. Wesentlich seltener meinen sie, noch gute Schulnoten erlangen zu können.

Häufiger als erwartet glauben sie auch, persönlich frei zu sein und in ihrer Persönlichkeit respektiert zu werden. Die Möglichkeit, daß sie nie "so genommen werden (wird) wie man ist", halten Klein- und Mittelstädter für besonders gering. Wer sich also noch nicht genügend respektiert fühlt, meint die noch erreichen zu können.

Großstädtische Jugendliche fühlen gegenüber anderen Jugendlichen die größten Chancen, persönlich frei zu sein und den richtigen Beruf zu finden. Insbesondere ihre beruflichen Möglichkeiten schätzen sie als besonders gut ein, und der Anteil derjenigen, die meinen, nie den richtigen Beruf finden zu können, ist in der Großstadt besonders gering. Schließlich meint nur jeder 3ote Jugendliche in Großstädten, nie viele freundschaftliche Kontakte knüpfen zu können.

5. Regionale Unterschiede:

Schaubild 7: Wichtigkeit von Zielen, nach Regionen



1+5 = violett  
2 = blau

3 A = grau  
3 B = gelb

4 = rot

### 5. Regionale Unterschiede:

Die häufigsten Abweichungen in der Einschätzung der Wichtigkeit der Verhaltensziele sind im mittleren Deutschland (3 A) zu beobachten, und immer handelt es sich dabei um eine bedeutend seltenere Nennung der Kategorien "sehr wichtig" und "wichtig" bzw. häufigere Angabe von "sehr unwichtig" und "unwichtig". Nur im Hinblick auf das item - "möglichst viel Geld" - wird das Verhaltensziel zwar am seltensten für wichtig, aber auch am seltensten für unwichtig gehalten. - Abweichungen sind hier außerdem zu beobachten bei den items

- so genommen werden wie man ist
- viele gute Freunde
- Durchsetzung der eigenen Interessen
- Von anderen anerkannt werden und
- eine(n) fest(n) Freund(in) haben.

Alle diese Ziele werden im mittleren Deutschland für weniger wichtig gehalten. Für häufiger unwichtig hält man außerdem

- Persönliche Freiheit, alles tun zu können.

Relativ zu den hier gezeigten weniger wichtigen Zielen gewinnen die anderen Ziele (erfolgreich sein: 1,3,4,5,12 und gutes Verhältnis zum Elternhaus haben: 2,7) an Bedeutung.

Das gute Verhältnis zum Elternhaus (2) ist auch den Jugendlichen in Norddeutschland besonders wichtig. Relativ weniger

wichtig bzw. häufiger unwichtig erscheint den Norddeutschen die Respektierung der eigenen Persönlichkeit und das Erreichen von Lebenszielen über den richtigen Beruf. Für Befragte aus dem Westen der BRD scheint es wichtiger als üblich zu sein, sich statt durch gute Schulleistungen selbst durchzusetzen, um im Leben etwas erreichen zu können.

Das Streben nach Anerkennung ist in Süddeutschland besonders ausgeprägt, aber auch in Bayern wichtiger als im übrigen Deutschland. Besonders selten halten es die Bayern für wichtig, erfolgreicher als die Eltern zu sein und viele gute Freunde zu haben. Statt der vielen guten Freunde scheint man mehr die Bindung an den andersgeschlechtlichen Partner zu bevorzugen.

Bedeutend häufiger als in Süd- und Mitteldeutschland (3 A 3 B und 4) meinen die Befragten in Nord- und Westdeutschland, einige der 14 Verhaltensziele schon erreicht zu haben. Insbesondere gilt dies für die Anerkennung der eigenen Person (13, 11), für das Eingehen sozialer Kontakte und Bindungen (6, 10) und für die Meinung, aus sich bereits etwas gemacht zu haben (3) .

Auch den richtigen Beruf bereits gefunden zu haben, glauben mehr Norddeutsche als insbesondere West- und Süddeutsche.

Demgegenüber hoffen noch viele der befragten jungen Men-

schen in Bayern und vor allem in Baden-Württemberg, die von den Norddeutschen schon erreichten Ziele noch erreichen zu können.

Die größten Unterschiede zwischen einzelnen Regionen sind im Vergleich zu den Jugendlichen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zu beobachten:

Die dort wohnenden Jugendlichen fallen vor allem dadurch auf, daß sie überhäufig oft meinen, die Ziele "persönliche Freiheit" (14) und "Erfolg" (4,12) nie erreichen zu können. Im Vergleich mit ihnen sind alle anderen Jugendlichen wesentlich optimistischer und hoffen besonders häufig, gerade diese Ziele noch erreichen zu können.

Skeptischer als gerade die Jugendlichen aus den mittleren Regionen der BRD beurteilen die jungen Bayern ihr Verhältnis zu den Eltern. Sie meinen häufiger als die Hessen, Pfälzer und Saarländer, daß sie nie mit den Eltern auskommen werden und von diesen auch nie Liebe und Anerkennung bekommen werden. Außerdem meinen die befragten Bayern häufig, daß sie ihre eigenen Interessen niemals durchsetzen können, was die Rheinländer häufiger als sonst bereits erreicht zu haben glauben. Außerdem sind die Bayern besonders oft davon überzeugt, niemals gute Leistungen in der Schule erreichen zu können.

Tabelle 8 faßt die Ergebnisse im einzelnen zusammen (siehe Seite 22).

Tabelle 8: Erreichbarkeit von Werten/Zielen: regionale Unterschiede

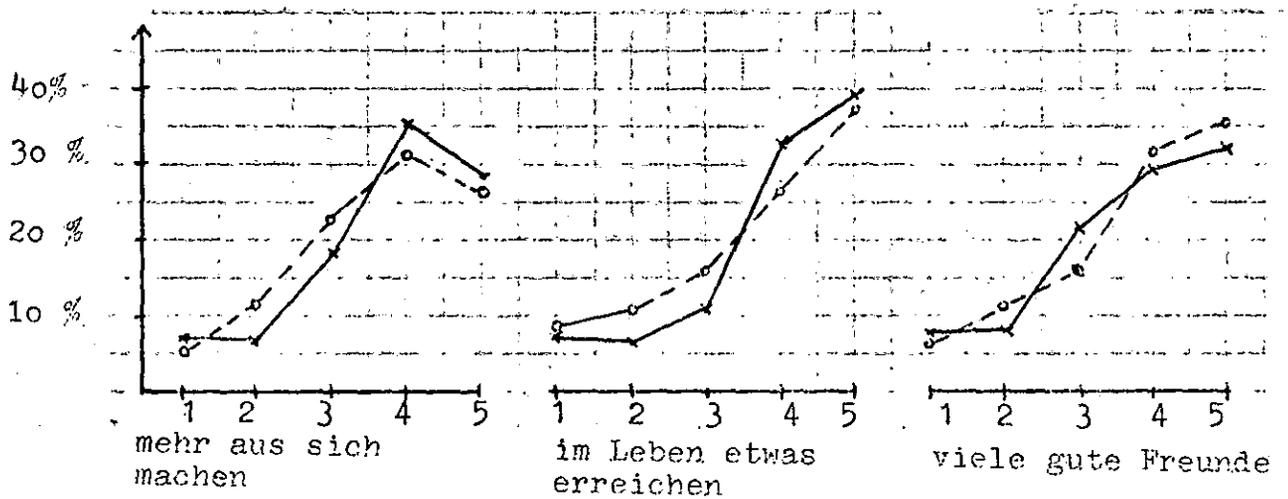
gegenüber:	1/5				2				3A				3B				4			
	2	3A	3B	4	1	3A	3B	4	1	2	3B	4	1	2	3A	4	1	2	3A	3B
1. richtiger Beruf	8	8	8		7	8		8					10		11	11				
2. genommen werden wie man ist		11		14	9			10	8				7			8	15		7	8
3. im Leben etwas erreichen		9				8				7					13				9	
4. persönliche Freiheit		7,9				14			9	8	9				12				10	
5. viele gute Freunde		13	9	12		10		9	8	8							8	8		
6. mit den Eltern gut auskommen																			8	
7. mehr aus sich machen		12	12	9		9	9	7					9	9	7	7				
8. anerkannt werden		11	10	8		9	8						10	8						
9. eigenes Interesse		7						10	11						7			7		
10. gute Leistungen in der Schule	7	12												9	14	7			7	11
11. Liebe der Eltern	8								8										7	
12. fester Freund		9	8	10		15	14	16		8				11			7	13		
13. viel Geld																				
14. erfolgreicher als die Eltern		7				12				7	7				8				8	

schon erreicht = rote Zahl  
 noch zu erreichen = grüne Zahl  
 nie zu erreichen = schwarze Zahl

### 6) Berufstätigkeit

Die Variable "Berufstätigkeit" beeinflusst bei 3 der 14 Verhaltensziele die Bewertung ihrer Wichtigkeit:

Schaubild 9



x - x eigenes Einkommen

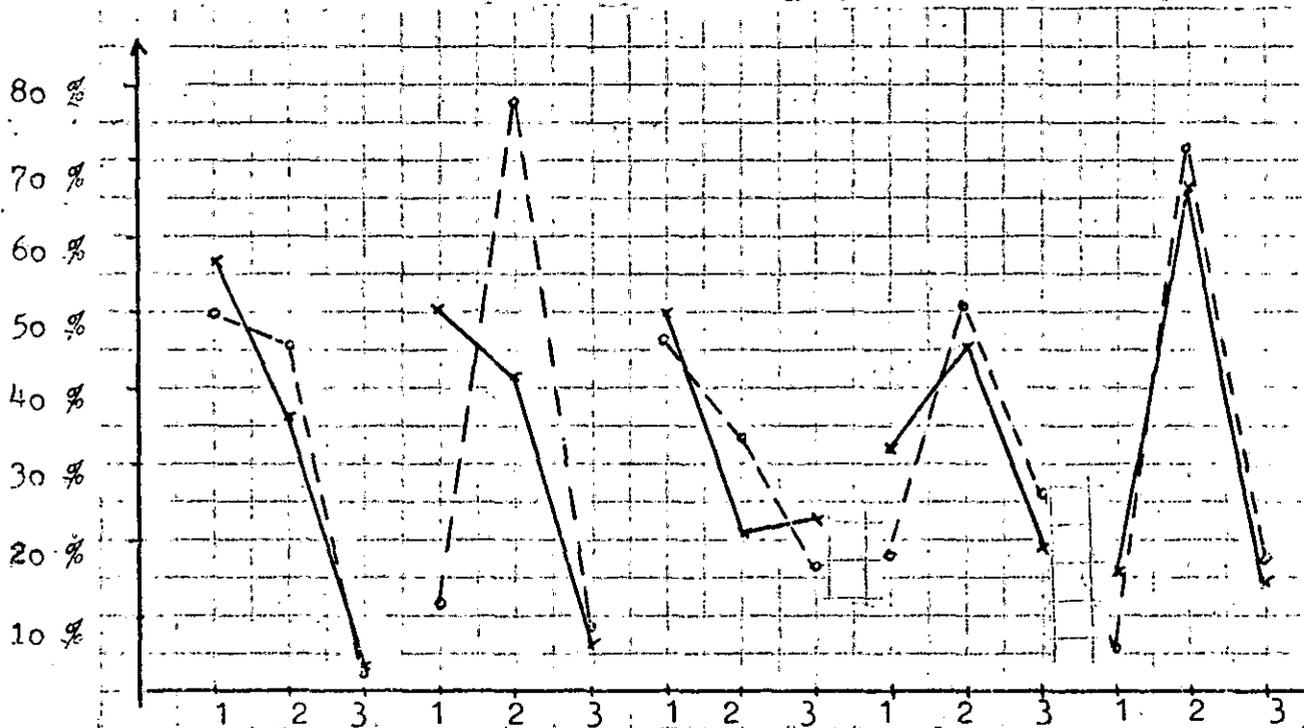
1 = unwichtig

o - o kein eigenes Einkommen

5 = sehr wichtig

Wie Schaubild 9 zeigt, ist es für Berufstätige signifikant ( $p \leq 0.02$ ) wichtiger, im Leben etwas zu erreichen und mehr aus sich zu machen, m.a.W.: einen Lebensplan erfolgreich zu erfüllen. Dafür werden soziale Kontakte als Wert für weniger wichtig erachtet.

Schaubild 10:



fester Freund

richt. Beruf

gute Leistung in d. Schule

persönl. Freiheit

erfolgreicher als Eltern

x---x eigenes Einkommen

1 = bereits erreicht

o---o kein eig. Einkommen

2 = noch erreichbar

3 = nie erreichbar

50 % aller Berufstätigen und in der Ausbildung stehenden Befragten, die ein eigenes Einkommen beziehen und 11 % aller Jugendlichen, die kein eigenes Einkommen beziehen (Lehrlinge und Schüler) meinen, den richtigen Beruf bereits gefunden zu haben. Während 78 % der Lehrlinge und Schüler noch hoffen, ihn zu finden, sind es bei den Berufstätigen nur 42 %. Interessant ist, daß relativ weniger Berufstätige als Schüler und Lehrlinge meinen, nie den richtigen Beruf finden zu können.

Gute Leistungen in der Schule hoffen signifikant mehr Jugendliche ohne eigenes Einkommen (also vor allem Schüler) als Jugendliche mit eigenem Einkommen noch erbringen können. Sie sind auch seltener sicher, daß sie nie gute Leistungen in der Schule erreichen können.

Mehr Befragte mit eigenem Einkommen geben außerdem an, bereits einen festen Freund bzw. eine feste Freundin zu haben.

Dafür hoffen bei den Befragten, die kein eigenes Einkommen haben, noch 10 % mehr als bei den Befragten mit eigenem Einkommen auf den festen Partner. Inwieweit tatsächlich die Variable "Berufstätigkeit" diesen Unterschied verursacht, sei dahingestellt. Wahrscheinlich erscheint, daß dieser Unterschied auf das relativ höhere Alter der Befragten mit eigenem Einkommen zurückzuführen ist.

Geldverdienen und die persönliche Freiheit, alles tun zu können scheinen da schon eher in direktem Zusammenhang stehen.

Während 32 % der Berufstätigen und nur 18 % der nicht berufstätigen Jugendlichen meinen, diese Freiheit zu haben, meinen demgegenüber relativ viele Berufstätige, diese Freiheit noch erlangen zu können und relativ wenige von ihnen, sie nie zu bekommen (jeweils 6 % weniger Angaben bei "noch" und "nie" bei den Jugendlichen mit eigenem Einkommen). Dieses Ergebnis zeigt, daß Jugendliche, die kein eigenes Einkommen haben, eher skeptisch sind, eines Tages frei zu sein.

Auch meinen eher mehr als weniger Jugendliche ohne eigenes Einkommen, daß sie niemals erfolgreicher als ihre Eltern sein werden. Allerdings hoffen darauf 72 % von ihnen und 5 % meinen, bereits jetzt erfolgreicher als ihre Eltern zu sein.

## 7. Problemhäufung

Jugendliche, die weniger Probleme als der Durchschnitt der Jugendlichen haben (LOWS) halten es überdurchschnittlich häufig für sehr wichtig, mit den Eltern gut auszukommen, gute Leistungen in der Schule zu erbringen und eines Tages den richtigen Beruf zu haben, Jugendliche, die mehr Probleme als der Durchschnitt der Jugendlichen haben (HIGHS), halten demgegenüber gerade diese Ziele besonders häufig für unwichtig. Aber auch der Kontakt zu Freunden ist ihnen eher weniger wichtig als den anderen Jugendlichen. Viele gute Freunde zu haben, ist vor allem den in der Anzahl der Probleme "normalen" Jugendlichen (MIDDLES) sehr wichtig. Jugendliche mit unterdurchschnittlicher Problemhäufung halten den Kontakt zu Freunden nicht für existentiell wichtig. Unter ihnen ist eine überdurchschnittlich große Gruppe zu finden, die den Wert von freundschaftlichen Beziehungen für extrem unwichtig halten.

Die Gruppe der LOWS scheint also besonders erfolgs- und zukunftsorientiert zu sein und auf ein unproblematisches Verhältnis zum Elternhaus Wert zu legen. Den MIDDLES dagegen ist vor allem die Geselligkeit wichtig, während die HIGHS sowohl die Normen der Erwachsenen weniger gut internalisiert haben noch den Kontakt zu Gleichaltrigen für wichtig halten.

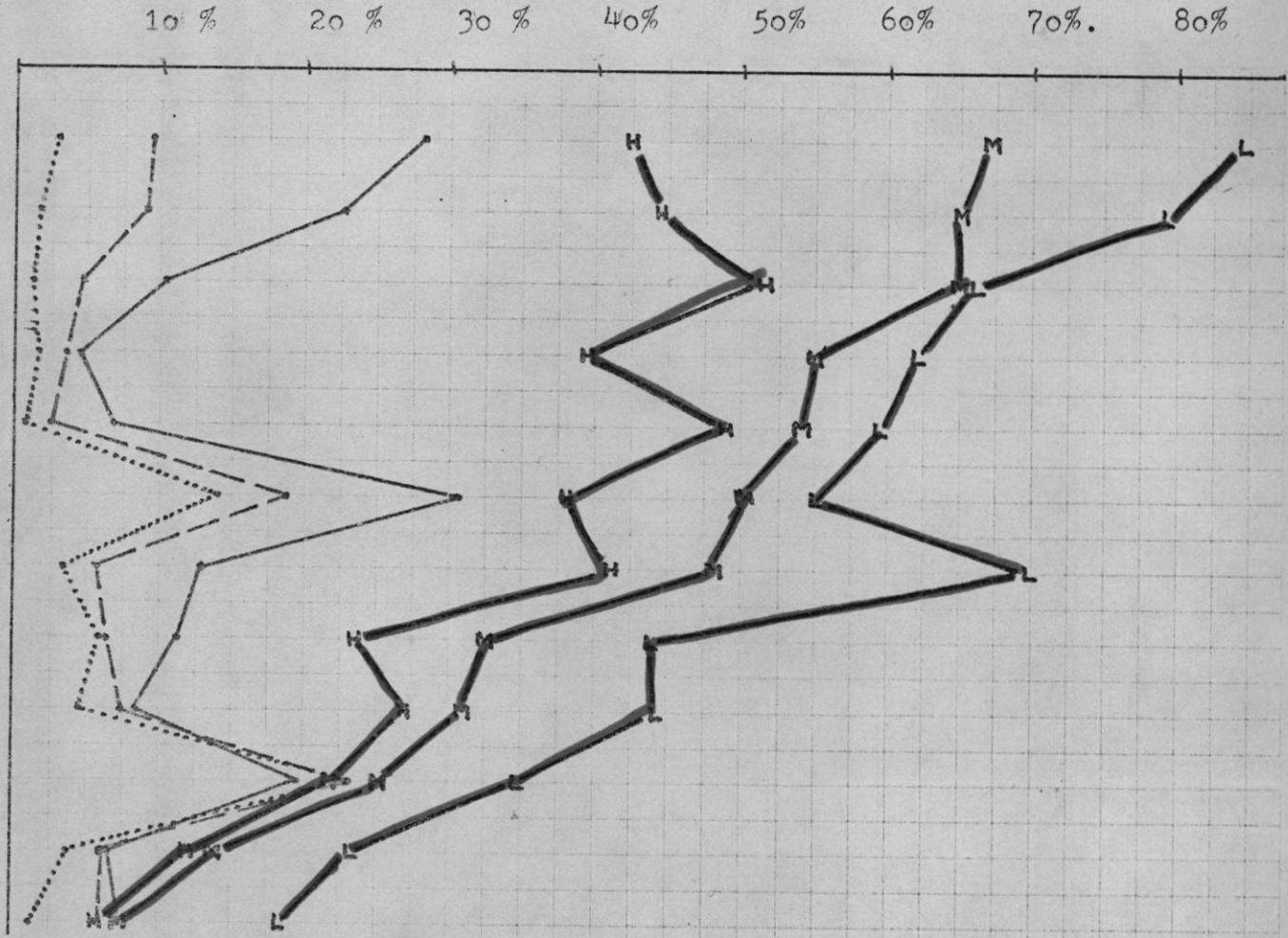
Bezüglich der Erreichbarkeit bzw. des Erreichthabens sind nur bei den 2 von den Jugendlichen als die unwichtigsten eingestuften Verhaltens-Ziele keine signifikanten Unterschiede nach dem Chi-Quadrath-Verfahren zu beobachten. Bei allen anderen Werten bzw. Zielen besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen ihrer Erreichbarkeit und Problemhäufung. Dieser Zusammenhang besagt:

Je weniger Probleme ein Jugendlicher hat, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß er die 12 Verhaltensziele bereits erreicht hat, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, daß er hofft, die 12 Verhaltensziele noch erreichen zu können, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, daß er meint, 11 der 12 Ziele nie erreichen zu können. In einem einzigen Fall ist dieser Zusammenhang nicht gegeben:

persönliche Freiheit, also eines Tages alles tun können, glauben weniger Jugendliche mit großer Problemhäufung seltener nicht zu erreichen. Sie glauben stattdessen in noch stärkerem Maße als sonst, persönliche Freiheit eines Tages noch erlangen zu können:

Schaubild 11: Erreichbarkeit der Werte/Ziele, nach LOWS, MIDDLES und HIGHS

- (2) mit Eltern gut auskommen
- (10) Anerkennung durch Eltern
- (6) viele Freunde
- (7) von andern anerkannt werden
- (9) fester Freund
- (8) gute Leistung in der Schule
- (13) so genommen werden wie man ist
- (1) richtiger Beruf
- (5) Interessen
- (14) Freizeit
- (3) mehr aus sich machen
- (4) im Leben etwas erreichen



violett: schon erreicht  
rot : nie erreichbar

—, - L -: LOWS  
- - -, - M -: MIDDLES  
....., - H -: HIGHS

Wie aus Schaubild 11) hervorgeht, ist das Verhältnis der HIGHS zu allen 3 unmittelbar wichtigen Bezugsgruppen der Jugendlichen z.T. erheblich gestört:

1. Zum Elternhaus: bedeutend weniger HIGHS meinen, mit den Eltern gut auszukommen und von ihren Eltern anerkannt zu werden (schon) und bedeutend mehr HIGHS meinen, ein gutes Verhältnis zu den Eltern und Anerkennung durch die Eltern nie erreichen zu können.
2. Zu den peer-groups (Eigenwelt): bedeutend weniger HIGHS als der Durchschnitt der Jugendlichen können von sich sagen, viele gute Freunde zu haben und von anderen anerkannt zu werden.
3. Zu Schule oder Beruf: Signifikant weniger HIGHS meinen, gute Leistungen in der Schule zu erbringen oder den für sie richtigen Beruf gefunden zu haben. Beides meinen sie wesentlich häufiger als andere Jugendliche, nie schaffen zu können.

Dieses gestörte Verhältnis zu ihrer Umwelt geht einher mit bedenklichen persönlichen Problemen: bedeutend weniger HIGHS meinen, von anderen anerkannt zu werden und bedeutend mehr HIGHS als sonst glauben, nie so genommen zu werden wie sie nun mal sind.

Die LOWs hingegen haben besonders häufig das Gefühl, so genommen zu werden, wie sie sind, d.h. in ihrer Persönlichkeit respektiert zu werden. Ihr Verhältnis zum Elternhaus scheint

außerdem ganz besonders gut zu sein: ca. 80% meinen, mit den Eltern gut auszukommen und von ihnen anerkannt zu werden. Wesentlich häufiger als andere Jugendliche meinen sie zudem, erfolgreich zu sein und persönliche Freizügigkeit erlangt zu haben.

Auf diesen Karten sind eine Reihe von Dingen aufgeschrieben, die für den Einzelnen mehr oder weniger wichtig sind.

Würden Sie bitte einstufen, wie wichtig die einzelnen Dinge für Sie persönlich sind?

INTERVIEWER ÜBERREICHT KARTENSPIEL UND LISTE 19!

Wenn Sie eine Sache für sehr wichtig halten, legen Sie das entsprechende Kärtchen in das Feld mit der Zahl 5. Wenn Sie eine Sache für völlig unwichtig halten, legen Sie das Kärtchen in das Feld mit der Zahl 1.

Die anderen Zahlen sind Zwischenstufen. Sie können jedes Feld von 1-5 wählen.

- 1 Den richtigen Beruf finden ----
- 2 Mit den Eltern gut auskommen-
- 3 Mehr aus sich machen-----
- 4 Im Leben etwas erreichen.....

- 5 Gute Leistungen in der Schule----
- 6 Eine(n) feste(n) Freund(in) haben-
- 7 Liebe und Anerkennung durch-----  
die Eltern
- 8 Möglichst viel Geld-----
- 9 Durchsetzung der eigenen -----  
Interessen

- 10 Viele gute Freunde -----
- 11 Von anderen anerkannt werden-----
- 12 Erfolgreicher als die Eltern werden-
- 13 So genommen werden, wie man ist..
- 14 Persönliche Freiheit alles tun -----  
zu können

- 1 Den richtigen Beruf finden----
- 2 Mit den Eltern gut auskommen
- 3 Mehr aus sich machen-----
- 4 Im Leben etwas erreichen---
- 5 Gute Leistung in der Schule..

- 6 Eine(n) feste(n) Freund(in)---  
haben
- 7 Liebe und Anerkennung durch-----  
die Eltern
- 8 Möglichst viel Geld-----
- 9 Durchsetzung der eigenen -----  
Interessen
- 10 Viele gute Freunde-----

- 11 Von anderen anerkannt-----  
werden
- 12 Erfolgreicher als die Eltern---  
werden
- 13 So genommen werden, wie----  
man ist
- 14 Persönliche Freiheit, alles-----  
tun zu können

Schon erreicht  
Noch erreichbar  
Werde nie erreichen

INTERVIEWER ÜBERREICHT NOCHMALS KARTENSPIEL

Sie haben eben gesagt, wie wichtig Ihnen einzelne Dinge im Leben sind. Können Sie jetzt noch für jede einzelne Aussage angeben, welche Sie schon erreicht haben, welche Sie zwar noch nicht erreicht haben, die Ihnen aber noch erreichbar ist und welche Sie wohl nie erreichen werden.

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 20!

Verteilen Sie die Karten bitte auf die entsprechenden drei Felder dieser Liste.

Den richtigen Beruf finden

1

Mit den Eltern gut auskommen

2

Mehr aus sich machen

3

Im Leben etwas erreichen

4

Gute Leistung in der Schule

5

Eine(n) feste(n) Freund(in)  
haben

6

Liebe und Anerkennung durch  
die Eltern

7

Möglichst viel Geld

8

Durchsetzung der eigenen  
Interessen

9

Viele gute Freunde

10

Von anderen anerkannt  
werden

11

Erfolgreicher als die  
Eltern werden

12

So genommen werden, wie  
man ist

13

Persönliche Freiheit, alles  
tun zu können

14

Schr wichtig



4

A

3

2

1

Unwichtig

Habe ich  
schon erreicht

Habe ich zwar noch  
nicht erreicht, werde  
ich aber noch erreichen

Werde ich wohl nie  
erreichen

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	419
(1) BERUF																
1	92	52	40	36	25	31	20	29	41	32	16	15	13	14	49	40
2	40	17	23	16	12	12	13	14	12	11	12	5	3	8	23	18
3	59	25	34	27	13	19	15	21	23	9	17	16	9	8	32	27
4	149	71	78	58	41	50	26	68	54	27	32	30	24	35	88	61
5	610	317	291	239	168	203	163	223	221	155	176	93	97	66	334	266
X ELTERN																
1	4.2	4.2	4.2	4.2	4.2	4.2	4.3	4.2	4.1	4.1	4.3	4.1	4.3	4.1	4.2	4.2
2	89	52	37	27	31	31	21	30	36	21	21	18	14	13	68	41
3	196	105	90	72	47	77	37	77	81	46	52	33	26	36	105	90
4	287	148	139	115	87	85	69	111	105	61	75	48	56	45	161	126
5	303	137	165	136	74	93	99	103	100	81	81	50	41	49	165	132
X	3.7	3.6	3.8	3.8	3.7	3.6	3.9	3.7	3.6	3.6	3.3	3.7	3.3	3.8	3.7	3.7





AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

(10)

Interview:

ANERK. D. ELTERN

RESPONDENTS	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
1	58 <del>6.1</del>	33 <del>6.8</del>	25 5.4	18 4.8	15 5.8	25 7.9	14 5.9	25 7.0	19 5.4	21 9.0	13 5.2	8 4.8	5 3.4	11 7.4	41 7.7	16 3.9
2	127 <del>13.4</del>	75 <del>15.5</del>	52 11.2	44 11.6	35 13.6	48 15.2	27 11.4	48 13.5	52 14.8	36 15.5	28 11.2	24 14.5	22 15.0	17 11.4	75 14.1	51 12.5
3	274 <del>28.8</del>	152 <del>31.3</del>	121 26.1	108 28.6	81 31.5	85 26.9	62 26.3	106 29.8	104 29.5	66 28.3	67 26.8	50 30.3	41 27.9	48 32.2	146 27.4	127 31.1
4	258 <del>27.1</del>	130 <del>26.8</del>	128 27.6	108 28.6	67 26.1	83 26.3	59 25.0	97 27.2	99 28.1	60 25.8	78 31.2	40 24.2	45 30.6	32 21.5	140 26.3	114 27.9
5	203 <del>21.3</del>	77 <del>15.9</del>	125 26.9	87 23.0	55 21.4	61 19.3	70 29.7	65 18.3	66 18.8	49 21.0	55 22.0	30 18.2	29 19.7	38 25.5	108 20.3	92 22.1
13																
GELD																
1	128 <del>13.5</del>	69 <del>14.2</del>	59 12.7	43 11.4	42 16.3	43 13.6	29 12.3	54 15.2	42 11.9	26 11.2	29 11.6	24 14.5	18 12.2	28 18.8	72 13.5	56 13.7
2	138 <del>14.5</del>	68 <del>14.0</del>	69 14.9	57 15.1	46 17.9	35 11.1	32 13.6	55 15.4	51 14.5	25 10.7	44 17.6	22 13.3	27 18.4	20 13.4	67 12.6	69 16.9
3	278 <del>29.2</del>	123 <del>25.4</del>	154 33.2	117 31.0	62 24.1	99 31.3	55 23.3	108 30.3	113 32.1	78 33.5	77 30.8	42 25.5	37 25.2	42 28.2	155 29.1	117 26.6
4	251 <del>26.4</del>	139 28.7	112 24.1	92 24.3	69 26.8	90 28.5	74 31.4	84 23.6	91 25.9	66 28.3	68 27.2	48 29.1	34 23.1	33 22.1	147 27.6	103 25.2
5	140 <del>14.7</del>	79 16.3	61 13.1	60 15.9	37 14.4	43 13.6	41 17.4	49 13.8	50 14.2	38 16.3	32 12.8	18 10.9	29 19.7	23 15.4	80 15.0	59 14.4
	3.1															

X

(13)

X



WF

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

78

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

8

Amerikaner  
ANERKANNUNG

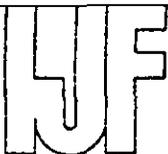
14

ERFLK. A. ELT

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UESER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
1	<del>53</del> 53	31	22	15	17	21	13	19	20	17	14	9	7	5	30	21
	<del>5.6</del>	6.4	4.7	4.0	6.6	6.6	5.5	5.3	5.7	7.3	5.6	5.5	4.8	3.4	5.6	5.1
2	80	47	33	31	29	20	11	27	42	23	25	16	6	10	41	38
	<del>8.4</del>	9.7	7.1	8.2	11.3	6.3	4.7	7.6	11.9	9.9	10.0	9.7	4.1	6.7	7.7	9.3
3	216	109	106	80	53	83	59	84	72	55	51	42	31	36	133	81
	<del>21.7</del>	22.5	22.8	21.2	20.6	26.3	25.0	23.6	20.5	23.6	20.4	25.5	21.1	24.2	25.0	19.8
4	342	168	173	137	91	114	90	125	124	83	82	58	60	56	187	155
	<del>36.0</del>	34.6	37.3	36.2	35.4	36.1	38.1	35.1	35.2	35.6	32.8	35.2	40.8	37.6	35.2	37.9
5	241	120	121	105	65	71	59	92	88	55	74	30	41	39	130	106
	<del>25.3</del>	24.7	26.1	27.8	25.3	22.5	25.0	25.8	25.0	23.6	29.6	18.2	27.9	26.2	24.4	25.9
	3.7															
1	189	106	83	67	51	71	37	90	60	47	51	28	29	32	103	83
	<del>19.9</del>	<del>21.9</del>	<del>17.9</del>	17.7	19.8	22.5	15.7	25.3	17.0	20.2	20.4	17.0	19.7	21.5	19.4	20.3
2	196	92	104	74	58	64	48	72	75	47	53	30	29	36	109	86
	<del>20.6</del>	<del>19.0</del>	<del>22.4</del>	19.6	22.6	20.3	20.3	20.2	21.3	20.2	21.2	18.2	19.7	24.2	20.5	21.0
3	252	122	130	109	62	81	52	94	103	56	65	58	35	35	136	114
	<del>26.5</del>	<del>25.2</del>	<del>28.0</del>	28.8	24.1	25.6	22.0	26.4	29.3	24.0	26.0	35.2	23.8	23.5	25.6	27.9
4	188	93	93	70	61	57	51	68	69	48	59	28	28	25	111	74
	<del>19.8</del>	<del>19.2</del>	<del>20.0</del>	18.5	23.7	18.0	21.6	19.1	19.6	20.6	23.6	17.0	19.0	16.8	20.9	18.1
5	102	58	44	49	23	30	45	23	33	34	15	9	24	19	56	45
	<del>10.7</del>	<del>12.8</del>	<del>13.0</del>	8.9	9.5	19.1	6.5	9.4	14.6	6.0	5.5	10.3	12.8	10.5	11.0	

2.8





## INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIEL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
IMAGE								
1	61 6.4	20 5.5	13 5.9	15 9.6	14 6.6	16 6.7	30 6.3	15 6.4
2	89 9.4	30 8.2	19 8.7	19 12.2	21 10.0	22 9.2	43 9.0	24 10.3
3	198 20.8	84 17.5	63 20.8	16 10.3	55 26.1	48 20.2	104 21.7	46 19.7
4	318 33.4	114 31.1	74 33.8	59 37.8	72 34.1	75 31.5	160 33.4	83 35.5
5	265 27.9	126 34.4	50 22.8	44 28.2	45 21.3	65 27.3	136 28.4	64 27.4
ERFOLG								
1	80 8.4	22 6.0	24 11.0	17 10.9	18 8.5	26 10.9	33 6.9	21 9.0
2	79 8.3	29 7.9	12 5.5	14 9.0	24 11.4	10 4.2	48 10.0	21 9.0
3	124 13.0	34 9.3	28 12.8	17 10.9	46 21.8	27 11.3	52 10.9	45 19.2
4	288 30.3	111 30.3	71 32.4	48 30.8	57 27.0	70 29.4	154 32.2	64 27.4
5	367 38.6	162 44.3	84 38.4	57 36.5	65 30.8	99 41.6	185 38.6	83 35.5

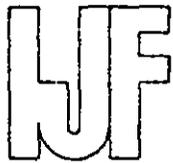


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LEISTUNG								
1	79 8.3	28 7.7	22 10.0	8 5.1	21 10.0	22 9.2	31 6.5	26 11.1
2	115 12.1	32 8.7	18 8.2	26 16.7	39 18.5	25 10.5	58 12.1	32 13.7
3	263 27.7	86 23.5	73 33.3	41 26.3	66 31.3	53 22.3	129 26.9	81 34.6
4	270 28.4	92 25.1	66 30.1	54 34.6	58 27.5	62 26.1	154 32.2	54 23.1
5	200 21.0	111 30.3	39 17.8	24 15.4	25 11.8	65 27.3	98 20.5	37 15.8
FRUND FEST								
1	80 8.4	35 9.6	18 8.2	15 9.6	12 5.7	23 9.7	39 8.1	18 7.7
2	135 14.2	38 10.4	38 17.4	23 14.7	36 17.1	26 10.9	72 15.0	37 15.8
3	272 28.6	112 30.6	55 25.1	46 29.5	59 28.0	76 31.9	141 29.4	55 23.5
4	253 26.6	92 25.1	64 29.2	41 26.3	59 28.0	58 24.4	127 26.5	68 29.1
5	186 19.6	72 19.7	42 19.2	29 18.6	42 19.9	40 16.3	91 19.0	55 23.5



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, KUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
BERUF	92	33	24	20	15	18	48	26
1	9.7	9.0	11.0	12.8	7.1	7.6	10.0	11.1
2	40	16	6	7	11	5	20	15
	4.2	4.4	2.7	4.5	5.2	2.1	4.2	6.4
3	59	21	14	9	16	10	26	23
	6.2	5.7	6.4	5.8	7.6	4.2	5.4	9.8
4	149	37	45	26	41	28	83	38
	15.7	10.1	20.5	16.7	19.4	11.8	17.3	16.2
5	610	255	132	95	129	175	300	135
	64.1	69.7	60.3	60.9	61.1	73.5	62.6	57.7
ELTERN	65	27	12	15	11	16	30	19
1	6.8	7.4	5.5	9.6	5.2	6.7	6.3	8.1
2	89	29	18	14	29	13	43	33
	9.4	7.9	8.2	9.0	13.7	5.5	9.0	14.1
3	196	49	45	33	70	36	106	54
	20.6	13.4	20.5	21.2	33.2	15.1	22.1	23.1
4	287	94	80	50	84	78	144	65
	30.2	25.7	36.5	32.1	30.3	32.8	30.1	27.8
5	303	160	65	41	36	86	153	64
	31.9	43.7	29.7	26.3	17.1	36.1	31.9	27.4

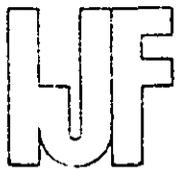


## INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	MAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOW	MIDOL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
ANFRK.D.FLT	58	25	10	7	16	14	26	18
1	6.1	6.8	4.6	4.5	7.6	5.9	5.4	7.7
2	127	37	32	21	37	22	59	46
	13.4	10.1	14.6	13.5	17.5	9.2	12.3	19.7
3	274	80	65	47	86	63	147	64
	28.8	21.9	29.7	30.1	40.8	26.5	30.7	27.4
4	258	98	62	52	46	72	131	55
	27.1	26.8	28.3	33.3	21.8	30.3	27.3	23.5
5	203	105	47	26	23	54	100	49
	21.3	28.7	21.5	16.7	10.9	22.7	20.9	20.9
GFLD	128	50	17	24	36	25	66	27
1	13.5	13.7	7.8	15.4	17.1	14.7	13.8	11.5
2	138	46	33	17	42	22	77	39
	14.5	12.6	15.1	10.9	19.9	9.2	16.1	16.7
3	278	108	68	48	57	82	131	65
	29.2	29.5	31.1	30.8	27.0	34.5	27.3	27.8
4	251	97	61	43	50	57	127	67
	26.4	26.5	27.9	27.6	23.7	23.9	26.5	28.6
5	140	54	38	23	25	36	69	35
	14.7	14.8	17.4	14.7	11.8	15.1	14.4	15.0



## INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
INTERESSEN								
1	45 4.7	19 5.2	7 3.2	7 4.5	12 5.7	15 6.3	20 4.2	10 4.3
2	108 11.4	41 11.2	23 10.5	14 9.0	30 14.2	26 10.9	49 10.2	33 14.1
3	251 26.4	90 24.6	68 31.1	44 28.2	50 23.7	67 28.2	118 24.6	66 28.2
4	301 31.7	118 32.2	65 29.7	45 28.8	73 34.6	76 31.9	160 33.4	65 27.8
5	225 23.7	87 23.8	53 24.2	40 25.6	46 21.8	46 19.3	119 24.8	60 25.6
FREUNDE								
1	67 7.0	27 7.4	16 7.3	13 8.3	11 5.2	22 9.2	30 6.3	15 6.4
2	87 9.1	31 8.5	24 11.0	13 8.3	19 9.0	11 4.6	47 9.8	29 12.4
3	183 19.2	73 19.9	41 18.7	35 22.4	32 15.2	52 21.8	89 18.6	42 17.9
4	286 30.1	112 30.6	61 27.9	43 27.6	72 34.1	66 36.1	126 26.3	74 31.6
5	319 33.5	116 31.7	76 34.7	52 33.3	78 37.0	65 27.3	182 38.0	72 30.8

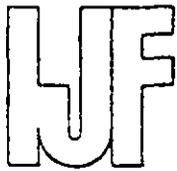


## INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LCWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
ANERKANNT	53	26	11	8	8	22	22	9
1	5.6	7.1	5.0	5.1	3.8	9.2	4.6	3.8
2	80	22	22	20	17	13	42	25
	8.4	6.0	10.0	12.8	8.1	5.5	8.8	10.7
3	216	79	49	40	50	58	102	56
	22.7	21.6	22.4	25.6	23.7	24.4	21.3	23.9
4	342	135	78	47	81	82	186	74
	36.0	36.9	35.6	30.1	38.4	34.5	38.8	31.6
5	241	93	57	37	54	55	118	68
	25.3	25.4	26.0	23.7	25.6	23.1	24.6	29.1
ERFLR.A.ELT	189	61	34	32	64	45	103	41
1	19.9	16.7	15.5	20.5	30.3	18.9	21.5	17.5
2	196	63	47	35	52	43	109	44
	20.6	17.2	21.5	22.4	24.6	18.1	22.8	18.8
3	252	97	63	41	51	68	119	65
	26.5	26.5	28.8	26.3	24.2	28.6	24.8	27.8
4	188	87	49	28	24	43	83	62
	19.8	23.8	22.4	17.9	11.4	18.1	17.3	26.5
5	102	42	24	17	18	26	56	20
	10.7	11.5	11.0	10.9	8.5	10.9	11.7	8.5



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

AUF DIESEN KARTEN SIND EINE REIHE VON DINGEN AUFGESCHRIEBEN, DIE FUER DEN EINZELNEN MEHR ODER WENIGER WICHTIG SIND (ABSTUFUNG VON 1 = UNWICHTIG BIS 5 = SEHR WICHTIG). WUERDEN SIE BITTE EINSTUFEN, WIE WICHTIG DIE EINZELNEN DINGE FUER SIE PERSOENLICH SIND.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
PERSOENLKT.	60	27	10	10	13	15	29	16
1	6.3	7.4	4.6	6.4	6.2	6.3	6.1	6.8
2	71	21	18	17	15	18	30	23
	7.5	5.7	8.2	10.9	7.1	7.6	6.3	9.8
3	159	62	45	27	24	34	82	43
	16.7	16.9	20.5	17.3	11.4	14.3	17.1	18.4
4	260	111	61	31	58	65	128	67
	27.3	30.3	27.9	19.9	27.5	27.3	26.7	28.6
5	386	138	81	69	100	98	202	86
	40.6	37.7	37.0	44.2	47.4	41.2	42.2	36.8
FREIHEIT	75	24	13	16	12	16	39	20
1	7.9	9.3	5.9	10.3	5.7	6.7	8.1	8.5
2	75	42	9	9	15	20	28	27
	7.9	11.5	4.1	5.8	7.1	8.4	5.8	11.5
3	190	81	54	28	27	45	103	42
	20.0	22.1	24.7	17.9	12.8	18.9	21.5	17.9
4	250	93	65	42	52	63	128	59
	26.3	25.4	29.7	26.9	24.6	26.5	26.7	25.2
5	343	102	76	61	104	84	174	85
	36.1	27.9	34.7	39.1	49.3	35.3	35.3	36.3

WU

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

SIE HABEN EBEN GESAGT, WIE WICHTIG IHNEN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND. KUNNEN SIE JETZT NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGEBEN, WELCHE SIE SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZWAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WUHL NIE ERREICHEN WERDEN.

Reihenfolge:		TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BAS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS		951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
9	BERUF SCHON	314 33.0	145 29.9	169 36.4	70 18.5	84 32.7	160 50.6	98 41.5	109 30.6	106 30.1	88 37.8	76 30.4	50 30.3	44 29.9	55 36.9	267 50.2	48 11.7
	NOCH	553 58.1	312 64.3	239 51.5	282 74.6	150 58.4	121 38.3	115 49.2	205 57.6	227 64.5	128 54.9	154 61.6	89 53.9	96 65.3	81 54.4	222 41.7	321 78.5
	NIE	69 7.3	24 4.9	45 9.7	16 4.2	18 7.0	35 11.1	17 7.2	35 9.8	16 4.5	17 7.3	18 7.2	16 9.7	6 4.1	11 7.4	33 6.2	36 8.8
1	ELTERN SCHON	621 65.3	314 64.7	306 65.9	226 59.8	160 62.3	235 74.4	148 62.7	237 66.6	232 65.9	153 65.7	170 68.0	105 63.6	96 65.3	93 62.4	353 66.4	263 64.3
	NOCH	195 20.5	95 19.6	100 21.0	97 25.7	59 23.0	39 12.3	47 19.9	76 21.3	71 20.2	49 21.0	49 19.6	36 21.8	31 21.1	29 19.5	100 18.8	92 22.5
	NIE	119 12.5	70 14.4	48 10.3	46 12.2	37 14.4	36 11.4	40 16.9	26 10.1	41 11.6	31 13.3	28 11.2	14 8.5	19 12.9	25 16.8	70 13.2	48 11.7
11	IMAGE SCHON	148 15.6	76 15.7	72 15.5	35 9.3	46 17.9	67 21.2	28 11.9	55 15.4	65 18.5	50 21.5	48 19.2	17 10.3	15 10.2	18 12.1	89 16.7	58 14.2
	NOCH	723 76.0	376 77.5	345 74.4	312 82.5	194 75.5	217 68.7	190 80.5	273 76.7	254 72.2	172 73.8	185 74.0	125 75.8	122 83.0	113 75.8	401 75.4	314 76.8
	NIE	55 5.8	23 4.7	32 6.9	20 5.3	11 4.3	24 7.0	12 5.1	17 4.8	25 7.1	10 4.3	12 4.8	9 5.5	9 6.1	14 9.4	30 5.6	25 6.1
13	ERFOLG SCHON	93 9.8	45 9.3	48 10.3	19 5.0	21 8.2	53 16.8	31 13.1	26 7.3	34 9.7	26 11.2	31 12.4	16 9.7	9 6.1	9 6.0	62 11.7	31 7.6
	NOCH	797 83.8	419 86.4	376 81.0	334 88.4	220 85.6	243 76.9	187 79.2	306 86.0	301 85.5	199 85.4	211 84.4	126 76.4	131 89.1	127 85.2	438 82.3	350 85.6
	NIE	47 4.9	17 3.5	30 6.5	17 4.5	14 5.4	16 5.1	14 5.9	18 5.1	13 3.7	8 3.4	6 2.4	14 8.5	8 5.4	9 6.0	25 4.7	22 5.4



SIE HABEN EBEN GESAGT, WIE WICHTIG IHREN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND. KUNNEN SIE JETZT NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGEBEN, WELCHE SIE SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZHAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WOHL NIE ERREICHEN WERDEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
7 LEISTUNG SCHON	460 48.4	209 43.1	250 53.9	154 40.7	132 51.4	174 55.1	126 53.4	164 46.1	167 47.4	108 46.4	122 48.8	85 51.5	74 50.3	68 45.6	266 50.0	191 46.7
NOCH	252 26.5	154 31.8	97 20.9	147 38.9	57 22.2	48 15.2	68 28.8	82 23.0	101 28.7	73 31.3	60 24.0	32 19.4	48 32.7	38 25.5	111 20.9	139 34.0
NIE	195 20.5	99 20.4	96 20.7	66 17.5	61 23.7	68 21.5	37 15.7	87 24.4	68 19.3	46 19.7	53 21.2	33 20.0	22 15.0	38 25.5	123 23.1	67 16.4
4 FREUND FEST SCHON	512 53.8	235 48.5	275 59.3	165 43.7	144 56.0	203 64.2	121 51.3	193 54.2	197 56.0	133 57.1	157 62.8	79 47.9	72 49.0	70 47.0	304 57.1	204 49.9
NOCH	389 40.9	227 46.8	162 34.9	194 51.3	102 39.7	93 29.4	101 42.8	138 38.8	144 40.9	94 40.3	84 33.6	69 41.8	66 44.9	70 47.0	197 37.0	187 45.7
NIE	30 3.2	13 2.7	17 3.7	13 3.4	5 1.9	12 3.8	12 5.1	16 4.5	2 .6	5 2.1	5 2.0	5 3.0	7 4.8	8 5.4	18 3.4	12 2.9
2 ANERK.D.ELT SCHON	604 63.5	288 59.4	315 67.9	238 63.0	166 64.6	200 63.3	137 53.1	233 65.4	229 65.1	145 62.2	170 68.0	103 62.4	92 62.6	89 59.7	340 63.9	259 63.3
NOCH	222 23.3	122 25.2	99 21.3	98 25.9	54 21.0	70 22.2	68 28.8	72 20.2	80 22.7	64 27.5	49 19.6	36 21.8	37 25.2	34 22.8	120 22.6	98 24.0
NIE	101 10.6	60 12.4	41 8.8	35 9.3	34 13.2	32 10.1	27 11.4	41 11.5	33 9.4	24 10.3	25 10.0	13 7.9	16 10.9	23 15.4	57 10.7	43 10.5
14 GELD SCHON	49 5.2	24 4.9	25 5.4	12 3.2	11 4.3	26 8.2	16 6.8	13 3.7	20 5.7	18 7.7	9 3.6	9 5.5	5 3.4	8 5.4	35 6.6	14 3.4
NOCH	651 68.5	354 73.0	295 63.6	266 70.4	188 73.2	197 62.3	156 65.1	227 66.6	253 71.9	160 68.7	177 70.8	107 64.8	101 68.7	101 67.8	362 68.0	264 69.4
NIE	234 24.6	102 21.0	132 28.4	92 24.3	54 21.0	39 27.8	63 26.7	99 27.8	70 19.9	57 24.5	58 23.2	38 23.0	41 27.9	38 25.5	127 23.9	103 25.2



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

82

SIE HABEN EBEN GESAGT, WIE WICHTIG INHNEN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND. KOENNEN SIE JETZT NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGEBEN, WELCHE SIE SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZWAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE INHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WOHL NIE ERREICHEN WERDEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
8 INTERESSEN SCHON	315 33.1	164 33.8	150 32.3	105 27.8	91 35.4	119 37.7	67 28.4	126 35.4	121 34.4	78 33.5	98 39.2	54 32.7	43 29.3	41 27.5	175 32.9	135 33.0
NOCH	542 57.0	272 56.1	269 58.0	236 62.4	144 56.0	162 51.3	137 58.1	197 55.3	202 57.4	137 58.8	140 56.0	86 52.1	87 59.2	86 57.7	307 57.7	230 56.2
NIE	67 7.0	37 7.6	30 6.5	27 7.1	17 6.6	23 7.3	25 10.6	23 6.5	19 5.4	13 5.6	9 3.6	14 8.5	14 9.5	17 11.4	35 6.6	33 8.1
3 FREUNDE SCHON	586 61.8	321 66.2	265 57.1	236 62.4	160 62.3	192 60.8	125 53.0	225 63.2	231 65.6	159 68.2	162 64.8	90 54.5	86 58.5	84 56.4	326 61.3	255 62.3
NOCH	295 31.0	132 27.2	163 35.1	115 30.4	77 30.0	103 32.6	90 38.1	104 29.2	101 28.7	65 27.9	69 27.6	59 35.8	49 33.3	53 35.6	173 32.5	122 29.8
NIE	50 5.3	25 5.2	25 5.4	17 4.5	17 6.6	16 5.1	18 7.6	20 5.6	12 3.4	8 3.4	13 5.2	7 4.2	11 7.5	11 7.4	24 4.5	24 5.9
5 ANERKANNT SCHON	501 52.7	285 58.8	216 46.6	177 46.8	139 54.1	195 58.5	116 49.2	195 54.8	186 52.8	134 57.5	140 56.0	78 47.3	71 48.3	74 49.7	292 54.9	202 49.4
NOCH	396 41.6	187 38.6	207 44.6	183 48.4	107 41.6	106 33.5	104 46.1	142 39.9	147 41.8	89 38.2	101 40.4	69 41.8	70 47.6	64 43.0	216 40.6	179 43.8
NIE	31 3.3	7 1.4	24 5.2	8 2.1	8 3.1	15 4.7	7 3.0	13 3.7	11 3.1	8 3.4	6 2.4	8 3.6	4 2.7	7 4.7	15 2.8	15 3.7



SIE HABEN EBEN GESAGT, WIE WICHTIG IHNEN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND. KOENNEN SIE JEITZ NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGEBEN, WELCHE SIE SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZWAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WOHL NIE ERREICHEN WERDEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 YSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS , 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
12 ERFLR. A. ELT SCHON	108 11.4	56 11.5	52 11.2	12 3.2	24 9.3	72 22.8	34 14.4	38 10.7	36 10.2	34 14.6	26 10.4	14 8.5	21 14.3	13 8.7	83 15.6	24 5.9
NOCH	657 69.1	366 75.5	289 62.3	284 75.1	181 70.4	192 60.8	163 69.1	243 68.3	248 70.5	160 68.7	184 73.6	103 62.4	103 70.1	104 69.8	356 66.9	294 71.9
NIE	154 16.2	47 9.7	107 23.1	72 19.0	43 16.7	39 12.3	31 13.1	66 18.5	53 15.1	35 15.0	35 14.0	34 20.6	21 14.3	25 16.8	79 14.8	73 17.8
6 PERSUENLICH SCHON	492 51.7	259 53.4	231 49.8	180 47.6	130 50.6	182 57.6	123 52.1	192 53.9	176 50.0	136 58.4	135 54.0	77 46.7	77 52.4	66 44.3	285 53.0	203 49.6
NOCH	368 38.7	184 37.9	184 39.7	164 43.4	98 38.1	106 33.5	82 34.7	145 40.7	136 38.6	73 31.3	100 40.0	65 39.4	56 38.1	69 46.3	202 38.0	161 39.4
NIE	65 6.8	32 6.6	33 7.1	25 6.6	24 9.3	16 5.1	20 8.5	13 3.7	31 9.8	19 8.2	12 4.8	11 6.7	12 8.2	10 6.7	30 5.6	35 8.6
10 FREIHEIT SCHON	254 26.7	147 30.3	107 23.1	62 16.4	73 28.4	119 37.7	62 26.3	109 30.6	83 23.6	70 30.0	66 26.4	38 23.0	42 28.6	38 25.5	173 32.5	75 18.3
NOCH	451 47.4	221 45.6	228 49.1	217 57.4	126 49.0	108 34.2	109 46.2	157 44.1	180 51.1	110 47.2	129 51.6	63 38.2	73 49.7	71 47.7	241 45.3	210 51.8
NIE	214 22.5	102 21.0	112 24.1	85 22.5	53 20.6	76 24.1	55 23.3	79 22.2	78 22.2	47 20.2	52 20.8	48 29.1	29 19.7	16 24.2	102 19.2	109 26.7



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

SIE HABEN ERFN GESAGT, WIE WICHTIG IHNEN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND. KENNEN SIE JETZT NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGEBEN, WELCHE SIE SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZWAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WOHL NIE ERREICHEN WERDEN.

	TOTAL	FR 50 NF IN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LGWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
BERUF SCHON	314 33.0	154 42.1	72 32.9	36 23.1	51 24.2	104 43.7	155 32.4	55 23.5
NOCH	553 58.1	180 49.2	132 60.3	110 70.5	134 63.5	114 47.9	287 59.9	152 65.0
NIE	69 7.3	24 6.6	11 5.0	9 5.8	25 11.8	14 5.9	29 6.1	26 11.1
PLTERN SCHON	621 65.3	269 73.5	136 62.1	102 65.4	117 55.5	201 84.5	321 67.0	99 42.3
NOCH	195 20.5	59 16.1	55 25.1	30 19.2	50 23.7	25 10.5	101 21.1	69 29.5
NIE	119 12.5	28 7.7	25 11.4	23 14.7	43 20.4	7 2.9	46 9.6	66 28.2
IMAGE SCHON	148 15.6	67 18.3	29 13.2	21 13.5	31 14.7	56 23.5	64 13.4	28 12.0
NOCH	723 76.0	263 71.9	174 79.5	126 80.8	161 75.3	161 67.6	371 77.5	191 81.6
NIE	55 5.8	22 6.0	11 5.0	6 3.3	17 8.1	9 3.8	31 6.5	15 6.4
SOEDELG SCHON	93 9.8	42 11.5	17 7.8	14 9.0	20 9.5	44 18.5	35 7.3	14 6.0
NOCH	797 83.8	301 82.2	191 87.2	135 86.5	171 81.0	186 78.2	406 84.8	205 87.6
NIE	47 4.9	18 4.9	6 2.7	5 3.2	19 9.0	3 1.3	27 5.6	17 7.3

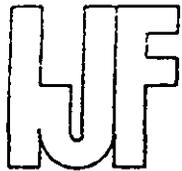


INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

SIE HABEN EBEN GESAGT, NIE WICHTIG IHNEN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND.  
KOEHNEN SIE JETZT NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGESEN, WELCHE SIE  
SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZWAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE  
IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WOHL NIE ERREICHEN  
WERDEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAKRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
LEISTUNG SCHON	460 48.4	169 46.2	128 58.4	71 45.5	91 43.1	131 55.0	240 50.1	89 38.0
NOCH	252 26.5	98 26.8	48 21.9	53 34.0	53 25.1	56 23.5	129 26.9	67 28.6
NIE	195 20.5	69 18.9	37 16.9	28 17.9	64 30.3	33 13.9	90 18.8	72 30.8
FREUND FEST SCHON	512 53.8	204 55.7	97 44.3	89 57.1	123 58.3	141 59.2	257 53.7	114 48.7
NOCH	389 40.9	135 36.9	113 51.6	62 39.7	80 37.9	85 35.7	201 42.0	103 44.0
NIE	30 3.2	16 4.4	5 2.3	2 1.3	7 3.3	2 .8	12 2.5	16 6.8
ANERK.O.ELT SCHON	604 63.5	263 71.9	135 61.6	96 61.5	112 53.1	189 79.4	311 64.9	104 44.4
NOCH	222 23.3	67 18.3	53 24.2	35 22.4	67 31.8	35 14.7	110 23.0	77 32.9
NIE	101 10.6	24 6.6	25 11.4	20 12.8	32 15.2	4 1.7	44 9.2	53 22.6
GELD SCHON	49 5.2	25 6.8	11 5.0	5 3.2	8 3.8	20 8.4	19 4.0	10 4.3
NOCH	651 68.5	246 67.2	159 72.6	118 75.6	130 61.6	169 71.0	310 66.4	164 70.1
NIE	234 24.6	86 23.5	47 21.5	50 19.2	71 33.6	40 16.8	134 28.0	60 25.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

SIE HABEN EBEN GESAGT, WIE WICHTIG IHNEN EINZELNE DINGE IM LEBEN SIND. KOENNEN SIE JETZT NOCH FUER JEDE EINZELNE AUSSAGE ANGEBEN, WELCHE SIE SCHON ERREICHT HABEN, WELCHE SIE ZWAR NOCH NICHT ERREICHT HABEN, DIE IHNEN ABER NOCH ERREICHBAR IST UND WELCHE SIE WOHL NIE ERREICHEN WERDEN.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAKRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 60 LOW	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	238	479	234
INTERESSEN								
SCHON	315 33.1	130 35.5	58 26.5	56 35.9	72 34.1	105 44.1	147 30.7	63 26.9
NOCH	542 57.0	200 54.6	143 65.3	86 55.1	114 54.0	110 46.2	280 58.5	152 65.0
NIE	67 7.0	25 6.0	12 5.5	3 5.1	22 10.4	11 4.6	35 7.5	20 8.5
FREUNDE								
SCHON	588 61.8	210 57.4	136 62.1	105 67.3	139 65.9	157 66.0	311 64.9	120 51.3
NOCH	295 31.0	130 35.5	64 29.2	46 29.5	55 26.1	72 30.3	132 27.3	91 38.9
NIE	50 5.3	17 4.6	16 7.3	3 1.9	14 6.6	3 1.3	23 4.8	24 10.3
ANERKANNT								
SCHON	501 52.7	194 53.0	91 41.6	90 57.7	127 60.2	147 61.8	262 54.7	92 39.3
NOCH	356 41.6	140 38.3	122 55.7	62 39.7	73 34.6	77 32.4	186 38.8	133 56.8
NIE	31 3.3	21 5.7	1 .5	2 1.3	7 3.3	4 1.7	17 3.5	10 4.3

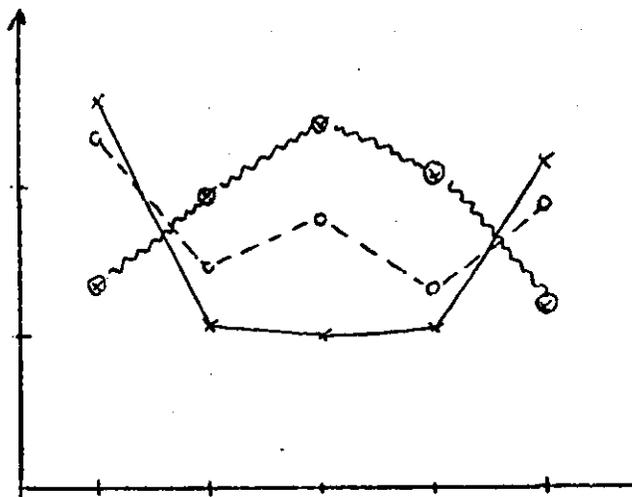
## PROBLEMLÖSUNGSVERHALTEN

In Frage 73 wurden die Befragten mit einer Liste von Verhaltensalternativen zur Überwindung depressiver Stimmungslagen konfrontiert, die bereits in einer von IMW Köln im Zusammenhang mit einer Untersuchung zum Drogenproblem, die im Auftrag der BZ durchgeführt wurde, eingeführt worden war.<sup>1)</sup> Die in der qualit. Studie erhaltenen Ergebnisse sollten hier auf repräsentativer Ebene verifiziert werden.

### 1. Überblick

Keine der angebotenen Verhaltensalternativen, die die Jugendlichen schon einmal versucht haben, erscheint der Gesamtheit der Jugendlichen besonders wirksam zu sein. Die Mittelwerte der einzelnen Alternativen schwanken zwischen 3,19 (Rauchen) und 2,94 (Tanzen) bei einer möglichen Spannbreite von 1,00 (hilft sehr gut) und 5,00 (hilft überhaupt nicht).

Allerdings vermitteln die Mittelwerte ein nicht angemessenes Bild von der Meinung der Jugendlichen über die einzelnen Verhaltensalternativen, da nur in den seltensten Fällen eingipflige Verteilungen der Antworten vorliegen (bei Fernsehen (o~o~o), Spaziergehen und ins Kino gehen).



<sup>1)</sup> Institut für Markt- und Werbeforschung, im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: "Sozialpsychologische Aspekte des Drogenkonsums Jugendlicher", Köln 1971

Wie in der Zeichnung zu sehen ist, sind im häufigeren Fall U-förmige Antwortverteilungen zu beobachten, wie z.B. bei "Wut auslassen" (x—x), oder es überlagern sich eingipflige und U-förmige Verteilungen wie bei "Schlafen" (o---o), was auf eine Heterogenität der Grundgesamtheit schließen läßt.

M.a.W.: Die Gesamtheit der Jugendlichen zerfällt - was Problemlösungsverhalten angeht - in verschiedene Gruppen, die sich grundsätzlich verschieden verhalten. So sehen 28% der Jugendlichen im Musikhören, 28% im Nichtstun, 26% im Wut auslassen, 23% im Schlafen, im Freundin treffen und Nachdenken besonders hilfreiche Mittel zur Überwindung von schlechter Laune, aber 23% der Jugendlichen sehen im Musikhören, 23% Nachdenken, 22% Nichtstun, Wut auslassen und 21% im Bekannte treffen Mittel, die überhaupt nicht zur Behebung der schlechten Laune geeignet sind.

Eine nähere Analyse zur Beschreibung von typischen Reaktionsmustern bei Jugendlichen auf depressive Stimmungslagen scheint nur über andere, hier jedoch nicht durchführbare statistische Methoden (Faktenanalyse) erreichbar zu sein.

In der Häufigkeit der Benutzung dieser Alternativen sind jedoch z.T. beträchtliche Unterschiede zu beobachten.

Am häufigsten wird bei den Möglichkeiten

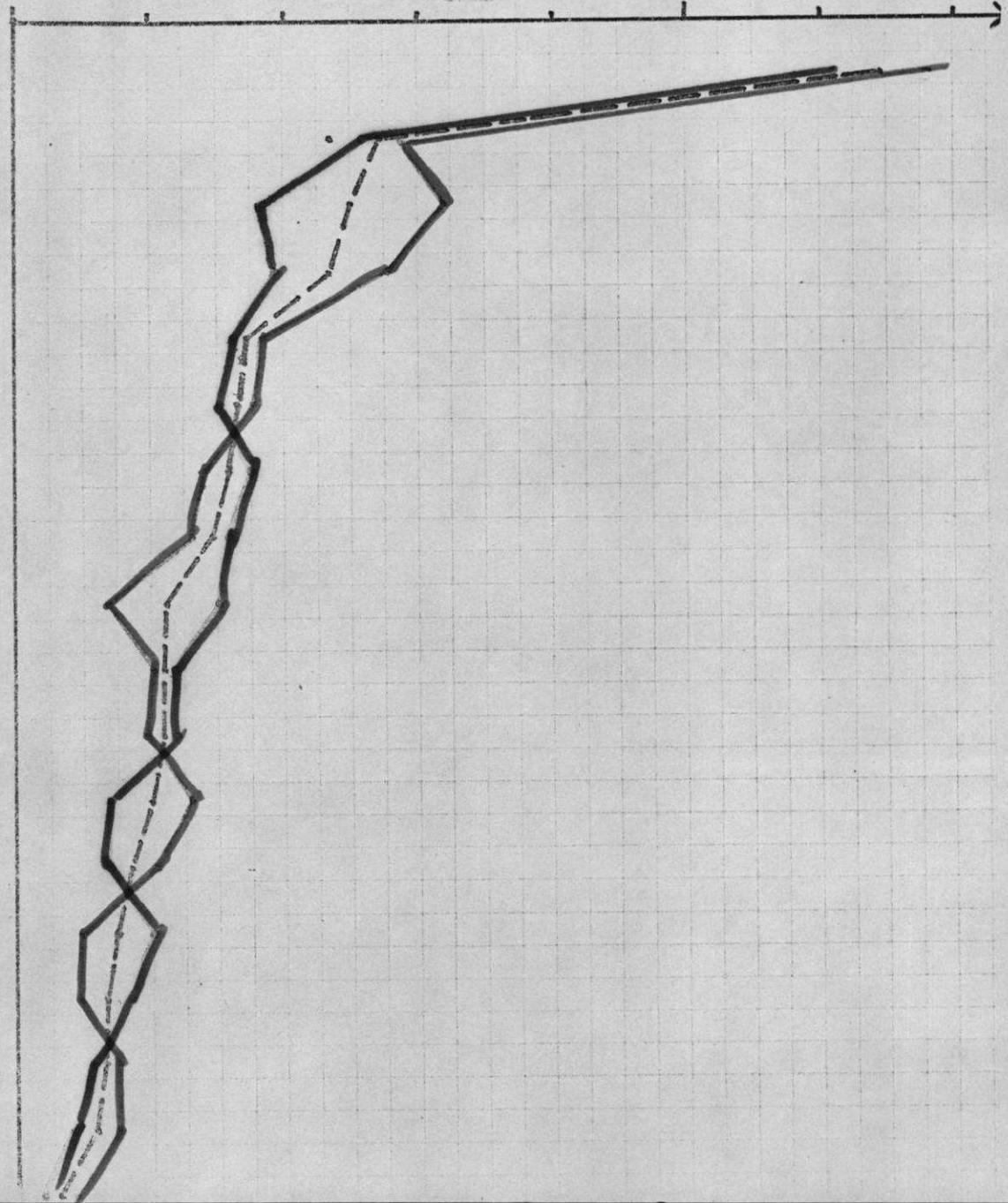
- Haschisch nehmen (65 %)
- Rauchen (27 %)
- Alkohol trinken (25 %)
- Sport treiben (23 %)

angegeben, man habe diese noch nie in entsprechenden Stimmungslagen ausprobiert. (Siehe Schaubild 1)

Schaubild 1: Unüblichkeit von Problemlösern, gesamt (----) + nach dem Geschlecht (weibl.: rot, männlich: blau)

noch nie:

1. Haschisch
2. Rauchen
3. Alkohol
4. Sport treiben
5. Party
6. Kino
7. Wut auslassen
8. tanzen
9. Spaziergehen
10. Freundin treffen
11. Nichts tun
12. Freund treffen
13. schlafen
14. lesen
15. nachdenken
16. TV
17. Bekannte treffen
18. Musik



Dem unüblichen Drogenkonsum und der unüblichen sportlichen Tätigkeit stehen als übliche Verhaltensmuster bei den Jugendlichen gegenüber:

1. Musik hören (noch nie probiert: 3 %)
2. Bekannte treffen (6)
3. Fernsehen (6)
4. Nachdenken (7)
5. Lesen (7) und
6. Schlafen (9)

Auffallend ist hierbei, daß die Benutzungshäufigkeit unabhängig von der durchschnittlichen Erfolgserwartung der einzelnen Alternative ist, was wieder darauf hindeutet, daß hier nähere Analysen notwendig wären.

## 2. Geschlechtsspezifische Unterschiede:

Alkohol trinken, Sport treiben und Haschisch nehmen ist bei weiblichen Jugendlichen weniger und Spazieren gehen häufiger üblich als bei männlichen Jugendlichen zur Behebung der schlechten Laune. Die Erfolgserwartungen für diese Verhaltensmuster sind jedoch nur zufällig verschieden zwischen den Geschlechtern. Es fällt allerdings auf, daß die (kleinere) Gruppe unter den weiblichen Jugendlichen, die nicht angeben, noch nie Haschisch zur Überwindung depressiver Stimmung probiert haben, (also Haschisch probiert haben müssten), eher

als männliche Jugendliche an die Hilfe von Haschisch glauben. Der wichtigste geschlechtsspezifische Unterschied weist auf ein gemeinsames Verhaltensmuster hin:

- männliche Jugendliche meinen eher als weibliche, daß sich mit der Freundin treffen und
- weibliche Jugendliche meinen eher als männliche Jugendliche, daß sich mit dem Freund treffen zur Überwindung von Depressionen hilft. Bei "Party", "Tanzen" und "Bekannte treffen" sind keine Unterschiede festgestellt, was darauf hindeutet, daß das Trostsuchen beim andersgeschlechtlichen Partner als wirksam erachtet wird, nicht aber die Begegnung mit Gleichaltrigen an sich.

### 3. Altersunterschiede:

Mit zunehmendem Alter geben immer weniger Jugendliche an, daß "Zur Freundin gehen" "Tanzen" und "die Wut an irgendetwas auslassen" gar nichts helfe.

Vor allem die über 20-Jährigen scheinen gelernt zu haben, daß der Kontakt mit anderen Menschen und Aktivitäten am wirkungsvollsten sind, um sich wieder aufzumuntern.

Die 18/20-Jährigen neigen dagegen eher zur Isolation und zur aktiven Ablenkung depressiver Stimmungen: Sie halten "Tanzen", "Sport treiben" und "Schlafen" für besonders wir-

kungsvoll und "Dahin gehen, wo man Freunde und Bekannte trifft" am häufigsten für nutzlos, aber - überraschenderweise - "Haschisch oder was anderes nehmen" seltener als andere Jugendliche für eine effektive Hilfe.

"Haschisch oder was anderes nehmen" wird am häufigsten von den 14/17-Jährigen als Hilfe angesehen, was auf eine bedenkliche Wirkungserwartung gegenüber Haschisch hinweisen könnte.

#### 4. Ortsgröße:

Aktivitäten entfalten und Drogengebrauch wird in Dörfern eher als Mittel zur Überwindung von Depressionen akzeptiert werden, als in Städten: "Sport treiben" und "Alkohol trinken" wird häufiger für wirkungsvoll und "Spaziergehen" wird häufiger für wirkungslos gehalten. Passive Ablenkung scheint bei ihnen seltener zu einem Verhaltensmuster geworden zu sein: "Nichts tun", "Musik hören", "Haschisch oder was anderes nehmen" werden seltener als wirkungsvoll und "ins Kino gehen" häufiger als wirkungslos gehalten. Insbesondere "Nichts tun" scheint eine für Dorfbewohner weniger sichtbare Alternative zu sein: es wird seltener für sowohl wirkungsvoll als auch für wirkungslos gehalten.

Klein-Städter unterscheiden sich von der Gesamtheit der Jugendlichen nur dadurch, daß sie "die Wut an irgendetwas auslassen" für eine Möglichkeit zur Bekämpfung der schlechten Lau-

ne halten. Vor allem sind sie seltener als andere davon überzeugt, daß es eine Möglichkeit ist, die überhaupt nicht hilft.

Musik hören und Kontakt mit anderen suchen werden am häufigsten von Großstädten für wirkungsvolle Mittel zur Behebung der schlechten Laune gesehen. Allerdings beschränkt sich der Kontakt dann auf den Kreis der Freunde und Bekannten, von denen man sich Gewinn zu versprechen scheint und bezieht sich nicht auf ein Vergessenwollen bei "Party" und "Tanz".

#### 5. Regionale Unterschiede

In Süddeutschland scheint man sehr viel stärker als im übrigen Deutschland die Tendenz zu haben, depressive Stimmungslagen aktiv zu verarbeiten:

Man hält dort Grübeln, Nachdenken, häufiger für wirkungsvoll und seltener für wirkungslos. Sich ablenken (lesen, Musik hören, Kinobesuche), in Passivität verfallen (schlafen, nichts tun), oder Kontakt zu anderen suchen (zur Freundin gehen, Tanz, Party, dahingehen, wo man Freunde und Bekannte trifft), sind in Süddeutschland weniger häufig akzeptable Lösungen.

Im Gegensatz dazu hält man "Nachdenken" seltener für wirkungsvoll und häufiger für wirkungslos. "Musik hören" oder "Party"

also insgesamt eine Tendenz zu extravertiertem Verhalten, scheinen in Norddeutschland eher zur Überwindung von schlechter Laune zu dienen.

6. Berufstätigkeit:

Die Problemlösungsmuster stehen in keinem signifikanten Zusammenhang mit der Variable "Berufstätigkeit". In keinem Fall sind signifikante Unterschiede in der Beurteilung der Alternative zu beobachten gewesen.

Manchmal ist man so mieser Laune,  
daß es nicht zum Aushalten ist.  
Ich gebe Ihnen jetzt eine Liste  
mit Möglichkeiten, mit denen  
man eine derartige Stimmung  
bekämpfen kann.

INTERVIEWER ÜBERREICHT  
LISTE 22!

Sagen Sie mir zu jeder Mög-  
lichkeit wieviel sie Ihnen hilft.  
Die Zahl 1 geben Sie an, wenn  
die Möglichkeit Ihnen sehr  
gut hilft. Die Zahl 5, wenn  
Ihnen die Möglichkeit bei  
mieser Laune überhaupt  
nicht hilft. Sie können  
auch die Zwischenstufen  
2, 3 oder 4 angeben. Sie  
haben auch noch die Zahl  
6 zur Verfügung, die Sie  
immer dann angeben, wenn  
Sie eine Möglichkeit von  
dieser Liste noch nie ver-  
sucht haben. Nennen Sie  
mir jetzt für jede Mög-  
lichkeit der Liste  
die zutreffende Zahl.

1 2 3 4 5 6

Rauchen-----

Sport treiben--

Ins Kino gehen-

Alkohol trinken--

Lesen-----

Gar nichts tun----

Musik hören-----

Haschisch oder was-  
anderes nehmen

Dahingehen, wo man  
Freunde u. Bekannte  
trifft -----

Fernsehen-----

Spaziergehen----

Schlafen-----

Grübeln, Nachdenken-

Zum Freund gehen--

Zur Freundin gehen-

Tanzen-----

Party-----

Die Wut an irgend et-  
was auslassen -----

## LISTE

	hilft über- haupt nicht	←————→				hilft sehr gut	noch nie ver- sucht
Rauchen	1	2	3	4	5	6	
Sport treiben	1	2	3	4	5	6	
Ins Kino gehen	1	2	3	4	5	6	
Alkohol trinken	1	2	3	4	5	6	
Lesen	1	2	3	4	5	6	
Gar nichts tun	1	2	3	4	5	6	
Musik hören	1	2	3	4	5	6	
Haschisch oder was anderes nehmen	1	2	3	4	5	6	
Dahin gehen, wo man Freunde u. Bekannte trifft	1	2	3	4	5	6	
Fernsehen	1	2	3	4	5	6	
Spaziergehen	1	2	3	4	5	6	
Schlafen	1	2	3	4	5	6	
Grübeln, Nachdenken	1	2	3	4	5	6	
Zum Freund gehen	1	2	3	4	5	6	
Zur Freundin gehen	1	2	3	4	5	6	
Tanzen	1	2	3	4	5	6	
Party	1	2	3	4	5	6	
Die Wut an irgend etwas auslassen	1	2	3	4	5	6	

# NF

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MOEGELICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE DERARTIGE STIMMUNG BEKAEMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MOEGELICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MOEGELICHKEIT IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MOEGELICHKEIT BEI MILSER LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KUENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2,3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE IHNER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MOEGELICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

Reihenfolge:

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
9 <u>RAUCHEN</u>																
1	189 19.9	116 23.9	73 15.7	72 19.0	54 21.0	63 19.9	46 19.5	76 21.3	65 13.5	48 20.6	41 16.4	26 15.8	38 25.9	34 22.8	121 22.7	67 16.4
2	112 11.8	60 12.4	52 11.2	33 8.7	36 14.0	43 13.6	28 11.9	37 10.4	47 13.4	25 10.7	32 12.8	14 8.5	16 10.9	25 16.8	64 12.0	47 11.5
3	128 13.5	67 13.8	60 12.9	46 12.2	34 13.2	48 15.2	33 14.0	52 14.6	43 12.2	26 11.2	39 15.6	25 15.2	23 15.6	15 10.1	76 14.3	49 12.0
4	77 8.1	39 8.0	38 8.2	24 6.3	27 10.5	26 8.2	18 7.6	28 7.9	30 8.5	16 6.9	21 8.4	15 9.1	10 6.8	14 9.4	49 9.2	27 6.6
5	144 15.1	66 13.6	78 16.8	64 16.9	37 14.4	43 13.6	34 14.4	57 16.0	53 15.1	38 16.3	41 16.4	28 17.0	16 10.9	21 14.1	85 16.0	58 14.2
6	259 27.2	125 25.8	133 28.7	124 32.8	59 23.0	76 24.1	65 28.0	92 25.8	97 27.6	60 25.8	76 30.4	42 25.5	40 27.2	37 24.8	113 21.2	143 30.0
12 <u>SPORT TR.</u>																
1	159 16.7	95 19.6	64 13.8	62 16.4	49 19.1	48 15.2	44 18.6	52 14.6	61 17.3	34 14.6	49 19.6	21 12.7	28 19.0	25 16.8	86 16.2	72 17.6
2	104 10.9	55 11.3	49 10.6	49 13.0	23 8.9	32 10.1	23 9.7	43 12.1	38 10.8	25 10.7	25 10.0	16 9.7	23 15.6	15 10.1	54 10.2	49 12.0
3	172 18.1	91 18.8	81 17.5	65 17.2	47 16.3	60 19.0	30 12.7	72 20.2	70 19.9	43 18.5	50 20.0	24 14.5	34 23.1	21 14.1	85 16.0	64 20.5
4	117 12.3	62 12.8	54 11.6	44 11.6	33 12.8	40 12.7	34 14.4	38 10.7	44 12.5	22 9.4	33 13.2	16 9.7	20 13.6	25 16.8	62 11.7	53 13.0
5	132 13.9	69 14.2	62 13.4	60 15.9	37 14.4	35 11.1	27 11.4	51 14.3	52 14.8	28 12.0	37 14.8	27 16.4	17 11.6	21 14.1	69 13.0	61 14.9
6	222 23.3	94 19.4	128 27.6	81 21.4	61 23.7	80 25.3	64 27.1	82 23.0	74 21.0	58 24.9	58 23.2	43 26.1	23 15.6	38 25.5	147 27.6	74 16.1

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MOEGlichkeiten, MIT DENEN MAN EINE DERARTIGE STIMMUNG BEKAEMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MOEGlichkeit WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MOEGlichkeit IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MOEGlichkeit BEI MIESER LAUNE UEDERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE INMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MOEGlichkeit VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
<u>17 KINOBES.</u>																
1	120 12.6	63 13.0	57 12.3	46 12.2	31 12.1	43 13.6	23 9.7	47 13.2	49 13.9	32 13.7	36 14.4	19 11.5	14 9.5	18 12.1	62 11.7	55 13.4
2	150 15.8	87 17.9	63 13.6	59 15.6	44 17.1	47 14.9	27 11.4	65 18.3	57 16.2	28 12.0	35 14.0	29 17.6	30 20.4	27 18.1	82 15.4	67 16.4
3	211 22.2	93 19.2	118 25.4	78 20.6	57 22.2	76 24.1	39 16.5	85 23.9	85 24.1	46 19.7	64 25.6	34 20.6	32 21.8	33 22.1	125 23.5	66 21.0
4	140 14.7	87 17.9	53 11.4	53 14.0	35 13.6	52 16.5	37 15.7	49 13.8	53 15.1	27 11.6	37 14.8	22 13.3	27 18.4	26 17.4	80 15.0	57 13.9
5	128 13.5	61 12.6	66 14.2	49 13.0	39 15.2	40 12.7	44 18.6	46 12.9	37 10.5	39 16.7	26 10.4	23 13.9	19 12.9	20 13.4	81 15.2	47 11.5
6	157 16.5	74 15.3	82 17.7	75 19.8	43 16.7	39 12.3	53 22.5	48 13.5	55 15.6	35 15.0	52 20.8	25 15.2	21 14.3	23 15.4	74 13.9	80 19.6
<u>10 ALKOHOL</u>																
1	166 17.5	98 20.2	67 14.4	51 13.5	44 17.1	71 22.5	47 19.9	61 17.1	57 16.2	40 17.2	42 16.8	31 18.8	22 15.0	30 20.1	108 20.3	58 14.2
2	116 12.2	74 15.3	42 9.1	43 11.4	31 12.1	42 13.3	25 10.6	46 12.9	43 12.2	30 12.9	26 10.4	5 3.0	27 18.4	26 17.4	69 13.0	45 11.0
3	135 14.2	78 16.1	57 12.3	49 13.0	38 14.8	48 15.2	31 13.1	53 14.9	49 13.9	30 12.9	39 15.6	25 15.2	20 13.6	19 12.8	65 12.2	67 16.4
4	99 10.4	56 11.5	43 9.3	33 8.7	28 10.9	38 12.0	24 10.2	37 10.4	38 10.8	18 7.7	26 10.4	21 12.7	20 13.6	14 9.4	64 12.0	34 8.3
5	158 16.6	79 16.3	79 17.0	56 14.8	44 17.1	58 18.4	34 14.4	63 17.7	61 17.3	37 15.9	45 18.0	30 18.2	20 13.6	26 17.4	100 18.8	57 13.9
6	238 25.0	88 18.1	149 32.1	129 34.1	63 24.5	46 14.6	64 27.1	81 22.8	91 25.9	58 24.9	73 29.2	39 23.6	34 23.1	32 21.5	107 20.1	127 31.1

147

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MOEGLICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE DERARTIGE STIMMUNG BEKAEMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MOEGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MOEGLICHKEIT IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MOEGLICHKEIT BEI MIESER LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MOEGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
11 L ESEN																
1	162 17.0	79 16.3	85 17.9	63 16.7	45 17.5	54 17.1	33 14.0	62 17.4	67 19.0	43 18.5	51 20.4	33 20.0	19 12.9	16 10.7	82 15.4	76 18.6
2	164 17.8	80 16.5	89 19.2	74 19.6	41 16.0	54 17.1	29 12.3	70 19.7	66 18.8	34 14.6	47 18.8	26 15.8	25 17.0	33 22.1	92 17.3	73 17.8
3	204 21.5	111 22.9	93 20.0	74 19.6	60 23.3	70 22.2	45 19.1	74 20.8	84 23.9	46 19.7	55 22.0	30 18.2	33 22.4	39 26.2	115 21.0	69 21.0
4	124 13.0	57 11.8	67 14.4	48 12.7	39 15.2	37 11.7	28 11.9	44 12.4	51 14.5	27 11.6	38 15.2	17 10.3	23 15.6	18 12.1	76 14.3	44 11.7
5	179 18.8	90 18.6	87 18.8	72 19.0	44 17.1	63 19.9	53 22.5	72 20.2	53 15.1	39 16.7	46 18.4	28 17.0	34 23.1	31 20.0	100 16.3	78 19.1
6	70 7.4	49 10.1	21 4.5	30 7.9	21 8.2	19 6.0	33 14.0	19 5.3	18 5.1	23 9.9	14 5.6	10 6.1	13 8.8	13 6.7	40 7.5	29 7.1
11 NICHTS TUN																
1	267 28.1	134 28.7	127 27.4	107 28.3	76 29.6	84 26.0	50 21.2	106 30.3	108 30.7	55 24.0	81 32.4	33 20.0	47 32.0	49 32.9	143 26.9	117 26.0
2	96 10.1	49 10.1	47 10.1	50 13.2	24 9.3	22 7.0	25 10.6	31 8.7	39 11.1	24 10.3	28 11.2	9 5.5	16 10.9	18 12.1	46 8.0	50 12.2
3	137 14.4	65 13.4	72 15.5	55 14.6	40 15.6	42 13.3	41 17.4	48 13.5	46 13.1	23 9.9	29 11.6	33 20.0	24 16.3	26 17.4	78 14.7	58 14.2
4	101 10.6	53 10.9	48 10.3	40 10.6	28 10.9	33 10.4	30 12.7	35 9.8	34 9.7	19 8.2	25 10.0	16 9.7	19 12.9	20 13.4	52 9.8	49 12.0
5	207 21.8	107 22.1	99 21.3	78 20.6	58 21.8	73 23.1	40 16.9	67 24.4	79 22.4	65 27.9	54 21.6	38 23.0	24 16.3	25 15.8	121 22.7	84 20.5
6	102 10.7	57 11.8	44 9.5	32 8.5	27 10.5	43 13.6	38 16.1	29 8.1	35 9.9	25 10.7	37 14.0	17 10.3	15 10.2	10 6.7	68 12.8	34 8.3

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MÖGLICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE DEKAKTIGE STIMMUNG BEKAEMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MÖGLICHKEIT BEI MIESER LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
2 MUSIK	263	128	135	103	78	82	50	99	112	78	76	54	25	28	142	116
1	27.7	26.4	29.1	27.2	30.4	25.9	21.2	27.8	31.8	33.5	30.4	32.7	17.0	18.8	26.7	28.4
2	183	88	95	76	55	52	53	63	64	37	54	30	23	36	100	84
	19.2	18.1	20.5	20.1	21.4	16.5	22.5	17.7	18.2	15.9	21.6	18.2	15.6	24.2	18.8	20.5
3	107	50	47	40	30	37	34	33	39	31	21	14	22	18	50	49
	11.3	12.4	10.1	10.6	11.7	11.7	14.4	9.3	11.1	13.3	8.4	8.5	15.0	12.1	10.5	12.0
4	123	74	48	44	28	51	26	58	39	26	37	20	23	17	73	50
	12.9	15.3	10.3	11.6	10.9	16.1	11.0	16.3	11.1	11.2	14.8	12.1	15.8	11.4	13.7	12.2
5	216	112	103	90	55	71	57	85	73	35	56	33	46	45	124	88
	22.7	23.1	22.2	23.8	21.4	22.5	24.2	23.9	20.7	15.0	22.4	20.0	31.3	30.2	23.3	21.5
6	27	9	16	12	4	11	7	3	17	11	5	2	6	3	14	13
	2.8	1.9	3.9	3.2	1.6	3.5	3.0	.8	4.8	4.7	2.0	1.2	4.1	2.0	2.6	3.2
73 HASCHISCH	87	48	39	32	26	29	10	38	37	21	24	9	18	13	40	41
1	9.1	9.9	8.4	8.5	10.1	9.2	4.2	10.7	10.5	9.0	9.6	5.5	12.2	8.7	8.9	10.0
2	43	30	13	14	15	14	14	14	15	10	16	2	4	11	26	16
	4.5	6.2	2.8	3.7	5.8	4.4	5.9	3.9	4.3	4.3	6.4	1.2	2.7	7.4	4.9	3.9
3	38	18	20	12	16	10	3	14	21	14	6	4	5	9	20	18
	4.0	3.7	4.3	3.2	6.2	3.2	1.3	3.9	6.0	6.0	2.4	2.4	3.4	6.0	3.8	4.4
4	21	16	5	6	8	7	6	9	6	6	3	4	3	5	9	11
	2.2	3.3	1.1	1.6	3.1	2.2	2.5	2.5	1.7	2.6	1.2	2.4	2.0	3.4	1.7	2.7
5	87	54	33	26	31	30	16	34	36	33	23	12	7	11	49	37
	9.1	11.1	7.1	6.9	12.1	9.5	5.8	9.6	10.2	14.2	9.2	7.3	4.8	7.4	9.2	9.0
6	615	297	316	266	149	200	170	223	217	124	176	111	103	96	346	262
	64.7	61.2	68.1	70.4	58.0	63.3	72.0	62.6	61.6	53.2	70.4	67.3	70.1	64.4	65.0	64.1

MANGHMAL IST MAN SO NIESEK LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MOEGELICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE DERARTIGE STIMMUNG BEKAEMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MOEGELICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MOEGELICHKEIT IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MOEGELICHKEIT BEI NIESEK LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KUENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 UDER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MOEGELICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN LINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
5 BEKANNTL TR																
1	215 22.0	106 22.3	106 22.8	81 21.4	61 23.7	73 23.1	41 17.4	78 21.9	93 26.4	59 25.3	66 26.4	40 24.2	23 15.6	24 16.1	117 22.0	96 23.5
2	169 17.8	90 18.6	79 17.0	68 18.0	48 18.7	53 16.8	41 17.4	65 18.3	61 17.3	45 19.3	44 17.6	24 14.5	23 15.6	31 20.8	100 18.8	57 16.4
3	146 15.4	86 17.7	60 12.9	59 15.6	31 12.1	56 17.7	43 18.2	50 14.0	53 15.1	30 12.9	56 22.4	18 10.9	19 12.9	23 15.4	78 14.7	69 16.9
4	127 13.4	61 12.6	66 14.2	50 13.2	32 12.5	45 14.2	40 16.9	48 13.5	38 10.8	25 10.7	17 6.8	25 15.2	30 20.4	29 14.5	72 13.5	53 13.0
5	200 21.0	103 21.2	96 20.7	83 22.0	68 26.5	49 15.5	44 18.6	85 23.9	70 19.9	47 20.2	51 20.4	31 18.8	43 29.3	27 18.1	109 20.0	88 21.5
6	53 5.8	19 3.9	34 7.3	19 5.0	11 4.3	23 7.3	18 7.6	13 3.7	22 6.3	7 3.0	17 6.8	9 5.5	6 4.1	14 9.4	31 5.8	20 4.9
15 FERKNEHEN																
1	129 13.6	68 14.0	60 12.9	47 12.4	34 13.2	48 15.2	36 15.3	40 11.2	51 14.5	31 13.3	33 13.2	20 12.1	14 9.5	29 19.5	72 13.5	56 13.7
2	181 19.0	94 19.4	86 18.5	74 19.6	54 21.0	53 16.8	51 21.6	64 18.0	65 18.5	29 12.4	51 20.4	34 20.6	31 21.1	35 23.5	105 19.7	77 16.6
3	228 24.0	120 24.7	108 23.3	95 25.1	58 22.6	75 23.7	52 22.0	101 28.4	72 20.5	50 21.5	63 25.2	40 24.2	41 27.9	31 20.8	118 22.2	107 26.7
4	193 20.3	102 21.0	91 19.6	66 17.5	58 22.0	69 21.8	51 21.6	72 20.2	70 19.9	50 21.5	59 23.6	23 13.9	36 24.5	25 16.8	107 20.1	73 20.3
5	113 11.9	58 12.0	55 11.9	57 15.1	32 12.5	24 7.6	25 10.6	39 11.0	48 13.6	39 16.7	26 10.4	17 10.3	10 6.8	20 13.4	60 11.3	50 12.2
6	61 6.4	26 5.4	35 7.5	21 5.6	14 5.4	26 8.2	14 5.9	18 5.1	29 8.2	15 6.4	16 6.4	10 6.1	11 7.5	9 6.0	40 7.5	20 4.9

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GLEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MÖGLICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE UNKARTIGE STIMMUNG BEKÄMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HilFT. DIE ZAHL 1 GEGEN SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT IHNEN SEHR GUT HilFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MÖGLICHKEIT BEI MIESER LAUNE UEBERHAUPT NICHT HilFT. SIE KÖNNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MÄNNLICH	FRAUEN	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	256	356	352	233	250	165	147	149	532	409
16 SPAZIERENG.																
1	125 13.1	55 11.3	70 15.1	51 13.5	41 16.0	33 10.4	30 12.7	46 12.9	47 13.4	25 10.7	45 18.0	24 14.5	10 6.8	19 12.8	69 13.0	55 13.4
2	174 18.3	50 10.5	43 20.0	65 17.2	50 19.5	59 18.7	49 20.8	70 19.7	51 14.5	38 16.3	53 21.2	30 18.2	21 14.3	28 18.8	45 17.9	75 18.3
3	206 21.9	106 21.9	101 21.8	80 21.2	51 19.8	77 24.4	33 14.0	78 21.9	97 27.6	53 22.7	52 20.8	37 22.4	32 21.8	34 22.8	117 22.0	89 21.8
4	162 17.0	89 18.4	73 15.7	67 17.7	42 16.3	53 16.8	38 16.1	66 18.5	58 16.5	45 19.3	30 12.0	16 9.7	37 25.2	34 22.8	84 15.8	77 16.8
5	132 13.9	60 12.4	72 15.5	52 13.8	43 16.7	37 11.7	41 17.4	48 13.5	42 11.9	29 12.4	38 15.2	20 12.1	25 17.0	19 12.8	77 14.5	54 13.2
6	105 11.0	73 15.1	32 6.9	44 11.6	26 10.1	35 11.1	30 12.7	30 8.4	45 12.8	19 8.2	32 12.8	21 12.7	19 12.9	14 9.4	63 11.8	41 10.0
4 SCHLAFEN																
1	218 22.9	116 23.9	101 21.8	77 20.4	72 28.0	69 21.8	60 25.4	71 19.9	86 24.4	55 23.6	71 28.4	43 26.1	23 15.8	25 16.8	111 20.9	104 25.4
2	141 14.8	83 17.1	58 12.5	50 13.2	43 16.7	48 15.2	30 12.7	56 15.7	53 15.1	32 13.7	33 13.2	23 13.4	26 17.7	25 16.8	31 15.2	57 13.9
3	167 17.6	90 18.0	77 16.6	69 18.3	37 14.4	61 19.3	44 18.6	58 16.3	63 17.9	35 15.0	53 21.2	28 17.0	23 15.8	26 17.4	100 18.8	67 16.4
4	127 12.8	54 11.1	67 14.4	55 14.6	36 14.0	31 9.8	24 10.2	46 13.5	49 13.9	22 9.4	33 13.2	14 8.5	26 17.7	26 17.4	69 13.0	53 13.0
5	177 18.8	91 18.8	86 18.5	68 18.0	48 18.7	61 19.3	41 17.4	75 21.1	60 17.0	53 22.7	43 17.2	19 11.5	32 21.8	29 19.5	100 18.8	74 18.1
6	81 8.5	33 6.8	48 10.3	40 10.6	16 6.2	25 7.9	27 11.4	29 8.1	25 7.1	14 6.0	16 6.4	19 11.5	15 10.2	17 11.4	42 7.0	30 9.3

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MÖGLICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE DERARTIGE STIMMUNG BEKÄMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDEK MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MÖGLICHKEIT BEI MIESER LAUNE ÜBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KÖNNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT ÜBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS JA	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK. 7	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
6 NACHDENKEN	215	106	109	84	58	73	54	78	82	36	50	36	43	49	126	85
1	22.6	21.9	23.5	22.2	22.6	23.1	22.9	21.9	23.3	15.5	20.0	21.8	29.3	32.9	23.7	20.8
2	117	69	48	47	26	44	26	54	37	27	33	11	26	20	55	81
	12.3	14.2	10.3	12.4	10.1	13.9	11.0	15.2	10.5	11.6	13.2	6.7	17.7	13.4	10.3	14.9
3	134	68	66	51	46	37	32	42	60	36	37	22	20	19	72	60
	14.1	14.0	14.2	13.5	17.9	11.7	13.6	11.8	17.0	15.5	14.8	13.3	13.6	12.8	13.5	14.7
4	153	77	75	62	43	48	40	56	55	34	51	24	20	22	90	64
	16.1	15.9	16.2	16.4	16.7	15.2	16.9	15.7	15.6	14.6	20.4	14.5	13.6	14.8	16.9	15.6
5	216	104	113	87	61	70	50	85	81	62	56	47	23	28	124	90
	22.9	21.4	24.4	23.0	23.7	22.2	21.2	23.9	23.0	26.6	22.4	28.5	15.6	18.8	23.3	22.0
6	62	40	22	26	17	19	19	20	21	13	23	5	9	10	33	29
	6.5	6.2	4.7	6.9	6.6	6.0	8.1	5.6	6.0	5.6	9.2	3.0	6.1	6.7	6.2	7.1
8 FREUND TR.	195	80	109	78	58	59	43	71	80	52	63	29	25	25	108	83
1	20.5	17.7	23.5	20.6	22.6	18.7	18.2	19.9	22.7	22.3	25.2	17.6	17.0	16.8	20.3	20.3
2	187	106	81	72	50	65	52	61	72	43	50	35	25	32	101	85
	19.7	21.9	17.5	19.0	19.5	20.6	22.0	17.1	20.5	18.5	20.0	21.2	17.0	21.5	19.0	20.6
3	143	94	49	49	41	53	31	51	60	35	36	24	26	21	80	61
	15.0	19.4	10.6	13.0	16.0	16.8	13.1	14.3	17.0	15.0	14.4	14.5	17.7	14.1	15.0	14.9
4	121	79	41	47	28	46	27	51	42	33	24	22	21	20	72	67
	12.7	16.3	8.8	12.4	10.9	14.6	11.4	14.3	11.9	14.2	9.6	13.3	14.3	13.4	13.5	11.5
5	156	64	92	61	54	41	39	62	55	32	45	18	33	28	85	72
	16.4	13.2	19.8	16.1	21.0	13.0	16.5	17.4	15.6	13.7	18.0	10.9	22.4	18.8	16.0	17.6
6	95	34	60	50	18	27	31	35	27	17	30	14	13	19	52	41
	10.0	7.0	12.9	13.2	7.0	8.5	13.1	9.8	7.7	7.3	12.0	8.5	8.8	12.8	9.8	10.0

MANCHMAL IST MAN SO MIESER LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MOEGlichkeiten, MIT DENEN MAN EINE DERARTIGE STIMMUNG BEKAEMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MOEGlichkeit WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MOEGlichkeit IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MOEGlichkeit BEI MIESER LAUNE UEBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KOENNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFUEGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MOEGlichkeit VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
7 FREUNDIN TR																
1	214 22.5	121 24.9	92 19.8	80 21.2	53 20.6	81 25.6	48 20.3	74 20.8	91 25.9	58 24.9	63 25.2	40 24.2	23 15.6	29 19.5	131 24.6	79 19.3
2	151 15.9	73 15.1	78 16.8	54 14.3	46 17.9	51 16.1	45 19.1	46 12.9	59 16.8	33 14.2	39 15.6	25 15.2	29 19.7	24 16.1	74 13.9	76 18.6
3	131 13.8	61 12.6	70 15.1	44 11.6	41 16.0	46 14.6	25 10.6	54 15.2	50 14.2	25 10.7	46 18.4	21 12.7	20 13.6	17 11.4	68 12.8	62 15.2
4	137 14.4	65 13.4	71 15.3	62 16.4	36 14.0	39 12.3	30 12.7	60 16.9	47 13.4	33 14.2	29 11.6	18 10.9	27 18.4	30 20.1	77 14.5	56 13.7
5	161 16.9	87 17.9	74 15.9	70 18.5	44 17.1	47 14.9	48 20.3	66 18.5	47 13.4	37 15.9	33 13.2	25 15.2	31 21.1	35 23.5	88 16.5	74 18.1
6	103 10.8	56 11.5	47 10.1	45 11.9	27 10.5	31 9.8	31 13.1	33 9.3	36 10.2	22 9.4	37 14.8	18 10.9	13 8.8	10 6.7	59 11.1	43 10.5
73 TANZEN																
1	141 14.8	65 13.4	75 16.2	46 12.2	54 21.0	41 13.0	40 16.9	55 15.4	46 13.1	37 15.9	45 18.0	22 13.3	19 12.9	18 12.1	81 15.2	60 14.7
2	138 14.5	75 15.5	63 13.6	52 13.8	36 14.0	50 15.8	36 15.3	42 11.8	58 16.5	47 20.2	39 15.6	15 9.1	20 13.6	15 10.1	75 14.1	61 14.9
3	179 18.8	90 18.6	89 19.2	68 18.0	35 13.6	76 24.1	40 16.9	74 20.8	64 18.2	38 16.3	50 20.0	25 15.2	26 17.7	39 26.2	99 18.6	80 19.6
4	140 14.7	77 15.9	63 13.6	49 13.0	40 15.6	51 16.1	33 14.0	53 14.9	53 15.1	25 10.7	30 12.0	23 13.9	32 21.8	29 19.5	77 14.5	61 14.9
5	165 17.4	80 16.5	84 18.1	78 20.6	52 20.2	35 11.1	43 18.2	62 17.4	58 16.5	44 18.9	41 16.4	31 18.8	23 15.6	24 16.1	90 16.9	70 17.1
6	140 14.7	79 16.3	61 13.1	67 17.7	33 12.8	40 12.7	34 14.4	48 13.5	57 16.2	21 9.0	44 17.6	29 17.6	22 15.0	23 15.4	78 14.7	61 14.9

MANCHMAL IST MAN SO MIESEK LAUNE, DASS ES NICHT ZUM AUSHALTEN IST. ICH GEBE IHNEN JETZT EINE LISTE MIT MÖGLICHKEITEN, MIT DENEN MAN EINE UFRÄRTIGE STIMMUNG BEKÄMPFEN KANN. SAGEN SIE MIR ZU JEDER MÖGLICHKEIT WIEVIEL SIE IHNEN HILFT. DIE ZAHL 1 GEBEN SIE AN, WENN DIE MÖGLICHKEIT IHNEN SEHR GUT HILFT. DIE ZAHL 5, WENN IHNEN DIE MÖGLICHKEIT BEI MIESEK LAUNE ÜBERHAUPT NICHT HILFT. SIE KÖNNEN AUCH DIE ZWISCHENSTUFEN 2, 3 ODER 4 ANGEBEN. SIE HABEN AUCH NOCH DIE ZAHL 6 ZUR VERFÜGUNG, DIE SIE IMMER DANN ANGEBEN, WENN SIE EINE MÖGLICHKEIT VON DIESER LISTE NOCH NIE VERSUCHT HABEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
14 PARTY																
1	138 14.5	69 14.2	69 14.9	49 13.0	44 17.1	45 14.2	37 15.7	50 14.0	49 13.9	48 20.6	34 13.6	20 12.1	21 14.3	13 8.7	68 12.8	70 17.1
2	156 16.4	83 17.1	73 15.7	54 14.3	47 18.3	55 17.4	39 16.5	49 13.8	67 19.0	39 16.7	46 18.4	15 9.1	27 18.4	28 18.8	96 18.0	56 14.2
3	152 16.0	75 15.5	77 16.6	63 16.7	33 12.8	56 17.7	31 13.1	63 17.7	57 16.2	27 11.6	55 22.0	24 14.5	16 10.9	29 19.5	91 17.1	60 14.7
4	119 12.5	71 14.6	47 10.1	46 12.2	35 13.6	38 12.0	30 12.7	43 12.1	46 13.1	28 12.0	28 11.2	17 10.3	28 19.0	19 12.1	66 12.4	51 12.5
5	168 17.7	88 16.1	79 17.0	68 18.0	53 20.6	47 14.9	33 14.0	70 19.7	64 18.2	47 20.2	42 16.3	31 18.8	22 15.0	25 16.6	88 18.5	79 19.3
6	175 17.0	79 16.3	86 18.5	80 21.2	36 14.0	49 15.5	51 21.6	59 16.6	53 15.1	23 9.9	44 17.6	36 21.6	28 19.0	32 21.5	89 16.7	72 17.6
3 WUT AUSL.																
1	244 25.7	119 24.5	125 26.9	99 26.2	59 23.0	86 27.2	57 24.2	100 28.1	87 24.7	64 27.5	63 25.2	42 25.5	34 23.1	41 27.5	129 24.2	110 26.9
2	101 10.6	57 11.8	43 9.3	34 9.0	33 12.8	34 10.8	20 8.5	44 12.4	36 10.2	19 8.2	18 7.2	24 14.5	16 10.9	23 15.4	78 10.9	43 10.5
3	90 10.1	56 11.5	40 8.6	37 9.8	28 10.9	31 9.8	25 10.6	33 9.3	38 10.8	26 11.2	25 10.0	14 8.5	12 8.2	19 12.8	59 11.1	37 9.0
4	101 10.6	55 10.9	47 10.1	42 11.1	27 10.5	32 16.1	32 13.6	32 9.0	34 9.7	15 6.4	36 14.4	19 11.5	15 10.2	13 6.7	46 8.6	52 12.7
5	264 21.5	92 19.0	112 24.1	91 24.1	55 21.4	58 18.4	53 22.5	75 21.1	74 21.0	49 21.0	52 20.8	28 17.0	37 25.2	36 24.2	115 21.6	68 21.5
6	151 15.9	85 17.5	66 14.2	57 15.1	46 17.9	48 15.2	35 14.8	48 13.5	67 19.0	35 15.0	55 22.0	17 10.3	28 19.0	15 10.1	89 16.7	61 14.9